

BUNDESLIGA
9 Seiten zum
Dreikampf
um den Titel

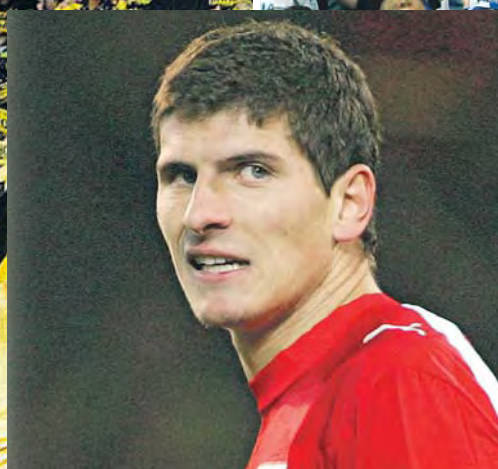
Das Spiel der Spiele

DERBY IM BRENNPUNKT



SCHALKE IN DORTMUND

Kuranyi:
„Ich wollte
abhauen“



STUTTGART IN BOCHUM

Gomez:
Torjäger als
Joker dabei



BREMEN GEGEN FRANKFURT

Frings:
„Warum ich bei
Werder bleibe“

AACHEN – WOLFSBURG

Abstiegskrimi! Letztes Spiel für Augenthaler?



EINWURF

VON JENS LEHMANN

Der Nationaltorhüter, der für Schalke und Dortmund spielte, über das Ruhrpott-Derby und den Titelkampf

Schalke 04 gewinnt nicht in Dortmund – wird aber Meister

Das Spiel am Samstag in Dortmund interessiert mich natürlich auch hier in England brennend. Elf Jahre habe ich für Schalke und vier für Borussia gespielt und Unvergessliches erlebt: Im Dezember 1997 erzielte ich in Dortmund per Kopfball in letzter Minute das 2:2 für Schalke; im Februar 2003 sah ich Gelb-Rot, weil ich meinen Mitspieler Amoroso geschubst haben soll. . . Noch heute pflege ich gute Kontakte zu beiden Klubs, erst Anfang der Woche habe ich mit Schalke-Manager Andy Müller telefoniert.

Die aktuelle Begegnung wird bei diesem Tabellenbild zwei Spieltage vor Schluss zum Thriller. Für die Schalker steht der Titel auf dem Spiel. Besser wäre es jedoch gewesen, wenn es auch für die Borussia noch um etwas gegangen wäre, ein, zwei Prozent könnten nun fehlen.

Dennoch werden diese 90 Minuten für die Schalker extrem. Sie müssen zu jeder Sekunde absolut konzentriert sein, alle – die Mannschaftsleistung muss stimmen. Als Spieler weiß man freilich: Man muss! Ich fände es fantastisch, wenn

wir mit Arsenal diese Situation noch hätten. Solche Spiele sind die Herausforderung schlechthin. Deshalb glaube ich auch nicht, dass die 2001 so tragisch verlorene Meisterschaft das Schalker Team hemmen wird; im Gegenteil.

Trotz der zugespitzten Konstellation an der Spitze und der hohen Erwartungen, die ganz Fußball-Deutschland an dieses von außen ohnehin aufgeladene Derby hat, vergisst man das als Spieler, wenn man auf dem Platz ist; zumindest sollte man das. Zu emotionalen Exzessen wird es nicht kommen. Dede ist mit Schalkes Brasilianern gut bekannt, Kehl und Metzelder hier sowie Asamoah und Kuranyi da sind in der Nationalelf gute Kumpels. Trotzdem wird es zur Sache gehen.

Einen Schalker Sieg erwarte ich nicht, ich tippe auf ein 1:1. Da im bisherigen Saisonverlauf aber kein Team Schwächen der Konkurrenz nutzte, glaube ich nicht, dass die Stuttgarter und Bremer ihre beiden Spiele gewinnen. Die Schalker werden den Titel holen. Ich hoffe sehr, daß sie es packen.

GEWINNER+VERLIERER

Super-Spannung dank Bayern und Co.

Daumen hoch für den FC Bayern! Schön, dass sich die Münchner in dieser Saison mal aus dem Meisterschaftsrennen raushalten und nicht schon vier Wochen vor Ende den gefühlten hundertsten Titel feiern. Jetzt sind Schalke, Stuttgart und Bremen am Zug. Und das ist ja auch ganz spannend.

Daumen runter für Vragel da Silva! Der Abwehrspieler von Energie Cottbus wurde wegen seines Ellbogenchecks gegen Hannovers Hanno Balitsch nach TV-Beweis für sieben Spiele gesperrt. Bereits im Dezember war der Brasilianer – ebenfalls nach einem Fernseh-Beweis – wegen einer Tätlichkeit gegen Stuttgarts Arthur Boka

für drei Spiele aus dem Verkehr gezogen worden. Der Mann von der Elfenbeinküste wiederum wurde im April für fünf Spiele auf Eis gelegt – ebenfalls nach TV-Beweis – weil er nach Rot auch noch Hannovers Arnold Bruggink in den Unterleib gezwickt hatte. Manche lernen's wohl nie.

Daumen hoch für Rostock und Co.! Karlsruhe steht seit dem 31. Spieltag als Meister und Aufsteiger fest. Wie langweilig . . . Da sorgen Rostock, Duisburg, Greuther Fürth, Freiburg und Kaiserslautern schon für mehr Spannung. Fragt sich bloß, will von denen etwa gar keiner nach oben?

KLAUS SMENTEK

Das Spiel

Dieses Duell wird der Wahnsinn: **DORTMUND** gegen **SCHALKE**, Schwarz-Gelb gegen Königsblau. Gewinnt S04, könnte es am Samstag gar Meister werden.

ÜBER DAS DERBY

BERICHTEN OLIVER BITTER,
JEAN-JULIEN BEER UND
THOMAS HENNECKE

Exakt 3,60 x 2 Meter messen die Plakatwände. Vier davon stehen seit gestern, Mittwoch, auf dem begrünten Mittelstreifen der sechsspurigen Bundesstraße 1. Die überdimensionalen Poster, die Zehntausende von Autofahrern auf ihrem Weg über Dortmunds Hauptverkehrsader passieren werden, verkünden in schwarzen Lettern auf gelbem Grund die Kernbotschaft dieser Tage: „Wir sind Borussia.“

Eine ganze Stadt macht mobil. Vereint in der Solidarität mit dem BVB, dem größten Werbe- und Sympathieträger. Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer (SPD) ordnete die Beflaggung von Rathaus- und Friedensplatz an. Weithin sichtbares Zeichen dafür, dass Dortmund und seine Fußballer zusammenstehen. Das war schon in den Zitterwochen des Abstiegskampfes so, und das erreicht in den letzten Tagen vor dem mit höchsten Erwartungen aufgeladenen Revier-Derby gegen Schalke 04 eine neue Dimension.

Der Signal Iduna Park erlebt das Spiel der Spiele. 600 (!) Medienvertreter wurden akkreditiert. 80 708 Zuschauer kommen. Fast noch einmal genauso viele werden zum „Derby-Viewing“ in die Schalker Veltins-Arena pilgern. Die Karten (Stückpreis sechs Euro) finden reißenden Absatz. „Das ist der Wahnsinn“, findet Torhüter Manuel Neuer (21). In der vorigen Saison begleitete er die Königsblauen noch als Fan in die „verbotene Stadt“, übermorgen, Samstag, spielt er dort. Im Tor. „Ich hoffe“, sagt Neuer, „dass wir den Fans etwas zurückgeben können. Den Erfolg im Derby beispielsweise.“ Oder sogar mehr?

Schalke winkt im Falle eines Sieges die vorzeitige Meisterschaft – sofern Stuttgart (in Bochum) verliert und Bremen (gegen Frankfurt) nur Unentschieden spielt. Sollte es so kommen, würden alle Dämme brechen. Ausnahmezustand in Gelsenkirchen und Umgebung. „Diese

Emotionen gibt es bei keinem anderen Verein in Deutschland“, schwärmt Kevin Kuranyi (25), „das macht Schalke einmalig. Für diese Leute müssen wir uns in Dortmund zerreißen.“

Für diese Leute. Für den Titel. Und für die Meisterschale. Die blankpolierte Silbertrophäe des Klassenbesten. Überreicht wird sie in jedem Fall erst am 19. Mai. „An Feiern“, beteuert Schalke-Kapitän Marcelo Bordon (31), „denken wir vorher nicht. Erst einmal müssen wir die 90 Minuten in Dortmund mit kühlem Kopf bewältigen.“

Und das wird schwer genug.

Gerade rechtzeitig vor dem Duell mit dem Erz- und Edelrivalen steigt die Formkurve des zuletzt dreimal siegreichen BVB wieder. Seitdem Thomas Doll (siehe Extrastory auf Seite 6) den weit vorangeschrittenen Prozess der Selbstzerstörung stoppte und das Betriebssystem der Borussia neu startete, füllt sich das Punktekonto. „Gegen Schalke können wir nun zeigen, wie weit wir sind“, betont Doll.

Als Neu-Dortmunder und erst zwei Monate amtierender Trainer der Schwarz-Gelben spürt er kurz vor dem ewig prickelnden Kräfte-messen mit dem Spitzenreiter noch kein nervöses Kribbeln. Anders in der Zeit des Existenzkampfes, als es darum ging, „in welche Richtung der Zug für uns fährt“.

? FRAGE DER WOCHE

Wer gewinnt das Derby –
Dortmund oder Schalke?

Dortmund 69,6 %

Schalke 30,4 %

13 509 Teilnehmer
www.kicker.de

der Spiele



Foto: Imago/Ulmer

Halt mich fest! Derby-Time, hier mit dem Schalker Rafinha (links) und BVB-Stürmer Ebi Smolarek.

Er fährt nach oben, in sichere Regionen. Den in der laufenden Saison durch gruseligen Fußball, zwei Trainerwechsel und mancherlei internen Streit ausgelösten Imageschaden so zu reparieren, dass die Anhängerschaft am Ende noch milde gestimmt wird – diese Chance bietet das letzte Saison-

heimspiel. „Wir können vieles wiedergutmachen“, meint Torhüter Roman Weidenfeller (26), „der Druck lastet diesmal klar auf den Schalker Schultern.“

Den Gedanken, eine zusätzliche Prämie für den Sieg in diesem Prestigekampf auszuloben, verwarf Geschäftsführer Hans-Joachim

Watzke (47). Er glaubt: „Diese Konstellation liefert Motivation pur. Da bedarf es keiner Stimulanz von außen mehr.“ Zuletzt hatte Watzke am 24. Februar in Hannover versucht, die Mannschaft mit einer Bonuszahlung zu Höchstleistungen zu animieren. Dortmund verlor sang- und klanglos mit 2:4.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... Schalke seit dem 14. 11. 1998 in Dortmund nicht mehr verloren hat? Nach dem 0:3 gab es drei Unentschieden und vier Siege, zuletzt sogar drei Siege in Folge.

... Schalke in der Bundesliga bislang dreimal im Wonnemonat Mai in Dortmund antreten musste? Nie konnten die Knappen gewinnen (19. 5. 1979/0:2, 3. 5. 1997/0:1, 13. 5. 2000/1:1).

... die beiden Uruguayer Dario Rodriguez und Gustavo Varela in fünf Spielen gegen den BVB nie verloren haben? Rodriguez gewann dreimal und spielte zweimal remis, Varela konnte zwei Spiele gewinnen, drei Begegnungen gegen Dortmund endeten unentschieden.

... Hamit Altintop zwei seiner acht Bundesligatore gegen den BVB erzielt hat (beide in seinem ersten Bundesligaspiel am 2. 8. 2003)?

... neben Hamit auch Halil Altintop (vier Tore) und Fabian Ernst (zwei Tore) gegen keinen anderen Bundesligisten häufiger treffen als gegen Dortmund?

... Schalke gegen Dortmund eine negative Bundesliga-Bilanz hat? 23 Schalker Siege stehen 25 BVB-Erfolge (21 Unentschieden) gegenüber. In Dortmund gewann Schalke von 34 Spielen nur 8, verlor 16.

Dortmund – Schalke in den letzten zehn Jahren: Dreimal hat's gekracht



Fotos: Imago/Werke/Team 2, firo.

19. 12. 1997, 2:2: Unvergessen Lehmanns Kopfballtor zum Ausgleich. Rechts Olaf Thon.



23. 9. 2000, 0:4: Schalkes Triumph mit Andreas Möller, zuvor vom BVB zu S 04 gewechselt.



30. 1. 2004, 0:1: Schalkes Keeper Frank Rost hält zwei Elfmeter. Ebbe Sand schießt das Siegtor.

INTERVIEW DER WOCHE

KEVIN KURANYI
FC Schalke 04

Er ist Schalkes Trumpf. Schalkes Torjäger. Schalkes Hoffnung für den Kampf um die Meisterschaft. Im kicker sagt **KEVIN KURANYI** (25), wie er über das Titelrennen denkt, wie er sich nach der verpassten WM fühlte und wie er sich wieder auf Top-Niveau brachte.

Foto: Firo



Kopfballstark, starker Kopf: Kevin Kuranyi, inzwischen Führungskraft in Schalkes Belegschaft.

„Ich war so fertig, dass ich abhauen

kicker: Herr Kuranyi, das kleine Revierderby in Bochum hat Schalke am 31. Spieltag verloren. War dieser Schock so heilsam, dass man einen solchen Rückschlag im Derby in Dortmund ausschließen kann?

Kevin Kuranyi: Ich denke schon. In Bochum hat jeder schmerzhaft erfahren, dass am Saisonende, wo es um so viel geht, 35 gute Minuten nicht reichen. Wir sind keine Mannschaft, die ihre Spiele im Vorbeigehen gewinnt. Wir müssen für jeden Sieg kämpferisch alles geben, 90 Minuten, voll konzentriert. Im Derby beim BVB sowieso. Da muss niemand motiviert werden.

kicker: Wird Schalke in Dortmund Meister?

Kuranyi: Wir würden uns nicht dagegen wehren, aber es ist schwer vorherzusagen. Bremen und Stuttgart waren am Wochenende sehr gut drauf. Wir müssen alles dafür tun, dieses Derby zu gewinnen – dann schauen wir auf die Ergebnisse der anderen. Ich hoffe, dass dieses Derby ein entscheidender Schritt wird auf dem Weg zum Titel, auch

dann, wenn die Entscheidung erst am letzten Spieltag fällt.

kicker: Viele reden davon, dass Schalke ausgerechnet in Dortmund Meister werden könnte. Es besteht jedoch auch die Gefahr, dort alles zu verspielen.

Kuranyi: Daran darf man gar nicht denken. Wir müssen als Team zusammenhalten und positiv denken – wir haben die große Mög-

in der Veltins-Arena erwartet, viele Tausend Schalker kommen nach Dortmund. Treibt das an?

Kuranyi: Gerade das macht ja das Besondere an Schalke 04 aus. Die Begeisterung für diesen Verein ist einmalig. Deshalb müssen wir am Samstag 90 Minuten kämpfen ohne Ende.

kicker: Ist es ein Vorteil für Schalke, dass Dortmund schon gerettet ist?

„Wichtig ist, dass wir die Leute hier endlich glücklich machen und den Meistertitel nach Gelsenkirchen holen.“

lichkeit, uns und unglaublich viele Menschen glücklich zu machen mit diesem Meistertitel. Nur das ist in unserem Kopf. Negative Gedanken? Nein, das wäre jetzt der völlig falsche Ansatz.

kicker: In Bremen und Stuttgart ist die Euphorie auch groß – aber Schalke sprengt mal wieder alle Dimensionen. Tausende werden am Samstag zum Public Viewing

Kuranyi: Es kann sein, dass sie jetzt lockerer spielen. Es kann sein, dass sie verkrampfen. Aber egal: Wir müssen sehr viel Respekt haben vor dem BVB und dürfen die Mannschaft nicht unterschätzen.

kicker: Sie selbst sind der Mann der Stunde auf Schalke – und mit 15 Toren die Lebensversicherung im Titelkampf. Nach all Ihren Problemen auf Schalke – wie gut tut es,

jetzt so gefeiert zu werden?

Kuranyi: Es tut sehr, sehr gut. Weil ich allen zeigen konnte, was in mir steckt und wie ich wirklich bin. Natürlich hatte ich ein sehr hartes erstes Jahr auf Schalke, und dann erst der Schock, 2006 nicht zur WM zu dürfen. Es war eine sehr schlimme Zeit. Viel schlimmer, als die Leute so denken. Ich wurde oft dazu befragt, aber die ganze Wahrheit weiß niemand.

kicker: Können Sie jetzt darüber reden, mit etwas Abstand?

Kuranyi: Inzwischen schon, weil mir die Tore, das Comeback im Nationalteam und der Erfolg mit Schalke geholfen haben, alles zu verarbeiten. Vor einem Jahr war ich so fertig, dass ich abhauen wollte. Einfach weg. Eine Woche. Oder länger. Irgendwo hin. Alles stehen und liegen lassen. Nur meine engsten Freunde wussten davon.

kicker: Letztlich haben Sie es aber nicht gemacht. Warum?

Kuranyi: Irgendwann kam dieses Gefühl in mir hoch: Okay, ich bin jetzt weit unten, aber ich kämpfe

mich wieder nach oben. Ich wollte es allen zeigen: Schaut mal her! Das kann ich! Aus eigener Kraft! Und ich habe es geschafft.

kicker: Sie machen jetzt auch körperlich einen viel stärkeren Eindruck, rennen und kämpfen 90 Minuten. Wie kommt's?

Kuranyi: Ich habe in der ganzen Saison keine Trainingseinheit ausgelassen. Doch, sorry, einen Tag war ich krank, einmal habe ich geheiratet. Aber sonst war ich immer auf dem Platz. Die ganze harte Arbeit zahlt sich jetzt aus. Ich überlasse es nicht mehr den Trainern, mich zu verbessern. Nein, ich arbeite zusätzlich für mich. Ich bleibe länger im Kraftraum, will meinen Körper noch besser in Form bringen. Ich übe nach dem Training immer wieder die Abschlüsse. Bleibe länger auf dem Platz. Auch fürs Kopfballtraining. Das alles hilft mir jetzt, mit der Mannschaft erfolgreich zu spielen.

kicker: Ihre zehn Kopfballtore sind der Spitzenwert der Liga!

Kuranyi: Das bekommt man aber nicht geschenkt. Ich habe verstanden, dass ich sehr viel dafür tun muss, meine Ziele zu erreichen. Deshalb tue ich jetzt auch alles dafür, diesen Titel zu holen. Ich will ihn unbedingt. Mir ist wichtig,

wollte“

dass Sie auch schreiben, dass ich das alles Gott zu verdanken habe. Er wollte, dass es so kommt. Ich spiele die bisher beste Saison meines Lebens.

kicker: Haben sich inzwischen Leute bei Ihnen entschuldigt, die im ersten Jahr auf Schalke höhnten: Dieser Kuranyi kann ja gar nichts!

Kuranyi: Nein. Das braucht auch keiner zu tun. Ich kenne jetzt meine wahren Freunde. Die wissen, wie ich bin. Diesen Freunden und meiner Familie vertraue ich.

kicker: Plötzlich sind Sie sogar von der Reizfigur auf Schalke zum Leader gereift. Wie erleben Sie das?

Kuranyi: Ja, ein paar Spieler sind schon zu mir gekommen und haben mir gesagt, dass ich jetzt wichtig bin für sie. Ich bin zwar erst 25, aber das Alter ist nicht entscheidend. Ich habe schon viel erlebt. Daher war mir klar: Ich muss mehr Führungsaufgaben übernehmen, muss die Mannschaft mitreißen. Als junger Spieler muss man seine Leistung bringen, um mal zu spielen. Aber wenn du einen festen Platz im Team



hast, dann musst du vorangehen und alle mitziehen.

kicker: Anfangs lastete vor allem der Schatten von Ebbe Sand schwer auf Ihnen. Treten Sie aus diesem Schatten heraus, wenn Schalke auch durch Ihre Tore Meister wird?

Kuranyi: Es war und ist eine schwierige Aufgabe, Ebbe Sand abzulösen. Das habe ich aber gewusst, als ich mich für Schalke entschied. Ebbe hat so viel erreicht hier, war ein Vorbild für alle. Aber ich wollte es immer schaffen, ihn zu ersetzen. Wichtig ist, dass wir die Leute hier endlich glücklich machen und den Meistertitel nach Gelsenkirchen holen. Zwei Siege trennen uns davon. Jetzt geht es um alles.

kicker: Ihre Tore, Ihre Leistung und Ihre Entwicklung werden Interesse wecken bei anderen Klubs. Andreas Müller sagte, Sie würden sich jetzt so wohl fühlen auf Schalke, dass man an einen Transfer gar nicht erst zu denken braucht. Hat er recht?

Kuranyi: Ich fühle mich auch wohl und sehe die große Chance, hier richtig was zu bewegen. Wenn ausländische Vereine kommen und Schalke überlegt, mich zu verkaufen – dann bleibt immer noch Zeit, sich darüber Gedanken zu machen. Aber jetzt ist das kein Thema. Ich will diesen Titel. Und ich werde versuchen, so lange wie möglich hier zu bleiben und so viel mit Schalke zu erreichen, wie es irgendwie geht.

kicker: Immerhin treffen Sie sich nicht drei Tage vor diesem Derby in Hannover mit den Bayern...

Kuranyi: Das ist etwas, was mir nicht passieren wird. Außerdem: Vor dem Derby trainiere ich, und sonst nichts. Aber man sollte auch Miroslav Klose jetzt in Ruhe lassen. Jeder macht mal Fehler. Er hat sich entschuldigt, das sollte man akzeptieren.

kicker: Sie selbst haben ein anderes Problem: Als die Schalcker Lebensversicherung im Titelkampf sind Sie mit vier Gelben Karten belastet.

Kuranyi: Ja, das habe ich im Hinterkopf. Als ich in Bochum Gelb sah, war ich schon geschockt – ich dachte, es wäre die fünfte. Ich passe auf beim Derby. Es wäre unvorstellbar für mich, in diesem Saisonfinale zuschauen zu müssen. **INTERVIEW:**

JEAN-JULIEN BEER

SCHALKE: Streit-Transfer gewinnt an Fahrt Comeback? Krstajic fühlt sich fit

■ Bei seinem ersten „Aufeinandertreffen“ mit Albert Streit holte sich Mirko Slomka eine blutige Nase. Denn als der Schalcker Trainer am Rande des Spiels gegen Eintracht Frankfurt (1:1) einen Ball stoppen wollte, stieß er an der Seitenlinie mit dem Offensivmann zusammen. Fast ein symbolisches Bild: Immer wieder mal eckt der als nicht gerade pflegeleicht bekannte Streit an, auch mal mit dem gegnerischen Trainer. Oder mit dem eigenen.

Immer mehr verdichten sich die Anzeichen, dass Streit und Slomka künftig zusammenarbeiten. „Ein guter Mann“, sagt Manager Andreas Müller; in der Offensive könnte Streit auf beiden Flügeln als Konkurrenz zu Löwenkrands, Halil Altintop oder Özil antreten. „Die Schalcker haben mich vor zehn Tagen informiert, dass sie Kontakt zu Streit aufnehmen“, berichtet Eintracht-Vorstandschef Heribert Bruchhagen (siehe Seite 12). Eine Ablöse von fünf Millionen Euro steht im Raum, doch derweil bringt Streit selbst nun auch Werder Bremen als Kandidaten ins Spiel. „Dort

zu spielen wäre reizvoll“, sagt der 27-Jährige; Werder bestätigt etwaiges Interesse allerdings nicht.

Konkreter sind die personellen Planungen für Samstag, wo Slomka zwei wichtige Fragen beantworten muss. So fühlt sich Mladen Krstajic (33) nach Faserriss fit fürs Derby. „Ich kann trainieren, also kann ich auch spielen“, sagt der kantige Abwehrmann überzeugend. Dann müsste jedoch Dario Rodriguez (32) weichen, der noch nie ein Derby verlor und zuletzt recht sicher verteidigte. Und im Angriff ist offen, ob Youngster Mesut Özil (18) ran darf, oder ob Slomka doch die defensivere Variante mit dem erfahrenen, zuletzt allerdings enttäuschenden Levan Kobiashvili (29) wählt.

NACHGEHAKT

kicker: Herr Peters, im Restaurant EssNull-Vier auf dem Vereinsgelände werden im Meistermonat Mai Schalentiere als Spezialität gereicht. Schon ein Vorgeschmack auf die Meisterschale?

Geschäftsführer Peter Peters (44): Echt? Das wusste ich gar nicht. Eine tolle Idee.

SCHALKE: Der Rückweg nach Gelsenkirchen Asamoah wandert, Neuer radelt

■ Es war eigentlich eine Jux-Ankündigung ohne ernsten Hintergrund. Sollte Schalke am vorletzten Spieltag in Dortmund den Titelgewinn perfekt machen, dann werde er nach dem Spiel zu Fuß nach Hause laufen, hatte Gerald Asamoah versprochen. Vor einer einzigen Kamera. „Anschließend war ich völlig perplex, als diese Aussage auf allen möglichen Sendern rauf und runter lief“, gesteht der Schalcker Offensivmann jetzt.

Aber: Ein Mann, ein Wort – ist Schalke am Samstagabend Deutscher Meister, macht sich Asamoah, der nach eigenem Bekunden „noch nie so weit gelaufen“ ist, per pedes auf die rund 35 Kilometer Richtung Heimat. Ganz bewusst will der dienstälteste Schalcker (seit 1999) seinen Marsch aber keineswegs als Provokation des BVB und seiner Fans verstanden wissen, sondern einfach als Ausdruck, dass er „fast alles für den Meistertitel“ tun werde. Oder aus Freude darüber.

Unterstützung nicht nur der eigenen Anhänger wäre Asamoah gewiss. Hamit Altintop kündigte sogleich an, er werde seinen Kumpel begleiten, auch Christian Pander

will dabei sein. Manuel Neuer ebenfalls, aber der wählt eine bequemere Variante zur Fortbewegung. Schalckes Keeper will mit dem Fahrrad den Rückweg Richtung Westen durch das Ruhrgebiet antreten. Sein Kommentar: „Ich bin heilfroh, dass wir nicht in Cottbus antreten.“

BVB – Schalke: Die Bilanz

Insgesamt:

128 Spiele, 44 BVB-Siege, 33 Unentschieden, 51 S04-Siege, 198:255 Tore

Punktspiele vor 1933:

3 Spiele: 0-0-3, 4:13 Tore

Gauliga-Spiele 1936-44:

16 Spiele: 1-1-14, 11:84 Tore

Westfalen-Meisterschaft 1947:

1 Spiel: 1-0-0, 3:2 Tore

Oberliga-Spiele 1947-63:

32 Spiele: 15-10-7, 63:46 Tore

Bundesliga-Spiele seit 1963:

69 Spiele: 25-21-23, 107:98 Tore

DFB-Pokal-Spiele:

6 Spiele: 2-1-3, 9:10 Tore

Ligapokal 2001:

1 Spiel: 0-0-1, 1:2 Tore

Aufgeführt sind nur Pflichtspiele in der Meisterschaft, im DFB- und Ligapokal

DORTMUND: Nach der Rettung ist jetzt sogar der UI-Cup möglich

Restaurator Doll wie einst in Hamburg?

■ Den vorerst wichtigsten Teil seines am 13. März signierten Vertrages hat Thomas Doll (41) schneller erfüllt als erwartet. Im Stil von Red Adair, dem einst prominentesten globalen Katastrophenhelfer, hat der Fußball-Lehrer Borussia Dortmund schon am vorigen Wochenende vor dem Abstieg gerettet. Dafür streicht er rund 150 000 Euro Erfolgsprämie ein.

Dass weitere leistungs- und erfolgsabhängigen Komponenten vor zwei Monaten nicht Gegenstand der Verhandlungen waren, mag Doll inzwischen bedauern. Die von ihm neu aufgestellte und konzeptionell umgemodelte Mannschaft schnuppert nach ihrem jüngsten Siegeszug sogar wieder an den internationalen Wettbewerben. Schon 2004/05 gelang Doll das Kunststück, von „Ground Zero“ (damals sogar Platz 18) nach Europa durchzustarten. Wiederholt sich jetzt Geschichte?

Gewinnen müssen am Samstag beide. Schalke, um das inzwischen 49 Jahre dauernde Titeltrauma zu beenden. Dortmund, um die klitzekleine Restchance auf den UI-Cup zu wahren. Darüber öffentlichkeitswirksame Spekulationen anzustellen, verkneifen sich die rhetorisch offenbar auf Kurs gebrachten BVB-Stars. „Wir sollten jetzt nicht auf dumme Ideen kommen“, versichert Roman Weidenfeller (26), „wir sind froh, dass das Schlimmste hinter uns liegt.“

Dortmund hat die Kurve gekriegt. Dafür streicht Doll die meiste Anerkennung ein. Jener Trainer, der sich belastet mit der schweren Hypothek des Hamburger Absturzes und eines Verlustes an persönlichem Ansehen in das „Abenteuer Borussia“ stürzte. Manchen (eigentlich) klugen Kopf der Liga verleitete dieser Umstand zu der spontan artikulierten – längst eindrucksvoll widerlegten – Ansicht, mit Dolls Verpflichtung sei der BVB

zum „Abstiegskandidaten Nummer eins“ geweiht.

Doll hat sie alle eines Besseren belehrt. Kapitän Christian Wörns lobt das „Supertraining im taktischen, athletischen und spielerischen Bereich“ des nach Bert van Marwijk (54) und Jürgen Röber (53) dritten Übungsleiters dieser Saison. Doll sei es gelungen, einer blockierten und nur noch in Spurenelementen mit Selbstvertrauen



Foto: Firo

Kurve gekriegt: Thomas Doll brachte eine marode Dortmunder Mannschaft wieder auf Kurs. Bringt er sie nun gar ins europäische Geschäft?



ausgestatteten Elf wieder Halt und Struktur zu geben. „Jeder hat sich unter ihm verbessert“, behauptet Wörns. Und das führt der routiniertesten aller Dortmunder Fußballer auch darauf zurück, dass Doll seine Amtsgeschäfte zwar mit professioneller Strenge führe, aber der Versuchung widerstanden habe, sich als Kabinen-Rambo selbst zu inszenieren. „Als alle am Boden lagen, hätte uns kein Trainer gut getan, der draufhaut“, sagt Wörns. Watzke dazu: „Doll hat psychologisch alle Register gezogen.“

Gespielt freilich hat die Mannschaft, die längst als „Sauhaufen“ (Bild) durch die brüllenden Schlagzeilen des Boulevards geisterte und schließlich doch den Beweis antrat, dass etwas in ihr steckt. Etwas, das erst Doll freizulegen wusste. Getan hat er dies mit der Akribie eines Restaurators, der ein von den Spuren vieler Jahre bedecktes Kunstwerk wieder in seine ursprüngliche Form zu bringen versucht.

NACHGEHAKT

kicker: Herr Wörns, Ihre Wette, dass Dortmund in der Rückrunde mehr Heimsiege als in der Vorrunde erringt, haben Sie gewonnen. Werden Sie trotzdem beim Homburger SV eine Trainerstunde geben?

Christian Wörns (34): Das kann sein.

DORTMUND: Frei wartet auf seinen Onkel und Berater – Entscheidung über OP am Wochenende

Rozehnal-Transfer wird heiß: Zorc prüft Verteidiger in Nizza

■ Entscheidung vertagt. Ob Alexander Freis Hüftarthrose tatsächlich mit einer Operation durch den Homburger Privatdozenten Dr. Michael Dienst behandelt werden muss, soll nun doch erst frühestens am Sonntag festgelegt werden. Dienst, eine ausgewiesene Kapazität, die für Fachjournale und Bücher schon 35 Beiträge über ihr Spezialgebiet verfasst hat, plädiert offenbar für einen Eingriff.

Dortmunds Top-Scorer (15 Tore, fünf Assists) will aber die Ankunft seines Onkels und Beraters Martin Frei am Freitag abwarten – und dann nach dem Knaller gegen Schalke in Abstimmung mit Thomas Doll und Sportdirektor Michael Zorc (44) die weitere Behandlungs-

strategie festlegen. Nicht auszuschließen ist, dass der Schweizer noch eine weitere Meinung einholen wird, bevor er in eine Operation einwilligt – oder beschließt, sich mithilfe einer Cortisontherapie bis zur Europameisterschaft 2008 durchzubeißen.

Wegen Diego Klimowicz (32), Freis womöglich nächstem Sturmpartner beim BVB, schloss sich Zorc in der Zwischenzeit mit seinem Wolfsburger Kollegen Klaus Fuchs kurz. Ein Ergebnis gab es nach diesem Gespräch am Dienstag nicht zu verkünden – noch bestehen unterschiedliche Vorstellungen bei der Ablösesumme. Klimowicz, der in Wolfsburg noch ein Jahr unter Vertrag steht und mit Dortmund über

ein Engagement bis 2009 Einigkeit erzielt hat, soll nach *kicker*-Informationen weniger als eine Million Euro kosten. Ein eventuelles Tausch- und Verrechnungsgeschäft (Smolarek/Klimowicz), über das verschiedene Zeitungen am vergangenen Samstag spekuliert hatten, wurde „nicht angesprochen“, sagte Zorc am Mittwoch.

Zu diesem Zeitpunkt befand er sich schon wieder in Südfrankreich. In Nizza, wo am Abend der abstiegsbedrohte OGC Pokalsieger Paris St. Germain (mit dem von Dortmund umworbenen Innenverteidiger David Rozehnal, 26) empfing. Wie es scheint, sind die Überlegungen, den tschechischen Nationalspieler zu verpflichten, in ihre heiße Phase

getreten. Rozehnal könnte Nachfolger Christoph Metzelders (26, zu Real Madrid) werden – und in der kommenden Saison mit Kapitän Christian Wörns das Abwehrzentrum besetzen.

Oder mit Markus Brzenska (22), der unter Thomas Doll in die persönliche Erfolgsspur zurückgefunden hat und inzwischen zu den fünf besten Kopfballspielern der Liga zählt. Diese Qualität soll ihm helfen, am Samstag auch Kevin Kuranyi in die Schranken zu weisen, was im Hinspiel im Dezember (1:3, kicker-Note 5,5 für den Dortmund) noch gründlich missriet. „Damals“, gibt Brzenska zu, „war ich nicht richtig dran an ihm. Das darf mir nicht noch einmal passieren.“

Tore	Pkt.	Platz							Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause					Pkt.	auswärts					Pkt.
				Sp.	g.	u.	v.					Sp.	g.	u.	v.			Sp.	g.	u.	v.		
:			1. FC Schalke 04	32	20	5	7	51:29	+22		65	16	12	2	2	28:10	38	16	8	3	5	23:19	27
:			2. VfB Stuttgart	32	19	7	6	56:34	+22		64	16	11	3	2	28:12	36	16	8	4	4	28:22	28
:			3. Werder Bremen	32	19	6	7	73:38	+35		63	16	11	1	4	32:16	34	16	8	5	3	41:22	29
:			4. Bayern München (M, P)	32	16	6	10	47:38	+9		54	16	10	4	2	24:12	34	16	6	2	8	23:26	20
:			5. 1. FC Nürnberg	32	10	15	7	40:30	+10		45	16	8	7	1	26:14	31	16	2	8	6	14:16	14
:			6. Bayer Leverkusen	32	13	6	13	49:46	+3		45	16	7	3	6	26:22	24	16	6	3	7	23:24	21
:			7. Hannover 96	32	12	8	12	40:44	-4		44	16	5	6	5	23:21	21	16	7	2	7	17:23	23
:			8. VfL Bochum (N)	32	12	6	14	45:47	-2		42	16	7	1	8	21:27	22	16	5	5	6	24:20	20
:			9. Borussia Dortmund	32	11	8	13	38:41	-3		41	16	5	6	5	17:17	21	16	6	2	8	21:24	20
:			10. Hertha BSC	32	11	8	13	46:51	-5		41	16	8	3	5	27:22	27	16	3	5	8	19:29	14
:			11. Energie Cottbus (N)	32	11	8	13	37:44	-7		41	16	6	5	5	21:19	23	16	5	3	8	16:25	18
:			12. Hamburger SV	32	8	15	9	37:37	0		39	16	3	9	4	18:19	18	16	5	6	5	19:18	21
:			13. Arminia Bielefeld	32	10	9	13	43:46	-3		39	16	7	4	5	26:23	25	16	3	5	8	17:23	14
:			14. Eintracht Frankfurt	32	8	13	11	43:55	-12		37	16	5	5	6	20:28	20	16	3	8	5	23:27	17
:			15. VfL Wolfsburg	32	8	12	12	35:41	-6		36	16	6	6	4	22:20	24	16	2	6	8	13:21	12
:			16. Alemannia Aachen (N)	32	9	6	17	44:64	-20		33	16	5	3	8	26:35	18	16	4	3	9	18:29	15
:			17. 1. FSV Mainz 05	32	7	10	15	29:52	-23		31	16	5	4	7	17:28	19	16	2	6	8	12:24	12
:			18. Bor. Mönchengladbach	32	6	8	18	23:39	-16		26	16	5	6	5	15:14	21	16	1	2	13	8:25	5

33. SPIELTAG

Samstag, 12. Mai, 15.30 Uhr

Energie Cottbus – Bayern München	:
1. FC Nürnberg – Hamburger SV	:
Borussia Dortmund – FC Schalke 04	:
Hertha BSC – Bayer Leverkusen	:
VfL Bochum – VfB Stuttgart	:
1. FSV Mainz 05 – Bor. Mönchengladbach	:
Arminia Bielefeld – Hannover 96	:
Werder Bremen – Eintracht Frankfurt	:
Alemannia Aachen – VfL Wolfsburg	:

Torjäger

- 20 Gekas (VfL Bochum)
- 15 Frei (Borussia Dortmund)
- 15 Makaay (Bayern München)
- 15 Kuranyi (FC Schalke 04)
- 13 Diego (Werder Bremen)
- 13 Klose (Werder Bremen)
- 13 Radu (Energie Cottbus)
- 13 Zidan (Mainz 05 / W. Bremen)
- 13 Gomez (VfB Stuttgart)
- 12 Pantelic (Hertha BSC)

- 12 Cacau (VfB Stuttgart)
- 11 Gimenez (Hertha BSC)
- 11 Munteanu (Energie Cottbus)
- 11 Takahara (Eintracht Frankfurt)

Gesperrt

- Rote Karten:**
- Simunic (Hertha BSC) für 4 Spiele
 - Boka (VfB Stuttgart) noch 2 Spiele
 - Klitzpera (Alem. Aachen) für 1 Spiel
 - Galasek (1. FC Nürnberg) für 1 Spiel

Sportgerichtsurteil:
da Silva (Energie Cottbus) für 7 Spiele

Gelb-Rote Karten:
Für das nächste Spiel gesperrt:
niemand

Gelbe Karten:
Für das nächste Spiel gesperrt:
5 Herzog (Alemannia Aachen)
5 Fernando Meira (VfB Stuttgart)

BUNDESLIGA 2006/07	Alemannia Aachen	Hertha BSC	Arminia Bielefeld	VfL Bochum	Werder Bremen	Energie Cottbus	Borussia Dortmund	Eintracht Frankfurt	Hamburger SV	Hannover 96	Bayer Leverkusen	1. FSV Mainz 05	Bor. M'gladbach	Bayern München	1. FC Nürnberg	FC Schalke 04	VfB Stuttgart	VfL Wolfsburg
Alemannia Aachen	K	0:4	2:0	2:1	2:2	1:2	1:4	2:3	3:3	1:4	2:3	2:1	4:2	1:0	1:1	0:1	2:4	12.5.
Hertha BSC	2:1	I	1:1	3:3	1:4	0:1	0:1	1:0	2:1	4:0	12.5.	1:2	2:1	2:3	2:1	2:0	2:2	2:1
Arminia Bielefeld	5:1	2:2	C	1:3	3:2	3:1	1:0	2:4	1:1	12.5.	0:0	1:0	0:2	2:1	3:2	0:1	2:3	0:0
VfL Bochum	2:2	1:3	2:1	K	0:6	0:1	2:0	4:3	2:1	2:0	1:3	0:1	2:0	1:2	0:2	2:1	12.5.	0:1
Werder Bremen	3:1	3:1	3:0	3:0	E	1:1	1:3	12.5.	0:2	3:0	2:1	2:0	3:0	3:1	1:0	0:2	2:3	2:1
Energie Cottbus	0:2	2:0	2:1	0:0	0:0	R	2:3	0:1	2:2	0:1	2:1	2:0	3:1	12.5.	1:1	2:4	0:0	3:2
Borussia Dortmund	0:0	1:2	1:1	1:1	0:2	2:3	S	2:0	1:0	2:2	1:2	1:1	1:0	3:2	0:0	12.5.	0:1	1:0
Eintracht Frankfurt	4:0	19.5.	0:3	0:3	2:6	1:3	1:1	P	2:2	2:0	3:1	0:0	1:0	1:0	3:0	1:3	0:4	0:0
Hamburger SV	19.5.	1:1	1:1	0:3	1:1	1:1	3:0	3:1	0	0:0	0:0	2:2	1:1	1:2	0:0	1:2	2:4	1:0
Hannover 96	0:3	5:0	1:1	0:2	2:4	2:0	4:2	1:1	0:0	R	1:1	1:0	1:0	1:2	19.5.	1:1	1:2	2:2
Bayer Leverkusen	3:0	2:1	1:2	1:4	0:2	3:1	19.5.	2:2	1:2	0:1	T	1:1	1:0	2:3	2:0	3:1	3:1	1:1
1. FSV Mainz 05	1:3	1:1	1:0	2:1	1:6	4:1	1:0	1:1	0:0	1:2	1:3	M	12.5.	0:4	2:1	0:3	0:0	1:2
Bor. M'gladbach	0:0	3:1	1:0	19.5.	2:2	2:0	1:0	1:1	0:1	0:1	0:2	1:1	A	1:1	0:0	0:2	0:1	3:1
Bayern München	2:1	4:2	1:0	0:0	1:1	2:1	2:0	2:0	1:2	0:1	2:1	19.5.	1:1	G	0:0	2:0	2:1	2:1
1. FC Nürnberg	1:0	2:1	1:1	1:1	1:2	1:0	1:1	2:2	12.5.	3:1	3:2	1:1	1:0	3:0	A	0:0	4:1	1:1
FC Schalke 04	2:1	2:0	19.5.	2:1	2:0	2:0	3:1	1:1	0:2	2:1	0:1	4:0	2:0	2:2	1:0	7	1:0	2:0
VfB Stuttgart	3:1	0:0	3:2	1:0	4:1	19.5.	1:3	1:1	2:0	2:1	3:0	2:0	1:0	2:0	0:3	3:0	I	0:0
VfL Wolfsburg	1:2	0:0	2:3	3:1	19.5.	0:0	0:2	2:2	1:0	1:2	3:2	3:2	1:0	1:0	1:1	2:2	1:1	N

Aus der waagrechten Reihe können Sie die Heimresultate und Heimtermine, aus der senkrechten die Auswärtsresultate und Auswärtstermine ablesen.

„Wir dürfen nur auf unser Spiel schauen“

Showdown in Bochum. Der **VFB STUTTGART** hat im Ruhrstadion vor zwei Jahren versagt. Bei einem Erfolg winkt diesmal sogar die Tabellenführung.

ÜBER STUTTGART BERICHTET MARTIN MESSERER

■ Seit 2004 spielt Matthieu Delpierre (26) beim VfB Stuttgart. Er kam mit Trainer Matthias Sammer. Dessen Nachfolger Giovanni Trapattoni machte ihn 2005 zum Stammspieler. Aber erst bei Armin Veh ist er zum absoluten Führungsspieler aufgestiegen. Neben Hildebrand, Babel und Cacau spielte Delpierre am 14. 5. 2005 beim 0:2 (0:0) in Bochum mit. In der Folge wurde die Champions League verspielt. Nun geht es sogar um den Titel.

kicker: Herr Delpierre, Sie waren 2005 dabei, als am vorletzten Spieltag in Bochum verloren wurde. Ist das vergleichbar?

Matthieu Delpierre: Ich spielte nur die erste Halbzeit. Das sind zwei verschiedene Spiele. Wir haben den dritten Platz schon sicher, Bochum ist gesichert. Das ist eine andere Ausgangssituation.

kicker: Was ist beim VfB anders?

Delpierre: Die Stimmung. Die war vor zwei Jahren auf dem Weg nach unten. Jetzt ist sie perfekt.

kicker: Was macht die Stärke des VfB derzeit aus? Sechs Siege in Serie – das Team gewinnt nach Belieben.

Delpierre: Das sehe ich nicht so. Jedes Spiel war schwer. Aber wir sind eine starke Gemeinschaft, jeder weiß, was der andere tut. Das macht es am Ende vielleicht aus.

kicker: Gegen Hannover half ein tolpatschiges Eigentor, in Mönchengladbach hätte man durchaus auch verlieren können. Gewinnt man solche Spiele nur, wenn man vorne steht?

Delpierre: Ja, das waren schwere Spiele. Zu dem Zeitpunkt ging es für die Gegner noch gegen den Abstieg. Wir spielten oben mit, wir spielten freier auf als die, und hatten dann natürlich auch das nötige Glück.

kicker: Ist das eine Gesetzmäßigkeit des Fußballs?

Delpierre: Das hängt mit dem Mentalen zusammen. Wer sich mehr zutraut, gewinnt.

kicker: Am Samstag spielt Schalke das Revierderby in Dortmund. Wie bekommt ihr das Ergebnis mit?

Delpierre: Wir dürfen nur auf unser Spiel schauen. Wir müssen erstmal in Bochum gewinnen. Vielleicht bekommt man durch die Reaktion der Zuschauer mit, wie es im anderen Stadion steht. Wir wissen, was wir zu tun haben. Danach gibt es nur noch ein Spiel.

kicker: Wenn Schalke in Dortmund nicht gewinnt, der VfB aber in Bochum drei Punkte holt, könnten sie vor dem letzten Spiel gegen Cottbus Tabellenführer sein.

Delpierre: Ja, klar. Deshalb müssen wir auch unter allen Umständen versuchen, zu gewinnen. Und danach schauen wir dann, wie die Konkurrenz abgeschnitten hat.

kicker: Hat Schalke eine Chance in Dortmund?

Delpierre: Sicher, sie haben dort seit neun Jahren nicht mehr verloren. Aber es ist ein Derby. Das kann schon unentschieden ausgehen. Warum nicht? Und dann würden wir uns ärgern, wenn wir nicht gewonnen hätten.

kicker: Am Samstag treffen Sie auf den besten Bundesliga-Torjäger, Theofanis Gekas. Wie wollen sie den in Griff bekommen?

Delpierre: Wie schon im Hinspiel (1:0, die Red.) oder vor allem im Pokalspiel, das wir 4:1 in Bochum gewonnen haben. Er kommt oft durch die Mitte, spielt knapp am Abseits. Serdar Tasci und ich müssen ihn immer im Auge behalten.

kicker: Ihr Vertrag läuft bis 2008. Der VfB will seit Wochen vorzeitig verlängern. Warum zieht sich die Entscheidung so lange hin?

Delpierre: Es ist für mich ein sehr wichtiger Vertrag, und darum muss ich mir Zeit lassen und gut überlegen. Wir hatten wichtige Spiele und

wollten mit den Gesprächen über einen neuen Vertrag nicht stören. Jetzt haben wir noch zwei Ligaspiele und das Pokalfinale. Danach kommt es zu einer Entscheidung.

kicker: Babel hat gesagt, dass Meira, Delpierre und Tasci zum Besten in der Liga zählen. Eigentlich müssten doch längst andere Vereine auf der Matte stehen. Ist dem so?

Delpierre: Jeder Spieler, der Erfolg hat, wird interessant für andere Vereine. Das ist ganz normal.

kicker: Müssen sich die VfB-Fans Sorgen machen? Werden Sie den Verein verlassen?

Delpierre: Wichtiger ist, dass wir am Samstag gewinnen.

kicker: Die Bayern suchen nach erstklassigen Abwehrspielern. Gab es schon mal einen Anruf?

Delpierre: Ich weiß nicht. Das interessiert mich derzeit auch nicht.

kicker: Sie spielen eine Supersaison. Wann merkt das eigentlich der französische Nationaltrainer Raymond Domenech?

Delpierre: Wir haben so viele gute Spieler in Frankreich. Wir müssen einfach positive Nachrichten dahin senden. Zum Beispiel nächstes Jahr in der Champions League. Wir haben noch Chancen in der Meisterschaft, stehen im Pokalfinale. Ich bin sicher, dass die das in Frankreich wissen.

kicker: Zum Schluss: Wer wird Meister?

Delpierre: Stuttgart.

STUTTGART: Horst Heldt sauer auf Duisburg Ärger wegen Leihspieler Caligiuri

■ In Sachen Transfers haben die Stuttgarter bisher nur Planstellen ersetzt, die frei werden oder Talente verpflichtet: Als Zugang steht schon lange Nürnbergs Torhüter Raphael Schäfer (28) fest, der Timo Hildebrand nachfolgt. Nun hat Rostocks Abwehrspieler Gledson (28), wie länger angekündigt, einen Dreijahresvertrag unterschrieben. Er kommt für den in den Trainerstab wechselnden Markus Babel (34).

Zwei Transfers, die notwendig waren. Nun haben die Stuttgarter auch noch den 21-jährigen Koblenzer Johannes Rahn verpflichtet. Einen Stürmer, der in 18 Einsätzen zwei Tore für den Zweitligisten erzielt hat und ähnlich wie die vereinseigenen Nachwuchsspieler Sven Ulreich (18) und Tobias Feisthammel (19) über die Regionalligamannschaft an die Lizenzspielertruppe herangeführt werden soll.

Feisthammel (bis 2010) und Rahn (bis 2009) haben Lizenzspielerverträge, Torhüter Ulreich (bis 2010) ist nur Vertragsspieler.

Alle weiteren größeren Deals hängen auch davon ab, was mit den ausgeliehenen Danijel Ljuboja (HSV) und Jon-Dahl Tomasson (Villarreal) passiert. Beide drohen im Sommer zurückzukehren. Alle anderen ausgeliehenen Akteure werden anderweitig vermittelt (Elson, Carevic, Nehrig und Caligiuri) oder könnten zurückkehren (Meißner). Dass Duisburg die Option auf Caligiuri verstreichen lässt, haben die Manager Heldt und Jochen Schneider aus dem Videotext erfahren. „Im Vorfeld zu sprechen wäre besser gewesen“, sagt Heldt dazu verärgert, „jetzt haben sie keine Möglichkeit mehr, ihn zu nehmen.“ Es gäbe genug Interessenten.



Schuften im Dauerregen: Mario Gomez am Dienstag unter Beobachtung von Trainer Armin Veh (links) und Physiotherapeut Detlef Müller.

Foto: Baumann



Foto: picture-alliance/Thissen

Entscheidendes Duell: Stuttgarts Abwehr-Ass Matthieu Delpierre (rechts) gegen Bochums Theofanis Gekas.



WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... der VfB seit dem letzten Meistertitel 1991/92 von neun Spielen in Bochum nur noch eines gewinnen konnte (2:0 am 9.11.1997)?

... Stuttgart viermal im Mai in Bochum antreten musste? Alle vier Spiele gingen verloren (25. 5. 1985/1:2, 20. 5. 1995/0:4, 10. 5. 1997/1:2, 14. 5. 2005/0:2).

... Antonio da Silva zwei seiner acht Bundesligatore gegen den VfL Bochum erzielt hat? Gegen keinen anderen Bundesligisten traf er häufiger. Außerdem hat er auch alle drei Partien gegen Bochum gewonnen.

... Stuttgart von 57 Bundesligaspielen gegen Bochum fast die Hälfte (28) gewann? In Bochum sieht die Bilanz nicht ganz so gut aus. Von 28 Spielen im Ruhrstadion gewann der VfB nur sieben und verlor elf.

... Stuttgart 2004/05 am 33. Spieltag auf Platz drei stehend nach Bochum reiste und dort mit 0:2 verlor? Am 34. Spieltag verspielte der VfB mit einer Heimmiederlage die Qualifikation für die Champions League.

STUTTGART: Nur Babel, Magnin, Streller, Boka und Pardo waren schon einmal Meister Gomez ist trotz Entzündung in Bochum dabei – aber nur als Joker

■ In der Empfangshalle der Geschäftsstelle des VfB Stuttgart steht eine große Vitrine. Darin, beleuchtet, sind sie zu sehen, die Objekte der schwäbischen Begierde. Ein DFB-Pokal und eine Meisterschale. Es handelt sich natürlich um Kopien. Der Pokal mit allen Gravuren bis 1997, als der VfB zuletzt durch zwei Tore von Giovane Elber im ausverkauften Berliner Olympiastadion mit 2:0 gegen Energie Cottbus gewann. Die Meisterschale mit allen Gravuren bis 1992, als der VfB zuletzt, unter der Regie von Trainer Christoph Daum, in einem spannenden Dreikampf mit Frankfurt und Dortmund Last-Minute-Meister wurde.

Erfahrung mit Meistertiteln haben die aktuellen Schwaben wenig. Markus Babel (dreimal mit Bayern München), Magnin (2003/04 mit Bremen) hatten die Schale schon in der Hand, internati-

onale Meisterehren erlebten Arthur Boka (gesperrt, zweimal mit ASEC Mimosas Abidjan 2001, 2002), Pavel Pardo (zweimal mit America Mexiko City, Clausura 2002, Clausura 2005) und Marco Streller (zweimal mit dem FC Basel, 2002, 2004).

Zwei Spiele in der Bundesliga und dann das Finale im DFB-Pokal gegen Nürnberg stehen in dieser Saison noch aus. Es kann passieren, dass beide Kopien aktualisiert werden müssen und alle Spieler Würdenträger werden. Der erste Schritt dahin kann in Bochum gemacht werden. Ausgerechnet im Ruhrstadion (siehe „Wussten Sie schon?“), wo die Bilanz nicht gerade herausragend ist. Fehlen wird aus dem gesamten Kader neben dem Rot-sünder Arthur Boka nur Fernando Meira (5. Gelbe Karte). Somit steht auch Mario Gomez zur Verfügung, der nach auskuriertem Bänderriss im Knie seit zehn Tagen wieder im

Mannschaftstraining steht. Dienstag machte er voll mit, Mittwoch wurde er wegen einer Entzündung im Sehnenansatz behandelt, heute, Donnerstag, soll er wieder mit den Kollegen auf dem Platz stehen.

„Ich freue mich schon auf das Spiel“, sagte der Torjäger mit Blick auf Bochum. Zuletzt lief er nur als Interviewpartner in Zivil durchs Stadion. Jetzt wird er wieder im Trikot dabei sein. Er habe keinerlei Schmerzen mehr, lediglich am Sonntag habe er bei einer Bewegung mal einen Stich verspürt. Doch das sei schon wieder vergessen.

Was wird Armin Veh tun? „Mario zählt in Bochum auf jeden Fall zum Kader, das Band ist stabil“, sagt der erfolgreiche Trainer. Aber es ist nicht zu erwarten, dass er den 21-Jährigen gleich zu Beginn auflaufen lässt. Das wäre einerseits ein großes Risiko, denn Balltraining und Zweikämpfe im Spiel sind doch

von sehr unterschiedlicher Qualität. Andererseits müsste der Trainer sein zuletzt so erfolgreiches System ändern, das 4-3-3 mit Hilbert (rechts) und Lauth (links) hinter Cacau. Alternative wäre die Rückkehr zum lange Zeit praktizierten und von Veh favorisierten 4-4-2 mit Raute, dann würde Gomez neben Cacau stürmen, wie bis zum 25. Spieltag am 10. März gegen Wolfsburg, als er sich bei einem Schussversuch mit links so schwer verletzte.

NACHGEHAKT

kicker: Herr Gledson, Sie waren am Dienstag bei der sportärztlichen Untersuchung in Stuttgart und haben Ihren Vertrag bis 2010 unterschrieben. Wechseln Sie von Rostock zum neuen Deutschen Meister?

Gledson (28): Ja, da bin ich mir sicher. Stuttgart gewinnt die beiden Spiele und die Konkurrenten lassen auf jeden Fall noch Punkte.

„Ich hatte Juve schon zugesagt“

Vor dem Finale in der Bundesliga feiert Werder einen weiteren Erfolg: Nach Miroslav Klose bleibt nun auch **TORSTEN FRINGS** (30) in Bremen.

**ÜBER BREMEN BERICHTET
HANS-GÜNTER KLEMM**

kicker: Herr Frings, Sie haben sich gegen das Angebot von Juventus Turin entschieden und bleiben bis 2011 bei Werder. Warum fiel Ihre Entscheidung jetzt für Bremen?

Torsten Frings: Ich hatte bei Juventus schon zugesagt, doch nach einem Gespräch mit Thomas Schaaf am Montag habe ich umgedacht. Ich habe gemerkt, dass ich diesen Wechsel ins Ausland nicht brauche, um mein Ego zu befriedigen.

kicker: Was gab den Ausschlag für Werder?

Frings: Der Klub, ich habe es immer betont, ist für mich eine Herzenssache. Ich fühle mich hier wohl, denke, dass ich in Bremen meine Karriere beenden werde.

kicker: Warum dann überhaupt die Gedankenspiele mit Juve?

Frings: Ich musste mich einfach damit beschäftigen. In meinem Alter wäre es jetzt die letzte Möglichkeit gewesen, ins Ausland zu gehen.

kicker: Sie haben immer mit offenen Karten gespielt beim Poker. Im Gegensatz zu Miroslav Klose. Wie bewerten Sie dessen Vorgehen?

Frings: Bitte haben Sie Verständnis,

dass ich zu Miro keinen Kommentar abgebe.

kicker: Klose bleibt, Frings bleibt – das richtige Signal für den Endspurt um die Meisterschaft?

Frings: Wir brauchen keine Signale, wir sind heiß. Gerade nach dem geilen Sieg in Berlin. Wir wissen, dass wir noch Unglaubliches schaffen können.

kicker: Sind Sie davon überzeugt, dass Werder Meister wird?

Frings: Ja, ich war immer Optimist, bleibe Optimist.

kicker: Obwohl Werder es aus eigener Kraft nicht schaffen kann?

Frings: Wir verlieren nicht mehr, doch die Konkurrenz patzt.

kicker: Was macht Sie so zuversichtlich?

Frings: Es ist nicht gut für die beiden führenden Teams, wenn sie wissen, dass ihnen immer eine Mannschaft im Nacken sitzt und dass der nächste Patzer über die Arbeit eines Jahres entscheiden kann.

kicker: Dann darf Bremen sich nur keinen Ausrutscher gegen Frankfurt erlauben.

Frings: Versprochen, wir machen keinen Blödsinn. Wir haben schon genug Punkte verschenkt. Wenn dies nicht geschehen wäre, wären wir schon mit Vorsprung Meister.

kicker: Ein verdienter Meister?

Frings: Darüber gibt es wohl keinen Zweifel. Über die ganze Saison gesehen haben wir den besten Fußball gespielt. Doch ich weiß auch, dass Fußball nicht immer gerecht ist.

kicker: Kleine Einschränkung: Werder war in der Hinserie top, im zweiten Halbjahr jedoch nicht so souverän. Woran lag es?

Frings: Nach dem Start auf sehr hohem Niveau war es klar, dass wir irgendwann in ein Loch fallen würden.

kicker: Haben Sie eine Vermutung, warum dieses Tief entstanden ist?

Frings: Wir dürfen nicht vergessen, dass wir die einzige Elf gewesen sind, die permanent englische Wochen gespielt hat.

kicker: Die übliche Ausrede?

Frings: Nein, wer im Europacup gespielt hat, erst recht wie wir donnerstags, hat es schwer, am Wochenende in der Liga zurechtzukommen. Ein enormer Kraftaufwand, eine mentale Belastung.

kicker: Welche Rolle hat die Verletzungsmisere gespielt?

Frings: Uns haben natürlich wichtige Spieler gefehlt, das darf man nicht vergessen. Tim Borowski mit seinem verkorksten Jahr, Ivan Klasnic mit seiner Tragik, Per Mertesacker und Frank Baumann. Dazu kam noch die Seuche von Miro Klose im zweiten Halbjahr. Wenn ich dies berücksichtige, ist es ein Wunder, dass wir noch um den Titel kämpfen.



kicker: Sollte am Ende nur Platz drei herauspringen ...

Frings: ... dann hätten wir zwar offiziell unser großes Saisonziel, den Titel, nicht erreicht, doch es wäre dennoch ein gutes Jahr für Werder.

kicker: Auch bei Platz drei?

Frings: Warum denn nicht? Wir können uns noch für die Champions League qualifizieren, im Gegensatz zu den Bayern. Wir haben auf europäischer Ebene eine grandiose Saison gespielt.

kicker: Wenn es schief läuft, haut Torsten Frings bei Werder auf den Tisch. Fühlen Sie sich wohl in der Rolle?

Frings: Ich fühle mich als Führungsspieler. Was andere denken, interessiert mich nicht. In einer Spitzenmannschaft sind die Anforderungen hoch. Mit Friede, Freude, Eierkuchen geht es nicht. Wer dies nicht verkraftet, ist fehl am Platze.

kicker: Ihre offene und ehrliche Art kommt nicht immer gut an.

Frings: Wenn jemand ein Problem damit hat, soll er doch zu mir kommen. Doch es ist noch nie jemand gekommen. Überhaupt stimmt es bei uns im Team. Schwachsinn, dass geschrieben wird, bei uns herrsche Grüppchenbildung oder es bestehe ein Neidkomplex.

BREMEN: Borowski und Mertesacker hoffen

Doppel-Comeback im Finale?

■ Die Hoffnung trägt einen Namen: Wolfsburg, das Finale, womöglich die Entscheidung um den Titel. Zwei Werder-Profis, zuletzt schmerzlich vermisst, hoffen, beim Nord-derby zum Saison-Halali dabei zu sein. „Warum nicht?“ fragt Tim Borowski ganz erstaunt. „Im letzten Spiel könnte ich wieder im Kader stehen.“ Ganz so optimistisch zeigt sich Per Mertesacker noch nicht, doch auch der lange Abwehrchef denkt insgeheim an ein Comeback im letzten Saisonspiel.

Zwei Nationalspieler mit gleichen Zielen. Im Gleichschritt absolvierten die beiden am Dienstag ihr Aufbau-Training im Weserstadion an der Seite von Fitmacher Stefan Wolters.

Seit einer Woche im Training, fühlt sich Borowski nach seiner

Außenbanddehnung im Knie schon wieder ganz wohl: „Es läuft gut. Mal sehen, wann ich wieder ins Mannschaftstraining einsteigen kann.“

Am Samstag ist Mertesacker aus Donaustauf zurückgekehrt, wo er sich nach seiner Meniskusoperation bei DFB-Masseur Klaus Eder in Form brachte – wie schon im letzten Jahr, als er sich nach seiner Fersenverletzung trimmte.

Ein gemeinsames Comeback zum Titelgewinn? Borowski und Mertesacker hätten nichts dagegen. Von Trainer Schaaf ist bekannt, dass er Rekonvaleszenten erst bringt, wenn sie einige Tage im Training sind. Borowskis Gegenargument: „Bei mir hat er vor Wochen eine Ausnahme gemacht, als er mich im UEFA-Cup überraschend brachte.“



Auf dem Weg zurück: Tim Borowski hat die Saison noch nicht abgehakt und will im Finale der Meisterschaft noch auflaufen.

Foto: Imago/Kolvenbach



Siegertyp: Nationalspieler Torsten Frings will mit Bremen Meister werden – und bleibt bei Werder.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... Bremen nur eines der letzten elf Heimspiele gegen Frankfurt verlor? Am 7. 5. 1999 gab es eine 1:2-Heimniederlage.

... Werder die Frankfurter Eintracht im Monat Mai dreimal zuhause empfangen? Das letzte Aufeinander treffen entschied Frankfurt für sich (siehe oben). Zuvor gab es am 20. 5. 1967 ein 3:0 und am 8. 5. 1982 ein 2:1.

... nach dem Heimspiel gegen Frankfurt am 32. Spieltag 1988/89 schon einmal die Hoffnung auf die Meisterschaft zerstört wurden? Trotz eines 2:0-Siegs war Platz eins für Werder danach nicht mehr zu erreichen.

... Bremen die torgefährlichste Mannschaft in der Schlussviertelstunde ist (21 Tore)? Die Eintracht kassierte in diesem Zeitraum ligaweit die meisten Gegentreffer (17).

... Naldo gerne gegen Frankfurt trifft? Drei seiner acht Bundesligatore erzielte der Brasilianer im Hinspiel.

... Ioannis Amanatidis alle seine sechs Bundesligaspiele gegen Werder Bremen verloren hat und auch Christoph Preuß bei sechs Spielen fünfmal verlor und nur einmal ein Unentschieden erreichen konnte?

... Bremen von 75 Bundesligaspielen 35 gegen Frankfurt gewann und 25 verlor? Im Weserstadion gewann Werder in 37 Spielen 23-mal bei sechs Unentschieden und acht Niederlagen.

BREMEN: Dementis im Fall Klose und Diego – für Allofs sind die Planungen fast abgeschlossen

Die Glücksbotschaft: Frings bleibt und wird Top-Verdiener

■ An diesem „wunderschönen Tag für Werder“ wollte der Chef gleich als Handwerker tätig werden. „Wir können das alte Mannschaftsfoto an die Wand nageln“, strahlte Jürgen L. Born, der Vorsitzende, „und uns auf die neue Saison freuen.“ Zweite Glücksbotschaft binnen einer Woche: Nach Miroslav Klose bleibt auch Torsten Frings dem Bundesliga-Dritten erhalten, gab am Mittwoch bekannt, was *kicker-online* exklusiv gemeldet hatte. Der Nationalspieler, heftig umworben von Juventus Turin, verlängerte seinen Vertrag bis 2011.

Froh über Frings' Entschluss präsentierte sich Manager Klaus Allofs, der betonte: „Torsten hat sich gegen den tollen finanziellen Anreiz aus Italien entschieden, andere Dinge in den Vordergrund gerückt.“ Für

Allofs hat er sich damit „total mit Werder identifiziert“.

Überglücklich auch Boss Born: „Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort die richtige Entscheidung.“ Damit sei eindrucksvoll die Demonstration geglückt, „dass wir willens und in der Lage sind, unsere überdurchschnittliche Elf zu halten.“

Reservekapitän Frings, der seinen letzten großen Vertrag unterzeichnete, darf sich über eine kräftige Gehaltserhöhung freuen. Seine Bezüge wurden deutlich angehoben – in Dimensionen wie bei Klose. Mit geschätzt rund vier Millionen Euro, wie sie das neue, von Stürmer Klose abgelehnte Angebot beinhaltete, fungiert Frings nun als bestbezahlter Werder-Profi aller Zeiten. Allofs wies darauf hin, dass der Kontrakt

mit längerer Laufzeit und besseren Bezügen unabhängig von dem Juve-Angebot offeriert worden sei.

„Klose bleibt, wie vereinbart, bis 2008“, zerstreute der Geschäftsführer zudem erneut alle Spekulationen, es könnte im Sommer zu einem Transfer zu den Bayern kommen. Auch aktuelle Gerüchte um Diego und Real Madrid entbehren jeglicher Grundlage. Djair da Cunha, aus der U-Haft entlassener Vater des Brasilianers, auf Urlaub an der Weser, meinte in seiner Funktion als Berater: „Mein Sohn spielt weiter bei Werder.“

Im Gegensatz zu anderen Spitzenklubs verkünden die Hanseaten somit Erfolgsmeldungen auf dem Transfermarkt, haben ihre Personalplanung weitgehend abgeschlossen. Der Manager, Interesse

am Frankfurter Albert Streit (siehe Seite 12) dementierend: „Viel müssen wir nicht mehr tun.“

NACHGEHAKT

kicker: Herr Born, Paul Breitner hat in seiner Eigenschaft als Kolumnist einer Boulevardzeitung und Berater des FC Bayern deftige Schelte an den Werder-Fans im Verhalten gegenüber Miro Klose geübt und von einem normalen Arbeitsplatzwechsel gesprochen. Was sagen sie dazu?

Jürgen L. Born: Das sehe ich völlig anders. Unsere Fans haben sich korrekt verhalten. Sie haben sich nicht darüber aufgeregt, dass Klose einen Transfer ins Ausland anstrebt, sondern über die Art und Weise, wie er den Bayern auf den Leim gegangen ist. Ein Unding der Münchner, zwei Tage vor unserem Spiel in Barcelona ein solches Treffen zu veranstalten.

FRANKFURT: Trainingspause für Meier und Weissenberger

Kreativprobleme: Kommt jetzt Azaouagh?

■ Im eigenen Stadion das Spiel zu machen, fiel der Eintracht in den bisherigen 16 Heimspielen schwer. Es war kein Zufall, dass beim 4:0 gegen Arsenal Frankfurt ein frühes Tor gelang. Danach musste die Alemannia aufmachen, die Hausherren konterten. Darauf setzen sie auch in Bremen. „Werder muss gewinnen, wenn es die Chance auf die Meisterschaft wahren will. Wir werden Freiräume für Konter bekommen“, ist sich Albert Streit (27) sicher. „Außerdem haben wir auswärts mehr gute Spiele als zu Hause gemacht.“

Die instabile Kreativabteilung der Eintracht ist derzeit dezimiert. Markus Weissenberger (32) fällt wegen eines Kapselrisses im Sprunggelenk seit zehn Tagen aus. Alex Meier (24) trainierte diese Woche ebenfalls noch nicht. Eine Entzündung der Patellasehne im rechten Knie hat sich verschlimmert. „Ich war vor zweieinhalb Wochen aufs Knie gefallen. Seitdem bereitet es Probleme. Dienstag und Mittwoch war noch nicht einmal ein Training mit

Spritzen, wie in der vergangenen Woche, möglich“, sagt Meier.

Unabhängig von den aktuellen Verletzungsproblemen ist das offensive Mittelfeld ohnehin ein Sorgenkind der Eintracht. Vorstandsboss Heribert Bruchhagen und Co. haben für die neue Saison Handlungsbedarf festgestellt, wodurch Mimoun Azaouagh (24) erneut ins Gespräch gerät. „Im Moment gehe ich davon aus, dass ich ab 1. Juli wieder Spieler von Schalke 04 bin“, sagt er. Azaouagh, der in Frankfurt

aufgewachsen ist und wohnt, weiß jedoch nur zu genau, wie schnell sich das ändern kann. Vergangenen Sommer, als die Eintracht schon einmal Interesse zeigte, wurde er von Schalke kurzerhand an den 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen. Diesmal wäre ein Tauschgeschäft mit Albert Streit denkbar. Die Schalker haben bei Bruchhagen ihr Interesse signalisiert und könnten durch das Abgeben von Azaouagh die Millionen-Ablöse für Streit um einiges drücken.

MICHAEL EBERT



Alle laufen weg – nur wohin, ist offen: Frankfurts Albert Streit (rechts) ist ebenso wie der Noch-Mainzer Mimoun Azaouagh ziemlich begehrt.

FRANKFURT

„Kein Anhaltspunkt“ für Trainerwechsel

■ Zuletzt hat es Irritationen um die Zukunft von Trainer Friedhelm Funkel in Frankfurt gegeben – Vorstandsboss Heribert Bruchhagen versucht sie auszuräumen.

kicker: Herr Bruchhagen, geht die Eintracht mit Trainer Friedhelm Funkel in die Saison 2007/08?

Heribert Bruchhagen (58): Wir haben Herrn Funkel in den vergangenen drei Jahren ständig sehr gute Arbeit attestiert.

kicker: Befürchten Sie eine Verunsicherung der Spieler durch die Diskussion?

Bruchhagen: Die Leistung der Mannschaft ist doch die klarste Antwort, die man auf all die Fragestellungen im Umfeld geben kann.

kicker: Also geht die Eintracht mit Friedhelm Funkel als Trainer in die neue Erstligasaison?

Bruchhagen: Herr Funkel besitzt einen Vertrag bis 2008 und es gibt überhaupt keinen Anhaltspunkt dafür, dass das nicht der Fall sein soll. Es ist klar besprochen, dass wir uns nach der Saison zusammensetzen und die jetzige Spielzeit analysieren, um für die Zukunft aus dem was abgelaufen ist zu lernen.

kicker: Wie muss man sich so eine Analyse vorstellen?

Bruchhagen: Wir haben klar gesagt, dass wir mit der Rückrunde nicht zufrieden sind. Doch wenn wir das letzte Spiel gegen Hertha gewinnen, haben wir alle Punkte, die Aufsichtsratschef Herbert Becker vor der Saison aufgerufen hat, erfüllt.

INTERVIEW: MICHAEL EBERT

NACHGEHAKT

kicker: Herr Bruchhagen, hat sich der kommende Eintracht-Gegner, Werder Bremen, bei den Interessenten für Albert Streit eingereicht?

Vorstandsboss Heribert Bruchhagen (58): Ich war am Dienstag den ganzen Tag mit Klaus Allofs zusammen. Er hat das Thema Streit nicht angesprochen. Mein Verhältnis zu Allofs ist so gut, dass ich davon ausgehe, dass Werder kein Interesse hat.

BOCHUM: Wie wirkt sich der Spannungsabfall aus? – Koller mahnt UI-Cup-Chance an

Maltritz mahnt: „Geht Drobny, wäre das der größte Verlust“

■ Im Sommer hat sich Marcel Koller festgelegt. Im Winter hat er sich korrigiert. Und jetzt ist er nochmal umgeschwenkt. „Vor der Saison habe ich getippt, dass die Bayern Deutscher Meister werden. In der Winterpause war Werder Bremen mein Favorit. Und jetzt gehe ich davon aus, dass die Schalker das packen“, erzählt der Bochumer Trainer. Vor zwei Wochen stellte sein VfL dem aktuellen Spitzenreiter Schalke ein Bein, jetzt könnte Bochum mit einem Sieg gegen Stuttgart Schrittmacherdienste für den ungeliebten westlichen Nachbarn liefern.

Nicht nur für Koller dürfte es spannend werden zu beobachten,

wie seine Mannschaft den Spannungsabfall bewältigt, nachdem der Klassenverbleib feststeht. Sehr willkommen „hat sich da für uns ein Türchen geöffnet“, findet der Trainer, der nun den UI-Cup als neues Ziel ausruft. „Da kann jeder Einzelne noch mal ein Bewerbungsschreiben abliefern“, fordert Koller vor dem Treffen der beiden erfolgreichsten Teams der jüngsten sechs Runden. Während der VfB alle sechs Partien gewann, holte der VfL in bedrohter Lage 15 von 18 Punkten.

Nach dem letzten Heimspiel werden Samstag die Spieler verabschiedet, die den Klub verlassen oder aufhören, wie Misimovic,

Gekas, Pallas, Skov-Jensen, Bade, Imhof, Fabio Junior und Dariusz Wosz. Damit nicht genug: Heiko Butscher und auch Philipp Bönig stehen vor dem Absprung. Eine der wichtigsten Fragen ist noch unbeantwortet: Was macht Jaroslav Drobny? „Trotz Gekas – würde Jaro den VfL verlassen, wäre das sportlich der größte Verlust“, findet Vizekapitän Marcel Maltritz.

Am Dienstag gab es die nächste Gesprächsrunde mit dem langen Keeper. Das Ergebnis: In den nächsten 14 Tagen werde es „keine Wasserstandsmeldung“ zum Thema geben, teilt die Drobny-Seite mit; neben Hertha und Celtic Glasgow

gebe es „weitere Interessenten aus dem Ausland“. Drobny selbst zählt zwar mehrere Vorzüge seines aktuellen Klubs auf, „toller Trainer, prima Torwart-Training, gut geführter Klub“, doch auch wenn der VfL finanziell an seine Grenzen geht, zieht es den Keeper wohl eher weg aus Bochum. **OLIVER BITTER**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Butscher, können Sie sich in Ihrer schwäbischen Heimat noch sehen lassen, wenn Bochum den VfB schlägt?

Heiko Butscher (26): Ich gönne zwar dem VfB den Titel. Aber das müssen sie ohne Punkte aus Bochum hinkriegen.

BERLIN: Vier Spiele Sperre, aber eine Strafe durch seinen Klub bekommt Josip Simunic nicht

Heine: Gegen Leverkusens kämpft er um seine letzte Chance

■ Das Ambiente war edel, die Verköstigung vom Feinsten: Zur Präsentation des neuen Trikots hatte Hertha BSC am Dienstagabend Partner und Sponsoren ins Berliner Museum für Kommunikation geladen – ein Ort, der angesichts der Sprachlosigkeit, die Herthas jüngste Darbietung hervorrief, Anlass für eine Pointe geliefert hätte. Die neuen Jerseys, wieder mit der von den Fans geliebten Fahne statt des umstrittenen Adlers, erleben am Samstag gegen Leverkusen ihre Premiere. Karsten Heine (52) wäre statt einer neuen Verpackung ein neuer Inhalt vermutlich lieber – denn die, die die Trikots tragen, enttäuschten zuletzt im Olympiastadion auf ganzer Linie. „Rational ist unsere Heimschwäche nicht zu erklären“, sagt der Coach. „So wie gegen Bremen darf man nicht auftreten.“

Das Versagen auf dem Rasen stand im krassen Gegensatz zu den öffentlich geäußerten Lobeshymnen der Profis auf ihren Trainer – die Bosse haben die Diskrepanz registriert. „Ein Spiel wie gegen Dortmund kann passieren“, sagt Manager Dieter Hoeneß, „aber Bremen, das war ernüchternd.“ Leverkusen wird für Heine, der mit Siegen in Bochum und Aachen den Klassenerhalt bewerkstelligte, zur letzten Chance, in eigener Sache zu punkten. Er zieht die Zügel jetzt an – und bittet die Profis am heutigen Donnerstag bereits um neun Uhr zum Training. Hoeneß: „Karsten



Bangen um die Zukunft: Hertha-Trainer Karsten Heine hängt vom Einsatzwillen seiner Profis ab.

Heine ist weiterhin im Rennen. Ich werde in dieser Woche mit keinem anderen Trainer sprechen.“ Nach dem letzten Saisonspiel in Frankfurt will sich Hertha festlegen, ob es mit Heine weitergeht.

Dass es mit Josip Simunic (29) weitergeht, scheint unstrittig. Der nach seinem Kung-Fu-Tritt gegen Bremens Schulz für vier Spiele gesperrte Kroat muss keine Sanktionen durch seinen Klub befürchten. „Es war keine Absicht“, sagt Hoeneß. „Deshalb wird es keine Bestrafung geben.“ Nur einen gut gemeinten Rat des Managers: „Joe muss nicht auf die Couch. Aber er braucht sportliche und mentale Stabilität und muss aktiv an seinem Image arbeiten. Die Zeit jetzt wird er dafür nutzen. Wenn er dann zurückkommt und der Alte ist, gibt's um seinen Stammplatz gar keine Diskussion.“ **STEFFEN ROHR**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Lakic, Hertha will für die nächste Saison einen neuen Stürmer holen, zudem kehren die ausgeliehenen Lukasz Piszczek und Solomon Okoronkwo vermutlich zurück. Macht es für Sie überhaupt noch Sinn, in Berlin zu bleiben?

Srdjan Lakic (23): Ja. Ich hatte zwei Monate mit einer Entzündung des Wadenbeinköpfchens zu tun. Jetzt bin ich wieder gesund, aber für diese Saison ist es etwas spät. Wen Hertha holt, interessiert mich nicht. Mein Körper muss mitspielen, dann bin ich stark genug für dieses Team.

LEVERKUSEN: Kritik am Trainer wächst – Totale Rückendeckung der Geschäftsführung

Umstrittener Skibbe wehrt sich und sitzt fest im Sattel

■ Sechs Pleiten in den vergangenen sieben Pflichtspielen – Trainer Michael Skibbe steht im Kreuzfeuer der Kritik. Der *kicker* konfrontierte ihn mit fünf Vorwürfen:

1. Michael Skibbe fehlen Temperament und Autorität.

„Blödsinn. Dass ich mein Temperament kanalisieren kann, bedeutet nicht, dass ich keines habe. Und dass ich über die nötige Autorität verfüge, habe ich in Dortmund, beim DFB und auch hier in Leverkusen bewiesen.“

2. Skibbe fehlt der Mumm, Sergej Barbares auf die Bank zu setzen. Er kuschelt vor älteren Spielern.

„Sergej ist ein wichtiger Führungsspieler in einem jungen Team. Doch für ihn gelten die gleichen

Leistungsprinzipien wie für andere. Und nebenbei: Gegen Nürnberg saß er draußen. Was das „kuschen“ angeht: Ob Butt, Babic, Madouni oder Voronin – sie alle sind „ältere“ Spieler und sie alle saßen schon draußen oder sitzen noch.“

3. Rudi Völlers sich häufende Spieler-schelte untergräbt Skibbes Autorität.

„Dass er das macht, liegt an den Ergebnissen. Die lieferten zuletzt eben keinen Anlass zum Lob. Ich vertrete die gleiche Meinung und äußere die auch deutlich.“

4. Skibbe ist nicht gewillt, Kritik zu äußern und redet auch schlechte Leistungen schön.

„Unsinn! Gute wie schlechte Leistungen werden analysiert. Und so dargestellt, wie sie gewesen sind.“

5. Seine Art suggeriert der Mannschaft, es ginge ihr zu gut. Sie braucht extremen Druck, um Leistung abzurufen.

„Dieser Mannschaft geht es nicht zu gut. Jeder einzelne weiß, wie schwer der Kampf in der Bundesliga ist. Im Ergebnis aber haben wir zuletzt sieben Punkte Vorsprung verspielt. Und das müssen wir in den letzten beiden verbleibenden Spielen unbedingt korrigieren.“

Michael Skibbe wehrt sich verhalten. Auch weil er weiß, dass die totale Rückendeckung da ist: Weder Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser noch Sportchef Rudi Völlers denken über diese Personalie nach. Im Gegenteil: Der radikale Umbruch (Butt, Juan, Stenman, Babic, Athirson und Voronin verlas-

sen den Klub) liegt in seiner Hand, er soll aus den Zugängen und den vorhandenen Kräften ein Team formen, das oben angreifen kann. Die Kritiker werden es mit Argusaugen beobachten. **FRANK LÜDEM**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Völlers, Sie haben nach der Pleite gegen Bielefeld die Spieler, die den Klub verlassen, hart kritisiert und von Ihnen verlangt, sich gefälligst bis zum Schluss reinzuhängen. Wird das fruchten?

Rudi Völlers (47): Die werden sich bestimmt reinhängen. Und um gar keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Die Spieler, die bei uns bleiben, müssen sicherlich auch noch eine ordentliche Schippe drauf legen.

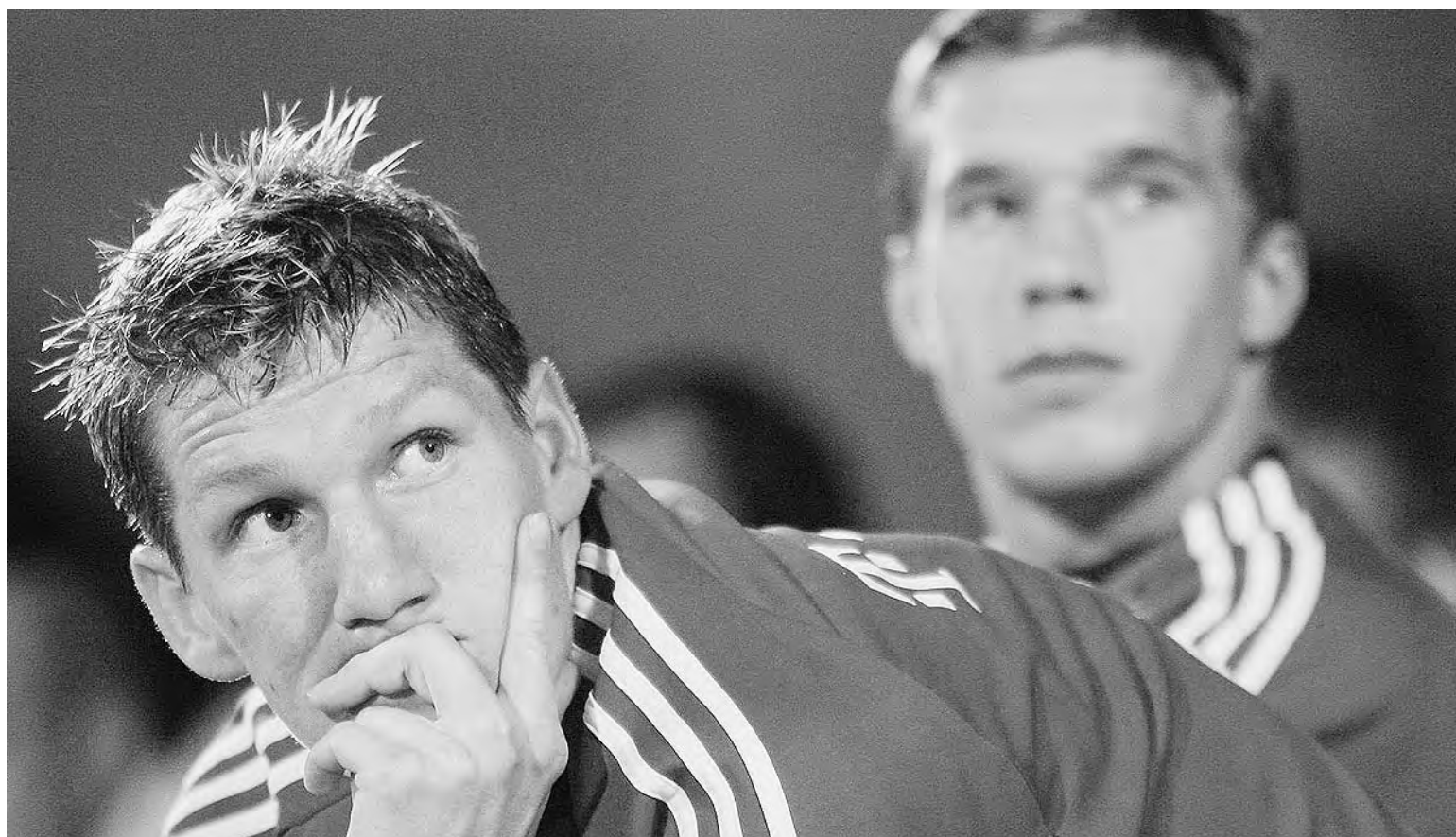


Foto: Witters

Neue Töne: Von den WM-Helden Bastian Schweinsteiger (vorne) und Lukas Podolski wird beim FC Bayern künftig mehr erwartet.

MÜNCHEN: 30 Millionen Euro Gewinn – Hargreaves mit Manchester über Vierjahresvertrag einig Rummenigge: Klare Ansage an Podolski und Schweinsteiger

■ Sogar je zwei Schichten hatten die Profis des FC Bayern am Dienstag und Mittwoch zu absolvieren. Der präzise Pass stand auf dem Übungsplan, aber auch intensive Spielformen wie Eins gegen eins sowie Steigerungs- und Schnelligkeitsläufe – obwohl diese missratene Saison nicht mehr zu retten ist. In den letzten beiden Spielen solle sich die Belegschaft 2006/07 so darstellen, „dass man dem Ruf und dem Erscheinungsbild des FC Bayern gerecht wird“, so Vorstand Karl-Heinz Rummenigge, „das war in den letzten Wochen zu wenig der Fall“. Deshalb ist die Bewährungsfrist für einige abgelaufen, es sei „nicht auszuschließen“, dass auch gültige Verträge vorzeitig gelöst werden. Wer keine Perspektive mehr sehe, meint Manager Uli Hoeneß, werde sich von selbst abmelden.

Roque Santa Cruz (Vertrag bis 2009) hat es schon getan; auch an Roy Makaay (Vertrag bis 2008) ist gedacht. Sogar die WM-Lieblinge Podolski, Lahm und Schweinsteiger müssen sich an andere Töne gewöhnen. „Alle unsere Nationalspieler müssen Vollgas geben“, stellt Rummenigge klar, „nicht nur Lukas Podolski“. Dem Stürmer hatte Nati-

onalelf-Manager Oliver Bierhoff kürzlich eben diesen Rat gegeben. Der FC Bayern werde 2007/08 „eine attraktive Mannschaft“ haben, verspricht Rummenigge, die Planung laufe „auf vollen Touren“. Hoeneß redet von vier fixen Neueinstellun-

gen. Bekannt sind Jan Schlaudraff, Hamit Altintop und José Sosa. Der unbekannte Vierte dürfte Luca Toni sein. Dessen Verpflichtung wird noch zurückgehalten, um die internationalen Ziele von dessen Verein AC Florenz nicht zu gefährden.

MÜNCHEN: Länderspiele ohne Schweinsteiger Die Chefs mit viel gutem Willen

■ Uli Hoeneß sieht nun wieder „eine gute Basis“ für eine ersprießliche Zusammenarbeit mit Franz Beckenbauer. Für Karl-Heinz Rummenigge sind alle Irritationen „absolut ausgeräumt“, das Gespräch, das auf die ganz Schnelle für Montagabend angesetzt wurde, hält der AG-Chef für „wichtig und richtig“. Nach den kontroversen öffentlichen Äußerungen trafen der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats der FC Bayern AG mit dem Vorstand zusammen. Dabei wurde Frieden geschlossen. Präsident und Aufsichtsratsboss Beckenbauer ist künftig mehr präsent, zumindest telefonisch. Nie und nimmer habe er Rummenigge mit seinen Empfehlungen zur DFL weggeben wol-

len, sondern ihn dort zusätzlich als eine Art Aufsichtsratschef gesehen. Die wichtigste Intention, Beckenbauer dazu zu bewegen, er möge als Kolumnist und TV-Kommentator den FC Bayern ausklammern, wurde nicht erreicht. Ob dann fortan alles so reibungslos ablaufen wird?

Wo es den Bossen nun wieder gut geht, sieht es bei Bastian Schweinsteiger weniger erfreulich aus. Er sollte und wollte an diesem Mittwoch nach vier Wochen Pause (Knie) mit Lauftraining beginnen. Doch statt auf den Rasen ging es zum Doc. Die Hoffnung, zumindest bei den Länderspielen gegen San Marino und die Slowakei fit zu sein, ist damit dahin. **kw**

In jedem Fall investieren die Bayern-Bosse wie noch nie. 30 Millionen Euro Gewinn erweitern ihren Rahmen. Dazu könnten rund 25 Millionen Euro für Owen Hargreaves (26) kommen. David Gill, Generaldirektor bei Manchester United, erhielt in der vorigen Woche die Forderung der Bayern für den defensiven Mittelfeldspieler, der sich mit dem neuen englischen Meister über einen Vierjahresvertrag einig ist. In München warten sie nun auf ein verbindliches Angebot. Dort gibt Hoeneß – ob mit oder ohne Hargreaves – eine forschende Devise aus: „Wir müssen dafür sorgen, dass wieder das Wehklagen einsetzt, wenn die anderen uns in der Tabelle mit dem Fernglas anschauen.“ Ein mutiges Ziel nach dieser verkorksten Saison. **KARLHEINZ WILD**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Lerby, Sie beraten Wesley Sneijder von Ajax Amsterdam. Warum hat Ihr Spieler gesagt, dass er nicht zum FC Bayern, sondern nach Spanien möchte?
Sören Lerby (49): Ich glaube nicht, dass Wesley das gesagt hat. Aber ein Wechsel nach München ist sowieso kein Thema. Dieser Spieler ist nicht auf dem Markt.

COTTBUS: Radu/Munteanu forcieren Abgang

Heidrich: „Ich habe Sergiu gesagt, er soll aufpassen!“

■ Erstmals in dieser Saison ist das Stadion der Freundschaft ausverkauft – doch das Spiel gegen die Bayern ist nicht mehr als ein Schau- laufen, auch wenn Manager Steffen Heidrich (39) sagt, dass Spiele gegen „die Bayern immer etwas Besonderes sind“. Unter Beobachtung stehen am Samstag Sergiu Radu und Vlad Munteanu. Wieder einmal. Die Schlagzeilen um die beiden Rumänen reißen nicht ab, beide forcieren augenscheinlich ihren Abgang (*kicker* vom 7. Mai).

kicker: Bestreiten Radu und Munteanu am Samstag ihr letztes Heimspiel, Herr Heidrich?

Steffen Heidrich: Wie kommen Sie darauf?

kicker: Weil Munteanu und vor allem Radu in den letzten Wochen in der halben Liga angeboten werden.

Heidrich: Das Entscheidende ist, was wir auf dem Tisch haben. Es gibt bislang kein Angebot. Für keinen der beiden.

kicker: Wie sieht der Verein die Tatsache, dass Radu hinter dem Rücken seines Beraters Vasile Miriuta bei einem anderen Agenten unterschreibt, um woanders anzuheuern.

Heidrich: Ich habe davon gehört, die Spieler werden wir gemacht.

kicker: Miriuta denkt sogar darüber nach, Radu sperren zu lassen, weil der einen gültigen Beratervertrag mit ihm vorweisen kann.

Heidrich: Taurig, wenn es so weit käme. Ich habe Sergiu gesagt, dass er aufpassen soll, nicht in die Fänge

Anderer zu geraten! Sonst kann es teuer werden.

kicker: Wollen Radu und Munteanu überhaupt bei Energie bleiben?

Heidrich: Ja, den Eindruck habe ich.

kicker: Was macht Sie so sicher?

Heidrich: Man soll niemandem etwas einreden. Beide haben anderes zu mir gesagt. Und zwar, dass sie grundsätzlich bleiben wollen, aber wir über einiges sprechen müssen.

kicker: Hört sich ein wenig nach Erpressung an.

Heidrich: So weit will ich nicht gehen, doch gerade im Fall Radu hat der Verein drei Möglichkeiten. Erstens: Wir verkaufen ihn für richtig viel Geld. Zweitens: Wir verlängern vorzeitig mit ihm. Drittens: Wir lassen den Vertrag weiterlaufen, auch auf die Gefahr hin, dass wir 2008 nichts mehr sehen. Und ich sage bewusst: Die letzte Möglichkeit sollte man nicht unterschätzen. Das habe ich Sergiu auch so gesagt.

kicker: Wie hat er reagiert?

Heidrich: Schon irritiert, aber der Verein muss ihm mal diese Variante aufzeigen. Er hat einen gültigen Vertrag, sonst könnten wir gleich alles mündlich festlegen. Ein bisschen Moral muss schon da sein.

kicker: Radu hat nach dem Spiel gegen Hannover gesagt, dass er sich nach dem letzten Spiel erklären will.

Heidrich: Wenn es einen gibt, der sich erklärt, dann ist es der Verein. Es geht in diesem Fall nicht darum, was er will. Aber wir werden eine gemeinsame Lösung finden, davon bin ich überzeugt. Beim Angebot für Sergiu sind wir über unsere Grenzen gegangen. Seine Bezüge würden sich verdoppeln, und damit würden wir an unsere absolute Schmerzgrenze gehen.

INTERVIEW:
SEBASTIAN KARKOS

NACHGEHAKT

kicker: Herr Sander, zum vierten Mal in den letzten zwölf Monaten wurde ein Cottbuser Akteur nachträglich vom DFB-Sportgericht wegen einer Tötlichkeit gesperrt. Zum zweiten Mal traf es Vragel da Silva. Sind Ihre Spieler unfair?

Petrik Sander (46): Die Sache ist absolut zu verurteilen. Er hat nicht nur sich selbst geschadet, sondern auch der Mannschaft. Vragel hat sich am Dienstag vor allen entschuldigt, alles andere wird der Verein festlegen.



KICKER-KULISSE

NOTIERT VON THIEMO MÜLLER

Der dramatische Titelkampf in der Bundesliga fasziniert selbst den derzeit wohl besten Spieler der Welt: Der brasilianische Mittelfeld-Star **Kaka** (24) vom AC Milan lässt vor dem Endspurt via *kicker* die besten Wünsche für Schalke 04 übermitteln: „Nachdem sie so lange vorne standen, hätte Schalke den Titel verdient. Das wäre auch schön für meinen Freund **Marcelo Bordon**.“ Beide spielten 2004 gemeinsam bei der Copa America. Ganz diplomatische hält Kaka indes fest, seinem Bremer Seleccion-Kollegen **Diego** (21) „ebenfalls die Daumen zu drücken“. Stuttgarts Brasilianer **Cacau** (26) kennt Kaka dagegen nicht, naturgemäß stünde eh kein Daumen mehr zur Verfügung.

Zu einer falschen Schlussfolgerung verleitete an dieser Stelle jüngst die Anwesenheit von **Holger Fischer** im Aachener Trainingslager vorm 0:4 in Frankfurt. Anders als bei früheren Gelegenheiten war Fischer diesmal nicht vom Klub engagiert, sondern auf Spielerinitiative. Zu seiner Kundschaft zählt der Remscheider aktuell u. a. auch die Nationalspieler **Mike Hanke** (23) und **Patrick Owomoyela** (27), zu Unrecht firmiere er in der allgemeinen Berichterstattung seit Jahren als „Mentaltrainer“. Vielmehr sei er „Karrierecoach“ sowie Experte in Sachen „Selbstheilungsmanagement“. Zudem betont er bezüglich seines in Aachen in Ungnade gefallenen Klienten **Jan Schlaudraff** (23): „Seit er Nationalspieler wurde, hatten wir keinen Kontakt mehr.“

Werder Bremen verfolgt nun auch im Frauenfußball ehrgeizige Ziele – und setzt seine Hoffnungen dabei in die guten Gene einstiger Klubheroen. Aus rund 300 Bewerberinnen wurden 39 Spielerinnen für Frauen- und B-Juniorinnen-Team ausgesucht, darunter Lara und Britta, die Töchter von **Benno Möhlmann** (52, 230 Bundesligaspiele, 33 Tore für Werder), sowie Eva-Marlen, die Tochter von **Mirko Votava** (51, 357/18). Geschäftsführer **Klaus-Dieter Fischer** (66) verkündet: „Wir wollen in den nächsten vier Jahren aus der Verbandsliga in die Zweite Bundesliga aufsteigen.“

Taucht **Jan Simak** (28) ab Sommer tatsächlich wieder in Deutsch-

land auf? Der fußballerisch hochbegabte Tscheche, in Hannover und Leverkusen einst allerdings stets zwischen Genie und Wahnsinn schwankend, hofft erneut auf eine Rückkehr in die frühere Wahlheimat. Obschon Trainer **Michal Bílek** (42) Simak aktuell aus sportlichen Gründen in die zweite Mannschaft versetzt hat, zog Sparta Prag die Option auf Vertragsverlängerung bis 2008. Gleichzeitig sicherte das



„Vielleicht muss man sogar selbstkritisch sagen, dass wir durch diese personelle Veränderung den Abstieg verhindert haben.“

CHRISTOPH DAUM, Trainer des 1. FC Köln, über die Wirkung seiner Verpflichtung.

Präsidium des tschechischen Tabellenzweiten zu, Simak (ein Tor bei elf Saisoneinsätzen) könne für 200 000 Euro Ablöse wechseln.

Spannender Seitenwechsel für Cottbus-Trainer **Petrik Sander** (46): Am gestrigen Mittwoch übernahm der Fußballlehrer für einen Tag den Chefredakteursposten bei der Lausitzer Tageszeitung *20cent*, die ihren dritten Geburtstag feierte. Dass Sander keinerlei Berührungsängste plagten, durfte der etatmäßige Redaktionsboss Andreas Oppermann prompt feststellen: „Er hat sofort die Zügel in die Hand genommen, eine straffe Blattplanung hingelegt und schnelle Ergebnisse eingefordert.“ So ganz konnte Sander sein Hauptinteresse dann aber doch nicht verleugnen: Die Verlosung zweier Karten für einen im Heimspiel gegen Bayern eigens auf dem Marathontor des Stadions platzierten Strandkorb musste natürlich auf die Seite eins.



Foto: Wende/Winter

Zukunft weiter unklar: Energie-Torjäger Sergiu Radu.

DFL: Die Akte Miroslav Klose wird geschlossen Keine Sanktionen gegen FC Bayern

■ Das Treffen zwischen Bremens Nationalstürmer Miroslav Klose sowie Manager Uli Hoeneß und Trainer Ottmar Hitzfeld am 24. April in Hannover, zwei Tage vor dem Bremer UEFA-Cupspiel bei Espanyol Barcelona (0:3), hat keine Konsequenzen. Nachdem die DFL die Beteiligten zu Stellungnahmen aufgefordert hatte, wurde die Akte jetzt geschlossen. Obwohl ein Verstoß gegen die Statuten von FIFA und DFL offenkundig ist, konnte die DFL keine Sanktionen verhängen und leitet der DFB-Kontrollausschuss noch nicht einmal ein Verfahren ein. Holger Hieronymus (Foto), DFL-Geschäftsführer Spielbetrieb, fordert nun ein neues Reglement.



kicker: Warum ist der „Fall Klose“ zu den Akten gelegt worden, Herr Hieronymus?

Holger Hieronymus: Wir hatten die Beteiligten zu Stellungnahmen aufgefordert. Diese besagen, dass es sich um ein informelles Gespräch gehandelt habe. Bremen hat offiziell keine Beschwerde eingelegt. Vor diesem Hintergrund können wir die Sache nicht weiterverfolgen.

kicker: Was ist denn ein informelles Gespräch?

Hieronymus: Das ist der Punkt: In meinen Augen hat dies den gleichen Stellenwert wie eine Vertragsverhandlung. Aber weisen sie das mal juristisch nach! Wir wollen das nicht mehr unterscheiden und dementsprechend die Statuten ändern.

kicker: Für ein ähnliches Vorgehen mussten der FC Chelsea und Nationalspieler Ashley Cole zusammen etwa 900 000 Euro Strafe bezahlen; Cole-Berater Jonathan Barnett wurde zudem mit 18 Monaten Berufsverbot belegt, davon neun Monate auf Bewährung.

Hieronymus: Uns ist es statuarisch gar nicht möglich, den Dingen nachzugehen. Dafür ist der DFB-Kontrollausschuss zuständig. Die Premier League hat die Bestimmungen schärfer gefasst. Das müssen wir auch, aber die 36 Vereine des Ligaverbandes müssen es wollen. Die DFL hat eine klare Auffassung. Wenn wir alles so weiterlaufen lassen, werden wir am Ende des Tages die Rechnung präsentiert bekommen.

kicker: Eigentlich hätte im Fall Klose der Kontrollausschuss tätig werden müssen, da die FIFA-Statuten Verhandlungen untersagen, wenn der Arbeitgeber des Spielers von dem

interessierten Verein nicht vorher informiert worden ist?

Hieronymus: Er ist nicht tätig geworden. Die DFL wird die Liga-Statuten auf den Prüfstand stellen und entscheiden, ob sie den Ansprüchen genügen im Sinne unseres Selbstverständnisses. Dann werden wir sie entsprechend verschärfen oder abschaffen. Wir können uns nicht auf etwas beziehen, was man doch nicht einklagen kann. Wir werden mit den Vereinen über eine Änderung der Statuten sprechen. Wir müssen für die Klubs berechenbar sein; das geben die Statuten im Moment nicht her.

kicker: Ähnlich sind die Probleme mit den Spielerberatern. Obwohl Klose-Berater Alexander Schütt keine Lizenz besitzt, greifen DFL und DFB nicht ein.

Hieronymus: Es wird von der FIFA ein neues Reglement für die Spieleragenten kommen. England hat ein eigenes Reglement entwickelt, das am 1. Juli in Kraft tritt und restriktiver ist als alle bisherigen Bestimmungen. Die Spielerberater müssen sich bei der Liga registrieren lassen. Bei uns sind sie noch beim DFB registriert. Aber dabei werden keine Vertragsverhältnisse zwischen Spielern und Agenten offengelegt. Wir könnten keinem Verein verlässlich Auskunft geben, ob ein Agent tatsächlich von einem Spieler beauftragt ist. Deshalb wollen wir, dass alles bei der Liga angezeigt wird. Man sollte auch darüber Einvernehmen erzielen, dass Honorare der Agenten grundsätzlich von den Spielern zu tragen sind, wenn nicht ausdrücklich der Verein den Auftrag erteilt hat. Dahinter stecken auch fiskalische Fragen. Wenn die Vereine die Berater bezahlen, könnte das als eine Leistung des Klubs für den Spieler gesehen und zumindest als geldwerter Vorteil gewertet werden. Wir haben da im Moment keine eindeutige steuerliche Beurteilung. Zahlen die Spieler ihren Berater, kann es auch nicht zu Mehrfachhonoraren kommen. In der Praxis zahlen die Vereine die Honorare, aber in vielen Fällen erhalten die Berater auch von den Spielern noch ein Honorar. Das ist ein Graumarkt. Da müssen wir Transparenz schaffen. **INTERVIEW:**

RAINER FRANZKE

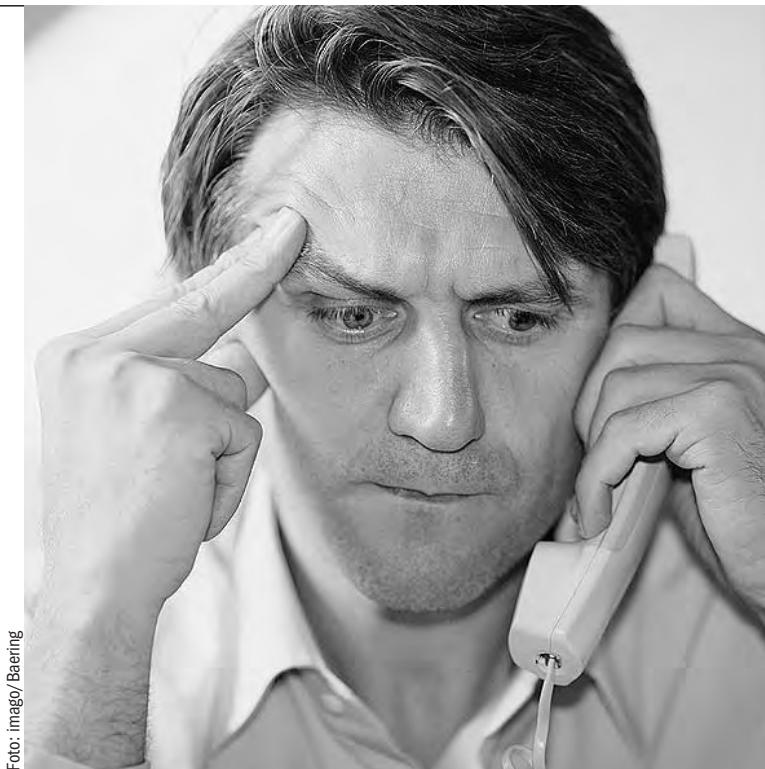


Foto: imago/Baering

Viel zu tun: Hamburgs Sportdirektor Dietmar Beiersdorfer bastelt am großen Umbruch beim HSV. Das aber ist gar nicht so leicht.

HAMBURG: Werben um Zidan wird konkret Beiersdorfers große Probleme

■ Umbruch, aber wie? Das Motto in Hamburg dieser Tage wird bestimmt von Problemen, die es aus dem Weg zu räumen gilt. Dienstag tagten Aufsichtsrat und Vorstand. Das Kontrollgremium wollte in erster Linie von Dietmar Beiersdorfer aufgezeigt bekommen, wie die Zukunft aussieht. Doch der Sportchef hat mit Unwägbarkeiten zu kämpfen.

Problem Finanzen: „Wir können auf dem Transfermarkt nicht das machen, was wir in den vergangenen zwei, drei Jahren getan haben“, stellt Klubboss Bernd Hoffmann klar. Die Gehaltskosten sollen von 34 auf 30 Millionen Euro reduziert werden. Top-Verdiener wie Juan Pablo Sorin (31) und Nigel den Jong (22) würde der HSV keine Steine in den Weg legen (*kicker vom 7. Mai*), konkrete Offerten gibt es aber ebenso wenig wie ein Bestreben der Profis, den Klub zu verlassen. Doch nur Einsparungen auf diesem Sektor machen Geldmittel für neue Stars frei.

Problem Mittelmaß: Im Vorjahr war der HSV mit der Aussicht auf die Champions League eine attraktive Adresse, aktuell lockt die Perspektive „Mittelmaß“. Aktuelles Beispiel: Albert Streit (27). Mit dem Nachfrankfurter hatten sich Beiersdorfer und Trainer Huub Stevens getroffen, parallel hatten die HSV-Verantwortlichen mit Eintrachts Heribert

Bruchhagen eine Transfer-Vereinbarung getroffen. Bis zum 27. April war diese gültig, verlor aber ihre Gültigkeit, weil Streit selbst noch abwarten wollte – und nun wohl Champions-League-Starter Schalke vorzieht (*siehe Seite 5*).

Das Problem Mittelmaß könnte dem HSV auch bei Mohamed Zidan (25) im Weg stehen. Zu den Gedankenspielen um den Ägypter (*kicker vom 7. Mai*) kommt nun auch eine erste Kontaktaufnahme: Mit Berater Ivan Benes haben Beiersdorfer und Hoffmann bereits gesprochen und ihr Interesse am Mainzer Torjäger hinterlegt. Der Fahrplan im Poker um den Angreifer ist festgelegt: Sobald die Mainzer Ligazugehörigkeit geklärt ist, soll mit Klub und Spieler gesprochen werden. Der Kreis der Mitbewerber indes ist groß (*siehe Seite 20*) und bietet teilweise internationalen Fußball als Anreiz. **SEBASTIAN WOLFF**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Hoffmann, trotz Zuschauerrekord holte kein Team weniger Heimpunkte als der HSV – können Sie das verstehen?
Bernd Hoffmann (44): Nein, zumal man festhalten muss, dass wir bereits in den beiden Vorjahren unsere Ziele in erster Linie zu Hause verspielt haben. Man darf gar nicht darüber nachdenken, was passiert wäre, wenn wir nicht in Bremen, Schalke und München gewonnen hätten!

NÜRNBERG: Zuletzt fünf Niederlagen in zehn Spielen, „die denkbar schlechteste Vorbereitung“

Hans Meyers Angst um das Pokalfinale – Absage an Lavric

■ Auf der Zielgeraden seiner besten Saison seit fast zwei Jahrzehnten droht dem 1. FC Nürnberg die Puste auszugehen. Zwar belegen die Franken wie schon nach zwei Dritteln der Saison Rang fünf der Tabelle; der erstmals seit 1988 wieder erreichte Einzug in den UEFA-Pokal wird die Saison „so oder so“, wie Sportdirektor Martin Bader sagt, „zu einer sehr erfolgreichen“ machen. Doch wo der Club vor dem 23. Spieltag erst zweimal verloren hatte (jeweils 1:2 in Berlin und gegen Werder), da setzte es in den zehn Spielen seither gleich fünf Niederlagen (bei drei Unentschieden und nur zwei Siegen). „Es besteht die Gefahr“, sagt Hans Meyer, „dass wir nach einem fantastischen Jahr die Erwartungen, die wir selbst geweckt haben, nicht erfüllen können.“

Von der Einstellung her, sagt der Trainer, könne er der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Doch vor allem im Spiel nach vorne hapert es mittlerweile gewaltig – nur neun Tore gelangen dem Club in den jüngsten zehn Begegnungen. Ivan Saenko erzielte das letzte seiner neun Saisontore am 23. Spieltag in Mainz, Markus Schroth den letzten seiner sechs Treffer gar bereits am 20. Spieltag gegen Bayern; gerade der scheidende Mittelstürmer läuft seiner Bestform seit Wochen weit hinterher. Die langfristigen Ausfälle der Basisspieler Dominik Reinhardt, Vratislav Gresko, Jawhar Mnari und Robert Vittek konnte der Club nicht ausgleichen, Langzeitverletzte wie Glauber oder Marco Engelhardt fielen nach starken Leistungen bei ihrer Rückkehr zuletzt in ein Loch.

„Wir schaffen die Umstellung von einer aktiven Spielweise gegen den Ball zu einem guten, offensiven Positionsspiel nicht mehr“, sagt Hans Meyer. Und er weiß: „Niederlagen sind die denkbar schlechteste Vorbereitung auf das Pokalfinale.“ Es sei stets ein Vorteil, „wenn du auf dem aufsteigenden Ast bist, wenn's auf den Höhepunkt zugeht“. Dies sei „bei uns derzeit nicht der Fall“.

Nun, Reinhardt und Mnari stehen mittlerweile wieder voll im Training, Vittek folgt in den nächsten Tagen. Im letzten Saisonheimspiel gegen den HSV soll die Wende geschafft werden. „Ein Sieg am Samstag und danach ein Punkt in Hannover“, so Bader, „und wir kriegen vielleicht wieder einen Lauf.“

Von sechs Spielern wird sich der Club am Samstag verabschieden:

Raphael Schäfer (zum VfB), Schroth (1860) und Thomas Paulus (Aue) gehen aus freien Stücken, Ivica Banovic, Gerald Sibon und Dean Hefernan erhalten keinen neuen Vertrag. Auf seiner Suche nach einem Schroth-Nachfolger als Mittelstürmer spricht Bader derzeit mit vielen Beratern und Kandidaten; so wurde ihm jüngst der Duisburger Klemen Lavric angeboten. „Ein interessanter Mann“, meint er, „aber eher ein Spielertyp wie Vittek.“ Also keiner für den FCN. **HARALD KAISER**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Bader, stimmt es, dass Borussia Dortmund wegen einer Verpflichtung von Marek Mintal angefragt hat?

Martin Bader (39): Absoluter Blödsinn, es gibt keine Anfrage.

BIELEFELD: Senegal-Koller trainiert zur Probe

Middendorp plant Umbruch

■ Zum Rückrundenstart war die Diktion klar: Im Fall des Klassenerhalts werde man in Bielefeld den Kader nur punktuell verstärken, eventuelle Abgänge ersetzen. Drei oder vier Neue, hieß es, werde man verpflichten. Diese Idee ist Makulatur. „Da habe ich andere Vorstellungen“, erklärt Ernst Middendorp.

Offenbar plant der Trainer, seit Mitte März im Amt, den Umbruch: „Ich suche für alle Positionen, um vorbereitet zu sein. Wir müssen Alternativen haben.“ Alternativen, falls der eine oder andere Unzufriedene geht. Davon gibt es einige. Mit wem er nicht plant, verlässt Middendorp nicht. „Ich werde die Diskussion nicht eröffnen. Die Spieler haben Vertrag“, erklärt er zu möglichen Streichkandidaten.

Klar ist, dass die Routiniers Vata und Borges, Stammgäste auf der Tribüne, keine Rolle mehr spielen. Talent Danneberg („Im Moment stehe ich nicht auf ihn“, so Middendorp) wird wohl ausgeliehen. Ndjeng, derzeit nur im Oberligateam, konnte sich Middendorp auch nicht aufdrängen. Der lange verletzte Torjäger Ahanfouf („Möglicherweise ein Abgang“) ebenso wenig. Auch die Zukunft von Korzynietz gilt als ungewiss.

Middendorp plant mit „30 Mann. Das sind nur zwei mehr als wir jetzt haben“. Mit dem von Schalke begehrten Westermann stehen

24 Profis unter Vertrag. Zudem kehrt Leihgabe Holsing aus Braunschweig zurück. Mit Rau und Vacek soll verlängert werden. Da der DSC zumindest für fünf Positionen (Torwart, rechter Verteidiger, Innenverteidiger, Achter-Position im Mittelfeld, linker Flügel) auf jeden Fall Verstärkung sucht, müssen Akteure mit Verträgen abgegeben werden.

Und wer kommt? Mit Südafrikas Nationaltorhüter Fernandez (29, Kaizer Chiefs) werde man Gespräche führen, erklärt Sportdirektor Reinhard Saftig. Innenverteidiger Mijatovic (27) ist – wohl nur, wenn Fürth nicht aufsteigt – „ein Kandidat“, so Middendorp.

Für den Sturm stellt sich zudem nächste Woche ein Senegalese vor: Mame Cheikh Niang (23, Moroka Swallows/Südafrika) soll zur Probe trainieren. Der 1,96-Meter-Mann ist ein Typ wie Jan Koller. Vergangene Saison mit 14 Treffern Torschützenkönig, steckt Niang momentan im Tief (drei Tore) und wäre so leichter zu haben. **STEPHAN VON NOCKS**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Saftig, Ansgar Brinkmann hat erklärt, dass Ernst Middendorp ihn kontaktiert habe, damit er Spieler für den DSC beobachten solle. Was ist dran?

Sportdirektor Reinhard Saftig (55): Davon weiß ich nichts. Dass wir uns im Scouting verbessern müssen, ist aber klar.

HANNOVER: Internationales Flair – so oder so

Wer kommt statt Forssell?

■ Das Umfeld träumt vom UEFA-Pokal, der mit Siegen in den beiden ausstehenden Partien in Bielefeld und gegen Nürnberg zum Greifen nah wäre. Intern beschäftigen sich die Hannoveraner offiziell zumindest mit dem UI-Cup. Fest steht: Die zweite Julihälfte wird bei 96 so oder so von internationalem Flair geprägt. Vielleicht in der Intertotorunde gegen einen Vertreter aus Aserbaidschan, Moldawien oder der Schweiz, sicher aber in Tests gegen Real Madrid (31. Juli) und Glasgow Rangers (wahrscheinlich am 17. Juli), jeweils in der heimischen AWD-Arena.

Ob Mikael Forssell dann für die „Roten“ auf Torejagd geht, ist plötzlich mehr als ungewiss. Auf nur „fünf bis zehn Prozent Restchancen“ legt sich Klubboss Martin Kind noch fest. „Wenn man den Prozess der Gespräche analysiert, muss man das so sehen.“ Die große Wende beim wechselwilligen Ex-Gladbacher: Steve Bruce, Trainer von Birmingham City, das Bereitschaft signalisiert hatte, schiebt dem Transfer nun einen Riegel vor. Der Premier-League-Aufsteiger hat seine Planungen noch nicht so weit vorangetrieben, dass man Forssell jetzt abgibt. Und: Man hat registriert, dass es einen Markt für den 26-Jährigen gibt, auf dem sich später in der Transferperiode vielleicht noch ein höherer Preis erzielen lässt

als die maximal zwei Millionen Euro, die Hannover zahlen will.

„Man bekommt nicht immer das, was man sich wünscht“, hakt Trainer Dieter Hecking den Deal bereits ab. Dieser ist noch nicht völlig gescheitert, aber 96 orientiert sich nunmehr bei der so wichtigen Stürmersuche anders. „Wir werden ab sofort neu entscheiden, uns dabei einige Optionen offen halten“, so Kind. Der Mainzer Mohamed Zidan zählt dazu (*siehe Seite 20*), beim Cottbuser Sergiu Radu sei man bislang lediglich „in der Sondierungsphase“. Beide Spieler entsprechen zudem nicht dem Anforderungsprofil eines zentralen Strafraumstürmers.

Wer kommt statt Forssell? Ein Knipser wie der Finne, von dem Hecking in der kommenden Saison eine stattliche Zahl Treffer erwarten darf, ist in Hannover noch nicht in Sicht. **MICHAEL RICHTER**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Balitsch, der Cottbuser Vragel da Silva hat sieben Spiele Sperre für den Ellbogencheck gegen Sie erhalten. Eine Genugtuung?

Hanno Balitsch (26): Nein, lieber wäre mir, so etwas würde gar nicht passieren. Es ist eben ein schmaler Grat zwischen Aggressivität, die auch ich im Spiel zeige, und Aggression. Mit der Sperre muss er nun leben, für mich ist das Thema durch.

MAINZ: Acht Klubs wollen Zidan

Klopp: „Natürlich mache ich weiter“

■ Viel wurde spekuliert. Über Jürgen Klopp. Über seine Zukunft. Über seinen Weggang. Bei den Bayern geisterte sein Name kurzzeitig genauso herum wie auch mal in Stuttgart, Wolfsburg oder Berlin. Wenn es irgendwo in der Republik um die Neubesezung eines Trainerstuhls ging – der Name Klopp fiel wie selbstredend. Doch was vor wenigen Wochen noch kaum einer für möglich hielt, ist Realität: Jürgen Klopp und Mainz 05 gehen auch bei einem Abstieg in die Zweite Liga gemeinsame Wege. „Für mich war das immer klar. Natürlich mache ich weiter. Ich habe einen Vertrag unterschrieben und dabei auch keine Daumenschrauben angehabt. Ich stehe hier in der Verantwortung und die übernehme ich gerne. Wenn es in die Zweite Liga gehen sollte, so wie es aussieht, wäre das zwar ein sportlicher Abstieg, aber kein

persönlicher. Denn entscheidend ist immer, was man aus einer Situation herausholen kann“, so Klopp gegenüber dem *kicker*.

Mit Manager Christian Heidel sitzt Klopp täglich zusammen, plant die neue Saison und dabei geht es vornehmlich um die Perspektive für die Zweite Liga. „Wir setzen auf keine Wunder“, sagt der Manager angesichts der fast aussichtslosen Ausgangsposition im Abstiegs-kampf. „Wir planen klar für das Unterhaus. Niemand muss Angst haben, dass hier alles auseinanderbricht. Die Maschinerie ist seit Samstag in Gang gesetzt und wir werden eine sehr gute Mannschaft zusammenstellen – auch in der Zweiten Liga“, kündigt Heidel an.

Jürgen Klopp spielt dabei eine herausragende Rolle. Die ersten Gespräche mit potenziellen Neuzugängen führte der Übungsleiter bereits, aber auch mit den Noch-Mainzern Mohamed Zidan und Manuel Friedrich redete Klopp intensiv. „Er sprüht vor Elan und Engagement“, berichtet Heidel. Doch ob Klopp die beiden prominentesten Mainzer zu einem Bleiben bewegen kann, ist mehr als fraglich.

„Klar, wir sind nur bis zu einem gewissen Grad eine wirkliche Alter-



Foto: Getty Images/Rys

Hand aufs Herz, aufs Mainzer Herz: Jürgen Klopp will den 05-ern treu bleiben, selbst wenn sie den Gang in die Zweite Liga antreten müssten.

native“, weiß Klopp. Acht Bundesligaklubs haben bereits bei Heidel oder Zidan-Berater Ivan Benes ihr Interesse am Torjäger bekundet, darunter der HSV, Stuttgart, Hannover. Und auch Friedrich ist hin- und hergerissen. Gerne würde der

Abwehrspieler (Vertrag bis 2008) direkt mit den Mainzern den Wiederaufstieg packen, andererseits hat er Angst, dadurch seine EM-Teilnahme 2008 in Gefahr zu bringen. In den nächsten 14 Tagen will er sich erklären. **MOUNIR ZITOUNI**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Wetklo, Sie haben sich am Dienstag im Training die Nase gebrochen und wollen am Samstag dennoch im Tor stehen. Wie soll das gehen?

Christian Wetklo (27): Die Nase ist kaum geschwollen. Mit einer Maske kann nichts passieren. Selbst wenn ein Ball drauf prallt: Kaputter als das geht eben nicht mehr.

GLADBACH: Der Argentinier spricht über seine Situation und kontert die Kritik von Jos Luhukay

Insua: „Mir fehlte die gleiche Effektivität wie dem Trainer“

■ Federico Insua stand bei Trainer Jos Luhukay wegen seiner fehlenden Effektivität in der Kritik. Im *kicker* nimmt der Argentinier, unterstützt von Dolmetscher Dr. Julio Battaglia, Stellung zu den Vorwürfen.

kicker: Herr Insua, hätten Sie bei Ihrem Wechsel gedacht, dass die Borussia absteigen könnte?

Federico Insua (27): Nein, das ist unfassbar. Wir haben eigentlich eine große Mannschaft mit guten Spielern. Das allerdings konnten wir in dieser Saison nicht beweisen. Dafür sind wir alle verantwortlich, ich ebenso wie meine Kollegen.

kicker: Die Fans beklagen die Legionärsmentalität der Spieler. Können Sie den Ärger verstehen?

Insua: Ja, natürlich. Die Fans haben

uns immer phantastisch unterstützt. Aber ich versichere, dass ich mich genauso über den Abstieg ärgere. Ich bin sogar richtig wütend.

kicker: Der Trainer kritisierte mehrfach die fehlende Effektivität in Ihrem Spiel. Was sagen Sie dazu?

Insua: Dann könnte ich behaupten: Mir fehlte die gleiche Effektivität wie dem Trainer, uns vor dem Abstieg zu retten.

kicker: Das heißt?

Insua: Kritik muss konstruktiv sein und helfen, etwas zu verbessern. Er hätte es mir und nicht der Presse sagen sollen. Ich habe keine Zweifel an meinen fußballerischen Qualitäten. Die habe ich während meiner ganzen Karriere bewiesen, inklusive der Erfolge bei den Boca Juniors,

und deshalb bin ich auch nach Deutschland geholt worden.

kicker: Ist Ihr Verhältnis zu Jos Luhukay angespannt?

Insua: Es ist eine normale Beziehung, ich habe kein Problem mit ihm. Es soll auch nicht der Eindruck entstehen, dass ich nur schlecht über ihn spreche. Allerdings finde ich die Kommentare nicht korrekt.

kicker: Sind zwei Tore und zwei Assists nicht zu wenig?

Insua: Klar ist es zu wenig. Ich bin es gewohnt, mehr Tore zu erzielen und mehr Vorlagen zu geben. Man muss trotzdem das ganze Spiel bewerten, nicht nur das „Ergebnis“ einer Aktion. Außerdem musste ich mich an das Land, den Fußball anpassen. Und ich spielte fast gar nicht auf

meiner Position als Spielmacher. Auch nicht bei Jupp Heynckes.

kicker: Bleiben Sie Borussia?

Insua: Mein Vertrag läuft bis 2010. Die Geschäftsführung entscheidet, ob ich bleibe oder sie mich verkaufen möchte. Falls ein Angebot kommt, wird der Verein schauen, was das beste für beide Seiten ist.

INTERVIEW: JAN LUSTIG

NACHGEHAKT

kicker: Herr Ziege, wie schwer fiel die Entscheidung, Kasey Keller kein neues Angebot zu machen.

Christian Ziege (35): Sehr schwer, wir sind seit der Zeit bei Tottenham befreundet. Aber wir haben uns für einen Umbruch entschieden.

BUNDESLIGA-RESTPROGRAMM

FC SCHALKE 04 12. 5. Borussia Dortmund (A) 19. 5. Arminia Bielefeld (H)	65 PUNKTE	HERTHA BSC 12. 5. Bayer Leverkusen (H) 19. 5. Eintracht Frankfurt (A)	41 PUNKTE
VFB STUTTGART 12. 5. VfL Bochum (A) 19. 5. Energie Cottbus (H)	64 PUNKTE	ENERGIE COTTBUS 12. 5. Bayern München (H) 19. 5. VfB Stuttgart (A)	41 PUNKTE
WERDER BREMEN 12. 5. Eintracht Frankfurt (H) 19. 5. VfL Wolfsburg (A)	63 PUNKTE	HAMBURGER SV 12. 5. 1. FC Nürnberg (A) 19. 5. Alemannia Aachen (H)	39 PUNKTE
BAYERN MÜNCHEN 12. 5. Energie Cottbus (A) 19. 5. 1. FSV Mainz 05 (H)	54 PUNKTE	ARMINIA BIELEFELD 12. 5. Hannover 96 (H) 19. 5. FC Schalke 04 (A)	39 PUNKTE
1. FC NÜRNBERG 12. 5. Hamburger SV (H) 19. 5. Hannover 96 (A)	45 PUNKTE	EINTRACHT FRANKFURT 12. 5. Werder Bremen (A) 19. 5. Hertha BSC (H)	37 PUNKTE
BAYER LEVERKUSEN 12. 5. Hertha BSC (A) 19. 5. Borussia Dortmund (H)	45 PUNKTE	VFL WOLFSBURG 12. 5. Alemannia Aachen (A) 19. 5. Werder Bremen (H)	36 PUNKTE
HANNOVER 96 12. 5. Arminia Bielefeld (A) 19. 5. 1. FC Nürnberg (H)	44 PUNKTE	ALEMANNIA AACHEN 12. 5. VfL Wolfsburg (H) 19. 5. Hamburger SV (A)	33 PUNKTE
VFL BOCHUM 12. 5. VfB Stuttgart (H) 19. 5. Bor. M'gladbach (A)	42 PUNKTE	1. FSV MAINZ 05 12. 5. Bor. M'gladbach (H) 19. 5. Bayern München (A)	31 PUNKTE
BORUSSIA DORTMUND 12. 5. FC Schalke 04 (H) 19. 5. Bayer Leverkusen (A)	41 PUNKTE	BOR. M'GLADBACH 12. 5. 1. FSV Mainz 05 (A) 19. 5. VfL Bochum (H)	26 PUNKTE

FRAUEN: Heute EM-Qualifikation gegen Wales Lingor übt weiter ihre Führungsrolle

■ Am heutigen Donnerstag soll in Wales der zweite Sieg auf dem Weg zur EM 2009 in Finnland eingefahren werden. Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft ist in Haverfordwest zu Gast (*ab 17.20 Uhr live in der ARD*). Dort sind gegen den 52. der FIFA-Weltrangliste die zweiten drei Punkte in der EM-Qualifikation Pflicht: Im April gelang ein 5:1 gegen die Niederlande. Bundestrainerin Silvia Neid muss im dritten Aufeinandertreffen beider Teams – bisher hieß es zweimal 12:0 für Deutschland – auf die Frankfurter Stürmerin Petra Wimbersky verzichten (Oberschenkelverletzung) und nominierte Isabell Bachor (Bad Neuenahr) nach. Ganz neu im Kader steht Isabel Kerschowski (19); die Potsdamer Offensivspezialistin soll „ins Team reinschnuppern“.

Von „reinschnuppern“ kann man bei Renate Lingor nicht mehr sprechen. Die 31-jährige Mittelfeldregisseurin läuft gegen Wales zum 126-mal im DFB-Trikot auf. Lingor sucht noch ihre Topform: „Ich muss

nach all meinen Verletzungen erst wieder in die Mannschaft reinkommen und richtig gute Leistungen bringen, dann ist es einfacher, die anderen zu führen.“ Zusammen mit Birgit Prinz (29/160 Länderspiele), Kerstin Stegemann (29/158) und Ariane Hingst (27/129) gehört Lingor, die nach einer Wadenverletzung erst seit Januar wieder voll trainiert, zu den Erfahrensten im Team. Nach einem verkorksten Algarve-Cup im März (drei Niederlagen und ein Sieg aus vier Spielen) und trotz des klaren DFB-Sieges im April mahnt die Spielerin des 1. FFC Frankfurt: „Das ist vielleicht das, was im Moment im deutschen Spiel noch fehlt: Jemand, der auf dem Feld mal eine Führungsrolle einnimmt. Das kann ich derzeit noch nicht leisten.“ Aber bis zur WM in China (10. bis 30. September) sei ja noch etwas Zeit. **JANA WISKE Voraussichtliche Aufstellung:** Angerer – Stegemann, Hingst, Krahn, Peter – Garefrekes, Bresonik, Lingor, Bachor – Mittag, Prinz

PERSONALIEN

WERDER BREMEN

Christian Schulz (24), der nach einem Foul von **Josip Simunic** (29) drei Risswunden rund ums Auge davon getragen hat, akzeptierte die Entschuldigung des Berliners. Schulz will bald wieder mit der Mannschaft trainieren. + + + **Diego** (22) und **Frank Baumann** (31) zogen sich in Berlin leichte Blessuren zu und fehlten zu Wochenbeginn im Training.

FC BAYERN MÜNCHEN

Lucio (28, Adduktorenprobleme) machte Dienstag und Mittwoch nur Kraftübungen. + + + **Hasan Salihamidzic** (30) blieb am Dienstag im Rasen hängen und verletzte sich das Innenband im Knie.

1. FC NÜRNBERG

Daniel Klewer (30) hat seinen Vertrag, wie vom *kicker* angekündigt, vorzeitig bis 2010 verlängert. + + + **Thomas Paulus** (25, Abwehr) wird den Club trotz Vertrags bis 2008 Richtung Aue verlassen. Ablöse: 150 000 Euro. + + + **Vratislav Gresko** (29, nach Oberschenkelzerrung) absolviert Lauftraining.

BAYER LEVERKUSEN

Athirson (30) trainierte Mittwoch nach Leistenproblemen wieder: + + + **Jürgen Gelsdorf** (54), hauptberuflich Nachwuchschef bei Bayer, wurde zum Fußball-Abteilungsleiter des Mutter-Vereins TSV Bayer Leverkusen und damit zum Nachfolger des jüngst verstorbenen Kurt Vossen gewählt.

HANNOVER 96

Zwei Akteure plagten zu Wochenbeginn Rückenprobleme: **Silvio Schröter** (27) stieg am Mittwoch voll ein, **Vinicius** (26) trainierte reduziert. + + + **Gunnar Heidar Thorvaldsson** (25, Leisten- und Adduktorenprobleme) unterzieht sich einer Spritzenkur bei Dr. Müller-Wohlfahrt. + + + **Jan Rosenthal** (21) beeinträchtigte eine schwere Schienbeinprellung. + + + Weit fortgeschritten sind die Gespräche mit **Gaetan Krebs** (21, Mittelfeld, Siegen). Der Franzose ist auch bei Köln im Gespräch.

HERTHA BSC

Pal Dardai (31, Außenmeniskusriss) fehlt am Samstag, ihm droht eine OP. + + + **Mineiro** (31, Faseriss im Oberschenkel) fehlt gegen Leverkusen, soll aber in Frankfurt dabei sein. + + + **Arne Friedrich** (27) und **Marko Pantelic** (28, beide Rücken) können wohl spielen.

ENERGIE COTTBUS

Kevin McKenna (27) und **Francis Kioyo** (27, beide Knieprobleme) traten kürzer, sollen aber am Samstag spielen.

ARMINIA BIELEFELD

Markus Bollmann (26, Prellung oberhalb des Sprunggelenks) fehlte im Mittwochstraining, soll heute, Donnerstag, einsteigen. + + + **Radim Kucera** (33, Bänderverletzung im Knie) brach das Training ab. Einsatz gegen Hannover fraglich.

EINTRACHT FRANKFURT

Marko Rehmer (35, fiebrige Erkältung) pausierte unter der Woche, **Chris** (28, Rückenprobleme) und **Michael Thurk** (30, nach Nasennebenhöhlenverletzung) sind wieder im Training. + + + **Marcel Heller** (21, Nasenbruch) will mit der neuen Schutzmaske am Donnerstag einsteigen.

VFL WOLFSBURG

Peter van der Heyden (30, Bauchmuskelerzerrung), **Pablo Thiam** (33) und **Miroslav Karhan** (30, beide Knieprobleme) setzten am Mittwoch aus.

1. FSV MAINZ 05

Ranisav Jovanovic (26) erlitt im Training einen Kahnbeinbruch im Handgelenk, soll operiert werden und fehlt bis Saisonende. + + + Mit Training aussetzen mussten **Petr Ruman** (30, grippaler Infekt), **Imre Szabics** (26, Magen-Darm-Erkrankung), **Du-Ri Cha** (26, Rückenprobleme), **Damir Vrancic** (21, Kapselreizung im Sprunggelenk), **Benjamin Weigelt** (24, Bänderanriss im Sprunggelenk) und **Dimo Wache** (33, Schulter).

BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

Kasey Keller (37, Vertrag läuft aus) erhält kein neues Angebot, obwohl er nach langem Zögern zuletzt einen Verbleib in Aussicht stellte. + + + **Michael Delura** (21, ausgeliehen von Schalke) und **Hassan El Fakiri** (30, Vertrag läuft aus) haben das Angebot der Borussia abgelehnt und verlassen den Verein. + + + **Eugen Polanski** (29, Vertrag bis 2008) und **Zé Antonio** (21, Vertrag bis 2009) haben angekündigt, nicht in der Zweiten Liga spielen zu wollen und könnten bei entsprechender Ablössumme gehen. + + + Der Fördervertrag von **Marko Marin** (18) soll in einen Profivertrag umgewandelt werden.

ABGERUNDET

vor dem 150. Bundesligaspiel:

Tomasz Zdebel (33, VfL Bochum)

vor dem 50. Bundesligaspiel als Trainer:

Mirko Slomka (39, FC Schalke 04)

Energie Cottbus – Bayern München



Aufstellung: 23 Piplica – 14 Szelesi, 4 McKenna, 24 Mitreski, 33 Cvitanovic – 5 Kukielka, 7 Rost – 2 Baumgart, 16 Munteanu – 9 Kioyo, 27 Radu
Reserve: 1 Tremmel, 12 Thoms (beide Tor), 3 Sidney, 8 Aidoo, 10 Rivic, 11 Skela, 13 Schuppan, 15 Jungnickel, 17 Ziebig, 18 Kanik, 20 Shao, 21 Bandrowski, 22 Feick, 27 Gunkel, 30 Küntzel
Es fehlen: 6 da Silva (Sperr), 19 Schöckel (Trainingsrückstand nach Bauch-OP), 26 Trytko (Meniskusriss) – **Gelbsperre droht:** Rost (9), Shao, Baumgart (je 4)
Zum Spiel: Munteanu kehrt nach seiner Gelbsperre in die Startelf zurück (für Skela). Szelesi ersetzt da Silva in der Verteidigung.



Aufstellung: 1 Kahn – 30 Lell, 3 Lucio, 5 van Buyten, 21 Lahm – 18 Görlitz, 17 van Bommel, 39 Ottl, 20 Salihamidzic – 10 Makaay, 14 Pizarro
Reserve: 22 Rensing, 39 Dreher (beide Tor), 6 Demichelis, 7 Scholl, 8 Karimi, 24 Santa Cruz, 32 Hummels, 36 Fürstner
Es fehlen: 2 Sagnol (Knieoperation), 11 Podolski (Knieoperation), 23 Hargreaves (Patellasehnenreizung), 25 Ismael (Wadenoperation), 31 Schweinsteiger (Aufbautraining nach Knie-schwellung wegen Virus) – **Gelbsperre droht:** Kahn (4)
Zum Spiel: Salihamidzics Einsatz ist wegen Problemen im Knie fraglich.

Statistik: Hinspiel 1:2. Die letzten beiden Spiele gewann der FC Bayern in der Lausitz (2:0 2002/03 und 3:0 2001/02). Das erste Aufeinandertreffen entschied Cottbus aber am 23. 9. 2000 für sich: 1:0 durch ein Tor von Vilmos Sebök.

Hertha BSC – Bayer Leverkusen



Aufstellung: 12 Fiedler – 41 J. Boateng, 3 Friedrich, 4 van Burik, 29 Fathi – 5 Chahed – 16 Dejagah, 7 Bastürk, 6 Gilberto – 13 Gimenez, 9 Pantelic
Reserve: 33 Ellegaard (Tor), 11 Cairo, 17 K. Boateng, 18 Lakic, 19 Schmidt, 20 Neuendorf, 37 C. Müller, 38 Ebert, 39 Ede, 43 Schorch
Es fehlen: 8 Dardai (Außenmeniskus-Anriss), 14 Simunic (Rotsperre), 15 Mineiro (Muskel-faserriss Oberschenkel), 23 Cagara (Aufbautraining nach Achillessehnenriss) – **Gelbsperre droht:** Gilberto (4)
Zum Spiel: Für Simunic rückt Friedrich ins Abwehrzentrum. Nach den Ausfällen von Mineiro und Dardai sind Chahed und Schmidt die Anwärter fürs defensive Mittelfeld. Keine favorisiert die Rückkehr zu zwei Spitzen: Pantelic darf somit neben Gimenez im Angriff beginnen.



Aufstellung: 22 Adler – 27 Castro, 4 Juan, 29 Callsen-Bracker, 2 Stenman – 28 Ramelow, 6 Rolfes – 10 Freier, 25 Schneider, 7 Barnetta – 11 Kießling
Reserve: 1 Butt (Tor), 5 Haggui, 9 Barbarez, 12 Voronin, 13 Athirson, 16 Schwegler, 17 Meyer, 19 Babic, 23 Madouni, 26 Papadopoulos
Es fehlt: 3 Roque Junior (Achillessehnenprobleme) – **Gelb-Sperre droht:** Babic, Freier (je 4)
Zum Spiel: Haggui raus? Babic raus? Barbarez raus? Voronin raus? Nach den Blamagen zuletzt drohen dem Team größere Umbaumaßnahmen. Zumal Trainer Skibbe mit Juan und Barnetta wieder über Alternativen verfügt.

Statistik: Hinspiel 1:2. Letzte Saison 1:5, davor 3:1 und 1:4. Hertha mit negativer Heimbilanz gegen Leverkusen (3–5–4, 18:21 Tore). Den höchsten Sieg gab's gleich im ersten Spiel (3:0 1979/80). Nur ein Mal trennte man sich im Olympiastadion torlos (1999/2000).

Arminia Bielefeld – Hannover 96



Aufstellung: 1 Hain – 6 Bollmann, 16 Westermann, 31 Kucera, 8 Rau – 5 Kauf – 32 Tesche, 20 Böhme – 21 Masmanidis – 22 Zuma, 9 Eigler
Reserve: 23 Ziegler, 28 Forman (beide Tor), 2 Schuler, 3 Borges, 4 Gabriel, 7 Marx, 10 Vata, 11 Kobylík, 13 Danneberg, 14 Kamper, 15 Ahanfouf, 17 Kocin, 18 Wichniarek, 19 Korzynietz, 24 Ndjeng, 25 Vacek, 30 Fischer
Es fehlt: keiner – **Gelbsperre droht:** Bollmann, Korzynietz, Marx, Masmanidis, Wichniarek (je 4)
Zum Spiel: Middendorp kann aus dem Vollen schöpfen. Der genesene Zuma könnte im Sturm Wichniarek verdrängen. Fällt Kucera (Knie) aus, dürfte ihn Gabriel ersetzen.



Aufstellung: 1 Enke – 6 Cherundolo, 2 Vinicius, 22 Fahrenhorst, 18 Tarnat – 14 Balitsch, 23 Yankov – 26 Rosenthal, 10 Bruggink, 11 Huszti – 16 Hashemian
Reserve: 20 Golz (Tor), 3 Zuraw, 5 Andersson, 8 Lala, 13 Brdaric, 15 Jendrisek, 24 Stajner, 27 Schröter, 31 Montabell, 32 Marheineke, 35 Halfar
Es fehlen: 9 Thorvaldsson (Leisten- und Adduktorenprobleme), 25 Juric (Reha nach Knieope-ration) – **Gelbsperre droht:** Huszti (4)
Zum Spiel: Brdaric soll endgültig in den Kader zurückkehren, aber wohl zunächst als Joker. Lala ist wieder fit und damit eine Alternative im defensiven Mittelfeld.

Statistik: Hinspiel 1:1. Letzte Saison 4:1, davor zweimal 0:1. Beide zuletzt mit drei Siegen in Folge. Bei der Arminia gab's das zuletzt im Oktober 2005 (Hertha 3:0 H, Nürnberg 3:2 A, Hannover 4:1 H). Bilanz: 3–0–2, 8:4 Tore.

1. FC Nürnberg – Hamburger SV



Aufstellung: 1 Schäfer – 28 Reinhardt, 5 Wolf, 4 Glauber, 25 Pinola – 8 Polak, 23 Spiranovic, 22 Engelhardt – 35 Pagenburg, 21 Schroth, 13 Saenko
Reserve: 18 Klewer (Tor), 3 Beauchamp, 7 Nikl, 9 Sibon, 10 Banovic, 11 Mintal, 16 Heffernan, 19 Kristiansen, 29 Jelic, 31 Paulus, 33 Vittek, 35 Mnari
Es fehlen: 6 Galasek (Rotsperre), 20 Kennedy (Trainingsrückstand), 24 Gresko (Laufttraining nach Oberschenkelzerrung), 32 Benko (Knieoperation) – **Gelbsperre droht:** Wolf (14), Pinola (9), Banovic, Saenko (je 4)
Zum Spiel: Reinhardt ist wieder fit, auch Vittek und Mnari hoffen nach langwierigen Verletzun-gen auf einen ersten Teileinsatz. Spiranovic soll sich um van der Vaart kümmern.



Aufstellung: 35 Rost – 20 Demel, 4 Reinhardt, 5 Mathijsen, 3 Atouba – 7 Mah-davikia, 14 Jarolim, 27 Laas, 2 Sorin – 23 van der Vaart – 11 Olic
Reserve: 1 Wächter, 12 Kirschstein (beide Tor), 6 Wicky, 8 Abel, 9 Guerrero, 15 Trochowski, 16 Klingbeil, 17 Sanogo, 22 Berisha, 26 Schmidt, 28 de Jong, 30 Benjamin, 33 Feilhaber, 37 Hennings
Es fehlen: 10 Kompany (Trainingsrückstand), 13 Fillinger (Aufbautraining), 38 Ljuboja (nicht berücksichtigt) – **Gelbsperre droht:** Guerrero, Mahdavikia, Mathijsen, Sanogo, van der Vaart (je 4)
Zum Spiel: Abel ist nach Oberschenkelverhärtung wieder im Training, Reinhardt aber wird wohl innen den Vorzug erhalten und Demel in der Viererkette nach rechts rücken.
Statistik: Hinspiel 0:0. Letzte Saison 2:1. Davor blieb der HSV aber fünfmal in Folge in Nürn-berg unbesiegt (drei Siege, zwei Unentschieden). Beste Leistung der Hamburger beim FCN war ein 6:1 (1983/84). Höchster Club-Sieg war ein 5:0 (1965/66). Bilanz: 8–8–9, 41:43 Tore.

VfL Bochum – VfB Stuttgart



Aufstellung: 45 Drobny – 18 Schröder, 4 Maltritz, 25 Yahia, 17 Butscher – 16 Misimovic, 5 Dabrowski, 8 Zdebel, 19 Grote – 20 Epalle – 22 Gekas
Reserve: 1 Skov-Jensen, 13 Renno, 26 Bade (alle Tor), 2 Lense, 6 Imhof, 7 Bechmann, 9 Fabio Junior, 10 Wosz, 11 van Hout, 14 Ilicovic, 15 Drsek, 21 Trojan, 24 Bönig, 36 Pallas
Es fehlt: 3 Meichelbeck (Bänderriss) – **Gelbsperre droht:** –
Zum Spiel: Trainer Marcel Koller wird wohl zum vierten Mal in Folge die gleiche Startelf ins Rennen schicken. Erste Alternativen sind Bönig (links) und Imhof im Mittelfeld.



Aufstellung: 1 Hildebrand – 3 Osorio, 35 Tasci, 17 Delpierre, 21 Magnin – 13 Pardo – 28 Khedira, 11 Hitzlsperger – 19 Hilbert, 16 Lauth – 18 Cacau
Reserve: 41 Langer (Tor), 2 Beck, 5 Babbel, 8 Bierofka, 9 Streller, 12 Gerber, 14 Farnerud, 22 Gentner, 25 da Silva, 26 Feisthammel, 33 Gomez
Es fehlen: 6 Fernando Meira (5. Gelbe Karte), 15 Boka (Rotsperre) – **Gelbsperre droht:** Cacau, Delpierre, Hitzlsperger (je 4)
Zum Spiel: Zu erwarten ist wieder das zuletzt erfolgreiche 4-3-3-System. Vbh lässt sich damit offen, je nach Spielverlauf mit Gomez einen neuen Schub ins Spiel zu bringen.

Statistik: Hinspiel 0:1. Letzte Saison 2:0. Der VfL verlor keines der letzten fünf Heimspiele gegen den VfB, dem in den letzten vier Begegnungen im Ruhrstadion nur ein Treffer gelang (2002/03 beim 1:3). Bilanz: 11–10–7, 38:27 Tore.

Werder Bremen – Eintracht Frankfurt



Aufstellung: 18 Wiese – 8 Fritz, 3 Pasanen, 4 Naldo, 5 Womé – 22 Frings – 20 D. Jensen, 14 Hunt – 10 Diego – 11 Klose, 9 Rosenberg
Reserve: 1 Reinke, 33 Vander (beide Tor), 6 Baumann, 7 Vranjes, 19 Polenz, 23 Almeida, 25 Niemeyer, 27 Schulz, 28 Schindler
Es fehlen: 15 Owomoyela (Oberschenkelzerrung), 17 Klasnic (Nierentransplantation), 24 Borowski (Knieverletzung), 29 Mertesacker (Meniskus-OP) – **Gelbsperre droht:** Diego, Frings, Fritz (je 9)
Zum Spiel: Weniger Personalsorgen für Schaaf. Naldo rückt wieder in die Innenverteidigung, Hunt könnte im offensiven linken Mittelfeld zum Zuge kommen. Eventuell melden sich auch Mertesacker und Borowski im Schlusspurt wieder fit.



Aufstellung: 1 Nikolov – 2 Ochs, 27 Kyrgiakos, 5 Vasoski, 16 Spycher – 8 Streit, 6 Fink, 30 Huggel, 7 Köhler – 18 Amanatidis, 19 Takahara
Reserve: 28 Zimmermann (Tor), 4 Preuß, 9 Heller, 11 Thurk, 22 Reinhard, 23 Russ, 29 Chris, 31 Chافتar, 32 Toski, 33 Rehmer
Es fehlen: 10 Weissenberger (Kapselverletzung im Sprunggelenk), 13 Jones (Rehatriaining), 14 Meier (Patellasehnenreizung), 21 Pröll (Rippenbruch) – **Gelbsperre droht:** –
Zum Spiel: Trainer Friedhelm Funkel plant, erstmals in der Saison die gleiche Startelf aufzubie-ten wie in der Vorwoche, zumal der eingewechselte Meier diesmal komplett auszufallen droht.

Statistik: Hinspiel 6:2. Letzte Saison 4:1, 2003/04 3:1. Den letzten Frankfurter Punktgewinn im Weserstadion gab's 2000/01 (1:1), den letzten Sieg 1998/99 (2:1). In 37 Begegnungen fielen nur einmal keine Tore (1992/93). Bilanz: 23–6–8, 75:40 Tore.

Borussia Dortmund – FC Schalke 04

Aufstellung: 1 Weidenfeller – 21 Metzelder, 3 Brzenska, 4 Wörns, 17 Dede – 22 Kruska – 6 Kringe, 7 Tinga – 10 Pienaar – 13 Frei, 14 Smolarek
Reserve: 34 Pirson (Tor), 2 Amedick, 5 Kehl, 8 Amoah, 9 Valdez, 16 Saka, 18 Ricken, 23 Degen, 27 Hünemeier, 28 Tyralla, 33 Vrzogic, 43 Gordon

Es fehlt: 20 Meier (Kreuzbandriss) – **Gelbsperre droht:** Frei, Kruska (je 9), Valdez (4)

Zum Spiel: Die siegreiche Wolfsburg-Elf wird auf einer Position verändert. Wörns (nach Kapselreizung in der Hüfte) signalisiert seine Einsatzbereitschaft. Metzelder würde dann wieder auf die rechte Seite rücken – und Degen aus dem Team rotieren.



Aufstellung: 12 Neuer – 18 Rafinha, 5 Bordon, 20 Krstajic, 24 Pander – 8 Ernst, 6 Hamit Altintop – 10 Lincoln – 14 Asamoah, 22 Kuranyi, 17 Özil
Reserve: 33 Tapalovic (Tor), 27 Hoogland, 16 Rodriguez, 25 Bajramovic, 28 Heppke, 3 Kobiaschwili, 15 Kunert, 7 Varela, 19 Halil Altintop, 9 Larsen

Es fehlen: 11 Lövenkrands (Bänderriss), 31 Boenisch (Aufbautraining nach Faserriss), 32 Fährmann (Sehnenabriss im Oberschenkel) – **Gelbsperre droht:** Kuranyi, Lincoln (je 4)

Zum Spiel: Der genesene Krstajic kehrt wohl für Rodriguez in die Viererkette zurück. Bei einer defensiveren Variante würde Kobiaschwili statt Özil beginnen.

Statistik: Hinspiel 1:3. Letzte Saison 1:2. Schalke ist seit sieben Spielen in Dortmund ungeschlagen (vier Siege, drei Unentschieden). Den letzten BVB-Heimsieg gegen S04 gab's 1998/99 (3:0), den höchsten 1965/66 (7:0). Bilanz: 16–10–8, 62:37 Tore.

1. FSV Mainz 05 – Borussia Mönchengladbach

Aufstellung: 29 Wetklo – 5 Demirtas, 10 Friedrich, 4 Noveski, 17 Rose – 9 Azaouagh, 15 Andreasen, 13 Pekovic – 8 Gerber, 19 Soto – 25 Zidan

Reserve: 30 Ischdonat (Tor), 2 Cha, 6 Addo, 7 Feulner, 11 Ruman, 14 Szabics, 18 Niculae, 22 Amri, 26 Gunesch, 33 D. Vrancic, 34 M. Vrancic

Es fehlen: 1 Wache (Aufbautraining), 20 Jovanovic (Kahnbeinbruch), 24 Weigelt (Bänderanriss im Sprunggelenk) – **Gelbsperre droht:** Gerber, Noveski (je 4)

Zum Spiel: Wie schon in Stuttgart wird Zidan wohl nominell der einzige Stürmer sein. Denkbar ist aber ein Wechsel vom 4-4-1-1 hin zum 4-3-2-1-System.



Aufstellung: 19 Heimeroth – 20 Bögellund, 28 Gohouri, 36 Fleßers, 33 Comper – 24 Kluge, 6 Polanski, 5 Jansen – 39 Marin – 10 Insua, 23 Rafael

Reserve: 38 Löhe (Tor), 2 Svensson, 7 Thygesen, 8 Svärd, 9 Sonck, 13 Zé Antonio, 14 El Fakiri, 15 Kahe, 16 Thijs, 17 Degen, 22 Kirch, 25 Lamidi, 37 Levels

Es fehlen: 1 Keller (Muskelbündelriss), 3 Daems (Fersenoperation), 26 Delura (Knieverletzung), 27 Neuville (Leistenbruch), 29 Baumjohann (Knieverletzung) – **Gelbsperre droht:** Degen, El Fakiri, Gohouri, Jansen, Polanski, Rafael, Svensson (alle 4)

Zum Spiel: Schlägt die Stunde der Talente? Polanski, Marin, Fleßers, Levels und Lamidi dürfen sich Hoffnungen auf einen Einsatz machen. Svärd (muskuläre Probleme) ist angeschlagen.

Statistik: Hinspiel 1:1. Letzte Saison 3:0, davor 1:1. In der 2. Bundesliga gelang Mainz kein Heimtor gegen Gladbach (2000/01 0:1 und 1999/2000 0:0). Mainz verlor seine letzten drei Heimspiele, die Borussia ihre letzten fünf Auswärtsspiele (ohne eigenen Treffer!).

Alemannia Aachen – VfL Wolfsburg

Aufstellung: 24 Nicht – 26 Casper, 17 Stehle, 12 Sichone, 22 Leiwakabessy – 23 Reghecampf, 20 Lehmann, 21 Fiel – 30 Rösler – 16 Ebbes, 9 Ibisevic

Reserve: 15 Hesse (Tor), 4 Heidrich, 13 Krontiris, 14 Nemeth, 18 Pinto, 25 Junglas, 29 Balaban, 33 Quotschalla, 38 Özgen

Es fehlen: 1 Straub, 7 Plafhenrich (beide Knie), 2 Herzig (Gelbsperre), 3 Klitzpera (Rotsperre), 5 Dum, 19 Schlaudraff (beide suspendiert) – **Gelbsperre droht:** Pinto (9), Ibisevic, Lehmann, Rösler (je 4)

Zum Spiel: Stehle und Sichone bilden das Innenverteidiger-Gespann für die gesperrten Herzig und Klitzpera, Casper rückt hinten rechts ins Team.



Aufstellung: 1 Jentzsch – 2 Quiroga, 4 Madlung, 5 Hofland, 3 van der Heyden – 18 Makiadi, 6 van der Leegte, 10 Krzynowek – 32 Marcelinho – 13 Boakye, 9 Klimowicz

Reserve: 12 Lenz (Tor), 8 Hristov, 15 Sarpei, 16 Möhrle, 17 Lamprecht, 20 Karhan, 22 Alex, 23 Stegmayer, 28 Hill, 33 dos Santos

Es fehlen: 7 Mensseguez (Innenbanddehnung im Knie), 11 Hanke (Außenbandriss im Sprunggelenk), 14 Santana (Innenbanddehnung im Knie) 27 Thiam (Innenbanddehnung im Knie) – **Gelbsperre droht:** Marcelinho (4)

Zum Spiel: Für van der Heyden (Bauchmuskelerzerrung) könnte Sarpei auflaufen, fraglich ist auch der Einsatz von Boakye (Knieprobleme).

Statistik: Hinspiel 2:1. Erstes Duell auf dem Tivoli seit über 30 Jahren. In der 2. Liga Nord hieß es 1976/77 3:1 (außerdem 1974/75 2:1). Die Alemannia verlor die letzten sechs Spiele in Folge. Wolfsburg holte aus den letzten vier Spielen nur einen Punkt (1:1 in Nürnberg)

NACHRICHTEN**Da Silva: Sieben Spiele Sperre**

Das DFB-Sportgericht sperrte den Cottbuser Vragel da Silva nach Analyse der TV-Bilder für sieben Spiele. Der Brasilianer hatte Hanno Balitsch (Hannover) mit dem Ellbogen ins Gesicht geschlagen. Vier Spiele gesperrt wurde Josip Simunic (Hertha), der nach einem Tritt ins Gesicht von Bremens Christian Schulz Rot gesehen hatte. Je ein Spiel müssen die Rotsünder Alexander Klitzpera (Aachen) und Tomas Galasek (Nürnberg) aussetzen.

Liga hofft auf UEFA-Cup-Platz

Die Bundesliga kann auf einen weiteren UEFA-Cup-Platz hoffen. Der Grund: Deutschland belegt in der Fair-Play-Wertung der UEFA Rang fünf. Unter zehn Landesverbänden werden am 15. Mai in Glasgow zwei Startplätze verlost. Den in der Fairness-Wertung führenden Schweden wurde bereits ein weiterer Platz zugesprochen.

DSF und Arena senden länger

An den beiden letzten Spieltagen (12. und 19. Mai) berichtet der Pay-TV-Sender Arena von 14.30 bis 19 Uhr von der Bundesliga.

Bayern erteilt Stadionverbote

Nach dem Übergriff von Bayern auf Nürnberger Anhänger an einer Raststätte bei Würzburg erging gegen sieben Personen

zwischen 19 und 25 Jahren Haftbefehl. Den Beschuldigten drohen Verfahren wegen Körperverletzung, Landfriedensbruch, Raub und Sachbeschädigung. Eine 45-Jährige wird nach dem Angriff möglicherweise auf einem Auge erblinden. Unter dessen hat der FC Bayern den 73 Insassen der zwei Busse, mit denen die Gruppe nach Mönchengladbach unterwegs war, Stadionverbot erteilt.

Lok Leipzig vor leeren Rängen

Bezirksligist Lok Leipzig hatte mit seinem Protest gegen den Ausschluss aus dem Landespokal Erfolg und muss nun im Falle einer Qualifikation in der ersten Runde unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen und 2000 Euro Geldstrafe zahlen. Am 10. Februar war es während des Pokalspiels zwischen Lok und Erzgebirge Aue II zu schweren Krawallen gekommen, 39 Polizisten wurden dabei verletzt.

„Eliteschule“ auf Schalke

Der DFB zeichnete die Gelsenkirchener Gesamtschule Berger Feld als „Eliteschule des Fußballs“ aus, Theo Zwanziger und Matthias Sammer nahmen die Ehrung vor. Mit Manuel Neuer, Sebastian Boenisch, Mesut Özil, Tim Hoogland, Markus Heppke, Timo Kunert und Ralf Fährmann besuchten sieben S04-Spieler die Schule.

Fußball-Highlights**DONNERSTAG**

17.20 Uhr ARD: Wales – Deutschland (Frauen; EM-Qualifikation)

17.30 Uhr Eurosport: Spanien – Belgien (U-17-EM, Halbfinale)

20.15 Uhr Eurosport: England – Frankreich (U-17-EM, Halbfinale)

21.00 Uhr Premiere: Tottenham Hotspur – Blackburn Rovers (England)

21.00 Uhr Arena: FC Getafe – FC Barcelona (Spanien; Pokal-Halbfinale, Rückspiel)

SAMSTAG

15.30 Uhr Arena: Die neun Bundesliga-Spiele des Tages live und in der Konferenz

16.00 Uhr Premiere: Juventus Turin – FC Bologna (Italien; Serie B)

18.10 Uhr ARD: Sportschau

18.30 Uhr Premiere: SV Mattersburg – Red Bull Salzburg (Österreich)

20.00 Uhr Arena: Real Madrid – Espanyol Barcelona (Spanien)

22.00 Uhr ZDF: das aktuelle sportstudio

22.00 Uhr Arena: FC Sevilla – Recreativo Huelva (Spanien)

SONNTAG

14.00 Uhr Arena: Die neun Zweitliga-Spiele des Tages live und in der Konferenz

15.00 Uhr Premiere: Inter Mailand – Lazio Rom (Italien)

16.00 Uhr Premiere: Manchester United – West Ham United (England)

17.45 Uhr Eurosport: Spanien/Belgien – England/Frankreich (U-17-EM, Finale)

19.00 Uhr Arena: FC Barcelona – Betis Sevilla (Spanien)

21.00 Uhr Arena: FC Valencia – Real Saragossa (Spanien)

Im Tabellenkeller kommt es zum dramatischen Aufeinandertreffen zwischen **AACHEN** und **WOLFSBURG**. Mit einem Sieg würde die Alemannia mit ihrem Gegner gleichziehen. Umgekehrt wäre der VfL im Erfolgsfall gerettet – und Aachen wieder zweitklassig.

WOLFSBURG: Totaler Umbruch geplant

Die Demontage des Trainers: Abschied schon in Aachen?

Kurz hintereinander brausten sie am Mittwochmittag in ihren Dienstautos vom Werksgelände: Erst Lothar Sander, der Aufsichtsratschef, dann Klaus Augenthaler, der Noch-Trainer. Keine Viertelstunde hatte die vom Coach geforderte Unterredung gedauert, in der Augenthaler Klarheit bekam und Klarheit schaffte: Sander sprach ihm das Vertrauen aus – allerdings nur für den Abstiegskrimi in Aachen. Und Augenthaler versicherte, das unwürdige Spiel um seine Person zu einem guten Ende für den VfL bringen zu wollen. Am Morgen noch hatte er überlegt, ob er angesichts der schrittweisen Demontage seiner Person nicht gleich und von sich aus die Konsequenz ziehen soll, bevor er am Saisonende vor die Tür gesetzt wird.

Heute, Donnerstag, trifft sich das Präsidium des Aufsichtsrates, um die alarmierende Situation zu analysieren und über Konsequenzen zu diskutieren. Einflussreiche Stimmen wie Stephan Grühsem, VW-Kommunikationschef und Vertrauter des neuen VW-Chefs Martin Winterkorn, fordern nach dieser zweiten völlig enttäuschend vorlaufenden Saison einen gravierenden Einschnitt, unabhängig vom Ausgang am Samstag. Alle Strukturen und Gremien müssten jetzt überprüft werden. Der VfL müsse neu aufgestellt werden.

Der Trainer: Augenthaler spielt in diesen Überlegungen keine Rolle mehr. Bei einer Pleite in Aachen droht ihm gar die sofortige Beurlaubung, der gerade mit der 2. Mannschaft in die Regionalliga aufgestiegene Willi Kronhardt könnte im Saisonfinale gegen Bremen als Feuerwehrmann einspringen. Augenthalers Vertrag wurde zwar erst im Winter bis 2009 verlängert, allerdings auch mit einer Abfindungsklausel versehen. Er muss sich den berechtigten Vorwurf gefallen lassen, dass sich die Neuinvestitionen unter seiner Regie von

rund zwölf Millionen Euro weder im Tabellenbild noch im Auftreten der Mannschaft widerspiegeln. Intern diskutieren die VfL-Bosse bereits über das Anforderungsprofil des Nachfolgers: Deutschsprachig, innovativ und vor allem extrovertiert soll er sein. Deshalb gilt der wegen seiner Nähe zu Winterkorn als chancenreicher Nachfolger gehandelte Felix Magath nicht als Wunschkandidat.

Der Manager: Nach dem erfolglosen Werben um den unentschlossenen Thomas von Heesen hat die Suche nach einem Sportdirektor oberste Priorität. Klaus Fuchs, der den Managerposten nach der Entlassung von Thomas Strunz mitübernommen hatte und dabei auf sich allein gestellt war, genießt intern hohes Ansehen und soll weiter in der Geschäftsführung eingebunden werden.

Die Mannschaft: Obwohl nur drei Verträge auslaufen (Karhan, Sarpei, Hristov), wird eine Generalüberholung des Kaders angestrebt. Die Edelreservisten Alex und Pablo Thiam könnten abgefunden werden, um Platz zu schaffen. Der Wechsel von Diego Klimowicz nach Dortmund wird immer konkreter. Kapitän Kevin Hofland wird von mehreren Vereinen beobachtet, unter anderem von Feyenoord Rotterdam. Tom van der Leege zieht es – in erster Linie aus familiären Gründen – zurück nach Holland, der PSV Eindhoven ist interessiert. Auch Reservist Christopher Lamprecht will weg und steht in Verhandlungen mit Bielefeld. Bis auf eine Ausnahme sind alle Verträge auch im Abstiegsfall gültig, auch der von Marcelinho. Als einziger Zugang steht Ashkan Dejagah (Hertha) fest, Fuchs steht mit weiteren Spielern (z. B. Munteanu/Cottbus) in fortgeschrittenen Verhandlungen. Die Gefahr: Die von Augenthaler und ihm ausgesuchten Neuen will die neue Führung vielleicht gar nicht haben. **OLIVER HARTMANN**

DER ABSTIEG



Unverständnis: Die Diskussionen um seine Person vor dem Spiel in Aachen finden

AACHEN: Security beim Training – „Totschlag-Argumente“

Die spannende Frage nach Schmadtke

■ Rund um den Aachener Tivoli braute sich nach dem 0:4-Desaster in Frankfurt Einiges zusammen. Am Dienstag fand das Training unter strenger Aufsicht einer Gruppe von Security-Leuten statt. Beim Klub waren aus der Szene Hinweise auf einen Fan-Aufstand eingegangen. Gottlob durften sich die ganz in schwarz gekleideten Herren vom Sicherheitsdienst dann aber doch darauf beschränken, allein durch Statur und Gesichtsausdruck Respekt zu verbreiten.

„Business as usual“ diese Woche in Aachen, abgesehen davon, dass die Verantwortlichen in Jan Schlaudraff (23) und Sascha Dum (20) weiterhin auf ihren besten und einen weiteren hoffnungsvollen Akteur freiwillig verzichteten. Vor den Aufsichtsräten Prof. Dr. Helmut Breuer, Dr. Jürgen Linden und Prof. Horst Heinrichs begründete Sportdirektor Jörg Schmadtke (43) im Beisein von Geschäftsführer Frithjof Kraemer die Maßnahme. Ergebnis nach

knapp zwei Stunden: Eine dürre Pressemitteilung. Wortlaut: „Das Gremium ist sich sicher, dass mit der Mannschaft, die an den letzten beiden Spieltagen auflaufen wird, der Klassenerhalt noch zu realisieren ist und stellt sich hinter alle von der sportlichen Leitung getroffenen Entscheidungen.“ Über Details wurde Stillschweigen vereinbart.

Die Bosse also tragen Schmadtkes Kurs formal mit. Ob sie ihn wirklich gutheißen, steht auf einem anderen Blatt. „Die sportlich Zuständigen besitzen ein Totschlag-Argument: Sie sind am nächsten an der Mannschaft dran“, hatte Breuer vorab gesagt. Im Klartext: Um einen Einsatz Schlaudraffs zu erzwingen, hätten Schmadtke und Frontzeck sofort entlassen werden müssen – das wäre in der Tat nicht zu verantworten gewesen.

Kein Thema, versichern die Beteiligten, war auf der Sitzung die Zukunft des bis 2009 gebundenen Schmadtke über die Saison hin-

IEGSKRIMI



let Wolfsburgs Trainer Klaus Augenthaler „sicher nicht hilfreich“.

Foto: firo

WOLFSBURG: Der Trainer im Interview

Augenthaler: „Ich weiß, dass ich einen guten Job mache“

kicker: Sie sollen Wolfsburg vor dem Abstieg retten, und gleichzeitig wird hinter ihrem Rücken die Entlassung vorbereitet. Wie gehen Sie mit dieser Situation um, Herr Augenthaler?

Klaus Augenthaler: Was von außen lanciert wird, kann ich nicht beeinflussen. Aber ich bin Profi genug zu sagen, dass ich mir nichts habe zu Schulden kommen lassen und dass ich mir nichts zu Schulden kommen lassen werde.

kicker: Hat man mit Ihnen offiziell über ihre Lage gesprochen?

Augenthaler: Ich hatte am Mittwoch ein Gespräch mit Aufsichtsratschef Lothar Sander.

kicker: Was war das Ergebnis?

Augenthaler: Wir haben uns ausgetauscht und konzentrieren uns jetzt auf das Spiel in Aachen. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

kicker: Das heißt, Sie sitzen in Aachen auf der Trainerbank.

Augenthaler: Ja.

kicker: Können Sie die Diskussion um Ihre Person nachvollziehen?

Augenthaler: Vielleicht gehören solche Dinge heute zum Geschäft. Für die Vorbereitung auf das Spiel gegen Aachen ist es aber sicher nicht hilfreich, wenn von außen solch eine Lawine losgetreten wird.

kicker: Ihre Mannschaft hat aus den letzten vier Ligaspielen nur einen Punkt geholt. Was sind die Gründe?

Augenthaler: Das Pokal-Halbfinale gegen Stuttgart, als wir um ein reguläres Tor gebracht wurden, hat uns einen Knacks gegeben. Seitdem

läuft es gegen uns, aber es ist nicht so, dass die Mannschaft nicht will wie ihr nach dem Dortmund-Spiel am Samstag vorgeworfen wurde. Sie will, aber sie war nach dem frühen Rückstand verunsichert.

kicker: Haben Sie sich im Hinblick auf Ihre Arbeit etwas vorzuwerfen?

Augenthaler: Nein. Ich weiß, dass ich einen guten Job mache mit der Mannschaft.

kicker: Bleiben die Spieler von den Ereignissen um Ihre Person unberührt?

Augenthaler: Nach den Eindrücken, die ich aus dem Training gewonnen habe, glaube ich das schon. Die Mannschaft ist intakt, geht voll zur Sache und wird die nötigen Punkte holen zum Klassenerhalt.

kicker: Warum gehen Sie nicht ins Trainingslager?

Augenthaler: Weil das Aktionismus wäre. Als wir mit Nürnberg im Abstiegskampf steckten, haben wir alles gemacht, waren im Klettergarten, im Trainingslager und haben einen Mentaltrainer geholt. Es hat nichts gebracht.

INTERVIEW:
OLIVER HARTMANN

NACHGEHAKT

kicker: Herr Hofland, bereuen Sie inzwischen die Kollegenschelte nach dem Dortmund-Spiel?

Kevin Hofland (28): Nein. Ich habe das getan, um die Mannschaft zu kitzeln und eine Reaktion zu provozieren. Ich bin davon überzeugt, dass diese Reaktion in Aachen folgen wird.

nt“ im Fall Schlaudraff adtke's Zukunft

aus. Dabei hatte die *Wolfsburger Allgemeine* am Dienstag mit ihm als künftigem Sportdirektor des VfL spekuliert. Brisanter ging's kaum, Schmadtke dementierte. Der Verbleib des Sportdirektors, der vor und nach dem Wechsel von Trainer Dieter Hecking (43) im Sommer konkret mit Hannover verhandelte, ist in Aachen aber nicht selbstverständlich. „Ich weiß nicht, warum ich Fragen danach im Moment überhaupt beantworten sollte“, beschied Schmadtke am Mittwoch. Nach der Entscheidung über den Ligaerhalt dürfte das Thema indes akut werden. **THIEMO MÜLLER**

NACHGEHAKT

kicker: Herr Schmadtke, legen Sie sich schon fest, an Trainer Frontzeck auch bei einem Abstieg festhalten wollen?

Jörg Schmadtke (43): Wir haben vereinbart, uns nach Saisonende zusammenzusetzen und zu schauen, was sinnvoll ist. Und dabei bleibt es auch.

AACHEN

Schlaudraff: Gute Chancen für EM-Quali

■ Am Dienstagabend traf sich Bundestrainer Joachim Löw (47) wie angekündigt (*kicker* vom 7. Mai) mit Nationalspieler Jan Schlaudraff (23). Der suspendierte Alemannia-Profi durfte die Vorgänge in Aachen aus seiner Sicht schildern, ein großes Thema ist die Angelegenheit für Löw auch danach nicht. Da Schlaudraffs Versetzung zu den Amateuren erst kurz vor Saisonende erfolgte und er zum 1. Juli ohnehin den Dienst beim FC Bayern antritt, sind die Auswirkungen auf seine sportliche Verfassung unerheblich. Einer Nominierung für die EM-Qualifikationsspiele gegen San Marino und die Slowakei Anfang Juni stünde die Suspendierung nicht im Wege. Da der Angreifer seit Herbst regelmäßig zum Kader zählte, zudem in Neuville, Hanke sowie seinen künftigen Klub-Kollegen Schweinsteiger und Podolski diverse Offensivkräfte ausfallen, ist mit Schlaudraffs erneuter Berufung zu rechnen. **tm**

KOMMENTAR

Wolfsburg hat ein Führungsproblem

Ausgerechnet vor dem Saisonfinale präsentiert sich der VfL Wolfsburg geradezu selbstzerstörerisch. Zunächst waren es die Spieler, die in Schuldzuweisungen dokumentierten, dass sie längst keine Mannschaft mehr sind. Inzwischen beteiligt sich auch die Führung an der Selbstzerfleischung mit der zur Unzeit initiierten Demontage von Klaus Augenthaler. Der Trainer hat keine Zukunft mehr, so verlautet es aus dem allmächtigen Aufsichtsrat, soll aber schnell noch die Bundes-

liga-Zukunft der Werkself retten. Ein hochriskantes Krisenmanagement. Augenthaler und Manager Klaus Fuchs haben es in den 18 Monaten ihres gemeinsamen Wirkens nicht geschafft, die Mannschaft voranzubringen. Doch der VfL braucht mehr als einen neuen Trainer und einen zusätzlichen Sportdirektor. Er braucht vor allem eine mit mehr Fachkompetenz und weniger VW-Mentalität ausgestattete Führung. Der Fisch fängt bekanntlich am Kopf an zu stinken.

OLIVER HARTMANN

U 17: Ohne Wolze gegen die Niederlande

Das Finale um das WM-Ticket

■ Es ist nur das Spiel um Platz fünf bei der U 17-Europameisterschaft in Belgien – und trotzdem ein echtes Finale für den deutschen Nachwuchs. Das Duell mit den Niederlanden am heutigen Donnerstag (18 Uhr in Visé) muss die Mannschaft von Trainer Paul Schomann gewinnen, um sich für die Weltmeisterschaft im August in Korea zu qualifizieren.

„Die WM-Teilnahme war vor der Europameisterschaft unser primäres Ziel. Und ich bin für die Begegnung gegen die Niederlande sehr optimistisch. Wir haben im Spiel gegen Spanien hervorragenden Jugendfußball bieten können“, sagt Auswahltrainer Paul Schomann. Ärgerlich für den DFB ist der Ausfall von Kevin Wolze. Der Mittelfeldspieler wurde von seinem Verein, den Bolton Wanderers, für das Endspiel des Reserveteams angefordert. Die Engländer beharrten trotz inten-



siver Bemühungen seitens des DFB auf dem Mitwirken Wolzes.

DFB-Sportdirektor Matthias Sammer setzt große Hoffnungen auf den aktuellen U-17-Jahrgang.

„Wenn wir die WM erreichen sollten, können wir mit der EM im Ganzen absolut zufrieden sein“, sagt Sammer. „Obwohl die Mannschaft ausgeschieden ist, hat sie gezeigt, dass der Trend in die richtige Richtung geht.“ Vor allem die schwache zweite Hälfte gegen Frankreich kostete dem deutschen Nachwuchs die Halbfinal-Teilnahme. Die Franzosen drehten nach einem 0:1-Rückstand das Spiel in ein 2:1 – und lagen am Ende auf Grund des direkten Vergleichs vorne.

Der Frust über das Ausscheiden soll gegen Holland in eine Trotzreaktion münden. „Wir haben gegen Frankreich, auch beim Sieg gegen die Ukraine, nicht das gespielt, was

Foto: Getty Images/Köpsel



EM-Aus: Durch das 0:0 gegen Spanien blieb Deutschlands Toni Kroos, hier gegen Francisco Atienza, der Einzug ins Halbfinale verwehrt.

wir können. Die Leistung gegen Spanien hingegen war sehr in Ordnung. Daran müssen wir anknüpfen“, sagt Kapitän Toni Kroos (17). Dem Spielmacher vom FC Bayern, mit 27 Einsätzen (elf Tore) der erfahrenste Akteur im DFB-Dress, kommt gegen die Niederländer wieder eine Schlüsselrolle zu. Kroos ist der Leader des Teams und traf gegen die Ukraine und Frankreich jeweils einmal. „Ich denke, ich kann

mit meinen Leistungen bei dieser Europameisterschaft insgesamt zufrieden sein. Es wäre klasse, wenn wir die WM-Qualifikation schaffen. Schließlich ist eine WM das höchste, was wir erreichen können“, sagt Kroos. Der aktuelle Jahrgang spielte bereits zweimal gegen Holland. Als U 16 gelang ein 2:1-Erfolg, im September 2006 gab es für das Team von Paul Schomann eine 0:2-Niederlage. **JAN LUSTIG**

U 19: EM-Quali

Trainer Frank Engel fordert eine Reform

■ Am heutigen Donnerstag gibt DFB-Trainer Frank Engel das Aufgebot für die zweite Qualifikationsrunde zur Europameisterschaft bekannt. Ab Montag kämpft die deutsche U 19 beim Turnier in Irland gegen Ungarn, Irland und Bulgarien um die EM-Teilnahme.

Vor der Nominierung musste Engel viele Klippen umschiffen. Zahlreiche seiner Spieler stehen bereits in den Katern von Bundesliga- oder Zweitligavereinen und werden dort im Meisterschaftsendspurt benötigt. So wird Mesut Özil bei Schalke 04 bleiben und nicht in der EM-Quali starten. Tobias Feisthammel (VfB Stuttgart) fehlt ebenfalls, auch der Freiburger Daniel Schwaab. Um Gladbachs Marko Marin verhandelt Engel noch. Hinzu kommt, dass einige Akteure am Wochenende noch für ihre Klubs um Punkte spielen und schon am Montag das erste Spiel gegen Ungarn auf dem Programm steht. Engel wünscht sich deshalb eine Reform: „Das ist keine glückliche Konstellation. Die U 19 sollte an den Terminkalender der Männer angeglichen werden, weil viele Spieler schon Stammkräfte in ihren Vereinen sind.“ **JAN LUSTIG**

U 18: Drei Testspiele

Hrubesch will das hohe Niveau halten

■ Drei Testspiele innerhalb von fünf Tagen stehen für die U-18-Nationalmannschaft an. In Südbaden trifft das Team von Trainer Horst Hrubesch zunächst auf Japan (Sa., 15 Uhr in Tiengen) und danach zweimal auf Rumänien (Montag, 18 Uhr in Laufenburg und Mittwoch, 18 Uhr in Lauchringen).

Der Ex-Nationalspieler hat sich viel vorgenommen. „Die letzten Spiele waren auf einem sehr hohen Niveau, das wollen wir fortsetzen. Die Mannschaft soll dreimal gut agieren“, sagt Hrubesch. Bislang gab es in dieser Saison drei Siege und eine Niederlage. Verzicht muss der Coach auf Gladbachs Jungstar Marko Marin, der die U 19 verstärken soll. **B. SALAMON**

Das Aufgebot – Tor: Burchert (Hertha), Mickel (Cottbus), Zieler (Manchester) – **Abwehr:** Diekmeyer (Bremen), Jungwirth (1860), Kaptan, Petersch (beide Leverkusen), Kopplin (Bayern), Rodenberg (Bielefeld), Schorch (Hertha), Vrzogic (Dortmund), Wittek (1860) – **Mittelfeld:** L. Bender, S. Bender, Gebhart (alle 1860), Haeder (Bielefeld), Latza (Schalke), Naki (Leverkusen), Pezzoni (Blackburn), Vrancic (Mainz) – **Angriff:** Choupo-Moting (HSV), Neumann (Bremen)

Spanien U 17 –
Deutschland U 17

0:0

Deutschland: Giefer (Leverkusen) – Untch (1. FC Nürnberg)/41. Evers (Dortmund), Teixeira (Leverkusen), Pachan (Schalke 04), Rausch (Hannover 96) – Funk (VfB Stuttgart), Jantschke (Gladbach)/73. Knoll (Hertha BSC) – Kroos (FC Bayern) – Sauerbier (Leverkusen)/47. Sukuta-Pasu (Leverkusen), Bigalke (Hertha BSC), Dowidat (Gladbach) – Trainer: Schomann

SR: De Marco (Italien) – **Zuschauer:** 2000 – **Gelbe Karte:** Evers

In einem temporeichen Spiel war die deutsche Auswahl lange Zeit feldüberlegen, erarbeitete sich aber in der ersten Hälfte bis auf eine große Chance durch Sascha Bigalke kaum Möglichkeiten. Beide Abwehrreihen überzeugten durch Stabilität, die deutsche Viererkette mit dem starken Innenverteidiger Nils Teixeira hatte die wendigen Angreifer der Spanier gut im Griff.

Im zweiten Durchgang erhöhte der DFB-Nachwuchs das Tempo. Mit der Hereinnahme der Stürmer Richard Sukuta-Pasu und Marvin Knoll ging Trainer Paul Schomann volles Risiko. Doch das erlösende Tor zum Weiterkommen blieb den Deutschen verwehrt. Die größte Chance besaß Sukuta-Pasu, der neun Minuten vor dem Abpfiff am spanischen Torhüter scheiterte. In der gleichen Minute vergab Kroos bei einem Schussversuch eine weitere gute Gelegenheit. **jan**

U-17-EM in Belgien

Gruppe A:

Frankreich – Spanien	0:2
Deutschland – Ukraine	2:0
Spanien – Ukraine	3:1
Frankreich – Deutschland	2:1
Spanien – Deutschland	0:0
Ukraine – Frankreich	2:2

1. Spanien	3	5:1	7
2. Frankreich	3	4:5	4
3. Deutschland	3	3:2	4
4. Ukraine	3	3:7	1

Gruppe B:

Island – England	0:2
Niederlande – Belgien	2:2
Belgien – England	1:1
Niederlande – Island	3:0
England – Niederlande	4:2
Belgien – Island	5:1

1. England	3	7:3	7
2. Belgien	3	8:4	5
3. Niederlande	3	7:6	4
4. Island	3	1:10	0

Spiel um den 5. Platz:

Do., 10. 5.: **Deutschland** – Niederlande (18.00 Uhr in Visé)

Halbfinale:

Do., 10. 5.: Spanien – Belgien * (17.30 Uhr in Tournai)

Do., 10. 5.: Frankreich – England * (20.15 in Tubize)

Endspiel:

So., 13. 5., in Tournai (17.45 Uhr) *

*) = Live auf EUROSPORT – Die ersten fünf Teams sind für die U-17-WM 2007 in Südkorea qualifiziert.

Xavi: „Die wären lieber in unserer Lage“ – Guti und van Nistelrooy top – Konfusion bei Real

Um 180 Grad: Soll Capello beim Titelgewinn doch bleiben?

■ Erst nach für ihn endlos scheidenden 59 Minuten durfte Jesus Maria Gutierrez, kurz Guti, am vergangenen Sonntag im Spitzenspiel zwischen Real Madrid und dem FC Sevilla von der Ersatzbank auf das Spielfeld wechseln. Dann aber genügte dem ebenso launischen wie genialen 31-jährigen Mittelfeldspieler drei außerordentliche Zuspiele, um für drei Tore (zwei davon durch den überragenden Ruud van Nistelrooy) und einen 3:2-Sieg seiner Elf zu sorgen – nachdem die Gäste aus Sevilla bis dahin die Partie gut im Griff gehabt und durch Maresca bereits vor der Pause den Führungstreffer erzielt hatten. Nicht zu vergessen auch zwei von Daniel Alves vergebene hundertprozentige Gelegenheiten, den Vorsprung noch auszubauen. Die Chancen des UEFA-Cup-Finalisten auf die Meisterschaft sind somit nur noch theoretischer Natur.

Nach dem momentanen Stand der Dinge läuft indes alles auf ein großes Duell zwischen den Madrilenen und Titelverteidiger Barca zu, wo man dies durchaus als Anreiz betrachtet: „Die Liga wird erst am letzten Spieltag entschieden, doch wir haben keinen Anlass, nervös zu sein, denn es liegt nur an uns, keinen Fehler mehr zu begehen, während die anderen dies ebenso nicht dürfen, aber dazu auf einen Fehler von uns hoffen müssen. Die wären sicher lieber in unserer Lage“, umriss Barcas Xavi die Situation. Kollege Samuel Eto'o begrüßte das Gedränge an der Spitze ausdrücklich: „Das motiviert uns und es ist besser für alle Fußball-Liebhaber, wenn das Rennen bis zuletzt spannend bleibt. Natürlich würden es viele unserer Anhänger lieber



Foto: Getty Images/Doyle

Die Entscheidung: Sevillas Poulsen kann nur noch zuschauen, als van Nistelrooy das 3:1 für Real köpft.

sehen, wenn wir nicht zwei sondern neun Punkte vorne liegen würden. Aber das gehört zu einem wahren Champion, dass er hart bedrängt wird und je schwieriger es ist, einen Titel zu erringen, desto mehr freut man sich dann darüber.“

In Madrid wiederum herrscht Euphorie über die Möglichkeit, die Meisterschaft doch noch zu gewinnen, was noch vor wenigen Wochen nahezu aussichtslos erschien. Doch zugleich breitet sich Konfusion aus. Bis kürzlich galt als klar, dass Trainer Fabio Capello im Sommer abgelöst und der Spielerkader totalrenoviert wird – allen voran durch die Abgänge von Salgado, Helguera, Guti und womöglich sogar Raul. Nun wird zumindest im Umfeld der Vereinsführung darüber spekuliert, ob es opportun wäre, Capello abzuservieren, falls es doch noch einen Titelgewinn gibt. Und es sind sogar Überlegungen zu hören, ob man versuchen sollte, die längst in die Wege geleitete Übersiedlung von Beckham nach Los Angeles rückgängig zu machen. Dafür wird aber der Brite kaum zu gewinnen sein, und ebenso dürfte Capello inzwischen wenig Lust verspüren, sich ein weiteres Jahr Real anzutun.

Was die Neuzugänge anbelangt, so wird von Präsident Calderon ver-

langt, dass er zumindest mit einjähriger Verspätung sein Wahlversprechen vom letzten Sommer einlöst, einige klingende Namen an Bord zu holen – allen voran: Kaka, Cristiano Rolando und Cesc Fabregas. Doch in allen drei Fällen bestehen momentan ziemlich schlechte bis

nicht vorhandene Aussichten. Als abgeschlossen wird lediglich der Transfer des Dortmunders Metzelder gemeldet. Und so wird vielleicht demnächst die Einsicht kommen, dass zwar die Stimmung hervorragend ist – aber die Probleme ungelöst sind. **HARALD IRNBERGER**

33. SPIELTAG Nachtrag

Espanyol – Atletico Madrid 2:1 (1:0)

Espanyol: Kameni (3) – Zabaleta (3; 87. David Garcia(-), Jarque (2), Lacruz (2), Chica (3) – Moises Hurtado (3), Angel Martinez (3), Rufete (2), Luis Garcia (3; 76. Julian(-), Moha (3; 69. Coro(-) – Pandiani (2) – Trainer: Valverde

Atletico: Cuellar (5) – Perea (6; 46. Petrov(2), Fabiano Eller (3), Pablo (5), Pernia (5; 46. Maxi Rodriguez(4) – Galletti (6), Costinha (5; 76. Maniche(-), Jurado (5), Antonio Lopez (4) – Mista (6), Aguerro (5) – Trainer: Aguirre

Tore: 1:0 Moha (9.), 2:0 Pandiani (75.), 2:1 Petrov (90./+2) – **SR:** Fernandez Borbala – **Zuschauer:** 30 000 – **Gelbe Karten:** Zabaleta, Rufete – Pernia, Pablo, Antonio Lopez – **Rote Karte:** Ito (63., SR-Beleidigung) – **Bes. Vorkommnis:** Ito (Espanyol) sieht Rot auf der Reservebank (63.)

Real Madrid – FC Sevilla 3:2 (0:1)

Real Madrid: Casillas (2) – Cicinho (3), Sergio Ramos (2), Cannavaro (3), Torres (3; 59. Helguera(3) – Emerson (4), Diarra (3), Beckham (3), Raul (5; 59. Guti(1), Robinho (3) – van Nistelrooy (1) – Trainer: Capello

FC Sevilla: Palop (1) – Daniel Alves (1), Aitor Ocio (1), Escudé (2), Dragutinovic (3) – Renato (2; 64. Hinkel(-), Poulsen (1), Maresca (1), Puerta (1) – Kerzhakov (3; 72. Chevanton(-), Kanouté (2) – Trainer: Juande Ramos

Tore: 0:1 Maresca (41.), 1:1 van Nistelrooy (62.), 2:1 Robinho (78.), 3:1 van Nistelrooy (85.), 3:2 Chevanton (90./+4) – **SR:** Perez Burrull – **Zuschauer:** 80 000 – **Gelbe Karten:** Torres, Sergio Ramos, Beckham – Hinkel, Chevanton – **Gelb-Rot:** Robinho (80.) – **Rot:** Luis Fabiano (74., SR-Beleidigung), Aitor Ocio (82., Tätlichkeit) – **Bes. Vorkommnis:** Luis Fabiano (Sevilla) sieht Rot auf der Reservebank (74.)

ELF DES TAGES		
Bravo (2) San Sebastian		
Ayala (5) Valencia	G. Milito (8) Saragossa	
D. Alves (15) FC Sevilla		Nunes (7) Mallorca
Casquero (9) Getafe	Guti (3) Real Madrid	Silva (6) Valencia
Guiza (3) Getafe	van Nistelrooy (5) Real Madrid	Pandiani (1) Espanyol
In Klammern Anzahl der Berufungen in die Elf des Tages		

INTERVIEW international

EWALD LIENEN
Panionios Athen

„Die Sperre gegen Pletsch ist doch der Wahnsinn!“

■ Seit Saisonbeginn steht Trainer Ewald Lienen (54) in Athen unter Vertrag. Nach mühevollen Start steht Panionios jetzt sensationell vor dem Einzug in den UEFA-Cup.

kicker: Am letzten Spieltag geht's für Sie mit Panionios gegen AEK Athen um einen UEFA-Cup-Platz. Schon nervös, Herr Lienen?

Ewald Lienen: Positiv angespannt würde ich sagen. Seit Dienstag läuft unser Countdown, die Mannschaft weiß, um was es geht. Das Highlight der Saison. Leider fehlen uns mit Kapitän Pletsch und Linksverteidiger Spiropoulos wegen Gelbsperren zwei wichtige Spieler.

kicker: Aber Pletsch setzte doch schon bei OFI Kreta aus?

kicker: Das ist doch der Wahnsinn: Hier gibt's nach der siebten Karte gleich zwei Spiele Sperre. Aber da müssen wir durch, wenngleich uns Marcelo schon sehr fehlt.

kicker: Im Winter noch im Abstiegs-kampf, klopfen Sie jetzt ans Tor nach Europa. Wie erklären Sie den Aufschwung?

Lienen: Ich würde sagen, dass wir in der Hinrunde ebenso gut spielten. Leider konnten wir da unsere Chancen nicht so nutzen. Im Winter haben wir uns passend verstärkt. Mit Djebbour und Lourenco kamen torgefährliche Leute, davon profitierte auch Goundoulakis. Nicht zu vergessen, dass Levan Tskitishvili körperlich endlich fit war und über-
ragende Monate hatte.

kicker: Wegen des Pokalfinals hatten Sie zwei Wochen Pause. Ein Voroder Nachteil?

Lienen: Das war gut für alle. So konnten Verletzungen auskuriert werden. Die Saison war nervlich sehr fordernd. Wir hatten viele Endspiele – erst gegen den Abstieg, dann für den UEFA-Cup, weil in der Tabelle alles sehr eng war und ist.

kicker: In der Hinrunde unterlagen Sie bei AEK mit 0:4. Glauben Sie, dass sie jetzt auf Augenhöhe sind?

Lienen: Schwer zu sagen, beim Hinspiel war unser Auftritt bescheiden. Wir haben uns dämlich angestellt, es passte nicht viel. Gegen AEK muss man gut verteidigen. Aber jetzt haben wir Heimrecht.

kicker: Mit dem Ex-Saarbrücker Tamandani Nsaliwa verlieren Sie einen Ihrer Leistungsträger an AEK. Setzen Sie noch auf ihn?

Lienen: Er ist mit Abstand der beste defensive Mittelfeldspieler der Liga. Er hat zwar eine Klausel, aber mit AEK ist nichts sicher. Bei „Tam“ sind andere Klubs aus dem Ausland im Rennen, und warum sollten wir einen direkten Konkurrenten stärken? Aber am Sonntag setzte ich auf ihn.

kicker: Mit Spiropoulos steht ein weiterer Leistungsträger bei Olympiakos Piräus im Fokus. Der Fluch der guten Taten?

Lienen: Den lassen wir nicht gehen, der steht noch zweieinhalb Jahre unter Vertrag. Da geht's auch ums Geld. Spiropoulos hat einen Wert von mindestens drei Millionen Euro, da geben wir ihn nicht für kleines Geld an Olympiakos ab.

kicker: Seriöse griechische Medien bescheinigen Ihnen hervorragende Arbeit. Löst Ewald Lienen eine deutsche Trainerwelle in Hellas aus?

Lienen: Wenn, dann war es Otto Rehhagel, der die Welle ausgelöst hat, aber es freut mich, wenn meine Arbeit positiv ankommt. Es gibt ja traditionell enge Verbindungen zwischen beiden Ländern. Die Bundesliga steht hier sehr im Fokus. Und inzwischen hat man auch in Deutschland registriert, dass es in Griechenland einen superinteressanten Markt mit viel Qualität gibt.

INTERVIEW:
HARDY HASSELBRUCH



Positive Anspannung: Panionios-Coach Ewald Lienen.

Foto: Aldo Liverani



Sorgenvolle Miene in Siena: Torjäger-Routinier Enrico Chiesa ging in 22 Saisoneinsätzen bisher leer aus – zum Haareraufen.

ITALIEN: Acht Teams zittern um Klassenerhalt Schlechte Karten für Siena

■ Drei Spieltage vor Saisonende in der Serie A sind die meisten Entscheidungen längst gefallen. Seit Wochen steht Inter als Meister fest, seit dem vergangenen Wochenende ist der Abstieg für Ascoli und Messina besiegelt. Selbst die Entscheidungen um die Champions-League- und UEFA-Cup-Plätze sind so gut wie gefallen. Die Roma, Lazio und Milan sind so gut wie sicher in der „Königsklasse“, Überraschungsteam Empoli, Palermo und die Fiorentina dürften das Land im UEFA-Cup vertreten.

Spannung bezieht die Liga vor allem aus dem Kampf um den dritten Absteiger. Gleich acht Mannschaften liegen nur drei Punkte auseinander, von Platz 11 bis Rang 18 könnte es noch jeden der Klubs erwischen, den schweren Gang in die Serie B antreten zu müssen. Sollten am Ende mehrere Mannschaften punktgleich auf dem Abstiegsrang stehen, greift eine neue Regelung. In der wird eine Tabelle der Begegnungen der betroffenen Mannschaften untereinander erstellt. Da zählen zunächst die Punkte, dann das Torverhältnis. Sollte dies nicht ausreichen, wird das Torverhältnis der regulären Tabelle hergenommen. Herrscht dann immer noch ein Gleichstand, zählen die mehr geschossenen Treffer, danach gäbe es ein Losverfahren. Mit dieser neuen Regelung will die Liga Entscheidungsspiele nach der Saison vermeiden, so wie

es zuletzt 2005 zwischen Parma und Bologna der Fall war, als bis zum 18. Juni gespielt wurde, bevor Bologna als Absteiger feststand.

So rüsten sie sich in Siena, Parma, Chievo, Reggina, Torino, Livorno, Catania und Cagliari für das „grande finale“ an den drei letzten Spieltagen. Die schlechtesten Karten besitzt derzeit Siena mit 34 Zählern auf Abstiegsplatz 18 liegend. Dort wird Trainer Mario Beretta, vom Publikum verschmäht, am Ende der Saison ohnehin gehen müssen. Zudem ist Torjäger Enrico Chiesa (36) in die Jahre gekommen, der aus Middlesbrough geholt Massimo Maccarone (27) blieb auch hinter den Erwartungen zurück. Zu allem Überfluss fehlen am Sonntag gegen Empoli die gesperrten Leistungsträger Bertotto und Alberto. Hoffnungen machen immerhin die Gegner von Siena: Mit Empoli und Lazio kommen zwei Teams, die nicht mehr unbedingt auf Punkte angewiesen sind. Und in Palermo ist die Konstellation ähnlich.

Ein Handicap hat Catania. Die Sizilianer dürfen seit dem Polizistenmord am 2. Februar nicht mehr im eigenen Stadion spielen. Am Sonntag treten sie in Bologna gegen Milan an und dürfen sogar Zuschauer einlassen. Jetzt werden fleißig Busse gechartert, um das Team zu unterstützen. Muss wohl sein, denn Milans Coach Ancelotti kündigte an, in bester Besetzung anreisen zu wollen. **ALEX VALERJ**

ENGLAND: Die Operation war notwendig – Genesung bis zum FA-Cup-Finale ist das Ziel

Chelsea-Doc gibt Fehler zu – Michael Ballack „entlastet“

■ Zwischen Chelseas Trainer José Mourinho und Michael Ballack sind die Wogen scheinbar wieder geglättet. Nachdem der portugiesische Coach den Kapitän der deutschen Nationalelf wegen dessen Sprunggelenks-Operation kritisiert hatte, ruderte er nun zurück. Der Grund: Chelseas Teamarzt Bryan English gab seine Fehldiagnose zu.

37. SPIELTAG Nachtrag

Charlton Ath. – Tottenham 0:2 (0:1)

Charlton: Carson (3) – L. Young (3), El-Karkouri (5), Diawara (4), Hreidarsson (3) – Ambrose (3), Song (4; 71. Sam/-), Holland (3), Zheng (3; 84. B. Hughes/-) – M. Bent (4; 71. Hasselbaink/-), D. Bent (3) – Trainer: Pardew

Tottenham: P. Robinson (3) – Chimbon-da (3), L. King (2), Dawson (3), Ricardo Rocha (3; 46. A. Gardner/3) – Lennon (4; 60. Malbranque/3), Zokora (3), Jenas (3), Tainio (3) – Berbatov (2), Keane (3; 84. Defoe/-) – Trainer: Jol

Tore: 0:1 Berbatov (7.), 0:2 Defoe (90./+1) – **SR:** Halsey – **Zuschauer:** 26 339 – **Gelbe Karten:** keine

FC Chelsea – Manchester United war bei Redaktionsschluss nicht beendet. Tottenham Hotspur – Blackburn Rovers findet am heutigen Donnerstag statt. Die Statistik beider Spiele können Sie am jeweils folgenden Tag ab 13 Uhr unter www.kicker.de/premier-league abrufen oder per Post (kicker-sportmagazin; Kennwort: England-Statistik; Baddr. 4-6, 90402 Nürnberg) anfordern.

Ballacks Entscheidung, sich am 27. April in Deutschland einer Sprunggelenks-Operation zu unterziehen, hatte Mourinho wütend gemacht, denn speziell in den Champions-League-Duellen mit Liverpool wollte er auf die Dienste und die Erfahrung seiner Nummer 13 zählen. In seinem großen Frust forderte Mourinho gar den Verkauf Ballacks bei erster Gelegenheit, was aber von Eugene Tenenbaum, der rechten Hand von Klub-Boss Roman Abramovich, abgelehnt worden war.

Bei der Einschätzung des Chelsea-Docs, Ballacks Verletzung sei nicht ernsthafter Natur, war ein entscheidender Fakt übersehen worden: Denn unentdeckt blieb, dass ein Stück des Knochens beim Foul von Newcastle's Titus Bramble, das zur Verletzung führte, absplitterte. Dies wusste Mourinho jedoch nicht und erwartete Ballacks schnelle Rückkehr. Doch als dessen Schwellung am Knöchel zurückging, stellte Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt, Arzt der Nationalmannschaft und des FC Bayern, das ganze Ausmaß fest und „hielt eine sofortige Operation für zwingend erforderlich“, wie DFB-Mediendirektor Harald Stenger erklärte.

Nun kehrte Ballack mit jenem abgesplitterten Knochenteil in einem Glasgefäß und Röntgenbildern im Gepäck nach London zurück, die zeigen, wie die Verlet-



Foto: picture-alliance/empics

Annäherung: Als José Mourinho (li.) sich wütend über Michael Ballacks Operation äußerte, kannte er nicht das ganze Ausmaß der Verletzung.

zung die Nerven in seinem Sprunggelenk beschädigt hatte. Mit diesen „Beweisen“ und dem Geständnis des ohnehin umstrittenen Arztes, von Mourinho öfter kritisiert, und der nun seinerseits bei den „Blues“ vorm Aus stehen könnte, ist Ballack, der sich demnach ohnehin nichts zu Schulden hatte kommen lassen, „entlastet“.

Ballacks Ziel ist es, das FA-Cup-Finale am 19. Mai gegen Manchester United zu bestreiten, allerdings könnte es eng werden bis dahin. Für die langfristige Zukunft beim FC Chelsea war die Klärung dieses Falls wichtiger.

KEIR RADNEDGE

ELF DES TAGES

Niemi (4) Fulham		
Shittu (1) Watford	L. King (3) Tottenham	Woodgate (7) Middlesbrough
Essien (3) Chelsea M. Fernandes (1) Everton		
Dempsey (1) Fulham	Gilberto Silva (4) Arsenal	
Agbonlahor (3) Aston Villa	Tevez (4) West Ham	Berbatov (6) Tottenham
<small>In Klammern Anzahl der Berufungen in die Elf des Tages</small>		

BRASILIEN: Vasco da Gama will Romario zu seinem 1000. Tor bringen

Der Titel führt über Zé Roberto und Santos

■ Nach vier Monaten, geprägt von Regional-Meisterschaften, startet am Samstag das Campeonato Brasileiro, der Haupt-Wettbewerb der Vereins-Teams. Und erstmals seit 36 Jahren startet die Liga mit unverändertem Modus in die neue Spielzeit, also auch wieder mit 20 Klubs. Diese Konstanz wollen die Vereine auch bei ihren Trainern zeigen, denn die letzte Saison schlossen nur sechs Klubs (Sao Paulo, Internacional, Gremio, Santos, Parana und Vasco da Gama) mit ihrem vor Beginn der Spielzeit engagierten Coach ab. Genau diese Vereine belegten dann auch die ersten sechs Ränge.

Diesem Vorbild wollten viele Klubs folgen, doch nach besagten vier Monaten treten wieder zwölf Teams einen neuen Trainer an, allen

voran Internacional (letztjähriger Zweiter und Sieger des Welpokals für Vereinstams), das nicht den Regional-Titel erringen konnte.

Den Ergebnissen der Regional-Wettbewerbe zufolge musste Brasiliens Ex-Nationaltrainer Vanderlei Luxemburgo mit dem FC Santos als Titel-Favorit gelten. Nicht zuletzt wegen des starken Kaders um den Ex-Bayern Zé Roberto. Fragt sich nur, ob Santos ihn und andere in Europa umworbene Spieler halten können. „Wir suchen bereits jetzt nach passenden Alternativen“, sagte Luiz Capella, der Manager des FC Santos.

Der amtierende Titelträger Sao Paulo sollte allein schon aufgrund seines Meister-Trainers Muricy Ramalho zu den weiteren Favoriten

zählen. Zwar musste Mineiro im Januar zu Hertha BSC abgegeben werden, aber zum Kader zählen immerhin noch National-Torwart Rogerio Ceni sowie der neu verpflichtete U-20-Weltmeister (2003) Dagoberto. Flamengo (mit dem letztjährigen Schützenkönig Souza) und Gremio (mit dem Ex-Dortmunder Marcio Amoroso) werden nur Außenseiter-Chancen eingeräumt.

Und dann bleibt da noch Romario (41, Vasco da Gama), der nach eigenen Angaben nur einen Treffer vom 1000. Karriere-Tor entfernt ist. Sein Klub wird gegen den Abstieg kämpfen – dem ist das aber egal. „Wir wollen ihm unbedingt zu dieser Marke führen“, sagt Klub-Boss Miranda. **CARLOS FREITAS**

ENGLAND

Abstiegskampf: Auch ManU mischt mit

■ Spannung pur! Gesucht wird: der dritte Absteiger aus der Premier League. Wen trifft's neben Charlton Athletic (mit dem 0:2 gegen Tottenham seit Montag ebenfalls weg vom Fenster) und dem FC Watford? Fulham ist durch Charltons Niederlage gerettet.

Sheffield genügt ein Punkt gegen Wigan, um den Klassenerhalt zu schaffen. Wigan hingegen muss dieses direkte Duell gewinnen, ein 1:0 würde den Gästen bereits reichen.

West Ham United braucht einen Zähler, um ganz sicher zu gehen. Allerdings gastieren die „Hammers“ beim Meister Manchester United. Im Old Trafford darf man sogar verlieren, wenn Wigan nicht in Sheffield siegt. **K. R.**

SPANIEN, Segunda Div.

Nachtrag vom Sonntag:		
Cadiz - Deportivo Xerez	1:2	
CD Castellon - CP Ejido	0:0	
CD Tenerife - SD Ponferradina	0:1	
1. Real Valladolid	36 59:26	78
2. UD Almeria	36 61:39	70
3. Real Murcia	36 55:34	70
4. Deportivo Xerez	36 44:35	53
5. Ciudad Murcia	36 37:34	53
6. Albacete Balompie	36 43:41	52
7. FC Cadiz (A)	36 41:37	51
8. CD Numancia	36 40:38	51
9. UD Salamanca (N)	36 44:40	50
10. FC Elche	36 40:40	49
11. CD Tenerife	36 38:44	48
12. CD Castellon	36 38:37	47
13. Hercules	36 43:43	47
14. UD Las Palmas (N)	36 44:46	47
15. CP Ejido	36 41:44	46
16. Sporting Gijon	36 42:41	44
17. FC Malaga (A)	36 39:42	44
18. Real Madrid B	36 42:53	44
19. CD Alaves (A)	36 42:49	43
20. SD Ponferradina (N)	36 36:48	39
21. Lorca Deportiva	36 32:51	32
22. UD Vecindario (N)	36 32:71	24

ITALIEN, Serie B

Nachtrag vom Sonntag:		
AC Cesena - Juventus	2:2	
1. Juventus Turin (A)	37 71:24	76
2. FC Genua 1893 (N)	37 60:39	70
3. SSC Neapel (N)	37 46:27	68
4. Rimini Calcio	37 48:30	60
5. Mantova Calcio	37 43:28	60
6. FC Bologna	37 43:35	58
7. FC Piacenza	37 48:45	57
8. Brescia Calcio	37 40:39	55
9. UC Albinoletfe	37 39:36	49
10. US Lecce (A)	37 47:49	49
11. AC Cesena	37 47:57	47
12. Vicenza Calcio	37 39:35	46
13. FBC Treviso (A)	37 38:40	44
14. US Triestina	37 31:42	43
15. Frosinone Calcio (N)	37 35:47	42
16. AS Bari	37 31:38	40
17. Spezia Calcio (N)	37 41:51	40
18. FC Modena	37 32:42	40
19. Hellas Verona	37 24:39	38
20. AC Arezzo	37 34:39	35
21. FC Crotone	37 32:57	32
22. Pescara Calcio	37 31:61	24

FRANKREICH

Die Mittwochsspiele waren bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.		
FC Toulouse - Le Mans UC	Do.	
Nachtrag vom Sonntag:		
AS St. Etienne - OSC Lille	2:1	
AS Monaco - Ol. Marseille	1:2	
1. Olympique Lyon (M)	35 58:25	75
2. RC Lens	35 47:35	56
3. Girondins Bordeaux	35 37:30	56
4. Olympique Marseille	35 48:36	55
5. Stade Rennes	35 31:26	52
6. FC Toulouse	35 41:41	52
7. FC Sochaux	35 41:42	51
8. AS St. Etienne	35 51:46	49
9. AJ Auxerre	35 35:37	48
10. OSC Lille	35 41:39	46
11. FC Lorient (N)	35 30:34	46
12. AS Nancy	35 31:38	46
13. AS Monaco	35 41:36	45
14. Le Mans UC 72	35 40:42	44
15. Paris St. Germain (P)	35 39:40	42
16. AFC Valenciennes (N)	35 33:44	39
17. OGC Nizza	35 30:37	38
18. ES Troyes	35 33:50	35
19. CS Sedan (N)	35 44:54	34
20. FC Nantes	35 27:46	31
Nächster Spieltag am 19. Mai		

PORTUGAL

Nachtrag vom Sonntag:		
Uniao Leiria - CD Aves	3:1	
Sporting Braga - Belenenses	2:1	
Sporting - Vitoria Setubal	3:1	
1. FC Porto (M, P)	28 60:18	65
2. Sporting Lissabon	28 48:15	62
3. Benfica Lissabon	28 52:20	61
4. Belenenses Lissabon	28 34:25	46
5. Sporting Braga	28 33:29	46
6. Pacos de Ferreira	28 29:34	40
7. Uniao Leiria	28 22:24	39
8. Nacional Funchal	28 37:37	35
9. Boavista Porto	28 30:32	32
10. Maritimo Funchal	28 29:40	32

SPANIEN

Nachtrag vom Sonntag:		
Espanyol - Atletico Madrid	2:1	
Real Madrid - FC Sevilla	3:2	
Pokal, Halbfinale, Rückspiele:		
FC Sevilla - Dep. La Coruna (3:0)	*	
FC Getafe - FC Barcelona (2:5)	Do.	
(Hinspielergebnisse in Klammern)		

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	zu Hause	auswärts
1. FC Barcelona (M)	33	19	8	6	63:29	65	13	3 0 6 5 6
2. Real Madrid	33	19	6	8	51:31	63	9 4 3 10 2 5	
3. FC Sevilla	33	18	7	8	57:31	61	13 2 1 5 5 7	
4. FC Valencia	33	18	5	10	47:32	59	13 1 2 5 4 8	
5. Real Saragossa	33	15	10	8	47:32	55	11 4 2 4 6 6	
6. Atletico Madrid	33	14	9	10	36:28	51	8 6 3 6 3 7	
7. Recreativo Huelva (N)	33	14	8	11	45:43	50	9 3 4 5 5 7	
8. FC Getafe	33	13	10	10	32:24	49	9 7 1 4 3 9	
9. Racing Santander	33	12	13	8	39:39	49	9 4 3 3 9 5	
10. FC Villarreal	33	13	8	12	35:39	47	8 4 5 5 4 7	
11. Espanyol Barcelona (P)	33	11	12	10	38:39	45	7 6 4 4 6 6	
12. RCD Mallorca	33	13	6	14	38:42	45	8 4 5 5 2 9	
13. Deportivo La Coruna	33	11	10	12	24:33	43	9 4 4 2 6 8	
14. CA Osasuna	33	10	7	16	38:42	37	5 6 5 5 1 11	
15. Real Betis Sevilla	33	7	14	12	31:40	35	4 8 5 3 6 7	
16. UD Levante (N)	33	7	12	14	27:42	33	5 7 5 2 5 9	
17. Athletic Bilbao	33	8	9	16	36:54	33	4 3 9 4 6 7	
18. Celta Vigo	33	7	9	17	31:50	30	2 6 8 5 3 9	
19. R. Soc. San Sebastian	33	6	9	18	23:40	27	5 3 9 1 6 9	
20. CG Tarragona (N)	33	6	6	21	30:58	24	4 4 8 2 2 13	

11. Naval 1° de Maio	28 25:33	31
12. Estrela Amadora	28 21:35	31
13. Academica Coimbra	28 28:42	26
14. CD Aves (N)	28 21:37	22
15. SC Beira Mar (N)	28 27:51	22
16. Vitoria Setubal	28 19:43	21

Sonntag, 13. Mai:		
Belenenses - Maritimo (Sa.)		
Boavista Porto - Sporting Braga (Sa.)		
Acad. Coimbra - Sporting		
CD Aves - Estrela Amadora		
Nac. Funchal - Beira Mar		
Pacos Ferreira - FC Porto		
Uniao Leiria - Naval 1° de Maio		
Vitoria Setubal - Benfica		

NIEDERLANDE

Play-offs:		
FC Twente - AZ Alkmaar	*	
FC Utrecht - Roda JC	*	
Heerenveen - Ajax Amsterdam	*	
Vitesse Arnheim - NAC Breda	Do.	
FC Groningen - Feyenoord	Do.	
Sp. Rotterdam - NEC Nijmegen	Do.	
(Rückspiele am 12/13. Mai)		
Qualifikation Eredivisie (Best of three)		
BV Veendam - Exc. Rotterdam	*	
Dordrecht '90 - RKC Waalwijk	*	
FC Den Bosch - VV Venlo	*	
FC Volendam - RBC Roosendaal	*	
(Zweite Spiele am 12. Mai)		
Pokal, Endspiel:		
Nachtrag vom Sonntag:		
AZ Alkmaar - Ajax Amsterdam	i.E. 7:8	

GRIECHENLAND

1. Olympiakos (M, P)	29 57:20	68
2. AEK Athen	29 59:24	62
3. Panathinaikos	29 45:26	53
4. Aris Saloniki (N)	29 31:24	46
5. Panionios Athen	29 30:30	42
6. OFI Kreta	29 41:44	42
7. PAOK Saloniki	29 31:29	42
8. Atr. Chalkidona	29 38:43	37
9. AE Ergotelis (N)	29 27:32	36
10. Skoda Xanthi	29 23:20	36
11. Apoll. Kalamarias	29 26:34	35
12. AO Kerkyra (N)	29 32:34	34
13. AE Larisa	29 28:37	33
14. Iraklis Saloniki	29 23:32	33
15. Aigaleo Athen	29 27:42	28
16. Ionikos Nikaia	29 11:57	4

Sonntag, 13. Mai:		
Ionikos - Olympiakos		
AE Ergotelis - Aigaleo Athen		
Ap. Kalamarias - AE Larisa		
Aris Saloniki - Chalkidona		
Panathinaikos - AO Kerkyra		
Panionios Athen - AEK Athen		
PAOK Saloniki - OFI Kreta		
Skoda Xanthi - Iraklis		

Sonntag, 13. Mai:		
Real Madrid - Espanyol (Sa.)		
FC Sevilla - Recreativo Huelva (Sa.)		
FC Getafe - Atletico Madrid		
CG Tarragona - San Sebastian		
Celta Vigo - UD Levante		
CA Osasuna - FC Villarreal		
Rac. Santander - RCD Mallorca		
Athletic Bilbao - Dep. La Coruna		
FC Barcelona - Betis Sevilla		
FC Valencia - Real Saragossa		

RUSSLAND

Pokal, Halbfinale, Rückspiele:		
FK Moskau - Dynamo Brjansk (1:1)	1:0	
Sp. Moskau - Lok Moskau (0:3)	1:2	
(Hinspielergebnisse in Klammern)		

RUMÄNIEN

Uni Craiova - Jiul Petrosani	2:0
Din. Bukarest - CFR Cluj	1:0
Farul Constanta - Poli Timisoara	1:3
UT Arad - Pand. Targu Jiu	3:0
Die übrigen Mittwochsspiele waren bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.	
Gloria Bistrita - Poli Un. Iasi	Do.
Nachtrag vom Sonntag:	
Ceahlau - FC Vaslui	3:2
FC National - UT Arad	1:2
1. Dinamo Bukarest	31 59:18 76
2. CFR Cluj	31 55:31 60
3. Steaua Bukarest (M)	30 53:22 59
4. Rapid Bukarest (P)	30 55:30 54
5. Poli Timisoara	31 33:24 52
6. Gloria Bistrita	30 38:31 48
7. Otetul Galati	30 50:50 46
8. Unirea Val. Urziceni (N)	30 26:25 42
9. Panduri Targu Jiu	31 23:31 41
10. Universit. Craiova (N)	31 32:41 41
11. Poli Unirea Iasi	30 33:34 40
12. FC Vaslui	30 34:41 40
13. UT Arad (N)	31 25:34 38
14. Farul Constanta	31 29:34 33
15. Ceahlau P Neamt (N)	30 23:44 29
16. Arges Pitesti	30 20:40 22
17. National Bukarest	30 20:48 18
18. Jiul Petrosani	31 13:43 17

SCHOTTLAND

Meisterrunde:		
1. Celtic Glasgow (M)	36 62:31	81
2. Glasgow Rangers	36 61:29	72
3. FC Aberdeen	36 52:36	62
4. Heart of Midlothian (P)	36 45:34	58
5. FC Kilmarnock	36 45:54	49
6. Hibernian Edinburgh	36 54:43	46

Samstag, 12. Mai:		
Hearts - Hibernian		
Celtic - FC Aberdeen		
Rangers - Kilmarnock (So.)		
Abstiegsrunde:		
Ergebnis vom Montag:		
Dunfermline - FC Motherwell	4:1	
1. FC Falkirk	36 44:47	44
2. Dundee United	36 40:57	41
3. Inverness CT	36 39:47	40
4. FC Motherwell	36 39:58	37
5. FC St. Mirren (N)	36 28:48	33
6. Dunfermline Athletic	36 25:50	32

Samstag, 12. Mai:		
FC Falkirk - Dundee Utd.		
FC Motherwell - FC St. Mirren		
Inverness CT - Dunfermline		

ENGLAND

Ergebnisse vom Montag:		
Charlton Ath. - Tottenham Hotspur	0:2	
Nachholspiele:		
FC Chelsea - Manchester Utd.	*	
Tottenham Hotspur - Blackburn R.	Do.	

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	zu Hause			auswärts		
1. Manchester United	36	28	4	4	83:26	88	15	2	1	13	2	3
2. FC Chelsea (M)	36	24	9	3	63:23	81	12	5	0	12	4	3
3. FC Liverpool (P)	37	20	7	10	55:25	67	14	3	1	6	4	9
4. FC Arsenal	37	19	10	8	63:35	67	12	6	1	7	4	7
5. FC Everton	37	15	12	10	51:35	57	11	4	4	4	8	6
6. Tottenham Hotspur	36	16	8	12	54:52	56	11	2	4	5	6	8
7. Bolton Wanderers	37	16	7	14	45:50	55	9	4	5	7	3	9
8. FC Reading (N)	37	16	6	15	49:44	54	11	2	6	5	4	9
9. FC Portsmouth	37	14	11	12	45:42	53	11	4	3	3	7	9
10. Blackburn Rovers	36	15	5	16	48:50	50	9	2	7	6	3	9
11. Aston Villa	37	11	16	10	41:39	49	7	8	4	4	8	6
12. FC Middlesbrough	37	11	10	16	41:48	43	9	3	6	2	7	10
13. Newcastle United	37	11	9	17	37:46	42	7	7	5	4	2	12
14. Manchester City	37	11	9	17	28:42	42	5	6	8	6	3	9
15. FC Fulham	37	8	15	14	37:57	39	7	7	5	1	8	9
16. Sheffield United (N)	37	10	8	19	31:53	38	7	6	5	3	2	14
17. West Ham United	37	11	5	21	34:59	38	8	2	9	3	3	12
18. Wigan Athletic	37	9	8	20	35:58	35	5	4	10	4	4	10
19. Charlton Athletic	37	8	9	20	32:58	33	7	5	7	1	4	13
20. FC Watford (N)	37	5	12	20	28:58	27	3	8	7	2	4	13

BELGIEN

Nachtrag vom Sonntag:		
KVC Westerlo - Standard		1:1
RSC Anderlecht - KSK Beveren		8:1
1. RSC Anderlecht (M)	32	68:27 74
2. KRC Genk	32	70:32 72
3. Standard Lüttich	32	61:36 61
4. KAA Gent	32	54:37 59
5. Sporting Charleroi	32	47:39 54
6. FC Brügge	32	55:56 50
7. GB Antwerpen	32	47:45 45
8. KVC Westerlo	32	39:39 45
9. RAEC Mons (N)	32	38:40 40
10. Excelsior Mouscron	32	46:52 38
11. SV Zulte-Waregem (P)	32	38:51 36
12. KSV Roeselare	32	47:67 36
13. FC Brüssel	32	36:43 35
14. Cercle Brügge	32	24:32 34
15. VV St.-Truiden	32	34:47 32
16. KSC Lokeren	32	30:43 29
17. KSK Beveren	32	29:61 24
18. K. Lierse SK	32	26:62 22

ITALIEN

Pokal-Endspiel, Hinspiel:

AS Rom - Inter Mailand
(Rückspiel am 17. Mai)

Sonntag, 13. Mai:

Udinese Calcio - Atalanta Bergamo
AC Florenz - Cagliari Calcio
Reggina Calcio - AC Chievo
AC Siena - FC Empoli
Inter Mailand - Lazio Rom
FC Parma - FC Messina
Catania Calcio - AC Mailand
Ascoli Calcio - US Palermo
AS Livorno - Sampdoria Genua
AS Rom - FC Turin

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	zu Hause	auswärts
1. Inter Mailand (M, P)	35	28	6	1	72:30	90	13	3
2. AS Rom	35	21	9	5	68:27	72	12	4
3. Lazio Rom	35	18	10	7	55:27	61	10	5
4. AC Mailand	35	19	11	5	54:30	60	12	3
5. FC Empoli	35	14	11	10	38:35	53	10	6
6. US Palermo	35	14	10	11	52:46	52	8	3
7. AC Florenz	35	19	9	7	54:28	51	13	2
8. Atalanta Bergamo (N)	35	11	13	11	50:47	46	8	2
9. Sampdoria Genua	35	12	10	13	42:42	46	8	7
10. Udinese Calcio	35	11	10	14	43:48	43	8	4
11. Cagliari Calcio	35	8	13	14	31:41	37	6	7
12. Catania Calcio (N)	35	9	10	16	43:66	37	6	5
13. AS Livorno	35	8	12	15	36:52	36	6	8
14. FC Turin (N)	35	9	9	17	26:44	36	6	3
15. Reggina Calcio	35	11	13	11	46:46	35	6	7
16. AC Chievo	35	8	11	16	36:45	35	6	2
17. FC Parma	35	8	11	16	34:54	35	7	4
18. AC Siena	35	7	14	14	30:42	34	3	8
19. FC Messina	35	5	10	20	31:59	25	5	6
20. Ascoli Calcio	35	3	12	20	31:63	21	1	8

3. Young Boys Bern	31	46:34	53
4. FC Sion (N, P)	31	50:40	50
5. FC St. Gallen	31	42:38	49
6. Grasshoppers	31	54:33	48
7. FC Luzern (N)	31	29:47	32
8. FC Thun	31	24:55	28
9. FC Schaffhausen	31	24:51	22
10. FC Aarau	31	25:50	21

Samstag, 12. Mai:

FC Sion - Young Boys
FC Thun - FC Aarau
FC Zürich - FC Schaffhausen
FC Basel - Grasshoppers (So.)
FC Luzern - FC St. Gallen (So.)

BULGARIEN

Pokal, Halbfinale:

Lok Plovdiv - Levski Sofia
Lovetsch - B. Stara Zagora

ISRAEL

Hapoel Tel Aviv - Hakoah-Amidar	1:2
Maccabi Haifa - M. Petah Tikva	0:1
Macc. Netanja - B. Y. Tel Aviv	3:0
MS Ashdod - Hap. Kfar-Saba	2:0
Macc. Tel Aviv - Maccabi Herzliya	3:0
Jerusalem - H. Petah Tikva	2:0
1. Beitar Jerusalem	30 49:22 61
2. Maccabi Tel Aviv	30 40:24 53
3. Maccabi Netanja	30 31:22 48
4. Hapoel Tel Aviv (P)	30 44:37 48
5. Maccabi Haifa (M)	30 41:38 45
6. Macc. Petah Tikva	30 29:26 45
7. MS Ashdod	30 43:40 41
8. Hapoel Kfar-Saba	30 38:38 35
9. Bnei Yehuda Tel Aviv	30 31:45 32
10. Maccabi Herzliya (N)	30 43:50 31
11. Hakoah-Amidar (N)	30 27:46 27
12. Hapoel Petah Tikva	30 25:53 14

Hapoel Petah Tikva wurden drei Punkte abgezogen

NORWEGEN

Brann Bergen - IK Start	2:2
Stabæk IF - Sandefjord	1:1
Strømsgodset IF - Lyn Oslo	1:1
Tromsø IL - Fredrikstad FK	4:1
Viking - Odd Grenland	2:1
Valerenga Oslo - Rosenborg	2:1
Aalesunds FK - Lillestrøm SK	1:3
1. Lillestrøm SK	5 11:3 13
2. Brann Bergen	5 10:7 10
3. Sandefjord Fotball	5 6:5 8
4. Rosenborg BK (M)	5 10:8 7
Tromsø IL	5 10:8 7
6. Start Kristiansand	5 9:7 7
7. Lyn Oslo	5 9:8 7
8. Fredrikstad FK (P)	5 9:11 7
9. Stabæk IF	5 5:5 6
10. Strømsgodset IF (N)	5 5:6 6
11. Viking Stavanger	5 4:5 6
12. Valerenga Oslo	5 4:7 5
13. Odd Grenland	5 6:8 3
14. Aalesunds FK (N)	5 6:16 1

Odra Wodzislaw - Gornik Legzna
Zagł. Lubin - Pogon Szczecin
Legia Warschau - Widzew Lodz
Cracovia Krakau - Wisla Krakau (So.)

DÄNEMARK

Die Mittwochsspiele waren bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Nachtrag vom Sonntag:

Nordsjaelland - Brøndby IF	3:3
1. FC Kopenhagen (M)	28 56:21 66
2. FC Midtjylland	28 52:33 53
3. Odense BK	28 39:28 52
4. Aalborg BK	28 44:30 51
5. FC Nordsjaelland	28 56:34 46
6. Brøndby IF	28 45:34 42
7. Randers FC (N, P)	28 35:44 34
8. Esbjerg fB	28 39:43 33
9. AC Horsens	28 25:42 27
10. Viborg FF	28 28:56 25
11. Vejle BK (N)	28 29:58 18
12. Silkeborg IF	28 29:54 16

Sonntag, 13. Mai:

FC Midtjylland - Brøndby IF (Sa.)
AC Horsens - Aalborg BK
Esbjerg fB - Viborg FF
Nordsjaelland - Vejle BK
Odense BK - Silkeborg IF
FC Kopenhagen - Randers FC

UNGARN

Ujp. Budapest - Debrecen	2:0
Honv. Budapest - MTK Budapest	2:1
FC ETO Győr - Tatabanya FC	0:0
Rakospalotai - Dunakanyar	4:0
Diosgyőri VTK - FC Fehervar	2:1
FC Sopron - Vasas Budapest	1:0
Pecsi MFC - Paksi SE	0:2
Zalaegerszeg - Kap. Rakoczi	2:1
1. VSC Debrecen (M)	27 56:19 60
2. MTK Budapest	27 51:28 52
3. Újpest Budapest	27 37:25 49
4. TE Zalaegerszeg	27 46:37 49
5. Vasas Budapest	27 35:33 41
6. Honvéd Budapest	27 44:38 37
7. FC Fehervar (P)	27 39:40 37
8. Diosgyőri VTK	27 37:43 37
9. Kaposvári Rakoczi	27 33:32 34
10. Paksi SE (N)	27 29:32 34
11. Rakospalotai EAC	27 37:45 33
12. FC Sopron	27 27:41 33
13. FC ETO Győr	27 29:37 32
14. Pecsi MFC	27 25:34 31
15. Tatabanya FC	27 39:51 30
16. Dunakanyar-Vac (N)	27 19:48 18

KROATIEN

NK Pula - Kamen Ingrad	0:0
Varteks - Slaven Belupo	4:3
Dinamo Zagreb - NK Sibenik	3:0
NK Osijek - Medj. Cavokvec	6:1
NK Rijeka - Cib. Vinkovci	1:2
Hajduk Split - NK Zagreb	3:1
1. Dinamo Zagreb (M)	31 77:22 86
2. Hajduk Split	31 58:20 71
3. NK Zagreb	31 57:35 57
4. Slaven Belupo	31 40:36 48
5. NK Sibenik (N)	31 45:42 48
6. NK Osijek	31 39:43 39
7. NK Rijeka (P)	31 47:51 38
8. Varteks Varazdin	31 44:58 38
9. Medjim. Cavokvec	31 39:57 34
10. NK Pula	31 28:39 28
11. Cibalia Vinkovci	31 27:52 26
12. Kamen Ingrad	31 26:72 13

Pokal, Endspiel, Hinspiel:

Dinamo Zagreb - Slaven Belupo
(Rückspiel am 26. Mai)

SCHWEDEN

AIK Solna - Helsingborg	0:1
Gefle IF - Kalmar FF	2:1
Trelleborgs FF - Brommapojkarna	3:3
GAIS - Halmstads BK	2:1
IF Elfsborg - Djurgarden	2:2
Örebro SK - IFK Göteborg	0:4
Malmö FF - Hammarby IF	1:1

SLOWAKEI

Meistersrunde:

FC Senec - FC Nitra	1:5
Art. Bratislava - Ruzomberok	1:0
Banska Bystrica - Slovan	2:2
MFK Kosice - MSK Zilina	0:2
1. MSK Zilina	23 58:16 54
2. Artm. Bratislava	23 46:24 49
3. Slovan Bratislava (N)	23 25:30 30

4. Ruzomberok (M, P)	23 21:23 29
5. FC Nitra	23 19:24 28
6. MFK Kosice (N)	23 25:32 27
7. Banska Bystrica	23 21:33 27
8. FC Senec (N)	23 19:52 14

Abstiegsrunde:

FC Rimavska Sob - AS Trencin	3:3
Inter - Slovan Sala	1:3
Spartak Trnava - Zlate Moravce	1:2
ZTS Dubnica - SK Eldus Mocenok	1:1

Pokal, Endspiel:

FC Senec - Zlate Moravce

ZYPERN

Apollon - AEK Larnaca	1:1
Ethn. Achnas - APOEL Nikosia	3:1
Paralimni - AE Paphos	0:1
Anorthosis - AEL Limassol	1:0
Digenis Morphou - Olympiakos	0:0
Omonia Nikosia - Nea Salamina	4:0
Aris Limassol - AO Agia Napa	2:1

Abschlusstabelle:

1. APOEL Nikosia (P)	26 59:22 64
2. Omonia Nikosia	26 62:22 57
3. Anorthosis	26 42:20 53
4. Ethnikos Achnas	26 38:33 37
5. EN Paralimni	26 31:27 35
6. Apollon Limassol (M)	26 35:36 35
7. AEK Larnaca	26 33:32 34
8. Aris Limassol (N)	26 39:58 32
9. Nea Salamina	26 32:41 30
10. AEL Limassol	26 31:42 30
11. Olympiakos Nikosia	26 24:36 28
12. Digenis Morphou	26 23:41 25
13. AO Agia Napa (N)	26 26:41 20
14. AE Paphos (N)	26 21:45 18

SLOWENIEN

ND Gorica - NK Maribor	4:1
NK Domzale - NK Koper	2:1
Publikum Celje - Primorje	3:1
Drava Ptuj - NK Ljubljana	3:0
NK Bela Krajina - Nafta Lendava	0:3
1. NK Domzale	32 55:29 65
2. ND Gorica (M)	32 59:47 55
3. NK Maribor	32 55:47 50
4. Primorje Ajdovscina	32 46:40 48
5. Drava Ptuj	32 50:45 46
6. Nafta Lendava	32 43:48 44
7. Publikum Celje	32 47:46 40
8. NK Koper (P)	32 38:41 36
9. NK Bela Krajina	32 38:56 25
10. NK Ljubljana (N)	32 32:64 21

Pokal, Halbfinale, Rückspiele:

NK Koper - Publikum Celje (3:1)
NK Maribor - ND Gorica (4:2)
(Hinspielergebnisse in Klammern)

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Celik Zenica - HNK Orasje	2:1
FK Sarajevo - Modrica Maxima	4:0
Jedinstvo Bihac - FK Borac	2:0
Leotar Trebinje - Siroki Brijeg	2:1
NK Zepce - Zeljeznica	2:0
Rad. Bijeljina - Slav. Sarajevo	1:2
Sloboda Tuzla - NK Posusje	5:1
Zrinjski Mostar - Velez Mostar	2:1

WALES

Pokal, Endspiel:

Afan Lido - Carmarthen

BRASILIEN

Samstag, 12. Mai (1. Spieltag):

Figueirense FC - Atl. Paranaense	
Fluminense - Cruzeiro	
São Paulo FC - Goiás EC	
Atl. Mineiro - Nautico Recife (So.)	
Flamengo - Palmeiras (So.)	
Internacional - Botafogo (So.)	
Paraná - Gremio (So.)	
América FC - Vasco da Gama (So.)	
Corinthians - Juventude (So.)	
Sport Recife - Santos FC (So.)	

ARGENTINIEN

Nueva Chicago - Estudiantes	1:2
Arsenal - Belgrano	4:3
Velez Sarsfield - San Lorenzo	2:1
Quilmes - Colón	2:1
Racing Club - Banfield	1:1
Newell's - Rosario Central	1:0
Godoy Cruz - Gimnasia LP	2:1
Lanús - Gimnasia Jujuy	1:1
River Plate - Independiente	1:1
Argentinos Jrs. - Boca Juniors	3:3

*) Bei Redaktionsschluss nicht beendet

NEWS

Andriy Shevchenko (30, FC Chelsea) fällt wegen eines Leistenbruchs für den Rest der Spielzeit aus. Am Dienstag bereits wurde der ukrainische Stürmer operiert.

Glenn Roeder (51) ist als Coach bei Newcastle United erwartungsgemäß zurückgetreten.

Alessandro Costacurta (41, AC Mailand) wird nach Karriere-Ende, also vermutlich nach dieser Spielzeit, als Assistenz-Coach in den Trainerstab rücken. Milans ehemaliger brasilianischer Mittelfeldspieler Leonardo (38) hingegen stößt zur kommenden Saison in das Klub-Management.

Ronald Koeman (44, Trainer der PSV Eindhoven) wird seinen bis zum 30. Juni 2008 laufenden Vertrag erfüllen. In einem Gespräch mit Vereins-Präsident Frits Schuitema (62) sollen deren atmosphärische Störungen beigelegt worden seien.

Nuno Gomes (30, Benfica Lissabon) hofft, nach einer Leistenoperation in zehn Tagen wieder ins Mannschafts-Training einsteigen zu können.

Kim Källström (24, Olympique Lyon) wird nach einem Muskelfaserriss in der Leistengegend rund drei bis vier Wochen ausfallen.

Igor Akinfeev (21, russischer Nationaltorwart von ZSKA Moskau) fällt nach einem Kreuzbandriss voraussichtlich ein halbes Jahr aus.

Ajax Amsterdam hat den Vertrag mit seinem spanischen Verteidiger Gabrí (28) vorzeitig um zwei Jahre bis zum 30. Juni 2011 verlängert. Der belgische Mittelfeldspieler Laurent Delorge (27) kommt indes für zwei Jahre von Erstliga-Absteiger ADO den Haag.

Glasgow Rangers haben ablösefrei den französischen Stürmer Jean-Claude Darcheville (31, Bordeaux) bis 2009 verpflichtet.



KICKER-KULISSE international

NOTIERT VON MARTIN GRUENER

Nichts da mit Daumendrücken für den Nachbarn. Geht es nach **Sir Alex Ferguson** (65), kann es im Finale der Champions League nur einen Sieger geben: „Milan gewinnt, da bin ich mir absolut sicher.“ Seine Gewissheit zieht der Coach von ManUnited weniger aus seiner Antipathie gegen den Erzrivalen Liverpool, sondern vielmehr aus Milans Gala beim Rückspiel gegen sein Team. Und auch ein wenig Bestechung scheint im Spiel. Milans Trainer **Carlo Ancelotti** habe ihm nach dem 3:0-Sieg eine „fabelhafte Flasche Wein“ geschenkt, woraufhin Sir Alex sich bedankte: „Die trinke ich, während Du in Athen den Pokal hochhältst.“ Na dann Cheers!

Eine wahre Mega-Fiesta steigt am 24. September beim FC Barcelona. Das Camp Nou, mit 98 787 Plätzen eines der größten Stadien der Welt, wird dann 50 Jahre alt. Doch Barca will mehr. „Unser Ziel ist es, auch die modernste Arena zu haben“, kündigt Präsident **Joan Laporta** an. Derzeit läuft ein Wettbewerb, bei dem 78 Architektur-Büros aus 20 Ländern ihre Vorschläge zur Umgestaltung eingereicht haben. Komendes Jahr schon starten die Bauarbeiten für das neue Camp Nou.

Als Hausmittel gegen Bakterien und Viren ist Knoblauch hoch geschätzt, nun aber kam er einem Profi in Japan teuer zu stehen. Weil sich

Kazuki Ganaha (26) vom J-League-Klub Kawasaki Frontale eine Knoblauch-Infusion gegen eine Grippe verabreichen ließ, wurde er wegen Verstoßes gegen das Anti-Doping-Gesetz für sechs Spiele gesperrt und muss rund 60 000 Euro Strafe

„Die Kostüme haben mir so gefallen. Aber ich kann einfach keinen Stier sterben sehen.“

SERGIO RAMOS, der Verteidiger von Real Madrid wollte als kleiner Junge eigentlich Torero werden, entschied sich dann aber doch für den Fußball.

bezahlen. Der Konsum von Knoblauch ist zwar nicht verboten, sehr wohl aber jegliche Aufnahme von Substanzen per „Tropf“. Ein wenig Mundgeruch wäre für den Stürmer wohl das kleinere Übel gewesen.

Englands Ex-Nationalcoach **Sven-Göran Eriksson** (59) scheint eine ganz spezielle Wahrnehmung zu besitzen. „Ich habe hier nie ein schlechtes Wort über mich gehört“, sagte der Schwede, der Gerüchten zufolge ab Juli Dynamo Kiew trainiert. Die Bodyguards, die er brauchte nach den Elfmeter-Pleiten bei der EURO 2004 und WM 2006, oder die Schlagzeilen nach diversen Sex-Affären? Alles Schnee von gestern.

ÖSTERREICH: Rapid träumt nach Derby-Sieg Fusionspläne mit Walter Schachner

■ Es war das 500. Spiel im „St. Hannapf“. So nennen die Rapidler ehrfurchtsvoll ihre Spielstätte. Aber nicht nur die fühlten sich Dienstagabend im siebten Himmel. Nach fünf sieglosen Wiener Derbys hatte der von Trainer Peter Pacult taktisch glänzend eingestellte und emotional hochgepushte Rekordmeister den Erzrivalen Austria Wien 3:0 besiegt. Bilic, Boskovic und Bazina schossen die Tore für den Rekordmeister, der nur ein einziges Manko zeigte: die Chancenverwertung. Rapid darf nach diesem Derby-Sieg weiter von der UEFA-Cup-Teilnahme träumen.

Erfüllt haben sich derweil schon die Hoffnungen des Pleiteklubs GAK. Der Zwangsausgleich ist

rechtskräftig. Der Grazer Traditionsclub darf daher kommende Saison in der Zweiten Liga spielen und verschwindet nicht ganz von der Bildfläche. Ein Kuriosum im europäischen Klubfußball nimmt in Österreich immer konkretere Formen an: Der Bundesligist Pasching will mit seiner Profimannschaft nach Kärnten übersiedeln, um mit dem dortigen FC zu fusionieren. Der Hintergrund: Pasching hat eine Bundesliga-Lizenz – der zweitklassige FC Kärnten jedoch nicht. Aber in Kärnten wird gerade ein EM-Stadion gebaut. Neuer Trainer und Manager dieses Fusionsklubs soll Ex-„Löwen“-Coach Walter „Schoko“ Schachner werden.

HUBERT WINKLBAUER

ESM-Top-11

April 2007



Reina (4)
FC Liverpool



D. Alves (4)
FC Sevilla



Materazzi (5)
Inter Mailand



S. Ramos (3)
Real Madrid



C. Ronaldo (8)
ManUnited



Kaka (8)
AC Mailand



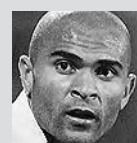
Stankovic (3)
Inter Mailand



Messi (5)
FC Barcelona



Rooney (8)
ManUnited



Alves (4)
Heerenveen



Drogba (4)
FC Chelsea



EUROPEAN SPORTS MAGAZINES

kicker-sportmagazin ist Mitglied im Verbund „EUROPEAN SPORTS MAGAZINES“. Dazu gehören weiter: Don Balon (Spanien), A Bola (Portugal), Voetbal International (Holland), World Soccer (England), La Gazzetta dello Sport (Italien), Foot-Magazine (Belgien), Sport Express (Russland), Fanatik (Türkei).

Wer wie abgestimmt hat

kicker-sportmagazin

Iraizoz (Espanyol); Daniel Alves (Sevilla), Nesta (Milan), Ricardo Carvalho (Chelsea), Carragher (Liverpool); Cristiano Ronaldo (Manchester U.), Daniel Lopez (Osasuna), Seedorf (Milan), Giggs (Manchester U.); Rooney (Manchester U.), Kaka (Milan)

A Bola (Portugal)

Cech (Chelsea); Bordon (Schalke 04), Materazzi (Inter), Ricardo Carvalho (Chelsea); Cristiano Ronaldo (Manchester United), Kaka (Milan), Diego (Werder Bremen), Figo (Inter); Messi (Barca), Drogba (Chelsea), Alves (Heerenveen)

Don Balon (Spanien)

Reina (Liverpool); Daniel Alves (Sevilla), Materazzi (Inter), Terry (Chelsea); Messi (Barca), Kaka (Milan), Cocu (PSV), Cristiano Ronaldo (Manchester U.); Rooney (Manchester U.), Alves (Heerenveen), Van Nistelrooy (Real Madrid)

Foot Magazine (Belgien)

Van der Sar (Manchester U.); Daniel Alves (Sevilla), Bordon (Schalke), Riise (Liverpool); Cristiano Ronaldo (Manchester U.), Diego (Werder Bremen), Stankovic (Inter), Kaka (Milan); Kanouté (Sevilla), Rooney (Manchester U.), Ibrahimovic (Inter)

Sport Express (Russland)

Cech (Chelsea); Sergio Ramos (Real Madrid), Materazzi (Inter), Nesta (Milan);

Cristiano Ronaldo (Manchester U.), Diego (Werder Bremen), Kaka (Milan), Messi (Barca), Giggs (Manchester U.); Rooney (Manchester U.), Drogba (Chelsea)

Gazzetta dello Sport (Italien)

Cech (Chelsea); S. Ramos (R. Madrid), Materazzi (Inter), Carragher (Liverpool), Abidal (Lyon); C. Ronaldo (Manchester U.), Carrick (Manchester U.), Kaka (Milan), Cocu (PSV), Messi (Barca); Rooney (Manchester U.)

Voetbal International (Holland)

Reina (Liverpool); Sergio Ramos (Real Madrid), Materazzi (Inter), Carragher (Liverpool); Carrick (Manchester U.), Scholes (Manchester U.), Kaka (Milan), Seedorf (Milan); Rooney (Manchester U.), Alves (Heerenveen), Drogba (Chelsea)

World Soccer (England)

Reina (Liverpool); Maicon (Inter), R. Carvalho (Chelsea), Maxwell (Inter); Messi (Barca), Kaka (Milan), Stankovic (Inter), C. Ronaldo (Manchester U.); Rooney (Manchester U.), Drogba (Chelsea), Alves (Heerenveen)

Fanatik (Türkei)

Reina (Liverpool); Daniel Alves (Sevilla), Terry (Chelsea), Puyol (Barca), Lahm (Bayern München); Cristiano Ronaldo (Manchester U.), Stankovic (Inter), Kaka (Milan), Pires (Villarreal); Rooney (Manchester U.), Van Nistelrooy (Real Madrid)

2. BUNDESLIGA

Unter Telefon 0137 – 82 23 32 22 (0,50 €/Anruf/Festnetz), erreichbar aus Deutschland, erfahren Sie die Zwischen- und Endresultate der 2. Bundesliga in der unten stehenden Reihenfolge.

kicker-ergebnisdienst
www.kicker.de

Tore	Pkt.	Platz							Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause					Pkt.	auswärts					Pkt.
				Sp.	g.	u.	v.					Sp.	g.	u.	v.			Sp.	g.	u.	v.		
:			1. Karlsruher SC	32	20	7	5	66:37	+29		67	16	12	2	2	38:19	38	16	8	5	3	28:18	29
:			2. Hansa Rostock	32	14	14	4	44:28	+16		56	16	8	5	3	21:12	29	16	6	9	1	23:16	27
:			3. MSV Duisburg (A)	32	14	12	6	60:40	+20		54	16	7	5	4	31:20	26	16	7	7	2	29:20	28
:			4. SpVgg Greuther Fürth	32	16	6	10	51:35	+16		54	16	9	3	4	29:18	30	16	7	3	6	22:17	24
:			5. SC Freiburg	32	15	9	8	50:39	+11		54	16	8	4	4	28:22	28	16	7	5	4	22:17	26
:			6. 1. FC Kaiserslautern (A)	32	13	12	7	45:31	+14		51	16	9	5	2	32:13	32	16	4	7	5	13:18	19
:			7. FC Augsburg (N)	32	13	10	9	41:30	+11		49	16	9	4	3	23:11	31	16	4	6	6	18:19	18
:			8. TSV München 1860	32	14	5	13	44:45	-1		47	16	11	2	3	30:13	35	16	3	3	10	14:32	12
:			9. 1. FC Köln (A)	32	12	8	12	45:46	-1		44	16	6	5	5	27:22	23	16	6	3	7	18:24	21
:			10. Erzgebirge Aue	32	13	5	14	43:44	-1		44	16	10	3	3	29:12	33	16	3	2	11	14:32	11
:			11. SC Paderborn 07	32	11	9	12	31:33	-2		42	16	7	4	5	18:13	25	16	4	5	7	13:20	17
:			12. TuS Koblenz (N)	32	10	8	14	34:42	-8		38	16	5	7	4	15:14	22	16	5	1	10	19:28	16
:			13. Rot-Weiss Essen (N)	32	8	10	14	33:36	-3		34	16	4	7	5	21:17	19	16	4	3	9	12:19	15
:			14. Kickers Offenbach	32	9	7	16	39:56	-17		34	16	6	4	6	22:21	22	16	3	3	10	17:35	12
:			15. Carl Zeiss Jena (N)	32	8	10	14	37:54	-17		34	16	6	4	6	23:24	22	16	2	6	8	14:30	12
:			16. SpVgg Unterhaching	32	8	8	16	30:45	-15		32	16	6	4	6	17:16	22	16	2	4	10	13:29	10
:			17. Wacker Burghausen	32	6	10	16	36:61	-25		28	16	2	8	6	19:25	14	16	4	2	10	17:36	14
:			18. Eintracht Braunschweig	32	4	10	18	19:46	-27		22	16	4	4	8	14:19	16	16	0	6	10	5:27	6

33. SPIELTAG

Sonntag, 13. Mai, 14 Uhr

Carl Zeiss Jena – 1. FC Kaiserslautern	:
SC Paderborn 07 – MSV Duisburg	:
Karlsruher SC – SC Freiburg	:
SpVgg Unterhaching – SpVgg Greuther Fürth	:
TuS Koblenz – Erzgebirge Aue	:
Rot-Weiss Essen – Wacker Burghausen	:
TSV München 1860 – Hansa Rostock	:
1. FC Köln – Kickers Offenbach	:
Eintracht Braunschweig – FC Augsburg	:

Torjäger

- 17 Kaplani (Karlsruher SC)
- 16 Federico (Karlsruher SC)
- 14 Lawarée (FC Augsburg)
- 13 Türker (Kickers Offenbach)
- 12 Mokhtari (MSV Duisburg)
- 12 Timm (Greuther Fürth)
- 12 Helmes (1. FC Köln)
- 11 Lavric (MSV Duisburg)
- 11 Kern (Hansa Rostock)
- 10 Antar (SC Freiburg)
- 9 Klinka (Erzgebirge Aue)
- 9 Iashvili (SC Freiburg)
- 9 Kleine (Greuther Fürth)
- 9 Scherz (1. FC Köln)
- 9 Vucicevic (TSV München 1860)
- 9 Lechleiter (SpVgg Unterhaching)

Gesperrt

- Rote Karte:**
Bröker (SC Paderborn) noch 2 Spiele
- Für das nächste Spiel gesperrt:**
Gelb-Rote Karte:
Spizak (SpVgg Unterhaching)
- Gelbe Karten:**
10 Lechleiter (SpVgg Unterhaching)
5 Bick (Eintr. Braunschweig)
5 Schlicke (MSV Duisburg)
5 Schwaab (SC Freiburg)
5 Ziehl (TuS Koblenz)
5 Gledson (Hansa Rostock)
5 Feldhahn (SpVgg Unterhaching)

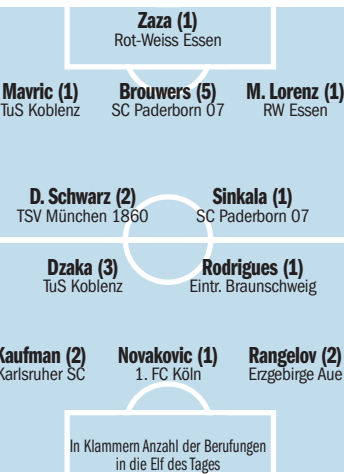
Top-Torhüter

- nach dem 32. Spieltag
- | Pl. | Name (Verein) | Notenschnitt |
|-----|------------------------------|--------------|
| 1. | Miller (Karlsruher SC) | 2,89 |
| 2. | Keller (Erzgebirge Aue) | 3,03 |
| | Schober (Hansa Rostock) | 3,03 |
| 4. | Loboué (Greuther Fürth) | 3,06 |
| 5. | Macho (1. FC Kaiserslautern) | 3,08 |

Top-Feldspieler

- | | | |
|-----|----------------------------|------|
| 1. | Federico (Karlsruher SC) | 2,77 |
| 2. | Kleine (Greuther Fürth) | 2,91 |
| 3. | Franz (Karlsruher SC) | 2,95 |
| 4. | Helmes (1. FC Köln) | 3,00 |
| | Beinlich (Hansa Rostock) | 3,00 |
| 6. | Eggimann (Karlsruher SC) | 3,02 |
| 7. | Yelen (Hansa Rostock) | 3,05 |
| 8. | Fuchs (Greuther Fürth) | 3,08 |
| 9. | Mijatovic (Greuther Fürth) | 3,09 |
| 10. | Hdiouad (FC Augsburg) | 3,12 |
| | Gledson (Hansa Rostock) | 3,12 |

ELF DES TAGES



Montagsspiel: MSV Duisburg – 1. FC Köln



Eingewechselt: 74. Lavric (-) für Willi – 75. Cullmann (-) für Chihi, 86. Lagerblom (-) für Haas, 89. Broich (-) für Helmes – **Reservebank:** Beuckert (Tor), Wolters, Lanzaat, Caceres, Bodzek, Book – Kessler (Tor), Gambino, Tripodi, Tiago
Tore: 0:1 Novakovic (41., Vorarbeit Helmes), 1:1 Grlc (55., direkter Freistoß), 1:2 Helmes (64., Chihi), 1:3 Novakovic (83., Matip) – **SR:** Gagelmann (Bremen), Note 2,5, sichere Leitung ohne gravierenden Fehler – **Zuschauer:** 25 113 – **Gelbe Karten:** Schlicke (5., gesperrt), Daun – Cabanas, Haas, Chihi – **Spieler des Spiels:** Milivoje Novakovic, entschied mit seinen beiden Treffern die Partie.

HOFFEN . . .

DUISBURG: Offensive ohne Durchschlagskraft Grlic's Rezept: Handeln, nicht reden

Lage: Der MSV ist Dritter (54 Punkte, Tordifferenz +20). Er spielt nun in Paderborn und trifft dann zu Hause auf Essen. Gewinnt er beide Partien, wird er aufgrund der um vier, beziehungsweise elf Treffern besseren Tordifferenz gegenüber den punktgleichen Fürthern und Freiburgern aller Wahrscheinlichkeit nach den Aufstieg bejubeln dürfen. Der jüngste Trend macht freilich nicht gerade Zuversicht: Wertete der MSV den schwachen Heimauftritt gegen Braunschweig (0:0) noch als einmaligen Ausrutscher, so widerlegte er diese These gegen Jena (3:3) und jüngst gegen Köln (1:3) selbst.

Hoffnungsträger: Ivo Grlic (30) blickt, seine persönliche Bilanz betreffend, auf eine eher durchwachsene Saison zurück. Immer wieder haben ihn Verletzungen behindert und ausgebremst. Im Finale aber schwingt sich der zentrale Mittelfeldspieler zum Führungsspieler auf. Und das nicht nur weil, er in den vergangenen zwei Spielen drei Treffer erzielt hat. Siehe das Montagsspiel gegen Köln. Der 30-Jährige bildete die große Ausnahme in einer Duisburger Mannschaft, die alles andere als ge- und entschlossen wirkte. Oder um es mit Kapitän Björn Schlicke zu sagen: „Uns fehlt es an der Geilheit,

unbedingt gewinnen zu wollen.“ Nicht so Ivica Grlic. Sein Rezept: handeln, nicht reden. Auch seine Körpersprache ist eine andere als die seiner Kollegen. Während diese am Montag nach dem Schlusspfiff mit hängenden Köpfen resigniert vom Platz schlichen, gab er aufrecht stehend die kampfeslustige Parole aus: „Jetzt muss eben in Paderborn der Baum brennen.“

Sorgenkind: Mo Idrissou hinkt weit hinter den (eigenen) Erwartungen her. 25 Treffer wollte der Stürmer aus Kamerun erzielen, ganze sieben sind es bislang geworden. Und: Von dem 27-Jährigen gehen weder Gefahr noch Impulse aus, er wirkt auf der Zielgeraden ausgebrannt. Letzteres trifft auch auf den offensiven Mittelfeldspieler Youssef Mokhtari zu. Seine zwölf Tore sprechen für ihn. Dass er sich zuletzt aber, wie gegen Köln deutlich erkennbar, zweikampfschwach präsentierte, spricht gegen ihn. Noch ein Sorgenkind mehr also. Hinzu kommt, dass Trainer Rudi Bommer in der Offensive kaum ernsthafte Alternativen hat. Gegen Köln saß mit Klemen Lavric nur ein Stürmer auf der Bank. Und dessen Einwechslung sollte wirkungslos verpuffen. **BERND BEMMANN**

Cheftrainer entbehren jeder Grundlage steht und fällt das Spiel der Finke-Elf

trifft, dann wenigstens Roda Antar. Zuletzt schien der so abschlussstarke Mittelfeldmann (zehn Tore) mit seinen Gedanken aber anderen Dingen nachzuhängen. Seine Torquote ging rapide bergab: Nach der Bekanntgabe des Traineraus' für Volker Finke traf er sechsmal in neun Spielen, in seitdem fünf Begegnungen nur noch einmal. Gegen Paderborn (0:1) präsentierte er sich gar als Chancentod, ließ zwei für ihn ideale Situationen ungenutzt, als er aus dem Rückraum jeweils unbedrängten Himmel schoss. „Ich bin kein Stürmer“, kontert der 26-Jährige. Und seine Ladehemmung habe nichts mit den Querelen abseits des Platzes zu tun. Dort hatte sich Antar, der

den SC möglicherweise Richtung Köln verlassen wird, zuletzt sehr angespannt gezeigt. Er ging auf Konfrontation mit dem Vorstand, legte sich wiederholt mit Teilen des Publikums an, beschimpfte einen TV-Reporter aus Übelste und schasste seinen Berater, den er erst vier Wochen zuvor verpflichtet hatte. „Im Moment“, sagt Antar, „ist die Situation nicht so einfach. Ich werde aber alles dafür tun, einen guten Abschluss in Freiburg zu schaffen“.

Derweil entbehren Gerüchte, Co-Trainer Achim Sarstedt solle Volker Finke beerben, jeder Grundlage. Robin Dutt wird, wie vertraglich festgelegt, die Nachfolge Finkes antreten. **UWE ROGOWSKI**

GREUTHER FÜRTH: Zweikämpfer Judt spielt Kleine & Co. gegen den bösen Geist

Lage: Greuther Fürth ist Vierter (54 Punkte, Tordifferenz +16). Die SpVgg spielt nun in Haching, dann gegen den aufgestiegenen KSC.

Die große Frage lautet: War das 0:2 gegen Essen ein Ausrutscher, den Greuther Fürth genauso souverän wegsteckt wie das 0:3 beim FCK am 29. Spieltag? Gegen RWE tauchten alle Leistungsträger ab, die in der Rückrunde die SpVgg ins Aufstiegsrennen zurückbrachten. „Das Spiel gegen Essen habe ich gelöscht“, sagt Präsident Helmut Hack. Trainer Benno Möhlmann hat es mit der Mannschaft kurz und knackig analysiert. „Zu statisch, zu wenig Bewegung“, so der Coach, der am Mittwoch einen solchen Elan versprühte, als stünde der Anpfiff in Haching Sekunden bevor. „Das ist unser Halbfinale.“

Der Hoffnungsträger: Den einen, der alles überstrahlt, gibt es nicht. Dafür ist das Team zu homogen, was in erfolgreichen Zeiten schon immer gelobt und in schlechten Tagen stets kritisiert wurde. Positiv ist sicher, dass der ballsichere Zweikämpfer Juri Judt (20) nach seiner abgesessenen Gelbsperre

laut Möhlmann „definitiv in die Anfangsformation zurückkehrt“.

Das Sorgenkind: Man könnte Christian Timm nennen. Das Zwischenhoch des Stürmers ist vorbei. Zwischen Spieltag 18 und 28 machte der zukünftige Karlsruher acht Tore und hatte einen großen Anteil daran, dass die SpVgg den Saisonverlauf auf den Kopf stellte.

Doch das eigentliche Sorgenkind der SpVgg läuft nicht in kurzen Hosen auf, sondern sitzt wie ein böser Geist in den Köpfen des Umfelds und hat sich wohl auch in die Psyche so mancher Spieler eingenistet. Die Angst vor dem erneuten Scheitern könnte viel negativere Auswirkungen haben, als ein katastrophaler Fehlpass oder ein Eigentor. Der Stempel „unaufsteigbar“ prangt nach fünf fünften Plätzen in sechs Spielzeiten auf dem Vereinswappen der Franken. „Die wollen nicht, die dürfen nicht aufsteigen“, schimpft es von den Rängen. Es ist vor allem die Aufgabe der zu den Erstliga-Klubs abwandernden Säulen wie Kleine, Fuchs und eben Timm, diesen Unsinn zu widerlegen. **BERND STAIB**

KAISERSLAUTERN: Es fehlt an Führungsspielern Senior Meißner geht voran – noch

Lage: Lautern ist Sechster (51 Punkte, Tordifferenz +14), hat drei Punkte Rückstand. Die Bilanz 2007: In 15 Spielen 21 Punkte, nur ein Sieg und vier Tore in sieben Auswärtsspielen. Der FCK tritt nun in Jena an, dann daheim gegen Köln. Er versagt regelmäßig, wenn die Mitbewerber patzen. Zuletzt gegen Absteiger Braunschweig (1:1). Dafür gab's zwei Tage trainingsfrei. . .

Hoffnungsträger: Silvio Meißner. Mit 34 Jahren der Senior. Vor allem aber Vorbild, Leitfigur. Die leidet: „So leicht, wie diese Runde aufzusteigen, wird es lange nicht mehr. Es ist bitter, dass wir die Big Points immer schön liegen lassen.“

Die Leihgabe des VfB Stuttgart hat, was zu vielen „Roten Teufeln“ im Nervenspiel „Aufstiegskampf“ abgeht: Die richtige Einstellung, Berufsauffassung. Meißner geht voran, ist sich für keinen Meter Weg zu schade, schindet sich, reißt mit, scheut keinen Zweikampf, ist jeden Cent seines Gehalts wert. Mit 5 Toren in 14 Einsätzen als defensiver Mittelfeldspieler ist er zudem der torgefährlichste Lauterer in der Rückrunde. So sehr es passt, so

fraglich ist es, ob Meißner über den 30. Juni hinaus auf dem Betzenberg bleibt oder ob er zurück zum VfB geht, dort seinen Vertrag bis 2008 erfüllt. Die Signale deuten nun doch auf Abschied. Und dann hätte der neue Trainer (Ciriaco Sforza? Krassimir Balakov?), der nach wie vor auf sich warten lässt, noch ein Personalproblem mehr.

Sorgenkind: Tamas Hajnal. In der Hinrunde Herz und Hirn des Pfälzer Spiels, zuletzt nur noch Hemmschuh. Seit Wechselambitionen (zum Karlsruher SC ?) die Gedankenspiele des ungarischen Nationalspielers belasten, schwindet sein Einfluss, ist es vorbei mit Hajnals Herrlichkeit. Die Zahlen: 5 Tore, 8 Assists in 17 Spielen bis zur Winterpause (kicker-Notenschnitt 2,74) – kein Tor, 3 Assists und ein kicker-Notenschnitt von 3,83 seit Januar! Ins klägliche Bild, das der 26-Jährige augenblicklich abgibt, passt sein unglaublicher Fehlschuss kurz vor Schluss gegen Braunschweig. Hätte der Ball im Netz gezappelt, wäre das Tor zur Bundesliga wieder ganz weit offen gewesen für Lautern. **ULI GERKE**

Kurios: Am vergangenen Spieltag patzten alle Kandidaten für den Aufstieg. **AUGSBURG** besitzt nur rechnerische Chancen. Der Rest? Offen. **ROSTOCK**, **DUISBURG**, **GREUTHER FÜRTH**, **FREIBURG** oder gar **LAUTERN**? Nur zwei schaffen es.

ZWISCHEN

ROSTOCK: Flaute im Sturm – Gledson fehlt Tim Sebastian rückt in den Fokus

Lage: Die Rostocker sind Zweiter (56 Punkte, Tordifferenz +16). Damit haben sie noch immer die beste Ausgangsposition. Mit zwei Punkten Vorsprung auf einen Nichtaufstiegsplatz können sie den Weg nach oben noch aus eigener Kraft realisieren. Bereits am heutigen Donnerstag bezieht Hansa ein Kurz-Trainingslager. Mit einem Sieg bei 1860 München würde Rostock sogar schon vorzeitig alles klar machen, falls zwei der drei unmittelbaren Verfolger in ihren Auswärtsspielen über Punkteteilungen nicht hinauskommen.

Andererseits könnte selbst ein Remis bei den „Löwen“ vor dem letzten Spieltag das Abrutschen auf Rang vier bedeuten, da Duisburg und Greuther Fürth bei eigenen Siegen aufgrund der besseren Tordifferenz vorbeiziehen würden. Zum SC Freiburg beträgt das Polster momentan noch fünf Tore. Am letzten Spieltag empfangen die Hanseaten Unterhaching.

Hoffnungsträger: So kurios es nach der 0:3-Heimpleite gegen Koblenz am vergangenen Sonntag auch klingen mag: Rostock hat mit 28 Gegentreffern immer noch die stabilste Hintermannschaft der Liga. Nachdem Abwehrchef Gledson am kom-

menden Sonntag in München aufgrund seiner fünften Gelben Karte gesperrt ist, ruhen die Hoffnungen nun darauf, dass mit Tim Sebastian der andere gesetzte Innenverteidiger der Rostocker Defensive wieder den gewohnten Halt gibt. Das Hansa-Eigengewächs strahlt zumeist Souveränität aus und zählt mit seinen 23 Jahren bereits zu den erfahrensten Verteidigern, ist für seine jüngeren Abwehrkollegen Kai Bülow (20) und Marc Stein (21) schon so etwas wie ein Leitwolf.

Sorgenkinder: Stärker können die Gegensätze kaum sein. Als die Hanseaten nach dem 15. Spieltag die Tabelle mit drei Punkten vor dem Karlsruher SC (2.) und sieben Punkten vor dem MSV Duisburg (3.) anführten, taten sie dies mit dem zweitbesten Angriff (29 Tore/1,93 pro Spiel). Nach dem 15. Spieltag der fiktiven Rückrundentabelle sind sie nur Elfte und stellen nach Absteiger Braunschweig den schwächsten Angriff (14/0,93). Personifiziert wird die Flaute in erster Linie durch Enrico Kern, der in der Hinrunde neun Tore erzielte, nach der Winterpause jedoch nur noch einen Treffer aus dem Spiel heraus markierte sowie einen Elfmeter verwandelte.

DIRK HARTEN



Foto: image/Volkmann

Steilvorlage nicht genutzt: Klemen Lavric und der MSV Duisburg patzten gegen Köln, hoffen aber immer noch auf den Aufstieg.

Walter Schachner (Ex-1860-Trainer): „Rostock bleibt Favorit“

■ Es ist schon kurios, dass am vergangenen Spieltag alle Aufstiegsanwärter gestolpert sind. Bei allem Respekt vor Greuther Fürth habe ich bei dieser Mannschaft die größten Zweifel. Sie schnuppert jedes Jahr am Aufstieg, packen es aber nie. Für die Bundesliga scheint mir dort alles etwas zu klein.

Favorit bleibt für mich trotz der Negativserie ganz klar Hansa Rostock. Normalerweise verfügt die Mannschaft über die nötige Qualität. Außerdem ist Frank Pagelsdorf ein erfahrener Trainer, der die Ruhe behält. Hansa ist auch auswärts stark genug, um bei meinem Ex-Verein 1860 zu bestehen.

Beim dritten Aufsteiger sehe ich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen

Duisburg und Freiburg. Den MSV habe ich lange als Aufstiegsfavoriten gesehen, doch sie haben zuletzt sehr geschwächt. Bei Freiburg bleibt abzuwarten, wie sich die Unruhe um Volker Finke auswirkt. Der SC ist für mich das spielerisch beste Team der Liga und absolut in der Lage, die verbleibenden beiden Partien zu gewinnen. Kaiserslautern besitzt dagegen nicht die Qualität für den Aufstieg, das 1:1 daheim gegen Absteiger Braunschweig sagt alles.

Walter Schachner (50) trainierte von Januar 2005 bis 18. März 2006 1860, arbeitet nun beim österreichischen Zweitligisten FC Kärnten.



FREIBURG: Gerüchte um Achim Sarstedt als neuem Mit Dauerdribbler Alexander Iashvili

Die Lage: Der SC ist Fünfter (54 Punkte, Tordifferenz +11). Nach der Aufholjagd von 13 ungeschlagenen Spielen (11 Siege) hat nun auch Freiburg seine Auszeit genommen. Zwei von drei Spielen gingen zuletzt verloren. Die Turbulenzen rund um den Klub wirken sich negativ aus. Auch der Fakt, noch einmal ernsthaft im Aufstiegsrennen vertreten zu sein und daher wieder etwas verlieren zu können, nimmt die Leichtigkeit. Aufstiegs Voraussetzung sind Siege in Karlsruhe und gegen Koblenz. Denn angesichts der schlechteren Tordifferenz braucht der SC einen Punkt mehr als die Konkurrenz.

Hoffnungsträger: Nur in drei Spielen der Rückrunde zeigte Alexander

Iashvili eine mäßige Vorstellung: Zwei davon verlor der Sportclub. Mit dem Dauerdribbler steht und fällt das Spiel. Sein Bewegungsradius ist enorm: Er schleppt Bälle aus dem Mittelfeld nach vorne, fungiert als Vorbereiter (13 Assists) und Schütze (9 Tore). Er steht stellvertretend für die Unausrechenbarkeit des Freiburger Spiels: mal Stürmer, mal klassischer Zehner und oft über die Flügel. Nach dem 0:1 gegen Paderborn war er tief gefrustet, hat aber gleich wieder Mut gefasst: „Jetzt bleibt uns nichts anderes übrig, als die letzten zwei Spiele zu gewinnen. Warum sollte uns das nicht gelingen?“

Sorgenkind: Ein in Freiburg oft gehörter Spruch: Wenn schon keiner

... UND BANGEN

Die Lage im Abstiegskampf spitzt sich mehr und mehr zu. **BURGHAUSEN** ist so gut wie abgestiegen, **UNTERHACHING** helfen wohl nur noch zwei Siege. Während **KOBLENZ** gerettet scheint, sind **ESSEN**, **OFFENBACH** und **JENA** punktgleich – eine Konstellation, die Dramatik bis zum Schluss verspricht. Ausgang offen!

ESSEN: Stürmer Boskovic wartet seit 384 Minuten auf einen Treffer Trotz unpopulärer Entscheidungen – Köstner im Recht

Lage: Essen ist 13. (34 Punkte, Tordifferenz -3). Seit dem eindrucksvollen 2:0 bei Greuther Fürth kann RWE dank der guten Tordifferenz den Klassenerhalt wieder aus eigener Kraft schaffen. Die Formkurve zeigt nach oben, und die Heimaufgabe gegen Burghausen scheint lösbar zu sein, bevor es am letzten Spieltag zum Nachbarn aus Duisburg geht. **Hoffnungsträger:** Trainer Lorenz-Günther Köstner. Der 55-Jährige hat mit seinem unermüdlichen Einsatz und seinem unerschütterlichen Glauben erst den „harten Kern“ des Teams

und jetzt auch das Umfeld angesteckt. „Der Trainer hat die Mannschaft hervorragend eingestellt“, lobt Präsident Rolf Hempelmann. Und das, obwohl sich Köstner mit unpopulären Entscheidungen und Aussagen nicht immer beliebt gemacht hat. Doch der Erfolg gibt ihm recht – und Aussicht auf eine Weiterbeschäftigung: Sollte RWE am Saisonende die Klasse halten, verlängert sich Köstners Vertrag.

Sorgenkinder: Mit sechs Rückrundentoren hatte Stürmer Danko Boskovic großen Anteil daran, dass

der Anschluss ans „rettende Ufer“ geschafft wurde. Zuletzt aber hatte der 25-Jährige Ladehemmung, wartet seit 384 Minuten auf einen Treffer. Köstner nimmt ihn dennoch in Schutz: „Er arbeitet viel nach hinten, reibt sich für die Mannschaft auf.“ Um am Sonntag gegen Burghausen den ersten Heimsieg seit fast drei Monaten einzufahren, würden Essen daher auch Boskovic-Tore wieder gut zu Gesicht stehen. Zudem wären sie bei den anstehenden Vertragsverhandlungen die besten Argumente. **RALF DEBAT**

Foto: firo

Hilfe von oben? Auch Michael Lorenz und

OFFENBACH: Happe steht vor Comeback und Vertragsverlängerung Hoffnungen ruhen auf Türker, Judt und Mokhtari

Lage: Der OFC ist derzeit Tabellen-14. – und bei einer Tordifferenz von -17 nur durch die mehr erzielten Tore von einem Abstiegsplatz (Jena) getrennt. Die Zahlen sagen alles: Ein Sieg aus den letzten 13 Spielen, dabei 29 Gegentore, zuletzt wurden von möglichen 39 Punkten ganze sechs geholt, dazu ist man auswärts sieglos seit dem 19. Januar. Die Spieler sind verunsichert, die Verantwortlichen hilflos und das Umfeld ohnmächtig. In Köln droht der erstmalige Sturz auf einen Abstiegsplatz seit November

2006. Am 34. Spieltag gastiert dann Braunschweig beim OFC.

Hoffnungsträger: Ohne die Treffer von Suat Türker (13 Tore) wäre Offenbach schon längst ins Hintertreffen geraten. Daneben sind die Mittelfeldspieler Thorsten Judt und Oualid Mokhtari die Einzigen, die in der Lage sind, spielerische Akzente zu setzen und für dynamische Offensivaktionen zu sorgen. Neuzugang Anastasios Agritis bewies bereits zweimal (in Aue und Augsburg), dass er aus dem Nichts treffen kann.

Sorgenkinder: In Augsburg stand die Abwehr stabil, dennoch sprechen 56 Gegentore für sich. Ein Grund: Das wochenlange Fehlen von Markus Happe (Wadenzerrung). Doch der Kapitän steht seit Dienstag wieder im Training, könnte in Köln, beim Ex-Klub (2002-04), wieder zum Kader gehören. Der Abwehrchef fordert ein frecheres Auftreten: „Nur mit Mut haben wir eine Chance, in Köln was mitzunehmen.“ Spielt Happe würde sich sein Vertrag bis 2008 verlängern. Aber nur für die Zweite Liga. **MOUNIR ZITOUNI**

Markus Schupp (Ex-Trainer Wacker Burghausen):

„Für Unterhaching wird es aus zwei Gründen schwer“



■ Eine Prognose, wer sich rettet und wer den bitteren Gang in die Regionalliga antreten muss, ist bei dieser engen Konstellation sehr schwierig. Koblenz scheint gesichert, meinem Ex-Klub Burghausen kann nur noch ein Wunder helfen, für das ich fest die Daumen drücke.

Sehr schwer wird es aus zwei Gründen auch für Unterhaching. Erstens wegen des Rückstandes von zwei Punkten, zweitens wegen des Restprogramms gegen die beiden Aufstiegsanwärter Greuther Fürth und Rostock. Und sonst? Ausgang völlig offen. Am wichtigsten ist es jetzt, in einer extremen Drucksituation die Nerven zu behalten. Wer damit am besten klar kommt,

schafft es. Unter Druck passieren oft haarsträubende Fehler, die es jetzt zu vermeiden gilt. Vor allem die erfahrenen Spieler müssen klaren Kopf behalten, auf sie kommt es an.

Markus Schupp (41, derzeit Co-Trainer beim HSV) trainierte von Juli 2004 bis 14. Dezember 2006 Wacker Burghausen.

UNTERHACHING

Lorant verlängert, aber vorne hakt es

Lage: Unterhaching ist 15. (32 Punkte, Tordifferenz -15). Bei zwei Zählern Rückstand auf das rettende Ufer helfen nur Siege gegen Greuther Fürth und in Rostock.

Hoffnungsträger: Keeper Philipp Heerwagen (24), der nach Bochum wechselt. Seit seinem 6. Lebensjahr spielt er für die SpVgg. Unterbrochen von einer Lehrzeit beim FC Bayern (1997-2001). Das Urgestein hat seine Form wieder gefunden und könnte zum Rückhalt avancieren. Auch die Rückkehr von Stefan Buck nach elfwöchiger Verletzungspause macht Mut. Vielleicht ein Motivationsschub: Trainer Werner Lorant verlängerte unabhängig von der Spielklasse bis 2008.

Sorgenkinder: Der Sturm trifft nicht und gegen Greuther Fürth fallen dazu noch fast alle Angreifer aus. Auch Michal Kolomaznik (Bauchmuskelszerrung) ist fraglich. Der Tscheche wurde zwar als Torjäger geholt, war aber oft verletzt und traf erst viermal. Sein Vertrag verlängert sich nur beim Klassenerhalt, zu dem er bisher nur wenig beitragen konnte. **KLAUS KIRSCHNER**





seine Essener müssen noch kräftig um den Klassenerhalt bangen.

BURGHAUSEN

Arbinger baut auf ein „Team der Willigen“

Lage: Burghausen steht auf Platz 17 (28 Punkte, Tordifferenz -25). Sechs Punkte trennen Wacker von einem Nichtabstiegsplatz – das schlechteste Torverhältnis der Abstiegs-kandidaten macht die Situation wohl aussichtslos. Nur hohe Siege in Essen und gegen Paderborn helfen, die Konkurrenz müsste dazu noch gewaltig patzen.

Hoffnungsträger: Eigentlich keine. Viele Spieler haben bereits abgeschlossen. Teamchef Fred Arbinger will nur noch die „Mannschaft der Willigen“ aufbieten. Junge Akteure wie A-Junior Sergej Volkov (18) sollen noch Spielpraxis sammeln. Stefan Aigner (19) hat sich bereits einen Stammspieler erkämpft und war einer der wenigen Lichtblicke. Der Mittelfeldmann kehrt in Essen wohl in den Kader zurück und könnte das Mittelfeld beleben.

Sorgenkinder: Die Innenverteidiger Hrvoje Vukovic (Knieprobleme) und Vlado Jeknic (muskuläre Probleme) werden wohl bis Saisonende ausfallen. Schlecht für die mit 61 Gegentoren schwächste Abwehr der Liga. **STEFFI BRENNINGER**

KOBLENZ

Rapolder ändert nur wenig – aber effektiv

Lage: Koblenz ist Zwölfter (38 Punkte, Tordifferenz -8). Die TuS hat ihr Schicksal weiter selbst in der Hand, das Polster auf den 15. Tabellenplatz beträgt vier Punkte. Daher kann die Rapolder-Elf mit einem Sieg gegen Aue oder in Freiburg den Klassenverbleib perfekt machen.

Hoffnungsträger: Uwe Rapolder. Der neue Trainer hat mit wenigen, aber effektiven Maßnahmen dem verunsicherten Team neues Leben eingehaucht. Neben den personellen Umstellungen fruchten auch die taktischen Änderungen. Beim 3:0 in Rostock zeigte die Elf deutlich mehr Struktur im Aufbau, auch das Flügelspiel ist stark verbessert. Offensiv liegt die Verantwortung bei Anel Dzaka (acht Treffer), der aus dem Mittelfeld für Torgefahr sorgt. **Sorgenkinder:** Durch die Gellsperre von Rüdiger Ziehl muss die „Doppelsechse“ umgebaut werden, für den Trainer ein wichtiges Element. Gegen Aue sollen Babatz oder Holzer die Lücke schließen. Weiteres Manko: Durch die vielen Verletzungen halten sich die Alternativen im Kader in Grenzen. **SVEN SABOCK**

JENA

Ungünstig: Lomaia's Krise kostet Punkte

Lage: Jena ist 15. (34 Punkte, Tordifferenz -17). Die Thüringer halten die Chance auf den Klassenerhalt noch in der eigenen Hand. Nur die weniger erzielten Tore bei gleicher Differenz trennen vom rettenden Ufer (Offenbach). Das Restprogramm aber hat es in sich: Am kommenden Sonntag geht es gegen Kaiserslautern, dann am letzten Spieltag nach Augsburg.

Hoffnungsträger: Alexander Voigt. Er ist der Fels in der Brandung, der Ruhepol und Routinier in der Viererkette. Seit Wochen spielt er in großer Form, strahlt Selbstvertrauen und Sicherheit aus. Der 29-Jährige fühlt sich in Jena mittlerweile pudelwohl, blüht unter dem neuen Trainer Frank Neubarth förmlich auf. Zu einem weiteren Hoffnungsträger könnte Torsten Ziegner (29) avancieren. Dem endlich schmerzfreien Ex-Kapitän sind alle Schrauben aus dem am 1. September 2006 gebrochenen Schienbein entfernt worden. Und obwohl der Mittelfeldmann sicherlich fußballerisch keinen Schub mehr geben kann, ist seine Präsenz auf dem Rasen gefragt. Denn Ziegner ist ein Leader, der in schwierigen Situationen das komplette Team mitreißen kann.

Sorgenkinder: Zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt bekommt Torwart Georgi Lomaia eine Formkrise. Er zeigte zuletzt Schwächen beim Herauslaufen und wirkte auf der Linie behäbig. Seine Patzer beim 3:3 gegen Duisburg kosteten zwei wichtige Punkte. Und auch in Burghausen (1:1) war der georgische Nationalkeeper mehr Schatten als Licht, strahlte zu wenig Sicherheit aus. **MICHAEL ULBRICH**



Foto: Picture Point

Steigerung oder Abstieg: Jena's Keeper Georgi Lomaia

KARLSRUHE

Franz verspricht charakterstarke Elf

■ Auf seiner Abschiedstour will sich der KSC nichts nachsagen lassen. „Es wäre beschämend wenn wir jetzt einen Gang zurückschalten würden. Wir sind charakterstark. Knapp 30000 Zuschauer wollen wir nicht enttäuschen.“ Maik Franz verspricht: Der Aufsteiger wird keine Punkte verschenken, gegen Freiburg und Fürth noch einmal alles geben.

In Aue schaute Franz freiwillig zu. Damit Martin Stoll in der Innenverteidigung Spielpraxis erhält. Und er selbst nicht Gefahr läuft, beim Finale zwangspausieren zu müssen. Dem 25-Jährigen droht bei 14 Gelben Karten (Ligarekord!) bereits die dritte Sperre. Franz ein Raubein? Oder etwa zu langsam in Zweikämpfen? Weder noch. Der „Gelb-König“ klärt auf, relativiert: „Natürlich sind 14 Verwarnungen zu viel. Vier oder fünf davon bekam ich aber, um ein Zeichen zu setzen, damit wir aufwachen! Da dachte ich nicht an mich, sondern an die Mannschaft.“ **ULI GERKE**

AUGSBURG

Mainzer Jovanovic als Lawarée-Ersatz?

■ Relativ entspannt blickt man beim FC Augsburg dem Saisonendspurt entgegen. Dass die Mannschaft bei einem Sieg gegen Offenbach (1:1) nochmals mitten drin im Aufstiegsrennen gewesen wäre haben die Verantwortlichen zwar registriert, allerdings nicht mehr thematisiert. So geht der Blick nach vorne, am Dienstag absolvierten die Profis, die auch in der kommenden Spielzeit an Bord sein werden, einen Laktat-test. Nicht mehr dabei bei dieser Leistungsüberprüfung war Axel Lawarée (33), der den Aufsteiger nun definitiv am Saisonende verlassen wird.

Ein Kandidat für die Nachfolge scheint Ranisav Jovanovic (26) vom FSV Mainz zu sein. Trainer Rainer Hörgl hält sich bedeckt: „Es bringt nichts, täglich Wasserstands-meldungen abzugeben“. Jovanovic absolvierte in dieser Saison bislang 26 Partien, wurde dabei 22 Mal eingewechselt (2 Tore, kicker-Notenschnitt 4,40). **HERBERT SCHMOLI**

Wer spielt.

Wer fehlt.

Carl Zeiss Jena – 1. FC Kaiserslautern



Aufstellung: 35 Lomaia – 6 Günther, 5 A. Maul, 3 Voigt, 27 R. Maul – 14 Schlitte, 11 Zimmermann, 21 Kühne, 13 Fröhlich – 20 Sykora, 9 Werner

Reserve: 12 Kraus (Tor), 4 Kowalik, 7 Ziegner, 15 Wachsmuth, 22 Holzner, 34 Ashvetia, 36 Tapalovic – **Es fehlen:** 2 Thielemann (Innenbandriss), 18 Oswald (Knie), 31 El Berkani, 8 Schmidt (je Reha) – **Sperre droht:** Holzner, R. Maul (4), Sykora (9)



Aufstellung: 1 Macho – 22 Bohl, 3 Beda, 5 Bouzid, 23 Müller – 6 Meißner – 7 Reinert, 30 Hajnal, 15 Simpson – 20 Ziemer, 14 Opara

Reserve: 27 Fromlowitz (Tor), 8 Lexa, 9 Daham, 13 Villar, 17 Borbely, 26 Vignal, 35 Lehmann – **Es fehlen:** 2 Ouattara, 10 Auer, 38 Kotysch (alle Knie), 11 Halfar (Rücken), 16 Bellinghausen (Muskelabriss), 18 Karadas (freigestellt), 19 Rihihi (Faserriss), 21 Demai, 34 Schönheim (beide Rückstand) – **Gelbsperre droht:** Daham (je 4)

SC Paderborn 07 – MSV Duisburg



Aufstellung: 33 Starke – 18 Krösche, 5 Djuricic, 15 Brouwers, 21 Döring – 24 Gouiffe à Goufan, 17 Sinkala – 4 Brinkmann, 10 Krupnikovic, 22 Schüßler – 11 Müller

Reserve: 1 Kruse (Tor), 6 Colinet, 8 Schulp, 9 Röttger, 19 Dragusha, 20 Dogan, 28 Koen – **Es fehlen:** 2 Fall, 12 de Graef (je Sehnenverletzung), 7 Maaß, 16 Becker (je Kreuzband), 25 Fischer (Reha) – **Sperre droht:** Gouiffe à Goufan (4), Müller, Brouwers (je 9)



Aufstellung: 1 Koch – 2 Weber, 3 Filipescu, 30 Lanzaat, 7 Bugera – 20 Grlc, 8 Tatarache, 15 Bodzek – 16 Mokhtari – 9 Lavric, 10 Idrissou

Reserve: 26 Beuckert (Tor), 6 Caligiuri, 11 Wolters, 17 Daun, 18 Kurth, 29 Willi, 31 Book – **Es fehlen:** 4 Schlicke (Gelbsperre), 33 Blank (Knie-OP) – **Gelbsperre droht:** Bodzek, Bugera, Daun, Grlc, Lavric (alle 4), Filipescu, Mokhtari (beide 9)

Karlsruher SC – SC Freiburg



Aufstellung: 1 Miller – 13 Mutzel, 5 Eggimann, 3 Franz, 21 Eichner – 7 Federico, 6 Aduobe, 10 Porcello, 6 Carnell – 15 Kaufman, 9 Kapllani

Reserve: 14 Kornetzky (Tor), 11 Orahovac, 12 Männer, 16 Stoll, 17 Staffeldt, 18 Freis, 19 Manske, 20 Barg, 22 Kies, 25 Traut

Es fehlt: 23 Dick (Kreuzbandriss) – **Gelbsperre droht:** Federico (4), Carnell (9), Franz (14)



Aufstellung: 1 Walke – 23 Sanou, 3 Mohamad, 18 Olajengbesi, 19 Ibertsberger – 22 Riether, 20 Antar – 40 Matmour, 10 S. Coulibaly – 9 Iashvili, 8 Pitroipa

Reserve: 31 Nulle (Tor), 4 Khizaneishvili, 6 Aogo, 7 Hansen, 16 Cafu, 17 Diarra, 21 Bühner, 25 Bencik, 28 Schutzbach, 29 Konrad, 30 Ampomah, 33 Tanko, 34 B. Coulibaly

Es fehlt: 36 Schwaab (Gelbsperre) – **Gelbsperre droht:** Aogo, Ibertsberger (je 4)

SpVgg Unterhaching – SpVgg Greuther Fürth



Aufstellung: 1 Heerwagen – 2 Frühbeis, 16 Omodiagbe, 21 Page, 18 Schaschko – 19 Buck, 20 Sobotzik – 7 Custos, 2 Sträßer – 10 N'Diaye, 11 Kolomaznik

Reserve: 12 Riederer, 25 Stolzenberg (beide Tor), 4 Bucher, 14 Miksits, 22 Majstorovic, 27 Hörnig, 30 Ghigani, 34 Gülselam – **Es fehlen:** 8 Spizak,

23 Feldhahn, 24 Lechleiter (alle gesperrt), 17 Thomik, 28 Tavcar (beide Reha), 26 Rathgeber (Muskelaserriss), 30 Nehrig (Bänderriß) – **Gelbsperre droht:** Buck, Kolomaznik, Page (je 4)



Aufstellung: 22 Loboué – 15 Felgenhauer, 5 Kleine, 4 Mijatovic, 32 Achenbach – 23 Adlung, 16 Judt, 6 Karl, 9 Fuchs – 10 Timm, 11 Reisinger

Reserve: 25 Feijzic (Tor), 3 Kelhar, 7 Andreasen, 13 Lanig, 14 Caillas, 17 Schröck, 20 Kokot, 21 Mauersberger, 28 Kucukovic, 33 Cidimar

Es fehlt: keiner – **Gelbsperre droht:** Adlung, Timm, Caillas (je 4)

TuS Koblenz – Erzgebirge Aue



Aufstellung: 23 Eilhoff – 8 Forkel, 24 Mavric, 18 Richter, 3 Wiblishauser – 6 Holzer, 21 Sukalo – 13 Rahn, 10 Dzaka, 17 Langen – 9 Maierhofer

Reserve: 33 Gurski, 28 Pantic (Tor), 5 Tiéku, 7 Adzic, 11 Keita, 14 Babatz, 15 Diakité, 22 Noll, 27 Sahin, Klingmann

Es fehlen: 2 Evers (Fingerbruch), 4 Ziehl (Gelbsperre), 16 Grenier (Blinddarm), 25 Ouedraogo (Kreuzbandriss), 26 Nessos (Patellasehnen-OP) – **Gelbsperre droht:** Keita (4), Sukalo (9)



Aufstellung: 25 Bobel – 5 Loose, 3 Kos, 24 Ehlers, 23 Trehkopf – 15 Dostalek, 4 Adamski, 13 Geißler – 14 Curri, 29 Juskowiak, 19 Rangelov

Reserve: 21 Keller (Tor), 6 Emmerich, 7 Kurth, 8 Schäfer, 9 Klinka, 12 Hampf, 22 Siradze, 27 Rupf, 28 Lenze, 30 Demir – **Es fehlen:** 11 Heller, 17 Liebers

(beide Reha), 20 Brecko (Wadenverletzung) – **Gelbsperre droht:** Siradze, Dostalek (je 4)

Rot-Weiss Essen – Wacker Burghausen



Aufstellung: 1 Zaza – 5 S. Lorenz, 2 Kläsener, 21. M. Lorenz, 22 Bieler – 23 Barut, 6 Lorenzon – 27 Özbek, 11 Kiskanc – 19 Boskovic, 10 Okoronkwo

Reserve: 30 Masuch (Tor), 3 Hysky, 7 Wehlage, 8 Younga-Mouhani, 14 Thorwart, 16 Grammozis, 21 M. Lorenz, 24 Bemben, 29 Calik, 33 Nikol –

Es fehlen: 9 Löbe, 13 Haeldermans, 17 Paulo Sergio, 18 Epstein (alle nicht im Kader) – **Gelbsperre droht:** Calik, Kläsener, S. Lorenz (je 4)



Aufstellung: 1 Gospodarek – 21 Bonimeier, 2 Lastovka, 4 Hertl, 3 Schmidt, 19 Nagy – 23 Ledgerwood – 12 Fink, 10 Burkhardt, 17 Nicu – 8 Bogavac

Reserve: 25 Kern (Tor), 9 Toleksi, 11 Krejci, 13 Aigner 16 Mosquera, 30 Volkov, 31 Palionis – **Es fehlen:** 5 Jeknic (muskuläre Probleme), 6 Vukovic (Innenband),

7 Rosin, 27 Drescher, 20 Wiesinger (Reha) – **Sperre droht:** Bogavac, Palionis (je 4), Hertl (9)

TSV München 1860 – Hansa Rostock



Aufstellung: 20 Tschauner – 16 Thorandt, 4 Hoffmann, 5 Berhalter, 3 Schäfer – 28 Eberlein, 17 S. Bender – 9 di Salvo, 24 Baier, 26 Milchraum – 15 Göktan

Reserve: 12 Pentke (Tor), 19 Ghvinianidze, 23 Adler, 27 Ziegenbein, 30 Szukala, 32 Burkhard, 33 Johnson – **Es fehlen:** 1 Hofmann, 11 Wolff (beide

Muskelfaserriss), 7 Vucicevic (Außenmeniskus), 8 Schwarz (Zehenbruch), 22 L. Bender (Hüftprobleme), 6 Tyce, 13 Cerny, 18 Agostino (alle Reha) – **Sperre droht:** Baier, Thorandt (je 4)



Aufstellung: 1 Schober – 2 Langen, 13 Sebastian, 5 Madsen, 12 Stein – 22 Beinlich – 18 Shapourzadeh, 37 Yelen, 15 Rahn – 9 Kern, 8 Cetkovic

Reserve: 21 Hahnel (Tor), 3 Pohl, 6 Wagefeld, 7 Rydlewicz, 10 Hansen, 11 Hähnge, 17 Rathgeb, 23 Diego Morais, 24 Schied, 31 Bülow, 33 Hartmann –

Es fehlt: 28 Gledson (Gelbsperre) – **Gelbsperre droht:** Rahn, Sebastian (je 4)

1. FC Köln – Kickers Offenbach



Aufstellung: 41 Kessler – 25 Schöneberg, 5 Alpay, 6 Haas, 22 Ehret – 4 Matip, 15 Cabanas – 16 André – 9 Helmes, 21 Novakovic, 36 Chih

Reserve: 31 Finke, 32 Paucken (beide Tor), 2 Cullmann, 3 Johnsen, 7 Lagerblom, 8 Scherz, 10 Broich, 11 Madsen, 12 Tripodi, 18 Gambino, 19 Tiago,

20 Sinkiewicz, 24 Serhat – **Es fehlen:** 17 Weiser (Reha), 26 Mitreski (Sprunggelenk), 30 Baykal (Achillessehnenriss), 33 Wessels (Rippenbruch) – **Gelbsperre droht:** Alpay, Haas (je 4)



Aufstellung: 1 Thier – 20 Yildirim, 24 Mijatovic, 3 Happe, 4 Pinske – 16 Mokhtari, 14 Wörle, 8 Sieger, 11 Judt – 10 Türker, 21 Toppmöller

Reserve: 17 Endres (Tor), 5 Müller, 6 Schumann, 7 Oehrl, 9 Agritis, 13 Backhaus, 15 Mintzel, 18 Bungert, 19 Rehm, 22 Pospischil, 23 Kreuz, 28 Basic, 29 Reich

Es fehlt: 2 Weissenfeldt (Muskelaserriss) – **Gelbsperre droht:** Bungert, Judt, Türker (je 4)

Eintracht Braunschweig – FC Augsburg



Aufstellung: 12 Stuckmann – 5 Jülich, 29 Horacek, 30 Cimen – 2 Brinkmann, 4 Husterer – 3 Huber, 38 Otacilio, 44 Leozinho, 7 Siegert – 34 Atem

Reserve: 40 Nuredinoski (Tor), 14 Holsing, 15 Grimm, 17 Kastrati, 18 Fuchs, 21 Rische, 23 Lieberknecht, 24 Rodrigues, 33 Schweinsteiger, 35 Barukcic,

36 Ratkovic, 37 Golban, 39 Zikovic – **Es fehlen:** 26 Bick (Gelbsperre), 6 Banecki (Knie-OP) – **Gelbsperre droht:** Fuchs, Lieberknecht (je 4)



Aufstellung: 30 Neuhaus – 5 Hertzsch, 3 Dreßler, 21 Benschneider – 6 Wenzel, 22 Mölzl – 18 Strauß, 4 Kern, 17 Müller – 7 Diabang, 9 Lawaree

Reserve: 1 Miletic (Tor), 8 Hutwelker, 10 da Costa, 15 Traub, 13 Pircher, 19 Galuschka, 20 Becker, 24 Teinert, 11 Haas – **Es fehlen:** 18 Hdiouad (Schulter-OP),

23 Luz (Bänderdehnung), 26 Löring (Sprunggelenks-OP) – **Gelbsperre droht:** Strauß (4)

1. FC KÖLN

Perfekt: Alpay bleibt! Antar ist ein Thema

■ Das verdiente 3:1 in Duisburg sorgt für Entspannung beim FC, auch wenn Trainer Christoph Daum (53) zu Recht einschränkt: „Wer weiß, wie wir mit der nervlichen Belastung des MSV umgegangen wären?“ Immerhin bewies die Mannschaft, was für seit Saisonbeginn aufmerksame Beobachter keine Überraschung ist: Das fußballerische Potenzial ist größer als es der Tabellenplatz glauben machen will. Und auch größer als es Daum immer mal wieder darstellte. Offenbar meinte Ricardo Cabanas (28) auch das, als er nach Abpfiff ätzte: „Wenn wir gewinnen, sind wir ein großer Klub. Wenn wir verlieren, sind die Spieler die Arschlöcher.“

Diesmal gab's nur Gewinner: Allen voran Alpay (33) und Bernt Haas (29) als Innenverteidiger. Haas, seit dem 0:5 in Essen außen vor, sagt: „Wenn man auf mich baut, bin ich bereit, den Weg weiter mitzugehen.“ Da der Schweizer in der Viererkette alle Positionen spielen kann, scheint es abwegig, ihn trotz Vertrags bis 2009 wegzuschicken. Auch der Brasilianer André (22) besitzt nun wieder verbesserte Chancen. Als Verstärkung fürs Mittelfeld ist zudem Freiburgs Roda Antar (26, ablösefrei) auf der Liste. Fest steht: Alpay wird seinen bis 2008 laufenden Kontrakt beim FC erfüllen. „Ich hatte ein gutes Gespräch mit Daum. Er hat entschieden, dass ich nächste Saison hier bleibe.“ **THIEMO MÜLLER**

AUE

Bobel darf nicht nach Dresden wechseln

■ Acht bis zehn Neuzugänge hatte Aues Präsident Uwe Leonhardt vor Kurzem angekündigt. Eine Zahl, die Schatzmeister Bertram Höfer inzwischen dementierte. „Ich rechne mit sechs bis acht.“ Mit Mittelfeldspieler Carsten Sträßer (26, Unterhaching) und Abwehrspieler Thomas Paulus (25, 1. FC Nürnberg) – beide kommen bis 2009 – wurden in dieser Woche die Neuzugänge zwei und drei präsentiert.

Hartnäckig hält sich zudem das Gerücht, dass Torhüter Tomas Bobel zu Dynamo Dresden wechselt. „Bobel hat Vertrag und daran wird sich nichts ändern“, stellt Höfer klar. **OLAF MORGENSTERN**

Foto: imago/EsSpo



Nach wie vor der Wunschkandidat: Stuttgarts Daniel Bierofka soll in der kommenden Saison wieder das „Löwen“-Trikot tragen.

1860: Entscheidung nach Saisonende Bierofka – eine Frage des Geldes

■ Wünsche kann sich oft nur erfüllen, wer genügend Geld hat. 1860 bildet da keine Ausnahme. Daniel Bierofka (28, VfB Stuttgart) heißt der seit Wochen auserkorene Kandidat für den vakanten Posten im linken Mittelfeld – Zusage und Finanzierung hängen allerdings am seidenen Faden. Während Vize-Präsident Karsten Wettberg „optimistisch“ ist, verweist Geschäftsführer Stefan Reuter auf das Gesamtpaket aus Gehalt und Ablöse, das es zu stemmen gelte. „Wo das Geld herkommt, ist letztlich egal“, sagt Reuter, der wie bei Markus Schroth auch auf andere Trümpfe als Geld setzt: „1860 ist sein Verein, München seine Heimat.“ Eine Entscheidung

erwarten beide spätestens nach dem Saisonende.

Dann herrscht auch Klarheit, ob Nemanja Vucicevic bleibt. Der Stürmer wechselt im Aufstiegsfall wohl nach Duisburg. Bierofka und Vucicevic zusammen kann sich 1860, so viel scheint sicher, nicht leisten. Unwahrscheinlich ist auch ein Transfer der drei Testspieler, die derzeit ihre Visitenkarte an der Grünwalder Straße abgeben. Sowohl die Ecuadorianer Mauricio Hurtado (21, offensives Mittelfeld) und Vinicio Angulo (18, Sturm) – beide von Barcelona Guayaquil – als auch der Kameruner Mittelfeldspieler Cal Lombé (20, vereinslos) sind ablösefrei. **FRANK LINKESCH**

PADERBORN

Krupnikovic-Transfer: Risiko zahlt sich aus

■ Die Verpflichtung von Nebojsa Krupnikovic Ende Januar barg für den SC ein gewisses Risiko. Der 33 Jahre alte Mittelfeldmann hatte seit November pausiert. Doch die Rechnung ging auf. Der Serbe wurde schnell fit, ging die letzten sechs Spiele über die volle Distanz und belebt das Offensivspiel.

„Ich hatte viel nachzuholen. Doch seitdem ich wieder in Form bin, kann ich dem Verein helfen“, sagt Krupnikovic. Sechs der zehn Partien mit ihm gewann der SC. Jetzt wartet der Spielmacher, dessen Vertrag bis Saisonende läuft, ab: „Ich hoffe, dass der Klub auf mich zukommt.“ **JOCHEM SCHULZE**

BRAUNSCHWEIG

Kapitän Brinkmann und Rodrigues bleiben

■ Die erhofften ersten Signale beim Absteiger kommen vom Kapitän: Dennis Brinkmann (28) unterschreibt für weitere zwei Jahre bei der Eintracht, ebenso Kosta Rodrigues (27).

Seit seiner Unterschrift Mitte April hatte Neu-Coach Benno Möhlmann vergeblich auf erste Abschlüsse gehofft, mit Brinkmann kam die nun von einem, der gleich mehrere Zweitliga-Offerten vorliegen hatte. Auf das Signal folgt auch ein erster Neuzugang: Abwehrspieler Matthias Henn (22, ein Zweitliga-Einsatz in der laufenden Saison) kommt aus Kaiserslauterns Reserve. **SEBASTIAN WOLFF**

PERSONALIEN

KARLSRUHER SC

Die Verträge mit **Thomas Kies** (31, Abwehr) und **Jan Männer** (24, Mittelfeld) werden nicht verlängert.

1. FC KAISERSLAUTERN

Azar Karadas (25, elf Einsätze/ein Tor), bis Saisonende von Benfica Lissabon ausgeliehen, beendete sein Gastspiel vorzeitig und reiste in seine Heimat Norwegen.

TSV MÜNCHEN 1860

Für **Danny Schwarz** (31, Zehenbruch) ist die Saison beendet. Die veranschlagte Pause: vier Wochen. +++ Die „Löwen“ absolvieren in der Vorbereitung auf die neue Saison vom 5. bis 15. Juli ein Trainingslager im österreichischen Pörschach am Wörthersee (Kärnten).

1. FC KÖLN

Für Torwart **Stefan Wessels** (28, Rippenbruch) ist die Saison vorbei. +++ Zu Keeper **Sascha Kirschstein** (26, HSV) wurde inzwischen Kontrakt aufgenommen.

ERZGEBIRGE Aue

Mit **Vjateslav Zahovaiko** (25/FC Flora Tallinn) und **Robin Lenk** (23/1. FC Kaiserslautern II) testen die Auer seit Montag zwei Stürmer.

SC PADERBORN

Der Vertrag mit **Dion Esajas** (26) ist vorzeitig zum 30. Juni aufgelöst worden. **Mehmet Dragusha** (29) absolviert derzeit ein Probetraining beim SV Wehen und kann trotz Vertrages bis 2008 gehen.

TuS KOBLENZ

Christof Babatz (32, Mittelfeld) wechselt zum Oberligisten Waldhof Mannheim, unterschrieb dort bis 2009. Angreifer **Johannes Rahn** (21) unterschrieb ebenfalls für zwei Jahre beim VfB Stuttgart. +++ **Joshua Grenier** (27, Abwehr) wurde am Blinddarm operiert, fällt für den Rest der Saison aus.

RW ESSEN

Martin Hysky (31, Mandelentzündung) beginnt heute, Donnerstag, mit leichtem Training. +++ Der angeschlagene **Michael Lorenz** (28, Zerrung) steht gegen Burghausen zur Verfügung. +++ Auch **Stijn Haeldermans** (32) und **Macchambes Younga-Mouhani** (32, beide Magen-Darm-Erkrankung) sind fit.

WACKER BURGHAUSEN

Mittelfeldspieler **Stefan Aigner** (19, Knieprobleme) ist ins Training zurückgekehrt.

35. SPIELTAG
Donnerstag, 10. Mai (19.30 Uhr):
Hamburger SV II – VfL Osnabrück (1:5)
Freitag, 11. Mai (19.30 Uhr):
Holstein Kiel – Rot-Weiss Ahlen (0:1)
1. FC Union – Wuppertaler SV (1:2)
Samstag, 12. Mai (14 Uhr):
Wilhelmshaven – 1. FC Magdeburg (0:3)
Bayer Leverkusen II – Dyn. Dresden (1:4)
FC St. Pauli – Fortuna Düsseldorf (0:2)
Sonntag, 13. Mai (14 Uhr):
Werder Bremen II – VfB Lübeck (2:0)
Hertha BSC II – Bor. Dortmund II (1:1)
Kickers Emden – Rot-Weiß Erfurt (1:1)
spielfrei: Bor. M'gladbach II

TORJÄGER
14 Schnitzler (Bor. M'gladbach II)
13 Cannizzaro (Hamburger SV II)
13 Menga (Vfl Osnabrück)
12 Toborg (Rot-Weiss Ahlen)
12 Reichenberger (Vfl Osnabrück)

TABELLE								zu Hause								auswärts							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.				
1. (1) FC St. Pauli	32	15	10	7	44:29	+15	55	16	11	5	0	27:6	38	16	4	5	7	17:23	17				
2. (2) 1. FC Magdeburg (N)	32	15	10	7	46:35	+11	55	16	9	5	2	23:10	32	16	6	5	5	23:25	23				
3. (3) VfL Osnabrück	32	14	10	8	48:36	+12	52	16	9	7	0	30:12	34	16	5	3	8	18:24	18				
4. (5) Dynamo Dresden (A)	32	15	6	11	45:36	+9	51	16	12	2	2	31:13	38	16	3	4	9	14:23	13				
5. (4) Kickers Emden	32	13	11	8	41:34	+7	50	16	10	4	2	27:14	34	16	3	7	6	14:20	16				
6. (9) Hamburger SV II	32	13	10	9	46:39	+7	49	16	7	5	4	23:18	26	16	6	5	5	23:21	23				
7. (10) Rot-Weiß Erfurt	32	13	10	9	41:39	+2	49	16	6	6	4	17:17	24	16	7	4	5	24:22	25				
8. (6) Wuppertaler SV Borussia	32	13	9	10	46:43	+3	48	16	9	3	4	28:21	30	16	4	6	6	18:22	18				
9. (7) Rot-Weiss Ahlen (A)	33	13	9	11	46:45	+1	48	17	6	6	5	22:20	24	16	7	3	6	24:25	24				
10. (8) 1. FC Union Berlin (N)	32	13	7	12	41:31	+10	46	16	8	3	5	25:18	27	16	5	4	7	16:13	19				
11. (11) Fortuna Düsseldorf	32	11	12	9	43:40	+3	45	16	8	5	3	27:19	29	16	3	7	6	16:21	16				
12. (12) VfB Lübeck	32	13	5	14	42:40	+2	44	16	8	1	7	25:21	25	16	5	4	7	17:19	19				
13. (13) Werder Bremen II	33	12	7	14	47:45	+2	43	16	7	2	7	21:19	23	17	5	5	7	26:26	20				
14. (14) Holstein Kiel	32	10	9	13	35:48	-13	39	16	7	4	5	25:20	25	16	3	5	8	10:28	14				
15. (15) Borussia Dortmund II (N)	32	11	5	16	34:46	-12	38	16	7	3	6	17:16	24	16	4	2	10	17:30	14				
16. (18) Bor. M'gladbach II (N)	33	8	8	17	41:54	-13	32	17	3	7	7	24:29	16	16	5	1	10	17:25	16				
17. (19) Hertha BSC II	33	8	8	17	31:47	-16	32	16	4	4	8	16:22	16	17	4	4	9	15:25	16				
18. (16) Bayer Leverkusen II	32	7	9	16	36:50	-14	30	16	6	5	5	21:16	23	16	1	4	11	15:34	7				
19. (17) SV Wilhelmshaven (N)	32	7	9	16	38:54	-16	30	16	6	5	5	26:25	23	16	1	4	11	12:29	7				

„Wir haben es selbst in der Hand“

Es ist noch nicht lange her, dass bis zu zwölf Vereine realistische Chancen hatten, in die Zweite Liga aufzusteigen. Mit langen Erfolgsserien haben sich St. Pauli und Magdeburg jetzt auf den ersten beiden Plätzen festgesetzt. Die Trainer **HOLGER STANISLAWSKI (37)** und **DIRK HEYNE (49)** im Doppel-Interview.



kicker: Monatelang gab es an der Tabellenspitze ein permanentes Wechselspiel. Können sich St. Pauli und Magdeburg jetzt in der Endphase entscheidend absetzen?
Holger Stanislawski (St. Pauli, Foto links): An ein entscheidendes Absetzen glaube ich nicht, dafür ist die Liga zu ausgeglichen und unberechenbar. Ich gehe fest davon aus, dass sich die Aufstiegsfrage an den letzten beiden Spieltagen klären wird.
Dirk Heyne (Magdeburg, Foto rechts): Ob wir uns in der Endphase absetzen, ist uninteressant. Wenn es so bleibt, wie es jetzt ist, haben wir hier in Magdeburg etwas absolut Sensationelles geschafft.
kicker: Welcher Verein kann am ehesten noch den Aufstieg Ihrer beiden Teams verhindern?
Stanislawski: Aus meiner Sicht können sich mehrere Mannschaften noch berechnete Hoffnungen machen: Osnabrück, Emden, Dresden und Erfurt.

Heyne: Na alle, die hinten dran sind und es rein rechnerisch noch schaffen können. Ich denke, auf jeden Fall sind die drei Verfolger bis hin zu Kickers Emden zu beachten.
kicker: St. Pauli ist sieben, Magdeburg gar zehn Spiele ungeschlagen. Können Sie diese gute Form für die letzten vier Aufgaben konservieren?
Stanislawski: Das hoffe ich doch, schließlich wollen wir unseren positiven Lauf der Rückserie nun auch bis zum letzten Abpfiff durchhalten. Und eines ist sicher: Uns würde auch ein Nackenschlag nicht komplett aus der Bahn werfen. Wir sind in dieser Rückrunde mental gefestigt, psychisch und physisch stabil.
Heyne: Für uns geht es darum, in jedem Spiel das Maximale herauszuholen. Zuletzt gegen Union haben wir kein gutes Spiel abgeliefert, aber mit dem letzten Willen das Ergebnis noch gedreht.
kicker: Was sind die größten Klippen im Restprogramm Ihrer beiden Klubs?
Stanislawski: Bei uns ist das Problem der Kopf. Je kürzer die Saison noch andauert, desto größer wird der Druck – das gilt von außen und von innen. Die Euphorie macht sich schon bemerkbar. Darum versuchen wir momentan auch, alles vom Team abzuhalten, was



ablenken kann. Wir konzentrieren uns von Spiel zu Spiel.
Heyne: Alle vier restlichen Spiele können zu Klippen werden, angefangen am Sonnabend in Wilhelmshaven. Da gucke ich schon gar nicht weiter auf die noch folgenden drei Partien.
kicker: Am letzten Spieltag empfängt Magdeburg den FC St. Pauli. Gibt es nach dem Abpfiff eine gemeinsame Aufstiegsfeier?
Stanislawski: Schwer zu sagen. Ehrlicherweise habe ich aufgehört, mir Gedanken über Dinge zu machen, die länger als eine Woche in der Zukunft liegen. Auch Rechenspiele haben wir uns komplett abgewöhnt – die bringen in dieser Liga eh nichts.
Heyne: Das wäre sensationell. Auf alle Fälle haben der FC St. Pauli und wir eine Position, in der wir es selbst in der Hand haben, dafür zu sorgen.

INTERVIEW:
H.-J. MALLI/CH. JÄGER

DRESDEN Elfmeter: Neuer Job für Samuel Koejoe

■ In der Winterpause kam Samuel Koejoe aus Braunschweig, wo er seine Torjägerqualitäten nicht demonstriert hatte. In Dresden erfüllte der 32-jährige Niederländer die Erwartungen und erzielte in 13 Partien sechs Tore für Dynamo. „Dafür bin ich nach Dresden gekommen“, sagt der in Paramaribo (Surinam) geborene Angreifer, der u. a. schon für DWS Amsterdam, Queens Park Rangers, Wacker Tirol und den SC Freiburg stürmte.
Mit Alexander Ludwig (11) und Marco Vorbeck (10) hat „Sammy“ 60 Prozent aller Dynamo-Treffer erzielt. Die Aufstiegshoffnungen der Fans, von denen rund 2000 in Leverkusen erwartet werden, ruhen auf dieser „Torfabrik“. Koejoe dürfte der nächste Elfmeterschütze werden, nachdem Ludwig und Pavel David zuletzt verschossen. „Ja, den nächsten will ich schießen“, gibt er sich selbstbewusst. Allerdings muss der 1,84-Meter-Mann derzeit kürzer treten. Kniebeschwerden machen dem Routinier zu schaffen, „aber in Leverkusen will ich trotzdem unbedingt dabei sein.“
Die Rechnung der Sachsen, die zurzeit vier Punkte hinter einem Aufstiegsplatz zurückliegen, liest sich einfach: Siege in Leverkusen und danach zu Hause gegen Emden. Dann gäbe es am 25. Mai auf St. Pauli den „Aufstiegsgipfel“, für den Dynamo 1400 Tickets – von denen 1300 in den freien Verkauf gehen – erhalten hat. In Dresden hätte man locker das dreifache Kontingent an den Mann bringen können... **JÜRGEN SCHWARZ**

Hamburger SV II – VfL Osnabrück

HSV: Hesl – Lauser, Leschinski, Reichel, Schmidt – Hampel, Sam, Feilhaber, Franz – Berisha, Hennings – **Zum Spiel:** Zott ist gesperrt, Müller und Fillinger sind verletzt. Gouhari rückt wieder in den Kader. Im Sturm sind Zimmermann oder Cannizzaro Alternativen.

Osnabrück: Gößling – Tredup, Cichon, Ndjeng, Schäfer – Enochs, Großöhmichen – Cartus, Nouri – Chitsulo, Menga – **Zum Spiel:** Aziz und Reichenberger (Gelbsperren) fehlen. Wahrscheinlich können die zuletzt verletzten Menga, Cichon und Surmann wieder spielen.

Holstein Kiel – Rot-Weiss Ahlen

Kiel: Horn – Boy, Hasse, Spasskov – Paulus, Niedrig, Mikolajczak – Breitenreiter, Hauswald – Dobry, Guscinas – **Zum Spiel:** Trainer Peter Vollmann muss auf Abwehrspieler Rohwer und Stürmer Grieneisen (beide fünfte Gelbe Karte) verzichten.

Ahlen: Völzow – Di Gregorio, Sahin, Kittner – Wiemann, Gorschlüter, Thioune, Fengler – Glöden – Bamba, Großkreutz – **Zum Spiel:** Die vergangenen beiden Freitag-Spiele verloren die Ahlener. Torjäger Toborg (Rotsperre) fehlt das letzte Mal.

1. FC Union Berlin – Wuppertaler SV Borussia

Union: Glinker – Bergner, Göhlert, Stuff, Ruprecht – Bönig – Wunderlich, Patschinski, Zschiesche – Benyamina, Teixeira – **Zum Spiel:** Schultz (Gelb-Rot), Bauer und Biermann (nur Lauftraining) fallen aus. Spork trainiert wieder voll. Für Vuckovic ist die Saison beendet.

Wuppertal: Maly – Malura, Stuckmann, Wiwerink, Lejan – Ortlieb, Bölstler, Rietpietsch – Manno, Heinzmann, Damm – **Zum Spiel:** Litjens fehlt wegen einer Gelb-Roten Karte. Schaffrath und Jerat stehen verletzungsbedingt nicht zur Verfügung.

SV Wilhelmshaven – 1. FC Magdeburg

Wilhelmshaven: Damerow – Conrad, Lekki, Hagmann, Djebi-Zadi – Bury, Mayer, Isailovic, Kowalczyk – Zimin, Kolm – **Zum Spiel:** Einige Spieler und auch Co-Trainer Kay Stisi litten unter der Woche an einer Grippe, es ist fraglich, wer wie fit sein wird.

Magdeburg: Beer – Probst, Prest, Wejsfelt – Pientak, Kallnik, Manai, Gerster, Neumann – Kullmann, Kotuljac – **Zum Spiel:** Wejsfelt kehrt nach seiner Sperre in den Kader zurück. Bis auf Pit Grundmann und Daniel Rothe (beide verletzt) sind alle Akteure einsatzfähig.

Bayer Leverkusen II – Dynamo Dresden

Leverkusen: Fernandez – Touré, Hübener, Schultens, Hergesell – Kratz, Camdali – Lartey, De Wit, Tiberkanine – Köse – **Zum Spiel:** Der Einsatz von Bendovskiy (Magen-Darm-Virus), Camdali, Kratz (beide muskuläre Probleme) und Hübener (Sprunggelenk) ist noch fraglich.

Dresden: Herber – Cozza, Stocklasa, Ernemann, Pelzer – David, Knackmuß, Ulich, Ludwig – Koejoe, Vorbeck – **Zum Spiel:** Für die Abwehrreihe ist Csik, sollte er rechtzeitig fit werden, eine Alternative. Für den angeschlagenen Knackmuß steht Süß bereit.

FC St. Pauli – Fortuna Düsseldorf

St. Pauli: Borger – Rothenbach, Morena, Eger, Joy – Takyi, Schultz, Meggle, Boll – Braun, Stendel – **Zum Spiel:** Schultz kehrt nach Gelbsperre ins Team zurück, für ihn muss wohl Bruns weichen. Im Angriff könnten Kuru oder Sako für Stendel einspringen.

Düsseldorf: Kronholm – Langeneke, Eraslan, Palikuca, Heeren – Cakir – Cebe, Anfang, Albertz – Feinbier, Kneißl – **Zum Spiel:** Hamza Cakir hat seine Sperre abgesessen, dafür muss in St. Pauli Mittelfeldmotor Andreas Lambertz (fünfte Gelbe Karte) zuschauen.

Werder Bremen II – VfB Lübeck

Bremen: Jensen – Erdem, Stallbaum, Schierenbeck, Schachten – Bischoff, Peitz – Löning, Rockenbach da Silva – Schindler, Polenz – **Zum Spiel:** Hinten rechts könnte wieder U-19-Spieler Erdem auflaufen. Für Mohr (Gelbsperre) kommt Hessel oder Schierenbeck.

Lübeck: Frech – Rump, Schröder, Hirsch, Baltes – Kullig, Dogan – Hoffmann, Wölk, Zimmermann – Heun – **Zum Spiel:** Hoffmann kehrt nach Gelbsperre zurück. Kruppke wird wohl ausfallen. Weil Baltes hinten links spielt, wird Dogan fürs defensive Mittelfeld frei.

Hertha BSC II – Borussia Dortmund II

Hertha: N. Burchert – Schorch, R. Müller, Hube, Cubukcu – Schmidt, Lukimya – Covic, C. Müller, Traore – Frahn – **Zum Spiel:** Trainer Ziegert wird das Team nach dem Sieg gegen Wuppertal nur umstellen, wenn Abstellungen an die Profis nötig sind.

Dortmund: Pirson – Hillenbrand, Njambe, Hünemeier, Kohlmann – Solga, Gordon, Sahin, Akgün, Öztekin – Omerbegovic – **Zum Spiel:** Für den in den letzten vier Partien nicht einsatzberechtigten Profi Lars Ricken spielt Nuri Sahin hinter den Spitzen.

Kickers Emden – Rot-Weiß Erfurt

Emden: Hoffmeister – Spahic – Gundelach, Neunaber – Altin, Zedi, Celikovic, Nachtigall – Tornieporh, Vujanovic, Cerci – **Zum Spiel:** Nägelein (Gelbsperre) fällt aus, ansonsten kann Emden aus dem Vollen schöpfen und will die letzte Aufstiegschance wahren.

Erfurt: Ratajczak – Schnetzler, Nowak, Bertam, Heller – Pätz – Brunnemann, Hebestreit, Bunjaku, Brückner – Kumbela – **Zum Spiel:** Die zuletzt gelbgesperrten Nowak und Kumbela stehen Trainer Dotchev wieder zur Verfügung.

KIEL: Trainer Vollmann und die Folgen eines 1:6 „Auf allen Vieren über die Ziellinie“

■ Erst 1:0 geführt, dann 1:6 verloren und noch immer keine schlüssige Erklärung: Nach dem Debakel am vergangenen Sonntag in Mönchengladbach ist Holstein-Trainer Peter Vollmann schnell zur Tagesordnung übergegangen.

Nachdem die Ursachenforschung im Spielerkreis lediglich ergab, dass die Kieler den ersatzgeschwächten Gegner nach ihrem frühen Führungstor wohl unterschätzten, richtete Vollmann den Fokus auf das Heimspiel am Freitag gegen Ahlen. Dabei verzichtet er auf jeglichen Aktionismus („Es wird kein Trainingslager geben und kein Grillfest“) und auf verbale Scharmützel: „Ich beteilige mich nicht an der Weltuntergangsstimmung“.

Lieber arbeitet Vollmann an den Defiziten. In Gladbach vermisste er Kampf- und Laufbereitschaft, ohne die sein System der „Ordnung durch Zuordnung“ nicht funktionieren könne. Also will er an die Einstellung seiner Spieler appellieren, um den Absturz auf einen Abstiegsplatz zu verhindern. „Wir brauchen noch



Foto: imago/pmk

Klassenerhalt, egal wie: Der Kieler Trainer Peter Vollmann.

zwei Siege, um über die Ziellinie zu rutschen, auch wenn das auf allen Vieren geschieht.“ Henning Grieneisen, Torschütze in Gladbach und nun wie Thorsten Rohwer gelbgesperrt, kündigte schon an: „Wir werden eine Trotzreaktion zeigen.“
GERHARD MÜLLER

PERSONALIEN

ROT-WEISS AHLEN

Der Vertrag mit **Ole Kittner** (19, Abwehr) wurde um ein Jahr verlängert. Mittelfeldspieler **Tim Gorschlüter** (23, für ein Jahr) und Defensivmann **Deniz Sahin** (29, für zwei Jahre) haben ihre Zusage gegeben, zu bleiben.

WERDER BREMEN II

Defensiv-Allrounder **Toni Gänge** (18, Energie Cottbus) kommt. +++ **Sebastian Schachten** (22, Abwehr) verlängerte um ein Jahr. +++ **Florian Mohr** (22, Abwehr) laboriert an einem Innenbandabriss im Knie.

ROT-WEISS ERFURT

Mittelfeldspieler **Matthias Holst** (24) hat sich in der Schlussminute des Spiels gegen Leverkusen II eine Schultereckgelenksprengung und mehrere Bänderrisse zugezogen. Er wurde am Dienstag operiert und fällt für den Rest der Saison aus.

FORTUNA DÜSSELDORF

Nach der Verpflichtung von Torwart **Michael Melka** (28) steht ein weiterer Neuzugang für die kommende Saison fest. Defensivspieler **Fabian Hergesell** (21), zurzeit bei Bayer Leverkusen II, soll die Abwehr stabilisieren. Er erhält einen Zweijahresvertrag.

BAYER LEVERKUSEN II

Ihre Verträge verlängert haben **Kevin Kratz**, **Mohammed Lartey** (beide Mittelfeld) und **Marius Schultens** (Abwehr, alle 20).

VfB LÜBECK

Der zentrale Defensivspieler **Steve Müller** (21, VfL Wolfsburg II) unterschrieb bis 2009. +++ Mittelfeldspieler **Thomas Ollhoff** (31) wurde in die Verbandsliga-Elf verbannt, sein Vertrag (bis 2008) soll aufgelöst werden. +++ Stürmer **Dennis Kruppke** (27) pausiert mit Knieproblemen.

1. FC MAGDEBURG

Angreifer **Christopher Kullmann** (20) verlängerte bis 2009.

FC ST. PAULI

Florian Lechner (26, Rot in Osnabrück) wurde für zwei Spiele gesperrt. +++ **Marcel Eger** (24) soll zwei Jahre verlängern.

SV WILHELMSHAVEN

Abwehrspieler und Kapitän **Matthias Örum** (31) fällt mit einem Mittelfußbruch bis zum Saisonende aus.

WUPPERTALER SV

Dirk Heinzmann (29, Angriff) hat um ein Jahr verlängert.

31. SPIELTAG
Freitag, 11. Mai (19.30 Uhr):
Stg. Kickers – 1860 München II (19.00)(1:1)
SV Darmstadt 98 – 1. FC K'lautern II (0:0)
Sportfreunde Siegen – SV Elversberg (1:1)
Samstag, 12. Mai (14.30 Uhr):
FC Ingolstadt 04 – VfB Stuttgart II (1:0)
SC Pfullendorf – Karlsruher SC II (1:4)
1. FC Saarbrücken – VfR Aalen (0:2)
SSV Reutlingen – TSG Hoffenheim (0:2)
FK Pirmasens – Hessen Kassel (0:2)
Sonntag, 13. Mai (15 Uhr):
Bayern München II – SV Wehen (0:1)

TORJÄGER
15 Nagorny (SV Elversberg)
15 Mesic (TSG Hoffenheim/Stuttg. Kickers)
15 Jäger (1. FC Saarbrücken)
15 Saglik (1. FC Saarbrücken)
13 Bauer (Hessen Kassel)
13 Cenci (SV Wehen)

TABELLE								zu Hause								auswärts							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.				
1. (1) SV Wehen	30	19	8	3	52:20	+32	65	16	12	3	1	30:10	39	14	7	5	2	22:10	26				
2. (2) TSG Hoffenheim	30	17	8	5	55:26	+29	59	15	8	7	0	33:14	31	15	9	1	5	22:12	28				
3. (3) VfB Stuttgart II	30	14	7	9	42:37	+5	49	15	9	2	4	20:14	29	15	5	5	5	22:23	20				
4. (7) FC Ingolstadt 04 (N)	30	12	9	9	39:34	+5	45	14	4	4	6	19:19	16	16	8	5	3	20:15	29				
5. (4) VfR Aalen	30	10	13	7	40:36	+4	43	15	5	5	5	20:20	20	15	5	8	2	20:16	23				
6. (9) KSV Hessen Kassel (N)	30	12	7	11	39:43	-4	43	15	5	5	5	19:22	20	15	7	2	6	20:21	23				
7. (6) Stuttgarter Kickers	30	11	9	10	44:38	+6	42	15	5	6	4	20:17	21	15	6	3	6	24:21	21				
8. (5) Bayern München II	30	10	12	8	38:34	+4	42	15	6	6	3	21:15	24	15	4	6	5	17:19	18				
9. (8) SV Elversberg	30	11	9	10	46:48	-2	42	15	7	3	5	21:22	24	15	4	6	5	25:26	18				
10. (10) SSV Reutlingen (N)	30	9	14	7	27:30	-3	41	15	6	6	3	17:12	24	15	3	8	4	10:18	17				
11. (12) Karlsruher SC II	30	10	10	10	40:38	+2	40	15	8	4	3	22:16	28	15	2	6	7	18:22	12				
12. (11) Sportfreunde Siegen (A)	30	11	6	13	45:42	+3	39	15	6	2	7	24:21	20	15	5	4	6	21:21	19				
13. (13) TSV München 1860 II	30	8	14	8	43:40	+3	38	15	6	7	2	26:15	25	15	2	7	6	17:25	13				
14. (14) 1. FC Saarbrücken (A)	30	9	10	11	48:46	+2	37	15	7	6	2	36:20	27	15	2	4	9	12:26	10				
15. (15) SC Pfullendorf	30	10	7	13	37:44	-7	37	15	4	5	6	21:21	17	15	6	2	7	16:23	20				
16. (16) SV Darmstadt 98	30	9	5	16	39:54	-15	32	15	6	2	7	22:24	20	15	3	3	9	17:30	12				
17. (17) FK Pirmasens (N)	30	6	7	17	25:54	-29	25	15	4	2	9	12:24	14	15	2	5	8	13:30	11				
18. (18) 1. FC Kaiserslautern II	30	0	9	21	19:54	-35	9	15	0	7	8	8:21	7	15	0	2	13	11:33	2				

SIEGEN: Einige Faktoren führten zum Absturz Loose fordert schnellen Neuanfang

■ Die Angst geht um. Nach vier Niederlagen in Serie mit nur zwei Toren und zwölf Gegentreffern befindet sich Siegen, das vor wenigen Wochen noch mit dem dritten Tabellenplatz liebäugelte, mitten im Abstiegsstrudel. Viele befürchten, dass das Team von Ralf Loose nach dem Abstieg aus der Zweiten Liga zum Saison-Finale noch in die Oberliga durchgereicht wird. In den vergangenen Wochen wurde der Verein durch mehrere negative Ereignisse aus der Bahn geworden. Der Rückzug von Ehrenpräsident Manfred Utsch (71) als langjähriger Hauptsponsor und der vorzeitige Abgang des Sportlichen Leiters Harald Gärtner (38) trotz bestehenden Vertrages nach Ingol-

stadt haben auch innerhalb des Kaders für Unruhen gesorgt. Folge: Die Mannschaft rief das in der ersten Halbserie gezeigte Leistungsvermögen nicht ab und präsentierte sich als weitgehend lebloses Team, das vor allem nach Rückständen nur noch wenig Moral zeigte. „Wir haben in den letzten vier Spielen immerhin auch gegen die Aufsteiger Wehen und Hoffenheim antreten müssen. Hinzu kam, dass individuelle Fehler unsere Gegner begünstigt haben,“ führt Trainer Loose als Entschuldigung an und fordert jetzt: „In die restlichen vier Begegnungen müssen wir uns jetzt aber so richtig reinbeißen. Schon gegen Elversberg muss ein Neuanfang her.“ **HARTMUT KREUTZ**

PFULLENDORF: Feichtenbeiner ist überzeugt „Uns ist die Trendwende gelungen“

■ Trotz des überraschenden Sieges in Aalen steht Pfullendorf weiter auf einem Abstiegsplatz. Trainer Michael Feichtenbeiner (46) über Chancen und Stimmungen. **kicker:** Pfullendorf steht trotz des Überraschungssieges in Aalen auf einem Abstiegsplatz. Drückt das auf die Stimmung? **Michael Feichtenbeiner:** Ich war auf keinen Fall enttäuscht, denn wir haben die englische Woche erfolgreich abgeschlossen. Es war eine tadellose kämpferische Leistung meiner Mannschaft. Wir dürfen uns von den anderen Ergebnissen nicht verunsichern lassen, denn diese können wir nicht beeinflussen. Die Trendwende ist uns schon gegen Elversberg gelungen, auch wenn

dieses Spiel nur 1:1 endete. Seither sind wir auf einem guten Weg. **kicker:** Und steigen nicht ab? **Feichtenbeiner:** Ja. Eben weil uns die Trendwende gelungen ist. Wenn wir weiter Leistungen wie gegen Elversberg abrufen und so viele Chancen erarbeiten, gewinnen wir auch. **kicker:** Jetzt stehen die Zweiten von KSC und Kaiserslautern auf dem Programm. Die Schlüsselspiele? **Feichtenbeiner:** Die Partie gegen Karlsruhe wird die Wichtigste und Schwerste des Restprogramms, denn wir können die im Abstiegs-kampf halten, die können uns aber mit einem Sieg auch auf Distanz halten. Aber eigentlich ist jetzt für uns jedes Spiel ein Endspiel. **INTERVIEW: JÜRGEN RÖSSLER**

SAARBRÜCKEN: Neue Wege im Abstiegskampf Philippe setzt auf junges Quartett

■ Eine Verbesserung der Stimmung konnte Didier Philippe trotz des 3:1 in Elversberg nicht ausmachen. „Wir haben noch vier Endspiele. Unsere Lage ist trotz des Auswärtssieges nicht besser geworden“, sagt Saarbrückens Trainer. Das lag auch am Erfolg von Konkurrent Pfullendorf in Aalen. „Der VfR hat uns nicht geholfen. Wir sind hochmotiviert, eine ähnlich gute Leistung wie in Elversberg zu zeigen“, so Philippe über den kommenden Gegner. Nachdem Mahir Saglik aufgrund der fünften Gelben Karte gesperrt ist, wird er wohl wieder mit dem 19-jährigen Gökan Impis spielen. „Der Junge würde für diesen Verein sterben“, erklärt der Trainer, der den Saarbrücker schon aus der A-Jugend

kennt. Mit Impis, Tim Schwartz, Mark Birkenbach und Julien Humbert setzt Philippe mittlerweile auf vier Jungs, die vor vier Wochen noch im Oberligateam spielten. Bisher haben alle überzeugt. „Dieser Weg ist auch der richtige“, erhält Philippe Unterstützung von Manuel Hornig, der selbst im Vorjahr aus dem Oberligakader kam. Der Konkurrenzkampf ist so stärker geworden und die Identifikation mit dem FCS ist größer. Trotz personeller Alternativen wird Philippe wohl kaum die zuletzt starke Mannschaft auseinanderreißen, zumal auch die Fans erstmals in dieser Saison das Gefühl haben, dass eine Truppe zusammengewachsen ist. **THOMAS WOLLSCHIED**

DARMSTADT: Bei Abstieg droht Zerfall des Teams Kleppingers Zukunft bleibt ungewiss

■ Der SV Darmstadt 98 steht am Abgrund. Nach zuletzt drei Niederlagen in Folge droht dem Traditionsverein nach 2003 der erneute Abstieg in die Oberliga Hessen. Die Partie gegen den 1. FC Kaiserslautern II betrachten die Verantwortlichen als letzten Strohalm. „Dieses Spiel müssen wir gewinnen, egal wie“, betont Trainer Gerhard Kleppinger. Dass dies anhand der zuletzt gezeigten Leistungen kein einfaches Unterfangen wird, ist dem Coach klar. Seine Generalkritik: „Vorne müssen wir endlich unsere Torchancen nutzen. Außerdem dürfen uns diese individuellen Fehler nicht mehr passieren.“ Schwer wiegen auch die Ausfälle von Stephan Hanke (fünfte Gelbe Karte) und

Mergim Mavraj (Rippenbruch). Wie es nach einem eventuellen Abstieg weitergeht, steht derzeit in den Sternen. Sicher ist, dass die Saison mit Kleppinger als Trainer beendet werden soll. Ob er für einen Neuaufbau in der Oberliga zur Verfügung stehen würde, wollte er noch nicht kommentieren: „Ich konzentriere mich nur auf das Spiel am Freitag, alles andere interessiert mich momentan nicht.“ Viel Arbeit wartet also auf die Vereinsführung. In den nächsten Tagen sind Sondierungsgespräche mit den Schlüsselspielern angesetzt. Dass beim Abstieg das Auseinanderbrechen des Teams verhindert werden kann, scheint mehr als fraglich zu sein. **CHRISTIAN DOUBLIER**

Stuttgarter Kickers – TSV München 1860 II

Stuttgart: Yelldell – Benda, Wildersinn, Härter, Stierle – Hartmann, Gambo, Akay – Parmak, Yildiz, Weller – **Zum Spiel:** Ob Dundee (Muskelfaserriss) rechtzeitig fit wird, ist fraglich. Im Angriff ist auch ein Einsatz von Vaccaro denkbar.

1860: Tschauner – Burkhard, Polak, Szukala, Schwarz – Ziegenbein, Eberlein, Duhnke – Adler, Schmitt, Halebass – **Zum Spiel:** Da die Profis erst am Sonntag spielen, sind weitere personelle Verstärkungen im Kampf gegen den Abstieg durchaus möglich.

SV Darmstadt 98 – 1. FC Kaiserslautern II

Darmstadt: Becker – Wiesner, Adiele, Konjevic, Endres – Hasa, Mann – Leitl, Mendez, Sebastiao – Beigang – **Zum Spiel:** Hanke ist nach der fünften Gelben Karte gesperrt. Hasa und der junge Kaesberg sind die Kandidaten für die defensive Mittelfeldposition.

1. FCK: Clauß – Gross, Benichou, Hesslein, Kessel – Ochs, Deho, Neubauer, Henel – Akcam, Lenk – **Zum Spiel:** Für Clauß könnte auch der nach langer Verletzung wieder fitte Sippel im Tor stehen. Nicht sicher ist, ob Trainer Schwartz erneut auf die Lizenzspieler verzichtet.

Sportfreunde Siegen – SV Elversberg

Siegen: Richter – Weikl, Bogusz, Islamoglu, Nickenig – Nemeth – Gaede, Krebs – Pfingsten – Blessin, Okpala – **Zum Spiel:** Der so wichtige Spielmacher und Torjäger Gaetan Krebs steht nach auskuriertem Muskelverhärtung wieder in der Startformation.

Elversberg: Knödler – Örtülü, Velkoborsky, Kolinger, Weber – Herzig, Zimmermann – Zinnow, Delic, Iyodo – Nagorny – **Zum Spiel:** Offen ist noch, ob Zimmermann, Sprekacovic oder Birk nach überstandener Gehirnerschütterung im defensiven Mittelfeld aufläuft.

FC Ingolstadt 04 – VfB Stuttgart II

Ingolstadt: Lutz – Schmidt, Kroll, Wenzel – Sbordone – Keidel, Wohlfarth, Schlauderer, Jungwirth, Anane – Tölcseres – **Zum Spiel:** Trainer Press kann aus dem Vollen schöpfen. Auf der rechten Seite sind Buchner und Mbawo Alternativen.

VfB: Ulreich – Feisthammel, Kovacevic, Pischorn, Schwabe – Weis, Perchtold, Schuon, Dausch – Galm, Szalai – **Zum Spiel:** Trainer Adrion testet weiter für die nächste Saison. Pisot in der Innenverteidigung, Morys und Hofmann in der Offensive sind Alternativen.

SC Pfullendorf – Karlsruher SC II

Pfullendorf: Hermanutz – Kiefer, Rapp, Lerandy, Zimmermann – Busch, Gerster, Konrad, Leandro – Heidinger, Agyemang – **Zum Spiel:** Der zuletzt gesperrte Konrad rückt in die Elf. Hagg bietet sich wegen seines Trainingsrückstandes wohl eher für einen Kurzeinsatz an.

KSC: Unger – Gallego, Krebs, B. Barg, Manske – Traut, Schnatterer, Stindl, S. Fischer – Strobel, G. Müller – **Zum Spiel:** Durch die längerfristigen Ausfälle von Hock und Türkeri sowie großen Fragezeichen hinter T. Barg, Schröder und Bergheim drohen Personalnöte.

1. FC Saarbrücken – VfR Aalen

Saarbrücken: Birkenbach – Schwartz, Assoumani, Genet, Hornig – Nehrbauser, Humbert – Impis, Hadji, Frantz – Jäger – **Zum Spiel:** Trainer Philippe wird die Mannschaft vom 3:1 in Elversberg bringen, wobei Jäger im Sturm von Hadji und Frantz unterstützt wird.

Aalen: Linse – Fall, Alder, M. Metzelder, da Silva – Stickel, Maier – Christ – Steegmann, M. Maric, Sailer – **Zum Spiel:** Torwart Linse bekommt weiterhin Gelegenheit, sich auf die kommende Runde und seine neue Rolle als Stammtorhüter einzuspielen.

SSV Reutlingen – TSG Hoffenheim

Reutlingen: Langner – Aybar, Urban, Kirsch, Scheuring – Rill, Waidmann, Demirkiran, Unger – Beskid, Haas – **Zum Spiel:** Mit Janic, Grimminger, Kocholl und Iseli fallen vier Außenverteidiger aus. Otto könnte für Demirkiran auflaufen. Beskid ist fraglich.

Hoffenheim: D. Haas – Bindnagel, Jaissle, Janker, Löw – Teber, Salihovic – Mayer, Copado, Paljic – Mesic – **Zum Spiel:** Nachdem der Aufstieg gesichert ist, könnten neben Löw und Mayer auch Spilacek oder Maric zur Startelf zählen.

FK Pirmasens – KSV Hessen Kassel

Pirmasens: Steigelmann – Lechner, Kriegshäuser, Hildebrandt, Falkenmayer – Bzducha, Baum – Zellner, Weißmann, Reich – Burch – **Zum Spiel:** Lechner kehrt nach Gelbsperre wieder zurück. Carvalho und Bolm trainierten wieder mit. Haas fällt wohl weiter aus.

Kassel: Adler – Gölbasi, Schönewolf, Suslik, Kümmerle – Klinger, Busch – Aksoy, Fießler, Beyer – Bauer – **Zum Spiel:** Der verletzte Arnold und der gelbgesperrte Berger fallen aus. Aksoy könnte erneut eine Chance von Anfang an erhalten.

Bayern München II – SV Wehen

Bayern: Kraft – Celozzi, Saba, Hummels, Fa. Müller – Fl. Müller, Heinze, Fürstner, Schwarz – Ngwat-Mahop, Wagner – **Zum Spiel:** Da die A-Junioren spielfrei sind, die Profis aber Amateure in den Kader nehmen, sind kurzfristige Änderungen sehr wahrscheinlich.

Wehen: Masic – Nakas, Kopilas, Simac, Glibo – Reuter, Schwarz, Catic, König – Cenci, Popovic – **Zum Spiel:** Trainer Hock lässt offen, ob er dem einen oder anderen Spieler aus der zweiten Reihe Gelegenheit gibt, sich zu zeigen.

HOFFENHEIM: Kommt noch ein Knaller dazu? Rangnick: „Zweite Liga ist brutal“



■ Der Aufstieg ist geschafft. Selim Teber, Ex-Profi des 1. FC Kaiserslautern, nannte es „seinen bislang größten Erfolg“.

Rolf Geinert sagt: „Der erste Schritt ist getan. Der zweite folgt mit dem neuen Stadion, und der dritte ist der Aufstieg in die Erste Bundesliga.“ Dietmar Hopp widerspricht dem Oberbürgermeister von Sinheim, dessen zweitgrößter Stadtteil Hoffenheim ist, nicht. Denn der Mitbegründer der Software-Firma SAP investierte erhebliche Mittel, um dieses Ziel Wirklichkeit werden zu lassen.

Dazu hat der milliardenschwere Mäzen Hopp mit Ralf Rangnick (Foto) und Bernhard Peters renommierte Protagonisten engagiert, die nunmehr ein vor Jahren vom damaligen Hoffenheimer Trainer und jetzigen Löw-Assistenten Hansi Flick erarbeitetes Konzept weiterentwickeln, das von der Jugend bis zur Ersten Mannschaft greifen soll.

„Der Erfolg ist nicht planbar – Leistung aber schon!“, sagt Cheftrainer Rangnick. Dafür hat er ein gut harmonisierendes, effektives Team mit klaren Vorgaben. Er und Manager Jens Schindelmeier basteln „mit Augenmaß und Gefühl“ an der neuen Mannschaft. Geschäftsführer Jochen A. Rotthaus arbeitet am Etat und dem auf Hochtouren

laufenden Zweitligaausbau des Dietmar-Hopp-Stadions sowie der neuen 30 000 Zuschauer fassende Bundesligastadt, für die am 26. Mai der erste Spatenstich erfolgen wird.

„Die Zweite Liga ist eine brutale Liga – mit der größten Fluktuation aller europäischen Spielklassen“, sagt Ralf Rangnick und setzt dennoch auf seinen Kader: „So eine Entwicklung habe ich in meiner ganzen Trainerlaufbahn noch nicht erlebt. Was sich hier als Team formiert hat, ist phantastisch!“

Schindelmeier wird zunächst mit Michael Zepek, Sandro Cescutti, Radek Spilacek und Denis Lapaczinski, deren Verträge auslaufen, sprechen („Wegschicken werden wir niemand!“), wobei die beiden Erstgenannten die TSG wohl verlassen werden. Zepek hat Angebote von ausländischen Erst-, Cescutti von Regionalligisten. Quantensprünge wird es nicht geben. Unter den Neuen, circa fünf sind geplant, werden sicher Innenverteidiger sein, aber keine großen Stars mit hohen Ablösesummen sein, dafür vieler sprechende Perspektivspieler.

Doch wenn Franz Beckenbauer und Jürgen Klinsmann zu den Aufstiegsgratulanten zählen, wird schnell klar. Die TSG Hoffenheim ist dank Hopp kein gewöhnlicher Verein. Deshalb könnte unter den Neuen auch ein Knaller sein.

HANS-INGO APPENZELLER

PERSONALIEN

VfR AALEN

Verlängert wurden die Verträge mit Abwehrspieler **Adam Fall** (23, ein Jahr plus Option) sowie den beiden Mittelfeldspielern **Benjamin Wingerter** (24, zwei Jahre) und **Marco Haller** (22, drei Jahre).

TSG HOFFENHEIM

Mittelfeldspieler **Matthias Keller** (32) laboriert an einer Oberschenkelverletzung und fällt für das Spiel beim SSV Reutlingen aus. + + + Bei Torwart **Daniel Haas** (23) hat Erstligist Hannover 96 die Option gezogen, sodass seine Ausleihe am Saisonende ausläuft.

FC INGOLSTADT 04

Von den A-Junioren des FC Bayern München kommt **Steffen Schneider** (18), ein gelernter Stürmer, der auf allen Offensivpositionen eingesetzt werden kann.

1. FC SAARBRÜCKEN

Die Abwehrspieler **Clement Halet** (22) und **Stephan Kling** (26) trainieren nach ihren Verletzungen wieder mit der Mannschaft und könnten gegen Aalen auch im Kader stehen.

SPORTFREUNDE SIEGEN

Heinz Knüwe (51) hat sein Traineramt bei Oberligist Lippstadt aufgegeben und unterschreibt einen Vertrag bis 2009 als Sportlicher Leiter. Der Ex-Bochumer Bundesliga-Spieler ist Nachfolger von **Harald Gärtner** (38), der nach Ingolstadt ging.

STUTTGARTER KICKERS

Ex-Profi **Zoltan Sebesen** (31, Stuttgarter Kickers, Bayer Leverkusen), der seine Karriere nach mehreren Verletzungen und einer langen Leidszeit vor drei Jahren vorzeitig beenden musste, wird zum 1. Juli Nachwuchs-Teamchef.

KLASSENERHALT: Platz 15 könnte noch reichen

Wer steigt aus der Oberliga ab?

■ Der Meistersekt ist getrunken. Nun konzentriert sich die Oberliga auf die spannende Frage: Wer steigt ab? Die Entscheidungen fallen allerdings nicht nur auf dem grünen Rasen. Aus der Regionalliga kommt der SV Wilhelmshaven zurück. Er nimmt den Platz des VfL Wolfsburg II ein. Sollte zusätzlich Holstein Kiel absteigen, hätte dies keinen Einfluss auf die Oberliga. Dann müsste die Zweite in die Verbandsliga zwangsabsteigen. So werden fünf Absteiger gesucht, um die Plätze für die nachrückenden Verbandsligisten freizumachen. Zwei Absteiger stehen mit dem VfL 93 und dem VfR Neumünster (keine Lizenzen) fest. Sportlich ist Ramlingen nur noch rechnerisch zu retten. Bleiben also zwei Absteiger – momentan Henstedt-Rhen und Arminia Hannover. Bergedorf 85 belegt ergo den ersten Nicht-Abstiegsplatz. Aber auch um diese Plätze gibt es reichlich Diskussionen. Einerseits läuft das Lizenzierungsverfahren noch bis zum morgigen Freitag, an dem die Vereine informiert

werden sollen. Andererseits ist die Aufstiegsfrage zumindest in Schleswig-Holstein ungeklärt. Während in Bremen (Bremer SV) und Niedersachsen die Meister (Heeslingen steht fest, der zweite Vertreter wird noch ermittelt) aufsteigen werden, ist die Lage im Norden anders: Aus Schleswig-Holstein haben nur der VfB Lübeck II und Kilia Kiel für die Oberliga gemeldet. Kilia hat inzwischen verzichtet, aus Lübeck war nach der verkorksten Saison der ersten Mannschaft zu hören, die Zweite sollte nicht aufsteigen. Dann könnte Platz 15 in der Oberliga reichen. Die Hoffnung, dass auch der 16. noch drin bleibt, hat sich aber zerschlagen: Aus Hamburg wird es einen Aufsteiger geben. Die beiden Spitzenreiter SC Victoria und Meiendorfer SV haben zwar nicht für die Oberliga gemeldet, der Tabellendritte SC Concordia verkündete, nur als Meister aufsteigen zu wollen. Diese Meinung könnte sich aber noch ändern. Wenn nicht, erklärte sich Lurup (Fünfter) bereit, aufzusteigen. **H. BORCHARDT**

NACHHOLSPIELE
Die Spiele VfL 93 Hamburg – FC Oberneuland und Hannover 96 II – Altona 93 waren bei Redaktionsschluss nicht beendet.

32. SPIELTAG			
Freitag, 11. Mai (19 Uhr):			
VfL Wolfsburg II	–	E. Braunschweig II	(1:0)
Samstag, 12. Mai (15 Uhr):			
SV Henstedt-Rhen	–	BV Cloppenburg	(0:2)
Sonntag, 13. Mai (15 Uhr):			
VfL Osnabrück II	–	VfR Neumünster	(0:1)
SV Ramlingen-Ehl.	–	FC Oberneuland	(0:3)
Arminia Hannover	–	SV Meppen	(0:3)
VSK Osterholz-Sch.	–	Altona 93	(1:0)
FC St. Pauli II	–	Hannover 96 II	(1:3)
Holstein Kiel II	–	VfL 93 Hamburg	(0:0)
Eintr. Nordhorn	–	ASV Bergedorf 85	(5:0)

TABELLE			
1. VfL Wolfsburg II	31	75:20	74
2. BV Cloppenburg	31	55:36	63
3. SV Meppen	31	46:26	53
4. FC Oberneuland (N)	30	50:37	52
5. Altona 93	30	61:46	50
6. Holstein Kiel II	31	55:43	48
7. Hannover 96 II	29	45:40	46
8. FC St. Pauli II	31	44:44	46
9. Eintracht Nordhorn	30	52:46	40
10. VfL Osnabrück II	31	52:52	40
11. VSK Osterholz-Sch. (N)	31	34:44	40
12. Eintr. Braunschweig II	31	53:59	39
13. VfR Neumünster	31	36:41	38
14. ASV Bergedorf 85	30	50:60	36
15. Arminia Hannover	31	25:45	29
16. SV Henstedt-Rhen (N)	30	36:54	26
17. VfL 93 Hamburg (N)	29	20:51	22
18. SV Ramlingen-Ehl. (N)	30	35:80	18

VfL Wolfsburg II – Eintracht Braunschweig II
Wolfsburg: Platins – N. Müller, Reiche, Hansen (S. Müller), Karimov – Lamprecht (Jens Wemmer), Evljuskin, Kreuels, Rama – Proschwitz, Brechler – **Zum Spiel:** Für Jungprofi Emre Öztürk (Außenbandriss) ist die Saison endgültig beendet.
Braunschweig: Lauenstein – Littmann, Wegner, Siegismund, Burgdorf – Bernhardt, Pfitzner, Boukantar, Fuchs – Hauk, Kastrati – **Zum Spiel:** Hinter dem Einsatz von Mittelfeldspieler Holsing (Blase an der Ferse) steht noch ein Fragezeichen – **SR:** Becker (Eisdorf).

SV Henstedt-Rhen – BV Cloppenburg
Rhen: Barth – Yavuz, Reining, Bahr, Danylow – Möller, Homp, Westphal, Nadler – Hartmann, Vint – **Zum Spiel:** Im Angriff hat Trainer Martens Sorgen, da Vint und Günther angeschlagen sind; um Reining wird noch gebangt.
Cloppenburg: Tilling – Burgardt, Yankson, Klütz, Rose – Chevela, Schops, Kruse, Klimczok – Zeqo, Balke – **Zum Spiel:** Auch Aischmann (Abwehr) und Baya (Mittelfeld) bieten sich für die Startformation an – **SR:** Hübner (Braunschweig)

VfL Osnabrück II – VfR Neumünster
Osnabrück: Wilson – Möllers, Egbers, D. Flottmann, Hammerschmidt – Mäscher, Rose, Koch, Tüting – Ipsilos, Kappelhoff – **Zum Spiel:** Trainer Flottmann hat gegen Neumünster wenig Alternativen, weil Ziegler, Thomas und Schiffbänker weiter verletzt ausfallen.
Neumünster: Duffner – Somodi, Pukaß, Laubinger – M. Möller, Niedermeyer, Ruzic, Zenker, Bock – Kilicaslan, Celik – **Zum Spiel:** Trotz zahlreicher angeschlagener Akteure plant der VfR den Husarenstreich und will auf Platz 9 klettern – **SR:** Brauer (Hildesheim).

SV Ramlingen-Ehlershausen – FC Oberneuland
Ramlingen: Walther – Buchholz, Nischkowsky, Clausing, Hansmann – Bas, Schmedes, Brüning – Kirsch, Ogurtan – De Andrade – **Zum Spiel:** Mit Michael Huntemann (beruflich verhindert) und Patrick Hiber, der im entscheidenden Meisterschaftsspiel der Ramlinger A-Junioren für Tore sorgen soll, stehen zwei Stürmer nicht zur Verfügung.
Oberneuland: Ates – Wilking, Mouaya, Ibelherr (Jung), Yücel – Zalla, Bobrowski, Laabs, Lee – Sembolo, B. Muzzicato – **Zum Spiel:** Mahmut Aktas fehlt wegen einer Rot-Sperre. Ömer Aktas und Murat Bounoua sind angeschlagen – **SR:** Heitmann (Wagenfeld).

Arminia Hannover – SV Meppen
Hannover: Dlugaiczyk – Doll, Diouf, Krause, Preuß – Barudi, Jescheniak, Nachtwey, Beise – Jusufi, Harms – **Zum Spiel:** Bis auf die verletzten Barisic, Pfeng und Ahmi stehen alle Akteure zur Verfügung..
Meppen: Nowak – Mooibroek, Jack, Westerveld – Wigger, Schütte, Krause-Heiber, Varga – Gerritzen, Farke, Holt – **Zum Spiel:** Rene Wessels hat seine Rot-Sperre abgesessen und steht wieder zur Verfügung – **SR:** Brunßen (Bremervörde).

VSK Osterholz-Scharmbeck – Altona 93
Osterholz: Müller – Torben Meyer, Altindag, Votava – Dennis Meyer, Stroppel, Brandt, Löhr, Jaekel – Weinrich, Buchwald – **Zum Spiel:** Coach Günter Hermann hat mit seinem wiedergenesenen Oldie Stefan Meyer eine Alternative für den Angriff mehr.
Altona: Hinz – Rakocevic, Petersen, Brück, Westphal – Browarczyk, Moheit, Röhr, Sachs – Tunjic, Gürel – **Zum Spiel:** Sachs hat seine Sperre abgesessen, Stilz ist aus der Schweiz zurück. Starck ist wieder eine Alternative für vorn – **SR:** Preuß (Hamburg).

FC St. Pauli II – Hannover 96 II
St. Pauli: Pliquet – Hinzmann, Kalla, von Wensierski, Opoku-Karikari – Marcinkiewicz, Prediger, Mbidzo, Adrion, Yamrali – Prokoph – **Zum Spiel:** Brückner fehlt wegen Schulterproblemen. Flatken und Algan wären Optionen für die Offensive.
Hannover: Jensen – Hahne, Marheineke, Willers, Carolus – Biank, Schulz, Halfar – Bikmaz – Montabell, Stachnik – **Zum Spiel:** Es fehlen die verletzten Weck, Dietwald, Zychlinski und Rihm – **Zum Spiel:** Hinrichs (Husum).

Holstein Kiel II – VfL 93 Hamburg
Kiel: Preuß – Hassler, Schrum, Vujcic, Meyer – Siedschlag, Bruns, Hasler, Zmijak – Hauptmann, Wulff – **Zum Spiel:** Da alle Konzentration dem Abstiegskampf der Ersten gilt, muss Trainer Brunner auf Unterstützung verzichten und eventuell auf A-Jugendliche bauen.
Hamburg: Voß – Henning – Antoniou, Bagci – Marschall, Ciosanski, Milicevic, Kialka, Wolters – Avcioglu, Cihan – **Zum Spiel:** Da Leinroth weiterhin suspendiert ist und Laczkowski verletzt fehlt, hat Trainer Nogly Abwehrsorgen – **SR:** Wijnen (Hannover).

Eintracht Nordhorn – Bergedorf 85
Nordhorn: Cordes – Tellinghusen – Vrielmann, Rattelsdorfer – Novaku, Thiel, Westerwalbesloh, Peschke, Villar – Goolkate, Kaplan – **Zum Spiel:** Trainer Wessels hofft auf die Rückkehr von Oliver Villar (Muskelfaserriss).
Bergedorf: Behnke – Götsch – Deron, Herrendörfer – Klein, Sobczyk, Martens, Kudling, Moslehe – Reincke, Lindemann – **Zum Spiel:** Nadj und Melich fehlen gesperrt. Da Götsch zurückkehrt, kann Reincke wieder in den Angriff rücken – **SR:** Becker (Eisdorf).

STAFFEL NORD

TABELLE

1. SV Babelsberg 03	26	40:12	62
2. Hansa Rostock II	26	56:24	53
3. Tennis Borussia	26	43:26	51
4. Berlin Ankaraspor	26	46:28	44
5. Lichterfelder FC (N)	26	42:33	38
6. FC Schönberg 95 (N)	26	33:32	35
7. Preussen Berlin	26	40:41	35
8. Türkiyemspor Berlin	26	31:36	34
9. Greif Torgelow	26	31:30	32
10. Germ. Schöneiche (N)	26	14:19	31
11. Ludwigsfelder FC	26	25:31	31
12. TSG Neustrelitz	26	22:25	29
13. BFC Dynamo	26	33:40	26
14. SV Yesilyurt	26	33:50	25
15. Motor Eberswalde	26	21:59	19
16. MSV Neuruppin	26	16:40	18

27. SPIELTAG

Freitag, 11. Mai (19.30 Uhr):

Tennis Borussia – Lichterfelder FC (3:0)

Samstag, 12. Mai (14 Uhr):

Preussen Berlin – Ludwigsfelder FC (0:0)

Greif Torgelow – Berlin Ankaraspor (1:1)

MSV Neuruppin – TSG Neustrelitz (0:3)

Schöneiche – BFC Dynamo (15.00) (1:1)

Sonntag, 13. Mai (14 Uhr):

Hansa Rostock II – FC Schönberg 95 (2:1)

Türkiyemspor – SV Babelsberg 03 (0:2)

SV Yesilyurt – Motor Eberswalde (2:2)

STAFFEL SÜD

VORGEZOGEN vom 28. Spieltag

Das Spiel Germania Halberstadt – ZFC Meuselwitz war bei Redaktionsschluss nicht beendet.

TABELLE

1. Energie Cottbus II	26	45:20	54
2. FC Eilenburg	26	37:24	49
3. Chemnitzer FC (A)	26	37:16	48
4. Sachsen Leipzig	26	32:22	44
5. VFC Plauen	26	39:29	41
6. ZFC Meuselwitz	26	31:35	38
7. Hallescher FC	26	27:24	35
8. Budissa Bautzen	26	31:34	34
9. VfB Pößneck	26	27:44	32
10. FSV Zwickau (N)	26	30:27	31
11. Carl Zeiss Jena II (N)	26	19:25	31
12. Germ. Halberstadt	26	36:37	30
13. FV Dresden-Nord	26	29:36	30
14. VfB Auerbach	26	26:36	30
15. SV Dessau 05 (N)	26	31:41	23
16. Rot-Weiß Erfurt II	26	25:53	17

27. SPIELTAG

Freitag, 11. Mai (18 Uhr):

Hallescher FC – VfB Pößneck (0:1)

Samstag, 12. Mai (14 Uhr):

Carl Zeiss Jena II – FC Eilenburg (0:1)

VfB Auerbach – Budissa Bautzen (0:2)

Chemnitzer FC – FSV Zwickau (1:1)

Sonntag, 13. Mai (14 Uhr):

FV Dresden-Nord – En. Cottbus II (2:3)

RW Erfurt II – Germ. Halberstadt (0:2)

ZFC Meuselwitz – SV Dessau 05 (3:1)

Sachsen Leipzig – VFC Plauen (0:1)

NEURUPPIN: Reckmann übernimmt vorerst

Lieberam gibt Trainer-Posten ab

■ Nur zehn Punkte fuhr Frank Lieberam seit Dezember mit dem MSV ein. Vier Spieltage vor Saisonende hat er nun seinen Posten abgegeben. Und knapp zwei Jahre nach den Regionalliga-Aufstiegsspielen gegen Jena deutet vieles auf den Abstieg in die Verbandsliga hin. In Gesprächen mit Sponsoren „sind wir dabei, uns neu zu finden“, sagt Vize-Präsident Günter Soost. Offener hätte er die Zukunft des MSV nicht lassen können.

Der Rückzug Lieberams erfolgte jedenfalls „mehr oder weniger“, so der Ex-Coach, aus privaten Gründen und im Einverständnis mit dem Verein. Gegangen wäre er nach Saisonende sowieso. Es gebe Verhandlungen mit anderen Klubs, aber „spruchreif ist noch nichts“. Sprachreif dürfte bereits der Wegsprung von Spielern sein. Abteilungsleiter Uwe Girbig am Dienstagabend: „Wir werden uns von einigen Spielern verabschieden.“

Lieberam indes wurde zuletzt aus dem Mannschaftskreis vorgeworfen, die heutige Elf spiele schlechter als in der Hinrunde unter Spielertrainer Henry Bloch. Lieberam selbst lobte am Dienstag

das Team für die „spielerisch beste Leistung“ beim 1:2 in Schöenberg, aber nun müsse es einen Coach in der Verantwortung geben, „der in die Planungen für die kommende Saison einbezogen wird“. Das ist Jens Reckmann, bislang Co-Trainer. „Die Gespräche beginnen in der kommenden Woche“, erklärte Girbig. Viele davon werden wohl die letzten sein. **LOUIS KONRAD**



Foto: Koch, Wende

Das Aus nach nur zwölf Spielen: Frank Lieberam.

GERD DAßLER

ZWICKAU

Mit Dietzsch zurück in die Erfolgsspur

■ Zehn Punkte aus den letzten vier Spielen und 9:1 Tore! Die Zwickauer haben einen Lauf. Mit Heinz Dietzsch hat der FSV in die Erfolgsspur zurückgefunden. Doch der neue Cheftrainer warnt: „Noch haben wir keinen großen Schritt aus dem Tabellenkeller gemacht, und mit dem Chemnitzer FC sowie Sachsen Leipzig kommen jetzt zwei dicke Brocken.“

Viele Zwickauer Fans hoffen nun, dass Dietzsch nicht nur eine Übergangslösung bleibt. „Mit der Zukunft beschäftige ich mich im Moment noch nicht. Jetzt zählt nur, dass der Verein in der Oberliga bleibt“, setzt der 59-Jährige die Priorität. Nach der jüngsten Erfolgsserie haben es die Zwickauer selbst in den Füßen, die Klasse zu halten. „Wir schauen nicht auf die anderen Teams, sondern müssen selbst weiter Punkte sammeln. Dann sind wir auf der sicheren Seite“, betont auch Stürmer Axel Fuchsenthaler, der kürzlich beim 4:1 in Meuselwitz seinen ersten Treffer nach langer Verletzungspause markierte.

GERD DAßLER

KÖPFE



■ Bayern München mit Beckenbauer als Trainer geschlagen und somit Deutscher Meister geworden. Für Lichterfeldes Trainer **Michael Wolf (35)** ist es der bisher größte Erfolg als Coach: Mit den B-Junioren von Hertha BSC besiegte er 2000 den Bayern-Nachwuchs, mit „Kaisersohn“ Stefan als Verantwortlichem. Bereits im Alter von 16 Jahren war Wolf in der Jugendarbeit aktiv. Da er als 22-Jähriger seine Spielerlaufbahn wegen Bandscheibenprobleme beenden musste, war für ihn klar, weiter als Trainer arbeiten zu wollen. Im Juniorenbereich machte er sich u.a. bei Hertha und dem HSV einen Namen, hatte, nach eigenen Aussagen, 21 Akteure unter seinen Fittichen, die später in ersten Ligen auftauchten. „Der LFC ist mein Einstand im Herrenbereich. Ich wollte mich auch hier beweisen“, so Wolf. Er scheint auf seinem Weg nach oben noch lange nicht am Ziel zu sein. **EIS**

COTTBUS II

Köhler warnt: Wir sind noch nicht durch

■ „Wenn Außenstehende meinen, wir sind durch, dann ist mir das ja noch halbwegs egal. Aber wehe einer meiner Spieler solche Sprüche raushaut – dann gibt’s Feuer!“, so die eindeutige Ansage von Energies Trainer Thomas Köhler. Der freilich andererseits nicht unzufrieden ist, vier Spieltage vor Ultimo auf fünf Zähler Vorsprung zu verweisen. „Aber allein der letzte Spieltag mit Dresdens klarem Sieg in Eilenburg sollte jedem Spieler klar machen, welch unvorhersehbare Resultate diese Oberliga präsentiert“, sagt der Trainer, der gestern mit seinen Jungs zum Hochseilgarten in Richtung Spremberg aufbrach.

Nicht etwa „das Aufsteigen“ sollte geübt werden. Vielmehr ging es dabei um wichtige Tugenden, die ein Meisterschafts-Finale einfordert. Etwa um den Teamgeist der Truppe, um das Vertrauen zueinander, und es konnte ein jeder beweisen, wie mutig er schwierige Aufgaben meistert...

GEORG ZIELONKOWSKI

NACHRICHTEN

BUDISSA BAUTZEN

Thomas Hentschel (42), der sich eine Auszeit nahm, wird im Sommer nicht auf die Trainerbank zurückkehren. Der Verein hat ihm gekündigt. Neuer Coach sollte **Horst Rau (58)** werden, doch der sagte am Dienstag überraschend bei Sachsenligist SV Bannewitz zu. +++ Kapitän **Dirk Rettig (37)** ist von seinem Amt zurückgetreten, sein Nachfolger heißt **Sebastian Nuhs (24)**.

BFC DYNAMO

Flügelspieler **Jens Manteufel (25)** laboriert derzeit an einer Knieverletzung.

LUDWIGSFELDER FC

Der Vertrag von Trainer **Volker Löbenberg (47)** hat sich automatisch um ein weiteres Jahr verlängert. +++ **Dennis Rehausen (21)**, Kreuzbandriss) fällt die kommenden Monate aus.

VFC PLAUEN

Mittelfeldspieler **Raik Hildebrandt (21)**, ZFC Meuselwitz) hat bis 2008 unterschrieben.

BADEN-WÜRTTEMBERG

SANDHAUSEN

Gebert: „Spielerisch sind wir die Besten“

■ Der 2:1-Sieg bei den Stuttgarter Kickers II war eines der besten Auswärtsspiele dieser Saison, dennoch rauchten sich Fans und Funktionäre die Haare. Der Grund: Der Tabellenführer vergab reihenweise Torchancen. Es ist trotzdem erstaunlich, wie aussichtsreich die Sandhäuser im Rennen liegen. In Stuttgart fehlten neben den Langzeitverletzten Ruf und Waldecker auch Sieverling, Essig und Petry wegen Muskelverletzungen. Löbich und Svetlanovic mussten trotz Trainingsrückstand spielen, Fickert hielt wegen einer Wadenverletzung nicht bis zum Schluss durch. Dafür stehen Essig und Saggiomo gegen Emmendingen wieder zur Verfügung. Die Platzverweise in Bonlanden wurden nur mit einer Sperre von zwei Spielen geahndet. Manager Tobias Gebert hatte der Spruchkammer Videobeweise vorgelegt. Gebert ist überzeugt von der Meisterschaft: „Weil wir spielerisch die Besten sind.“ **WOLFGANG BRÜCK**

HEIDENHEIM

Trainer Märkle fordert zwölf Punkte

■ Das Spitzenspiel in Ulm mit 0:3 verloren und damit vier Punkte hinter Tabellenführer Sandhausen. Das Meisterschaftsrennen ist für den HSB so gut wie gelaufen. Trainer Märkle fordert von seinem Team, in den letzten vier Spielen am besten zwölf Punkte zu holen, denn schließlich wisse keiner, ob die Konkurrenten aus Ulm und Sandhausen nicht doch noch Federn lassen. Ansonsten wird mit Hochtouren am Kader für die kommende Saison gearbeitet. Mit Sören Mende aus Ulm und Torwart Erol Sabanov aus Reutlingen wurden die ersten beiden Neuzugänge vermeldet, der Großteil der Spieler hat seine Verträge verlängert. Hinter Mittelfeld-Regisseur Radojevic und Innenverteidiger Kraljevic stehen noch Fragezeichen. Verstärkungen braucht der HSB vor allem noch in der Offensive. Man darf gespannt sein, was Abteilungsleiter Sanwald in den kommenden Wochen präsentiert. **WERNER CZERNECKI**

31. SPIELTAG

Freitag, 11. Mai (19.30 Uhr):	
SV Sandhausen – FC Emmendingen	(2:1)
Samstag, 12. Mai (15.30 Uhr):	
Bahlinger SC – Stuttgarter Kickers II	(0:3)
1. FC Pforzheim – SV Bonlanden	(0:3)
VfR Mannheim – SC Freiburg II	(2:0)
Heidenheimer SB – SV Waldhof	(2:2)
Normannia Gmünd – SSV Ulm 1846	(0:4)
SGV Freiberg – FC Nöttingen	(16.00) (1:1)
Sonntag, 13. Mai (15 Uhr):	
SGS Großaspach – TSV Crailsheim	(2:3)
TSG Hoffenheim II – FC 08 Villingen	(5:3)

TABELLE

1. SV Sandhausen	30	82:35	67
2. SSV Ulm 1846	30	74:28	66
3. Heidenheimer SB	30	66:30	63
4. FC 08 Villingen (N)	30	60:47	53
5. SGV Freiberg	30	52:37	52
6. TSV Crailsheim	30	59:44	49
7. Stuttgarter Kickers II	30	54:49	46
8. Waldhof Mannheim	30	41:36	45
9. TSG Hoffenheim II	30	54:48	41
10. SC Freiburg II	29	51:41	39
11. Normannia Gmünd	30	33:48	35
12. SGS Großaspach	30	40:66	35
13. FC Nöttingen	30	36:48	32
14. Bahlinger SC (N)	30	39:57	32
15. VfR Mannheim	30	38:55	28
16. 1. FC Pforzheim (N)	29	25:54	26
17. FC Emmendingen	30	23:57	22
18. SV Bonlanden (N)	30	18:65	22

BAYERN

REGENSBURG

Begehrter Schäffer zieht sich noch

■ Einen Punkt braucht die Elf von Günter Güttler noch, um den Aufstieg perfekt zu machen. Die erste Gelegenheit dazu bietet sich am Samstag gegen 1. FC Nürnberg II. Dadurch herrscht Planungssicherheit bei den Regensburgern, die nun schon 19 Spiele in Serie ungeschlagen sind. „Wir werden uns punktuell verstärken und nur maximal vier bis fünf Neue holen“, kündigt Horst Eberl an. Namen nennt der Sportchef aber erst, wenn die Verträge unter Dach und Fach sind. Mit 15 Akteuren des jetzigen Kaders ist sich der Verein einig. Manche Verträge verlängern sich automatisch, darunter die Kontrakte von Kapitän Grassow und Torjäger Stoilov. Indes steht noch immer die Zusage von Mittelfeldspieler Schäffer aus, den man unbedingt halten will. In Sachen Regionalliga-Lizenz sieht Präsident Nerb keine Probleme, da der Verein die geforderte Sicherheitsleistung voll erfüllen kann. **HEINZ REICHENWALLNER**

BAYREUTH

Lettieri als neuer Trainer im Gespräch

■ Während die Konkurrenz für die kommende Regionalliga-Qualifikationssaison aufrüstet, scheint sich in Bayreuth wenig zu tun. Aber nur nach außen hin. „Auf dem Transfermarkt sind wir nicht untätig“, bestätigte Geschäftsführer Mahr, „wir können aber noch keinen Vollzug melden.“ Täglich melden sich nach Aussage von Liga-Obmann Pöhnlein bei den Bayreuthern Spieler, die künftig beim Tabellenvierten aktiv werden wollen. Auch diverse Übungsleiter seien dabei, schließlich ist die Stelle seit der Beurlaubung von Norbert Schlegel vakant und Co-Trainer Hofmann nur eine Interimslösung. In Sachen Trainerbesetzung taucht immer wieder der Name Gino Lettieri auf, dessen Vertrag beim Zweitligisten Wacker Burghausen endet. Er hatte die SpVgg vor zwei Jahren in die Regionalliga geführt. Dazu sagt Lettieri nur: „Gefragt hat mich von der Vorstandschaft noch keiner.“ **HERBERT STEININGER**

PERSONALIEN

FC EMMENDINGEN
Herbert Reiß (49), Ex-Profi des SC Freiburg und Arminia Bielefeld, wird neuer Trainer. Er löst am Saisonende **Dieter Rutz** (69) ab.

SC FREIBURG II
Maximilian Mehring (21, Hüftbeschwerden) und **Marcel Schug** (22, Knieprobleme) pausieren.

SG SONNENHOF GROSSASPACH
Markus Gisdol (37), momentan U-17-Trainer des VfB Stuttgart, ersetzt in der neuen Saison Spielertrainer **Alexander Malchow** (37). + + + Der erste Neuzugang ist Abwehrspieler **Stephan Fichter** (19) von der TSG Hoffenheim II.

VfR MANNHEIM
Torwart **Thomas Weiß** (23) liegt nicht mehr im künstlichen Koma. Weiß hatte sich am Wochenende mehrere Kopfverletzungen zugezogen, eine Hirnschädigung wird aber jetzt ausgeschlossen.

FC 08 VILLINGEN
Stürmer **Mario Klotz** (22) wurde vom Ligakonkurrenten SSV Ulm verpflichtet.

35. SPIELTAG

Freitag, 11. Mai (18.30 Uhr):	
U'haching II – Heimstetten	(18.00) (0:3)
VfL Frohnlach – SpVgg Bayreuth	(0:2)
SC Fürstenfeldbruck – FC Ismaning	(2:3)
Samstag, 12. Mai (15 Uhr):	
1. FC Bad Kötzing – 1. FCE Bamberg	(1:1)
Jahn Regensburg – 1. FC Nürnberg II	(5:1)
W. Burghausen II – Würzburger FV	(2:3)
SpVgg Bayern Hof – TSV Aindling	(1:5)
Greuther Fürth II – 1. SC Feucht	(0:1)
SpVgg Weiden – FC Memmingen	(0:3)
spielfrei: TSV Großbardorf	

TABELLE

1. Jahn Regensburg (A)	32	76:33	71
2. 1. FCE Bamberg (N)	33	57:43	60
3. Greuther Fürth II	32	55:27	59
4. SpVgg Bayreuth (A)	32	46:32	56
5. FC Memmingen	32	50:31	54
6. TSV Aindling	32	47:36	53
7. 1. FC Nürnberg II	32	46:35	53
8. SpVgg Weiden (N)	32	36:33	53
9. SpVgg U'haching II	32	40:26	46
10. SpVgg Bayern Hof (N)	32	48:50	44
11. 1. FC Bad Kötzing	32	48:49	41
12. SV Heimstetten (N)	32	43:46	41
13. FC Ismaning	32	37:45	38
14. Würzburger FV	32	43:50	37
15. VfL Frohnlach	33	39:54	36
16. TSV Großbardorf	33	46:65	36
17. SC Fürstenfeldbruck	33	43:72	22
18. Wacker Burghausen II	32	38:76	22
19. 1. SC Feucht	32	41:76	21

PERSONALIEN

SpVgg GREUTHER FÜRTH II
Im Bezirkspokalfinale unterlag die Mannschaft von **Reiner Geyer** (43) dem Landesligisten SV Seligenporten nach Elfmeterschießen mit 2:4. Nach der regulären Spielzeit hieß es 0:0.

SpVgg BAYERN HOF
Stürmer **Alexander Deptalla** (23, Wacker Burghausen II) und Mittelfeldspieler **Matthias Poschauko** (23, TSV 1860 München II) kommen in der nächsten Spielzeit.

FC ISMANING
Vom SC Fürstenfeldbruck kommt Abwehrspieler **Marc Reitmaier** (24). Für das Tor wurde der zuletzt vereinslose **Jan Schlösser** (24) verpflichtet, der vorher beim FC Bayern München II aktiv war.

JAHN REGENSBURG
Mittelfeldspieler **Stefan Jarosch** (23) ist nach zweimonatiger Verletzungspause (Zehenbruch) wieder im Mannschaftstraining. + + + **Markus Bauer** (21) erwartet nach der Roten Karte im Landesligaspiel der Jahn-Zweiten gegen Erlangen-Bruck eine Sperre.

HESSEN

TABELLE

1. FSV Frankfurt	31	74:18	78
2. Vikt. Aschaffenburg	31	56:30	59
3. SC Waldgirmes	31	57:40	56
4. KSV Klein-Karben	31	61:39	55
5. Eintracht Frankfurt II	31	62:42	50
6. Borussia Fulda (N)	31	38:29	49
7. Bayern Alzenau	31	49:39	47
8. FSV Steinbach	31	47:44	44
9. Buchonia Flieden	31	44:45	44
10. TSG Wörsdorf	31	40:40	42
11. RSV Würges (N)	31	41:43	41
12. 1. FC Schwalmstadt	31	41:55	41
13. KSV Baunatal	31	44:43	37
14. SV Bernbach (N)	31	45:67	36
15. 1. FC Eschborn (A)	31	34:46	32
16. FV Bad Vilbel	31	40:68	30
17. OSC Vellmar	31	23:54	25
18. FSV Braunfels (N)	31	29:83	20

32. SPIELTAG

Freitag, 11. Mai (19.30 Uhr):

RSV Würges – SC Waldgirmes	(0:0)
Borussia Fulda – Vikt. Aschaffenburg	(1:0)

Samstag, 12. Mai (15 Uhr):

KSV Baunatal – 1. FC Schwalmstadt	(2:1)
OSC Vellmar – 1. FC Eschborn	(0:2)
FSV Frankfurt – SV Bernbach	(3:0)
FSV Braunfels – Buchonia Flieden	(0:5)
FSV Steinbach – TSG Wörsdorf	(2:3)
Bayern Alzenau – Eintr. Frankfurt II	(2:1)

Montag, 14. Mai (19.30 Uhr):

KSV Klein-Karben – FV Bad Vilbel	(1:1)
----------------------------------	-------

SÜDWEST

TABELLE

1. FSV Oggersheim	29	61:21	68
2. 1. FSV Mainz 05 II	28	59:23	61
3. Wormatia Worms	28	48:17	59
4. FC Homburg	28	43:35	49
5. Eintracht Trier (A)	28	49:38	46
6. 1. FC Saarbrücken II	29	47:33	45
7. SC Hauenstein	28	35:34	39
8. FV Engers	29	33:37	39
9. Glas/Chemie Wirges	28	46:36	38
10. Bor. Neunkirchen	28	40:38	34
11. TuS Mayen	28	27:38	32
12. Eintr. Bad Kreuznach	28	29:45	31
13. TuS Mechterstheim	28	33:45	30
14. RW Hasborn-D.	28	29:48	30
15. FSV Salmrohr (N)	29	35:52	28
16. SG Betzdorf	28	21:52	17
17. TuS Hoheneycken (N)	28	25:68	12
18. FC Kutzhof (N)	0	0:0	0

31. SPIELTAG

Freitag, 11. Mai (19 Uhr):

RW Hasborn-D. – FSV Salmrohr	(2:5)
FC Homburg – 1. FSV Mainz 05 II	(0:3)
Eintr. Trier – Mechterstheim	(0:0)

Samstag, 12. Mai (15.30 Uhr):

Bor. Neunkirchen – E. Bad Kreuznach	(1:1)
Wormatia Worms – SG Betzdorf	(4:0)
TuS Mayen – SC Hauenstein	(0:0)
EGC Wirges – Hoheneycken	(17.00) (4:1)
FV Engers – FSV Oggersheim	(17.30) (1:2)
spielfrei: 1. FC Saarbrücken II	

STEINBACH: Planungen für neue Saison laufen Semlitsch lässt Worten Taten folgen

■ Als Niko Semlitsch vor vier Wochen interimweise die Nachfolge von Trainer Stefan Hassler antrat, schwebte der FSV Steinbach in akuter Abstiegsgefahr. „Ich werde beweisen, dass die Mannschaft das Zeug für einen einstelligen Tabellenplatz hat“, behauptete Semlitsch. Selbst im näheren Vereinsumfeld erntete der erfahrene Coach Skepsis für seine markigen Worte. Die Bilanz des FSV seit dieser Aussage: Fünf Siege in fünf Partien, drei davon auswärts und der frühzeitig gesicherte Klassenerhalt.

„Wichtig war allein, dass wir die Ordnung auf und außerhalb des

Platzes wieder hergestellt haben. Ein klares System ist nun erkennbar. Wir spielen mit Viererkette, zwei Sechsern vor der Abwehr und mit Leuten auf den Außenbahnen, die nach vorne verteidigen. Das ist das ganze Geheimnis“, erklärt der Trainer.

Parallel zum sportlichen Aufschwung bastelt Semlitsch bereits am Kader für die neue Saison: „Wegen des Wechsels von Gino Parson zum SC Waldgirmes brauchen wir einen klassischen Regisseur. Aus dem vorhandenen Spielermaterial können wir diese Lücke nicht schließen.“

RAINER MAAß



Foto: Schneider

Der Vater des Erfolgs: Seit Niko Semlitsch die Steinbacher trainiert, gewannen sie jedes Spiel.

ESCHBORN: Anhörung beim Verbands-Rechtsausschuss

Klandt fordert von seinen Spielern klare Bekenntnisse

■ Marcus Klandt, Interimstrainer und Manager des stark abstiegsgefährdeten 1. FC Eschborn, hat seine Zusage für die kommende Saison unabhängig von der Spielklasse gegeben – allerdings nur noch als Sportlicher Leiter. Momentan ist der 30-Jährige nicht zu beneiden: In dieser Woche fordert er konkrete Aussagen über die Zukunftspläne

seiner Spieler („Das ist eine Frage der Ehre“) und von Trainer-Kandidat Oliver Roth, dem ehemaligen Kapitän und späteren Manager der Offenbacher Kickers. Am Samstag kämpft seine Elf beim OSC Vellmar um die letzte Chance. „Wir glauben weiter an den Klassenerhalt“, verkündet Klandt.

Für den kommenden Dienstag

sind Spieler und Verantwortliche des 1. FC Eschborn und des 1. FC Schwalmstadt zu einer Anhörung beim Verbands-Rechtsausschuss vorgeladen. Dabei wird die große Rangelei thematisiert werden, die sich Spieler beider Clubs am Samstag direkt nach der Partie in Ziegenhain geliefert hatten.

THORSTEN REMSPERGER

HASBORN

Rohrbacher plagen personelle Probleme

■ Für das wichtige Heimspiel gegen den FSV Salmrohr wird Hasborns Spielertrainer Bernd Rohrbacher seine Elf voraussichtlich umbauen müssen. Er selbst laboriert an einer Zerrung. Außerdem sind Manuel Schirra, Pascal Dörr (beide muskuläre Probleme) und Thorsten Karthein (Fußprellung) angeschlagen. Der Einsatz aller vier Spieler entscheidet sich erst kurzfristig.

Im Hinspiel führte Hasborn zur Pause mit 2:1, ging in der zweiten Hälfte jedoch völlig unter und verlor deutlich mit 2:5. „Damals bekamen wir vor allem Jörg Lauer nicht in den Griff. Das war eine ganz bittere Niederlage“, erinnert sich Rohrbacher.

Gewinnt der SV Hasborn am Freitag, ist der Klassenerhalt fast in trockenen Tüchern. „Wir haben unser Schicksal selbst in der Hand. Allerdings müssen wir von Beginn an die Zweikämpfe gewinnen“, fordert der 41-jährige Coach.

STEFAN HOLZHAUSER

PERSONALIEN

AUFSTIEG

Mit den Sportfreunden Köllerbach (Meister der Verbandsliga Saar) und dem FSC Lohfelden, der sich den Titel in der Landesliga Nord sicherte, stehen die nächsten Aufsteiger in die Oberligen Südwest bzw. Hessen fest.

BAYERN ALZENAU

Von A. Haibach kommt Angreifer Daniel Krebs (23), der bereits letzte Saison das Trikot des FCB trug.

VIKTORIA ASCHAFFENBURG

Am 7. Juli (14 Uhr) tritt der FC Schalke 04 am Schönbusch gegen die Viktoria an.

BUCHONIA FLIEDEN

Vom SV Bernbach kehrt Marco Link (26) nach Flieden zurück.

TSG WÖRSDORF

Stürmer Senad Mujakic (25) wird in der kommenden Saison nicht mehr zum Kader zählen. +++ Abwehrspieler Nicola Kaiser (20) steht kurz vor einem studienbedingten Wechsel zu Alemannia Aachen II.

KSV KLEIN-KARBEN

A-Jugend-Coach Angel de la Rosa fungiert in der neuen Spielzeit als Co-Trainer von Ali Cakici (40).

OSC VELLMAR

Torhüter Tobias Klöppner (29) wechselt zum westfälischen Verbandsligisten RW Ehrlingshausen.

RSV WÜRGES

Mittelfeldspieler Michael Bukowiecki (22, Sportfreunde Eisbachtal) stößt im Sommer zum RSV.

SC HAUENSTEIN

Günther Birkle (58) wird den Verein auch in der Saison 2007/08 trainieren.

FSV OGGERSHEIM

Der FSV erwartet am 22. Mai (18.30 Uhr) im Ludwigshafener Südweststadion den Bundesligisten Borussia Dortmund zu einem Freundschaftsspiel.

WORMATIA WORMS

Wie erwartet wurde Jürgen von Masow zum neuen ersten Vorsitzenden der Wormatia gewählt.

BONN

Caspers und Talent Farkas verpflichtet

■ Die Spielzeit 2007/2008 wird auch für den Bonner SC zur entscheidenden Saison. Unter allen Umständen soll Trainer Asif Saric den Sprung unter die ersten vier und damit die Regionalliga-Qualifikation schaffen. Anders als in den Vorjahren soll der Kader gehalten und punktuell verstärkt werden.

Bislang signalisierten lediglich Serdar Aslan und Thiemo Hohn ihren Weggang. Dagegen vermeldet der BSC mit Dirk Caspers (26) und Daniel Farkas (19) nach Stürmer Frank Mayer und Mittelfeldspieler Nenad Lazarevic bereits die Zugänge drei und vier. Defensivspieler Caspers kommt wie Mayer von Preußen Münster. Er ist als Freistoßspezialist bekannt, erzielte auf diese Weise in der laufenden Saison fünf Tore. Daniel Farkas gilt als großes Talent und spielt unter seinem Vater, dem früheren Oberligaspieler Josef Farkas, beim Verbandsligisten SpVgg Wesseling-Urfeld. Ihm lagen auch Angebote von 1860 München und Alemannia Aachen vor.

THOMAS HEINEN

NORDRHEIN

TABELLE			
1. RW Oberhausen (A)	30	46:21	63
2. Alemannia Aachen II	30	51:30	59
3. Schwarz-Weiß Essen	30	50:32	48
4. Bonner SC	30	43:37	47
5. SSVg Velbert	30	49:42	46
6. 1. FC Kleve	30	39:37	46
7. MSV Duisburg II	30	49:52	44
8. KFC Uerdingen 05	30	40:41	43
9. TuRU Düsseldorf	30	36:30	42
10. WSV Borussia II	30	34:28	42
11. 1. FC Köln II (A)	30	53:48	41
12. VfB Speldorf	30	35:41	39
13. SV Straelen (N)	30	46:38	38
14. SSG Bg. Gladbach (N)	30	36:42	38
15. 1. FC Bocholt	30	38:41	36
16. VfB Homberg	30	33:47	35
17. Union Solingen	30	27:68	24
18. GFC Düren 09	30	29:59	17

31. SPIELTAG			
Freitag, 11. Mai (20 Uhr):			
1. FC Kleve – GFC Düren 09	(1:0)		
Samstag, 12. Mai (15.30 Uhr):			
Wuppertal II – Uerdingen (15 Uhr)	(0:0)		
SSVg Velbert – Schwarz-Weiß Essen	(0:2)		
Sonntag, 13. Mai (15 Uhr):			
VfB Speldorf – 1. FC Bocholt	(1:0)		
TuRU Düsseldorf – 1. FC Köln II	(1:0)		
Alem. Aachen II – SSG Bg. Gladbach	(3:2)		
VfB Homberg – Union Solingen	(2:0)		
RW Oberhausen – Bonner SC	(3:1)		
MSV Duisburg II – SV Straelen	(2:0)		

MÜNSTER: Delbrücks Trainer unterschrieb

Jetzt trägt Schmidt die Hoffnungen

■ 18 Trainer haben seit dem Abstieg aus der 2. Bundesliga vor 16 Jahren beim SC Preußen Münster ihr Glück versucht, nur wenige erlebten das Saisonende. Nun gilt Roger Schmidt als neuer Hoffnungsträger. Der 40-Jährige, noch in Diensten des Ligakonkurrenten Delbrücker SC, unterschrieb einen Vertrag bis 2009. Dieser verlängert sich um zwei weitere Jahre, wenn die Preußen im kommenden Jahr einen der ersten vier Plätze belegen und damit die Qualifikation zur Regionalliga schaffen.

„Man musste mich nicht überreden. Münster ist eine große Herausforderung und hat mich immer schon gereizt, da kommt man ins Grübeln. Ich wage diesen Schritt und bin überzeugt, dass er der richtige ist“, sagte Schmidt am Mittwoch bei der Präsentation. Seinen Beruf hat der Ingenieur aufgegeben, um sich ganz auf sein Traineramt zu konzentrieren. Delbrück gab ihn frei, dort besaß er einen Vertrag als neuer Sportlicher Leiter. In Absprache mit Teammanager Carsten Gockel wird er nun die Planungen für seinen neuen Club vorantreiben. Etwa zehn Neuzugänge sollen verpflichtet werden

Die Zahl der Trainerkandidaten, zu denen auch Olaf Thon zählte, war lang. Aber schon bald erwies sich Roger Schmidt als Wunschkandidat. Dennoch sagte er Anfang vergangener Woche ab, ehe die Preußen einen letzten und erfolgreichen Versuch unternahmen. „Alle Gremien im Verein waren von ihm überzeugt, deswegen haben wir um ihn so sehr gekämpft. Ich wünsche uns, dass er eine lange Verweildauer hat“, erklärte SCP-Präsident Marco de Angelis.

GERD STEPHAN

NACHGEHAKT

kicker: Herr Schmidt, Sie sind bei den Preußen schon mit der Planung für die kommende Saison beschäftigt. Haben Sie da noch Zeit für den Delbrücker SC?

Roger Schmidt: Ich mache beim DSC mit gleichem Einsatz bis zum Saisonende weiter. Ich bin dem Verein auch sehr dankbar, dass er den Wechsel überhaupt möglich gemacht hat. Allerdings wird der künftige Trainer Werner Koch die Gespräche mit den Zugängen führen. Die Vertragsverlängerungen sind weitgehend abgeschlossen. gri

WESTFALEN

TABELLE			
1. SC Verl	30	53:23	67
2. Arm. Bielefeld II	30	63:32	59
3. FC Schalke 04 II	30	59:34	58
4. FC Gütersloh 2000	30	48:30	55
5. SV Lippstadt 08	30	48:41	54
6. Preußen Münster (A)	30	45:27	51
7. Westfalia Herne	30	51:42	51
8. Spfr. Lotte	30	51:48	42
9. VfL Bochum II	30	56:42	40
10. Delbrücker SC	30	40:42	40
11. Eintracht Rheine	30	44:49	38
12. SF Oestrich-Isertl. (N)	30	33:53	32
13. SpVgg Erkenschwick	30	33:47	31
14. Hammer SpVgg (N)	30	36:55	30
15. SV Emsdetten 05	30	42:61	28
16. Rot-Weiss Ahlen II	30	28:46	27
17. Wattenscheid 09 (A)	30	42:63	27
18. VfB Hüls	30	21:58	20

31. SPIELTAG			
Freitag, 11. Mai (19.30 Uhr):			
Spfr. Lotte – Eintracht Rheine	(3:2)		
Sonntag, 13. Mai (15 Uhr):			
Preußen Münster – FC Schalke 04 II	(1:1)		
SV Emsdetten 05 – Arm. Bielefeld II	(1:1)		
VfL Bochum II – SpVgg Erkenschwick	(1:0)		
SC Verl – SF Oestrich-Isertl.	(2:0)		
Delbrücker SC – Hammer SpVgg	(3:0)		
RW Ahlen II – SV Lippstadt 08	(1:2)		
Westfalia Herne – FC Gütersloh	(0:1)		
VfB Hüls – Wattenscheid 09	(2:3)		

Ja zur Oberliga West

■ Das Präsidium des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (FLVW) hat im Zusammenhang mit der vom DFB beschlossenen Strukturreform der Regionalligen für eine Oberliga-Neuordnung gestimmt. Eine künftige NRW-Oberliga mit Klubs aus Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein soll die derzeitigen zwei Oberligen ablösen und 2008/2009 den Spielbetrieb aufnehmen. Die endgültige Entscheidung fällt der Westdeutsche Fußball- und Leichtathletikverband (WFLV) als Dachorganisation.

FORTUNA KÖLN: Kein Kontakt zu Investoren

Ulonska: Verkauft wird hier nichts

■ Verwirrung stiftete eine kicker-Meldung der vergangenen Woche, nach der polnische Investoren die traditionsreiche Kölner Fortuna kaufen wollten. Dies hatte der polnische EU-Politiker Ryszard Czarnecki auf der Internetseite „sport.onet.pl“ verkündet. Das Problem: „Alles frei erfunden von diesem Herrn“, sagt Klaus Ulonska, Präsident des heutigen Verbandsligisten. Es gäbe nie und nimmer derartige Kontakte.

PERSONALIEN

SV LIPPSTADT 08
Trainer **Heinz Knüwe** (51) hat den SVL vorzeitig verlassen, er erhielt die Freigabe für die Sportfreunde Siegen als Sportlicher Leiter. Co-Trainer **Ralf Lietz** (40) übernimmt für ihn bis zum Saisonende.

FC GÜTERSLOH
Vor der Verpflichtung steht Mittelfeldspieler **Mahir Savranlioglu** (20) vom KFC Uerdingen.

DELBRÜCKER SC
Ulf Raschke (34) wird den DSC verlassen, der neue Trainer **Werner Koch** plant ohne den Angreifer.

ROT-WEISS OBERHAUSEN
Auf dem Wege der Besserung befindet sich **Hans-Günter Bruns** (52) nach seiner Darmoperation. Eine Rückkehr auf die Trainerbank schon gegen den Bonner SC ist allerdings fraglich.

1. FC KLEVE
Als Nachfolger von Trainer **Klaus Berge** (45) ist **Arie van Lent** (36) im Gespräch. Der Vertrag des Stürmers bei RW Essen war in der Winterpause aufgelöst worden.

VFB SPELDORF
Vierter „Neuer“ ist **Thorben Gunkel** (20, Tor) von Westfalia Herne.

GERMANIA DATTENFELD
Der Verein aus Windeck an der Sieg steht als Mittelrhein-Meister fest. Das von **Hermann-Josef Werres** (49, früher Spieler bei Fortuna Köln) trainierte Team ist damit zweiter Nordrhein-Aufsteiger.

TRAINERLEHRGANG IN KÖLN
Am kommenden Montag (14 - 17.45 Uhr) findet in der Sporthochschule Köln eine Fortbildungstagung für Fußballlehrer und A-Lizenz-Inhaber statt. Referent ist **Erich Rutemöller**.

Ulonska: „Die Fortuna hat schwere Zeiten hinter sich. Aber wir zahlen seit zwei Jahren, was gezahlt werden muss. Verkauft wird hier gar nichts. Wir haben eine Sorgfaltspflicht gegenüber fast 500 Kindern aus der Südstadt. Die Fortuna ist kein Tummelplatz irgendwelcher Investoren. Zumal wir mit „Vredestein“ einen verlässlichen Hauptsponsor haben und einen Förderkreis, der seinesgleichen sucht.“ flü

Gerolsteiner-Teamchef Holczer reagiert auf Ivan Bassos Rückzieher

„Wir brauchen die DNA von allen Fahrern“

■ Bei der Tour de France (7. bis 29. Juli) wird keiner jener mehr als 50 Fahrer antreten, die in Madrid im Zusammenhang mit der „Operacion Puerto“ aktenkundig sind. „Das ist Fakt“, kündigte Tour-Direktor Christian Prudhomme (46) gestern gegenüber dem *kicker* an, „und schon im April bei den Klassikern unter unserer Regie haben wir diese Fahrer nicht zugelassen.“

Schützenhilfe erhält Prudhomme von Bill Stapleton (49), dem amerikanischen Teamchef des früheren Jan-Ullrich-Arbeitgebers T-Mobile. Er hat die Welt-Antidoping-Agentur WADA, den internationalen Radsportverband UCI und den Tour-Veranstalter A.S.O. aufgefordert, alle in die „Operacion Puerto“ verstrickten Fahrer zur DNA-Analyse zu verpflichten, um Sanktionen einzuleiten. Stapleton sagt: „Ich glaube, dass noch genügend Zeit ist, dies vor der Tour 2007 zu tun. Sonst droht uns eine Wiederholung der Ereignisse von 2006.“

Ähnlich reagiert Fahrer-Sprecher Jens Voigt (35) aus Berlin: „Ich will jetzt endlich bei jedem schwarz auf weiß wissen: schuldig, zwei Jahre Sperre – oder nicht schuldig und zurück ins Peloton.“ Gerolsteiner-Teamchef Hans Holczer (53), der am Mittwoch lange Gespräche mit Prudhomme führte, sagte dem *kicker*: „Wir brauchen von allen ProTour-Fahrern, also den Profis der besten Teams der Welt, eine DNA-Analyse. Zumal hinter dem letzten Tour-Ergebnis bis heute ein großes Fragezeichen steht.“



Foto: Getty Images/Cacace

Daumen hoch? Noch im Dezember präsentierte sich Ehrengast Ivan Basso bei der Präsentation des Giro d'Italia 2007 als Strahlemann.

Hat Ivan Bassos Eingeständnis vom Montag, zumindest Kunde des Madrider Doping-Netzwerkes um den Arzt Eufemiano Fuentes gewesen zu sein, gar nichts bewirkt? Holczer, einer der wichtigsten Vertreter der ProTour-Vereinigung IPCT: „Seine Erklärung, Doping nur beabsichtigt zu haben, hat mich enttäuscht. Der Damm ist also noch nicht gebrochen, aber er bröckelt. Und das wiederum ist positiv.“

Wenig positiv und kaum unterstützend sieht die IPCT die Mitarbeit der spanischen Mannschaften Saunier Duval und Caisse d'Epargne. Saunier Duval setzt auf den in die „Operacion Puerto“ verwickelten Spanier Koldo Gil, Caisse d'Epargne auf Alejandro Valverde, den ProTour-Gesamtsieger 2006.

Schon im letzten Herbst hatte die spanische Guardia Civil mit dem Dopingmittel EPO angereicherte Blutkonserven dem WM-Dritten von 2006 einwandfrei zugeordnet. Doch selbst daraufhin hielt sich der Druck auf Valverde in Spanien in engen Grenzen. Erschwerend und den Verdacht des Dopings erhaltend ist, dass der spanische Star sein Handwerk einst bei Vincente Belda gelernt hat. Der frühere Kelme-Teamchef gilt – neben dem einstigen Liberty-Seguros-Manager Manolo Saiz – als Dreh- und Angelpunkt der spanischen Affäre. Holczer: „Wir hätten es uns verdient, würde alles, also auch das, aufgeklärt werden.“ So aber begleitet den Giro von Beginn an wieder das Gespenst Doping. **KLAUS BLUME**

KOMMENTAR

Man mag sich daran gewöhnen haben, dass im Radsport der Griff zum chemischen Beschleuniger gang und gäbe ist. Mitunter verdrängt, vergisst man es in dem Wissen, dass die Leistungen dennoch in erster Linie auf außergewöhnlichem Fleiß, Willen und Talent basieren. Der Kamm aber schwillt einem, wenn ins Visier der Doping-Fahnder

Dreiste Ausflüchte und Pseudo-Geständnisse

geratene Athleten einen mit dreisten Ausflüchten, siehe Jan Ullrich, oder Pseudo-Geständnissen, siehe Ivan Basso, für dumm verkaufen wollen. Der Nachricht, dass der Italiener seine Beteiligung im Doping-Skandal um den spanischen Arzt Dr. Fuentes zugeben und auspacken wollte, folgte flugs die Ernüchterung.

Treuherzig dreinblickend, versicherte Basso, dass er nur vorgehabt hätte, bei der letztjährigen Tour zu dopen – zum ersten Mal in seiner Karriere. Und da er das Rennen nicht fahren durfte, blieb es ergo beim Vorsatz. Komisch, dass Basso nachweislich bereits 2004 Geld an Fuentes überwiesen hat. Mal sehen, was uns das laut Behörden doch in den Fuentes-Skandal verstrickte spanische Supertalent Valverde demnächst auftischt. Bitte keine dreisten Ausflüchte und Pseudo-Geständnisse – davon haben wir die Nase voll. Gestrichen. **CHRIS BIECHELE**

Viele Teams schonen traditionell ihre Asse – Deutsche Rennställe mit unterschiedlichen Zielen

Der Giro rollt im Schatten von Doping und Tour de France

■ Einen Höhepunkt der Radsportsaison soll er darstellen, der Giro d'Italia, der am Samstag auf Sardinien startet und drei Wochen später nach 3442 Kilometern in Mailand endet. Die Realität: Gleich zwei große Schatten liegen über der Rundfahrt. Da ist zum einen die anhaltende und nun vom letztjährigen Giro-Sieger Ivan Basso (*siehe oben*) neu angeheizte Doping-Diskussion. Zum anderen traditionell die Tour de France. Die Anfang Juli beginnende Große Schleife durch Frankreich ist und bleibt das Rennen, auf das sich die Teams und die Öffentlichkeit außerhalb Italiens fokussieren – auch wenn der

Schwierigkeitsgrad des Giro dem der Tour in nichts nachsteht. „Die Anstiege beim Giro sind länger und härter“, meint zum Beispiel Radsport-Legende Eddy Merckx, der Tour und Giro fünfmal gewann.

Über 40 schwere Pässe, vier Bergankünfte, sieben Bergetappen, zwei Einzel- und ein Mannschaftszeitfahren (zum Auftakt am Samstag) gilt es bei der 90. Auflage des Giro zu bewältigen, der in punkto Sieg zur rein italienischen Angelegenheit werden dürfte. Damiano Cunego (Lampre-Fondial), Gilberto Simoni (Saunier Duval) und Paolo Savoldelli (Astana) sind dabei neben dem als Außenseiter gehandelten

Danilo di Luca (Liquigas) aussichtsreichste Kandidaten. Dass mit dem Russen Pavel Tonkov zuletzt 1996 ein „Ausländer“ triumphierte, ist kein Zufall, schließlich lassen die meisten Teams ihre Rundfahrt-Asse im Hinblick auf die Tour bewusst im Ärmel. Siehe die deutschen Rennställe, die ohne Ambitionen aufs Gesamtklassament antreten.

Gerolsteiner: Kapitän Davide Rebellin, Sieger des Flèche Wallonne, ist auf mittelschweren Etappen ein Sieggandidat, Robert Förster könnte wie im vergangenen Jahr, als er die 21. Etappe gewann, bei einer der wenigen Sprint-Entscheidungen auf dem Treppchen landen. Mar-

kus Fothen und Stefan Schumacher werden für die Tour geschont.

T-Mobile: Der als Kapitän eing geplante Sergej Gontschar muss erkältet passen. Die Bonner sind auf Tageserfolge aus, hoffen vor allem auf Marco Pinotti und Lorenzo Bernucci. Michael Rogers, Linus Gerdemann und Patrik Sinkewitz werden für die Tour geschont.

Milram: Das deutsch-italienische Sprintteam setzt voll auf Alessandro Petacchi – für ihn sollen unter anderen Christian Knees und Martin Müller, die einzigen Deutschen im Aufgebot, die Sprints anfahren. Erik Zabel lässt den Giro zugunsten der Tour aus. **CHRIS BIECHELE**

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg
Telefon (09 11) 21 60 (Pressehaus)

Direktwahl für
Redaktion: 2 16 22 42 FAX: 9 92 24 20
Abonnement: 2 16 22 22 FAX: 2 16 22 30
Vertrieb: 2 16 22 60 FAX: 2 16 27 41
Anzeigen: 2 16 22 12 FAX: 2 16 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Herausgeber: Karl-Heinz Heimann

Chefredakteur:

(verantwortlich für den Inhalt):
Rainer Holzschuh

Stellvertretender Chefredakteur:
Klaus Smentek

Chef vom Dienst:
Jörg Jakob

Chefreporter und Leitung Südwest: Rainer Franke

Chefreporter: Karlheinz Wild

Grafische Produktion und Leitung Layout:
Herbert Böhm

Leitende Redakteure:
Stefan Bornhard, Manfred Ewald, Manfred Münchthaler, Günter Wiese, Gerhard Windpassinger (kicker extra mit Automagazin)

Redaktion:
Christian Bieleche, Oliver Birkner, Thomas Böker, Ulla Ellmer, Martin Gruener, Hartwig Hasselbruch, Axel Heiber, Harald Kaiser, Marcus Lehmann, Frank Linsch, Klaus Meßenzahl, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Uwe Röser, Thomas Roth, Bernd Salamon, Johann Strottkötter, Sabine Vögele, Jana Wiske

Datenredaktion:
Erik Hornung, Gerd Heuser, Robert Hohensee, Christoph Huber, Ulrich Matheja

Dokumentation:
Peter Schütz (Leitung)

Foto: Peter Dworschak, Michael Beims, Kenan Hakverdi, Herbert Liedel
ISDN - Leonardo Pro (09 11) 2 44 51 12/3

Layout:
Matthias Bracke, Uwe Fuchs, Horst Goebel, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Heidrun Schöllkopf-Dunker, Christian Weber, Doris Zeidler, Veronika Zellmer

Herstellung:
Hermann Draser (Leitung),
Siegfried Sandner (technische Produktion),
Claus Cheng, Stefan Kemmether,
Thomas Massler, Michael Zöllner

Online-Redaktion:
Werner Wittmann (Leitung),
Sascha Müller, Alexander Wagner

Regionalredaktionen:
West: Thomas Henneke (Leitung)
Frank Lußem (Stv.), Jean-Julien Beer, Oliver Bitter,
Jan Lustig, Thimo Müller, Stephan von Nocks
Konrad-Adenauer-Straße 2-4, 42853 Remscheid,
Telefon (0 21 91) 46 96 88-0, FAX (0 21 91) 92 60 50

Nord: Hans-Günter Klemm (Leitung)
Michael Richter, Sebastian Wolff
Wolterstraße 116, 31224 Peine,
Telefon (0 51 71) 66 66, FAX (0 51 71) 7 40 02

Südwest: Ulrich Gerke (Stv.), Michael Ebert, Mounir Zitouni
Waldstraße 226, 63071 Offenbach,
Telefon (0 69) 85 70 76-0, FAX (0 69) 82 37 02 00

Berlin: Oliver Hartmann (Leitung)
Sebastian Karkos, Steffen Rohr
Kurfürstenstraße 72-74, 10787 Berlin
Telefon (030) 23 08 63-0, FAX (030) 26 55 09 93

Stv. Vertriebsleitung: Klaus-Peter Ritter

Verkaufspreis der Donnerstag-Ausgabe € 1,60. Das Abonnement kicker-sportmagazin umfasst die Montag- und Donnerstag-Ausgabe und kostet für 13 Wochen € 43,20 (einschließlich Inlands-Postgebühren). Verkaufspreis und Abonnementpreis enthalten 7 % Mehrwertsteuer. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskämpfe Maßnahmen besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Eine Kündigung des direkt beim Verlag bestellten Abonnements ist sechs Wochen vor Ablauf des berechneten Zeitraums schriftlich mitzuteilen.

Anzeigenleitung: Werner A. Wiedemann

(verantwortlich für Anzeigen)

Telefon (09 11) 2 16 22 12

Ekkehard Pfister (Anzeigenverkauf)

Telefon (09 11) 2 16 27 49

Anzeigen-Disposition:

Telefon (09 11) 2 16 22 14/5

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 38 vom 1. 1. 2007.

Mitglied der IWW

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung – falls nicht ausdrücklich anders vermerkt – bei kicker-sportmagazin 2007.

Druck: Verlag Nürnberg Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.; J. F. Ziegler KG, Remscheid; Druckhaus A. Schläger KG, Peine; Pressehaus Bantz-Verlag GmbH & Co. KG Zeitungsgruppe Offenbach-Post, Offenbach; Central-Druck, Böblingen; Henke Pressdruck, Berlin; PREISWERT Zeitungsdruck Nord GmbH & Co. KG, Wittenburg; Union Druckerei Weimar GmbH, Weimar; Gießen-Druck, Gießen; Greisdorfer Rastatt; Editpress Luxembourg S. A., Esch-sur-Alzette; Oldenburgische Volkszeitung Druck und Verlag KG, Wechta; Druckerei Wiedemann OHG, Bad Reichenhall. ISSN 0023-1290.

kicker (Mon + Thu) (USPS no 0294600) is published semi-weekly by Olympia-Verlag. Subscription price for USA is \$ 370 per annum. K. O. P.: German Language Pub., 153 S Dean St, Englewood NJ 07631. Periodicals postage is paid at Englewood NJ 07631 and additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to: kicker (Mon + Thu), GLP, PO Box 9868, Englewood NJ 07631. Printed in Germany.

FORMEL 1: Ab Freitag in Barcelona erstmals wieder bei einem Rennen

„Kapitän“ Schumacher an Bord von Ferrari

■ Die Rufe nach Schumi, so war angesichts der bisher superspannenden Formel-1-WM schon zu lesen, werden leiser. Wirklich? Am Freitag erleben wir zum Trainingsauftakt in Barcelona die Rückkehr des Michael Schumacher (38). Nach sieben Monaten kommt der siebenmalige Weltmeister erstmals wieder zur Formel 1.

Aus Neugier? Als Ehrengast? Als Ferrari-Renningenieur? Nein – als Berater von Ferrari. „Ich komme, um mir ein Bild zu machen. Sonst könnte ich ja schlecht Berater sein“, sagt Schumi.

Kommt er in Zivil? Im Ferrari-Dress? Oder im beliebten halb-offiziellen Formel-1-Mix aus Jeans und Ferrari-Hemd? Dies alles ist noch offen – auch das, was er zu sagen hat. „Es gibt sicher keine Pressekonferenz, weil er keine offizielle Funktion hat. Er will hinter den Kulissen arbeiten – vor allem Samstag und Sonntag“, heißt es bei Ferrari. Seine weiteren geplanten Besuche in naher Zukunft sind die Rennen in Monte Carlo, Magny-Cours und am Nürburgring, „wo ja eine Kurve nach mir benannt wird“.

Was kann Schumacher diese Woche für seinen „jungen brasilianischen Bruder“ Felipe Massa und für seinen direkten Ferrari-Nachfolger Kimi Räikkönen tun? Der Finne vertraut auf die deutlich spürbaren Weiterentwicklungen in den drei Wochen seit Bahrain. „Und ich werde im Qualifying mehr riskieren, total ans Limit gehen, weil

das Auto jetzt perfekt zu meinem Fahrstil passt.“

Für Räikkönen ändert Schumachers Anwesenheit in Barcelona nichts, für Massa schon. „Jetzt habe ich noch mehr Motivation, am Sonntag zu gewinnen“, sagt Massa. Er und Schumi pflegen einen häufigen telefonischen Gedankenaustausch. „Michael hat mich in Malaysia zweimal angerufen – vor und nach dem Rennen“, verrät Massa, aber ihre Gesprächsthemen bleiben geheim.

Als Aufgalopp für den spanischen GP bekam Massa diese Woche in Brisighella die begehrte Lorenzo Bandini-Trophäe, zum Andenken

an den italienischen Ferrari-Piloten, der vor genau 40 Jahren in Monaco verunglückt ist. Interessant: Schumacher und Alonso, zwei, die vor Massa diese Auszeichnung erhielten, wurden im gleichen Jahr Weltmeister...

P. S.: 1993 standen in Barcelona zum ersten und einzigen Mal die drei siegreichsten Piloten der Geschichte, Alain Prost (51), Ayrton Senna (41) und Michael Schumacher (später 91) gemeinsam auf dem Siegerpodest. Mit Hamilton (22), Alonso (25) und Massa (26) könnte es am Sonntag das jüngste Podium aller Zeiten werden.

HEINZ PRÜLLER



Foto: picture-alliance/dpa

Viva Espana: Nach seinem Besuch des America's Cup in Valencia kommt Ferrari-„Steuermann“ Michael Schumacher nun auch nach Barcelona.

EISHOCKEY: Deutschland schließt die WM auf Rang neun ab

Neue Hierarchie? Krupp macht den Youngstern Mut

■ Die Weltmeisterschaft ging mit dem Viertelfinale am Mittwoch in die entscheidende Phase – und Deutschland ist nicht mehr dabei. Wo aber früher Frust vorgeherrscht hätte, ist Euphorie ausgebrochen rund ums DEB-Team. „Herausragend“ fand Kapitän Daniel Kreutzer das Abschneiden in Moskau, das nach dem 6:5 gegen Weißrussland den neunten Platz in der Endabrechnung bescherte. „Sensationell“ hatte DEB-Generalsekretär Franz Reindl die Mannschaft gesehen. „Wir haben uns selbst herausgezogen aus dem tiefen Loch“ nach dem Abstieg 2005 und dem Sieg bei der B-WM 2006.

Dies gelang mit einem fast namenlosen Team „voller Energie, Wil-

len und Charakter“, wie Uwe Krupp analysiert, das allerdings trotz des Erfolges in dieser Zusammensetzung wohl nie wieder zusammenkommen wird. Ein Osterlohn oder Draxinger, ein Polaczek oder Rankel waren in ihren DEL-Klubs keine Stars – und werden es auch im Nationalteam schwer haben. Denn in Moskau dabei waren sie eigentlich nur, weil DEL-Spieler verletzt und NHL-Akteure nicht verfügbar waren. Mit Sascha Goc, Andreas Renz, Christian Ehrhoff, Christoph Schubert und Dennis Seidenberg fehlten Krupp die gesetzten fünf Topverteidiger. Der Bundestrainer weiß um die Wertigkeit der Fehlenden, macht jedoch auch den in Moskau überzeugenden Youngstern

Hoffnung: „Ein kleines Eishockey-Land, wie wir es sind, wird sich eine feste Hierarchie niemals leisten können.“ Gerade im Hinblick auf die Heim-WM 2010 legt der Coach Wert auf einen gesunden Konkurrenzkampf, denn „er bewahrt uns vor möglicherweise fatalen Schwankungen, wenn wieder einmal ein paar wichtige Spieler ausfallen“.

Noch einmal in die Pflicht nehmen wollen Krupp und Reindl die DEL, ein Konzept vorlegen, das eine Ausländerreduzierung auf zehn, bis 2010 auf acht vorsieht und die Entwicklung der jungen deutschen Spieler fördern soll. Damit spätestens zur WM in Deutschland das Verpassen des Viertelfinales Frust bewirken würde. AXEL HEIBER

Hallo, Jürgen Sundermann.

WAS MACHEN SIE EIGENTLICH?

In Stuttgart war er einst der „Wundermann“. Nun kehrte er zu seinen Wurzeln zurück.



Heute: Jürgen Sundermann leitet ein großes Projekt.

kicker: Hallo, Herr Sundermann. Was liegt Ihnen mehr am Herzen – die Meisterschaft des VfB Stuttgart oder der Aufstieg von RW Oberhausen?
Jürgen Sundermann (67): Ganz klar: RWO muss aufsteigen. Nach dem Fast-Aufstieg 2004 in die Bundesliga ist der Klub in der Oberliga angekommen. Das wäre ein Desaster, wenn wir es nicht packen. Davon hängt unsere Zukunft ab. Aber wir sind Erster mit vier Punkten Vorsprung. Das schaffen wir.

kicker: Jetzt fragen sich alle: Warum schwitzt der Jürgen Sundermann Blut und Wasser wegen RWO?

Sundermann: Es ist mein Heimatverein, dem ich viel zu verdanken habe. Jetzt will ich was zurückgeben.

kicker: Was genau machen Sie?

Sundermann: Ich bin als sportlicher Berater tätig, ohne täglich ins operative Geschäft einzugreifen. Zudem kümmere ich mich um Sponsoren. Vor allem aber baue ich ein Fußball-Ausbildungszentrum auf.

kicker: Mit welcher Philosophie?

Sundermann: Das Projekt läuft in Abstimmung mit dem DFB. An der Gesamtschule Alt-Oberhausen sollen Talente in Verbindung mit schulischer Bildung gefördert werden.

kicker: Eine Art Fußballinternat?

Sundermann: Nein, denn die Jungs werden daheim wohnen. Aber Fußball steht jeden Morgen von 7.45 bis 9.15 Uhr auf dem Stundenplan.

kicker: Was ist Ihr Job dabei?

Sundermann: Organisation, Training, bis hin zur Betreuung der Kids. Denn die zwei Stunden müssen nachmittags nachgeholt werden.

kicker: Und kochen Sie auch noch?

Sundermann (lacht): Nein, das erledigen dann doch andere.

kicker: Wann geht's los?

Sundermann: In Freiberg am Neckar läuft die Sache schon länger, in Oberhausen war es schwierig. Da hängen ja auch politische Entscheidungen dran – die Schule muss mitziehen, das ist das A und O. Nun ist alles geklärt, und zum neuen Schuljahr fällt der Startschuss.

kicker: Haben Sie in Freiberg bereits Talente entdeckt?

Sundermann: Zwei A-Jugendliche werden umworben. Mal schauen, vielleicht kommen sie zu RWO.

kicker: Schauen wir drei Ligen höher: Wird Stuttgart denn nun Meister?

Sundermann: Mein Gefühl sagt mir, dass der VfB es packt. Aber ich würde es Schalke genauso gönnen, denn ich stehe mit meinen beiden Ex-Klubs in gutem Kontakt.

kicker: Beim VfB wurden Sie Ende der 70er gar zum „Wundermann“.

Sundermann: Ein schöner Begriff, aber dahinter steckte Arbeit. Ich war nie ein Taktiker, sondern wollte Begeisterung wecken. Leider gibt es das heute viel zu selten.

kicker: Nach Jobs in Leipzig und Stuttgart in den 90ern verschwanden Sie von der großen Bühne. Haben Sie eine Rückkehr erhofft?

Sundermann: Vor fünf Jahren habe ich dieses Kapitel nach Vorwärts Steyr abgeschlossen. In vielen Ländern habe ich spätere Nationalspieler trainiert. Danach wollte ich mich ganz der Ausbildung widmen.

kicker: Ihre Frau Monika saß in der legendären „Dalli-Dalli“-Jury bei Hans Rosenthal. Nun zählen Sie mal spontan auf, was in Ihrem Trainerleben wichtig war. Dalli, Dalli!

Sundermann: Freude, Begeisterung, Spielwitz, Risikobereitschaft, Problembewältigung, Talente.

kicker: Wir sind der Meinung: Das war spitze! Wie hat Ihre Frau dann immer gesagt? „Danke, es war kein Begriff doppelt. Da müssen wir nichts abziehen...“

INTERVIEW: THOMAS BÖKER



Gestern: Jürgen Sundermann war Bundesliga-Trainer beim VfB Stuttgart (hier mit Hansi Müller), Schalke 04 und dem VfB Leipzig.

kicker-MANAGERSPIEL

COACHING-ZONE

DIE GEWINNER DES 32. SPIELTAGS

Managerspiel zur Bundesliga:

Classic: Eva Wagner (Maintal/Hessen)

Interactive: David Huber (Achern bei Freiburg)

Liga: „Atömhens Rückkehr“

von Markus Lemke (Rinteln/Niedersachsen) 54,0

Managerspiel zur 2. Bundesliga:

Classic: Joel Menges (Soest)

Interactive: Nico Losch (Brandenburg an der Havel)

Liga: „schoeller2“ von Michael Dohmen (Aachen) 29,6

Punkte:

54

90

39

61

29,6



Classic-Tagessieger der 2. Liga: Joel Menges.

„WIRD WOHL AN DEN SCHALKERN LIEGEN“ ...

Wenn am Samstag um 15.30 Uhr der vorletzte Spieltag angepfiffen wird, richtet sich das Hauptaugenmerk auf Dortmund, wo die Brisanz des Derbys BVB gegen Schalke einen neuen Höhepunkt erreichen dürfte. Auch in der neunköpfigen Liga „DFUL“ von Jo Weber aus Gelsenkirchen geht es vor dem Klassiker hoch her. Grund: Drei Mitglieder sind Schalke-Fans, bei den sechs anderen schlägt das Herz schwarz-gelb. Für Felix Guth gäbe es beispielsweise nichts Schöneres, als „den Knappen noch die Meisterschaft zu vermiesen“.



Glaubt fest an Schalkes Titel: Richard Weber.

Richard Weber hingegen spielt selbst in der U17 von Schalke und ist vom Titelgewinn absolut überzeugt. Mit über 100 Punkten Vorsprung in seiner Liga ist dem 16-jährigen Abwehrspieler die interne Meisterschaft kaum noch zu nehmen. „Wird wohl an meinen vier Schalkern liegen“, begründet das S04-Eigen-gewächs seine Vormachtstellung. Mal sehen, wer am Samstag jubelt ... – mehr Infos unter www.kicker.de/managerspiel im Internet, bei Fragen siehe Telefonnummer **0900 120 00 08** (0,62 Euro/Min.) oder per E-Mail community@kicker.de!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

DONNERSTAG, 10. MAI:

Trainer **Vanderley Luxemburgo** (Brasilien) wird 55 Jahre, **Phil Mahre** (USA, Ski alpin, OS 1980) 50, **Antje Misersky-Harvey** (Biathlon, OS 1992 15 km, WM 1995 4 x 7,5 km) 40, **Katja Seizinger-Weber** (Ski alpin, WM 1993, OS 1994, Doppel-OS 1998) 35, **Christian Wörns** (66 A) 35, **Nick Heidfeld** (Formel-1-Pilot) 30.

FREITAG, 11. MAI:

Tomas Dvorak (Tschechien, LA, Zehnkampf-WM 1997/1999/2001) 35, **Janne Ahonen** (Finnland, Ski-springen, 5 x WM, 3 x Sieger Vier-schanzentournee) 30.

SAMSTAG, 12. MAI:

Alfonso Obregon (58 A für Ecuador) 35, **Babett Peter** (10 A) 19.

MONTAG, 14. MAI:

Wolfram Löwe (43 A für DDR, OS 1976) 62, **Jan Urban** (57 A für Polen) 45.

DIENSTAG, 15. MAI:

Turgay Seren (45 A für Türkei) 75.

MITTWOCH, 16. MAI:

Antonio Ubaldo Rattin (34 A für Argentinien) 70, **Erich Weishaupt** (107 Eishockey-Länderspiele) 55, **Magdalena Wunderlich** (Kanu-WM 1971 + 1973 Wildwasser) 55, **Jose Antonio Maceda** (36 A für Spanien) 50, **Carmen Rischer** (Rhythm. Sportgymnastik, 3 x WM) 50, **Bob Suter** (USA, Eishockey, OS 1980) 50, Trainer **Marco Kurz** 38, **Ronny Ackermann** (Nord. Kombination, 4 x WM) 30, **Anja Mittag** (34 A, EM 2005) 22.

DONNERSTAG, 17. MAI:

Philippe Gondet (14 A für Frankreich) 65, **Horst Köppel** (11 A) 59, **Jorge Mario Olguin** (60 A für Argentinien, WM 1978) 55, **Wilfried Hannes** (8 A) 50, **Katrin Kliehm** (5 A) 26.

Am Montag im kicker

Endspurt in der Bundesliga

Der Krimi an der Spitze